Ludwig van Beethovens Werke.

Vollständige kritisch durchgesehene
überall berechtigte Ausgabe.
Mit Genehmigung aller Originalverleger.

Serie 20.

Dramatische Werke.

PARTITUR.

№		
206.	**Fidelio** (Leonore), Oper von Sonnleithner und Treitschke.	Op. 72.
207.	**Die Ruinen von Athen**, Fest-und Nachspiel von A. von Kotzebue.	„ 113.
207a.	**Marsch und Chor** aus den Ruinen von Athen etc.	„ 114.
207b.	**König Stephan**, Vorspiel von A. von Kotzebue.	
207c.	**Schlussgesang:** „Es ist vollbracht" aus dem patriotischen Singspiel: Die Ehrenpforten.	
207d.	„ „Germania, wie stehst du jetzt," aus dem Singspiel: Die gute Nachricht.	

№ 207. Die Ruinen von Athen. Op. 113.

Leipzig, Verlag von Breitkopf & Härtel.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind Eigenthum der Verleger.

DIE RUINEN VON ATHEN.

Fest-und Nachspiel von A. von Kotzebue.

Musik von

L. VAN BEETHOVEN.

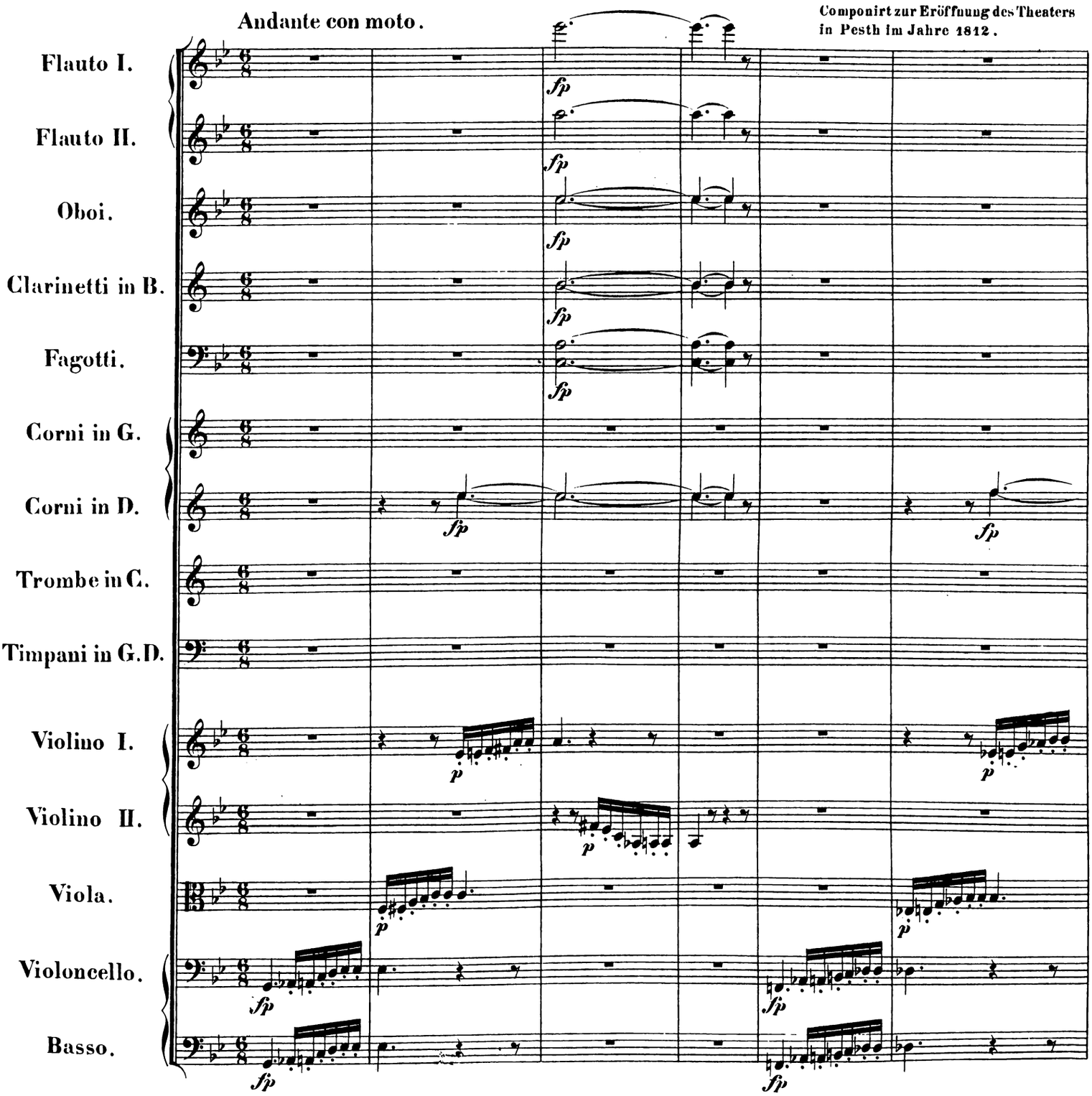
Op. 113.

Beethovens Werke.

Serie 20. № 207.

OUVERTURE.

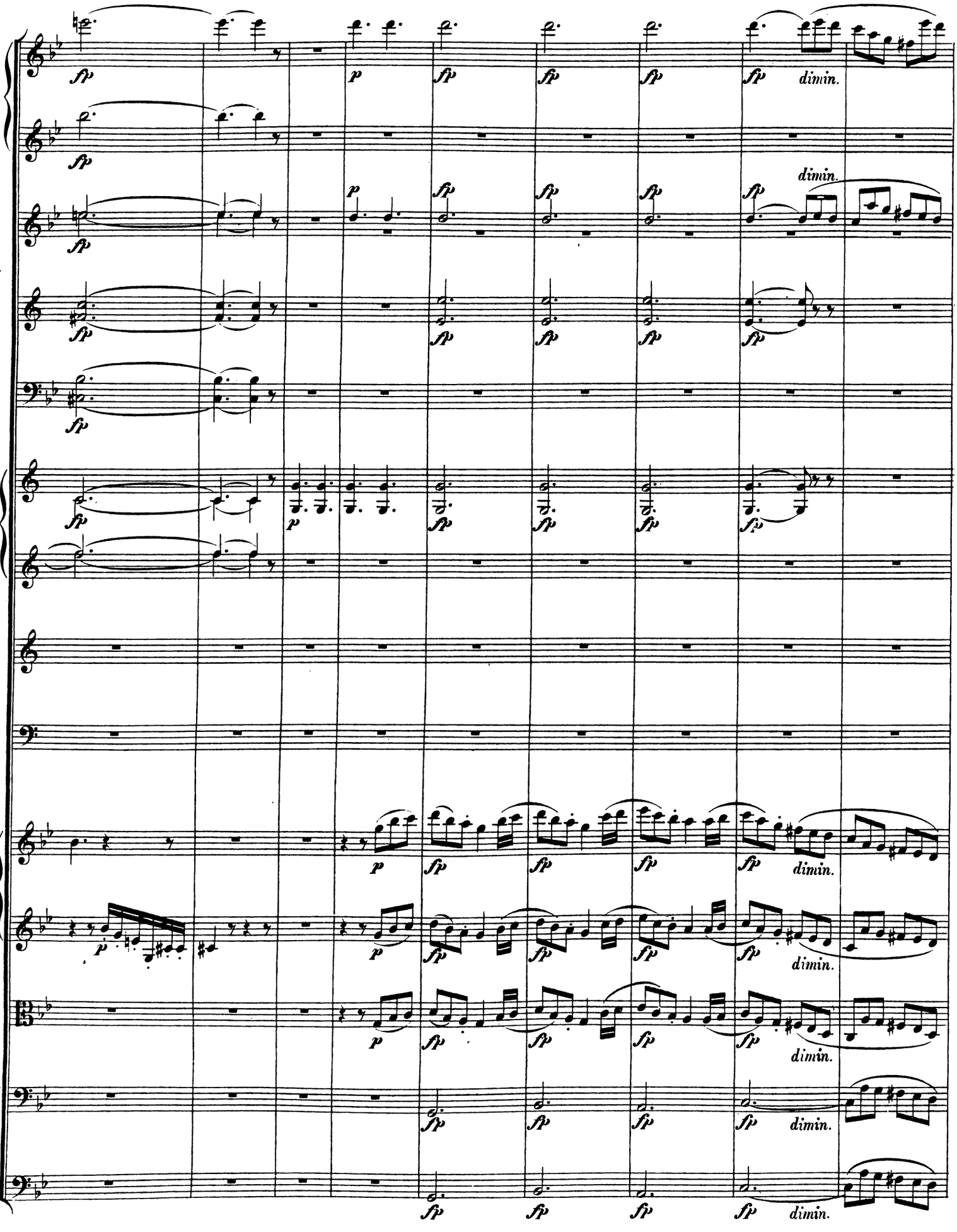
Componirt zur Eröffnung des Theaters in Pesth im Jahre 1812.



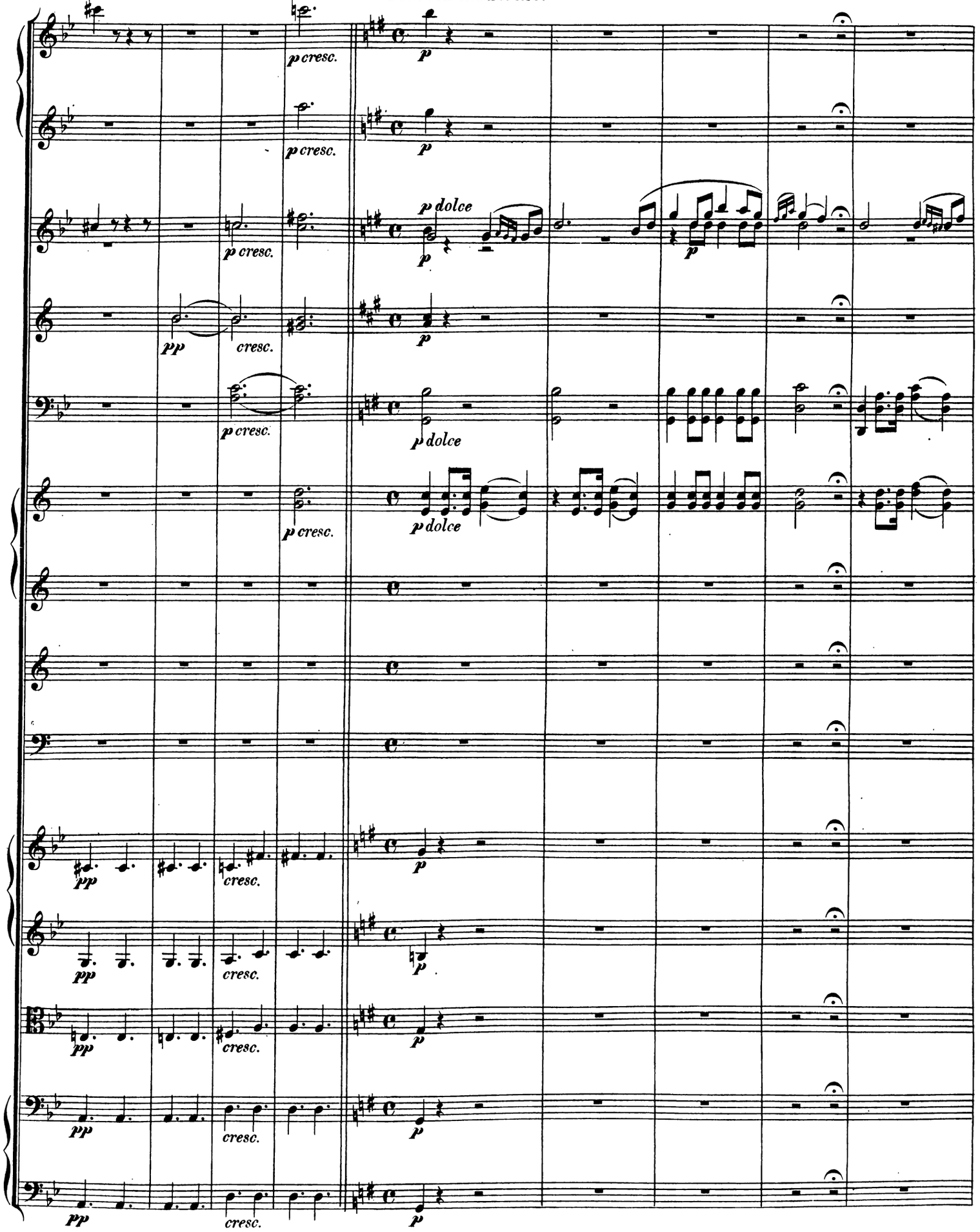
Original-Verleger: Artaria & Cº in Wien.

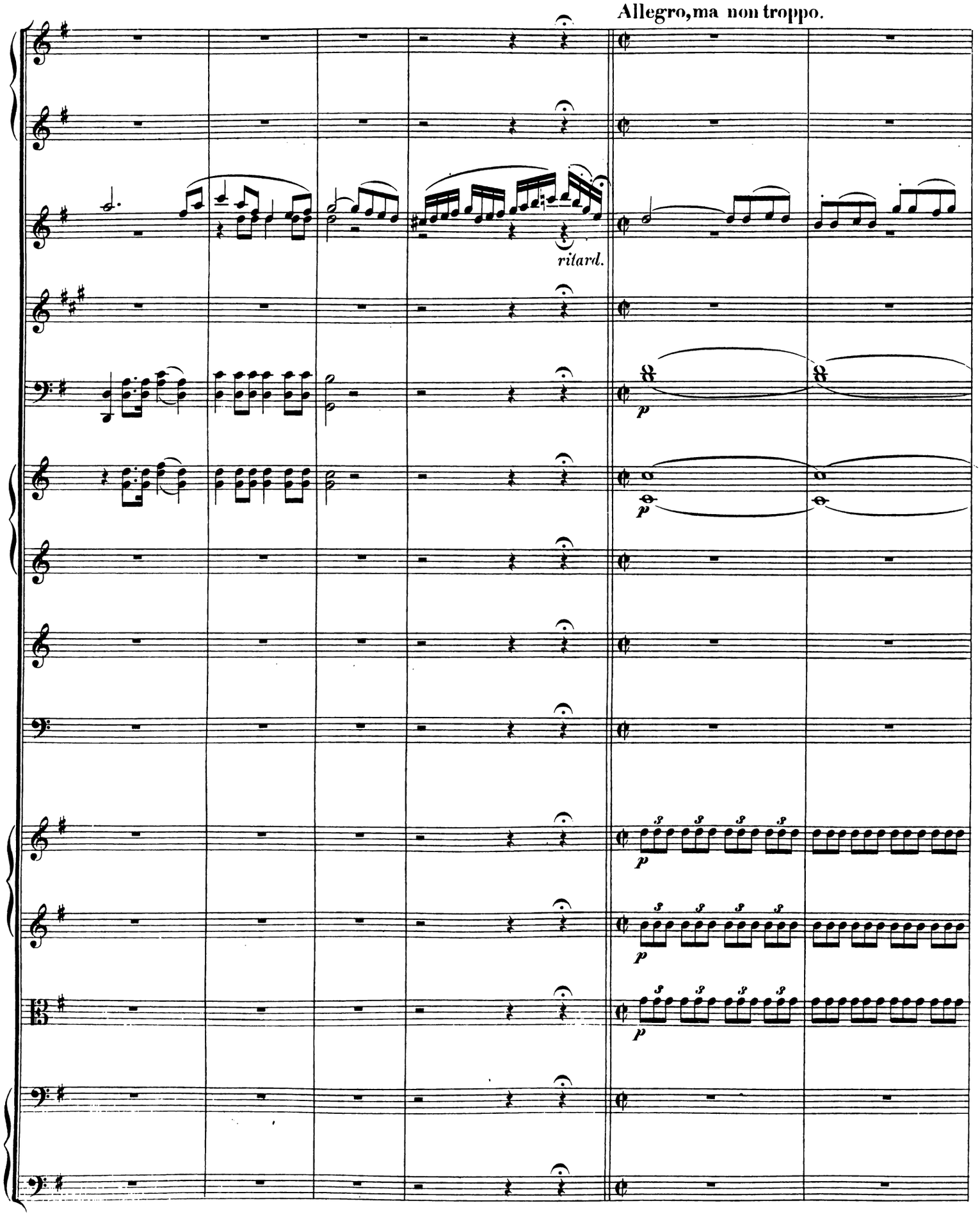
B. 207.

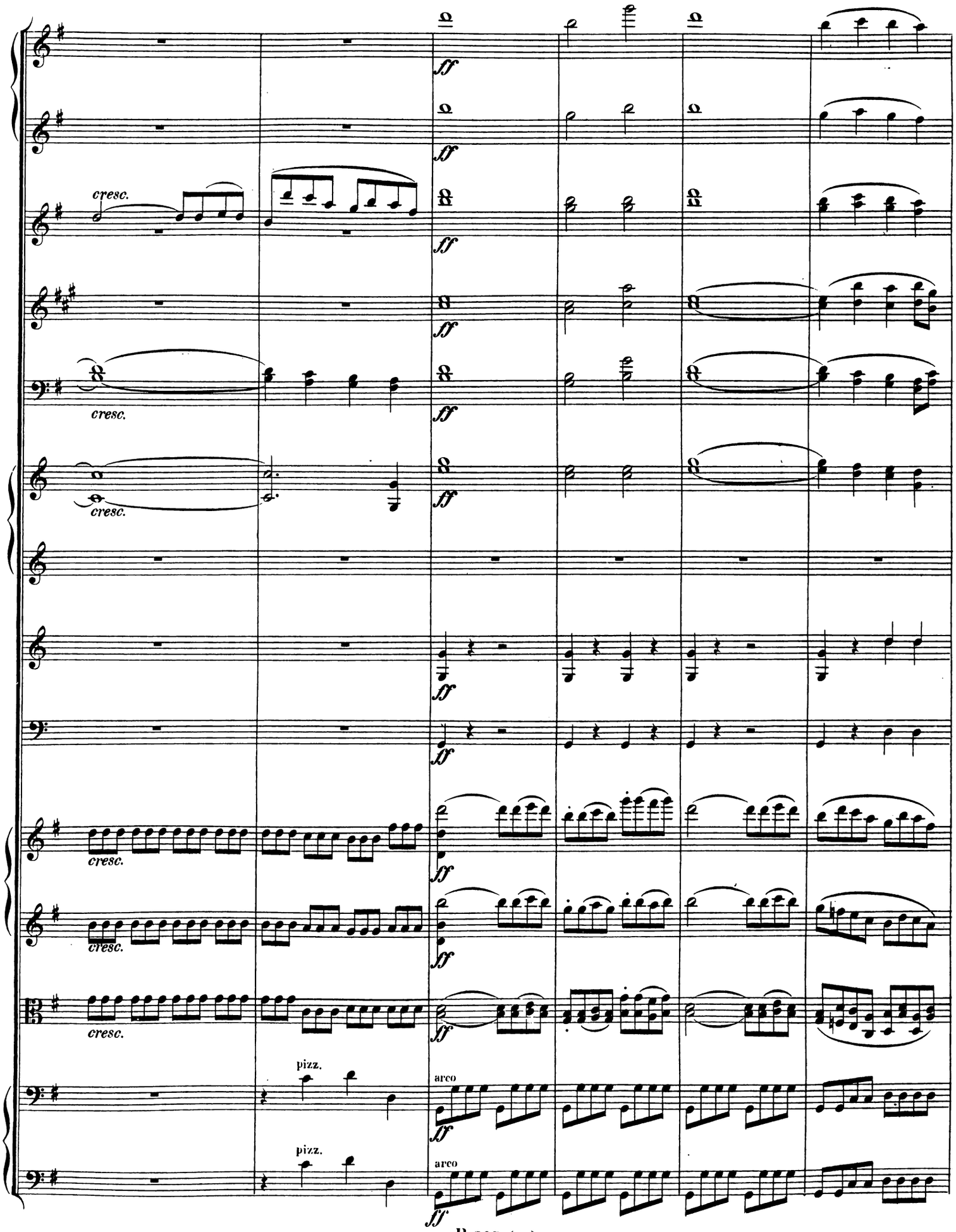
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

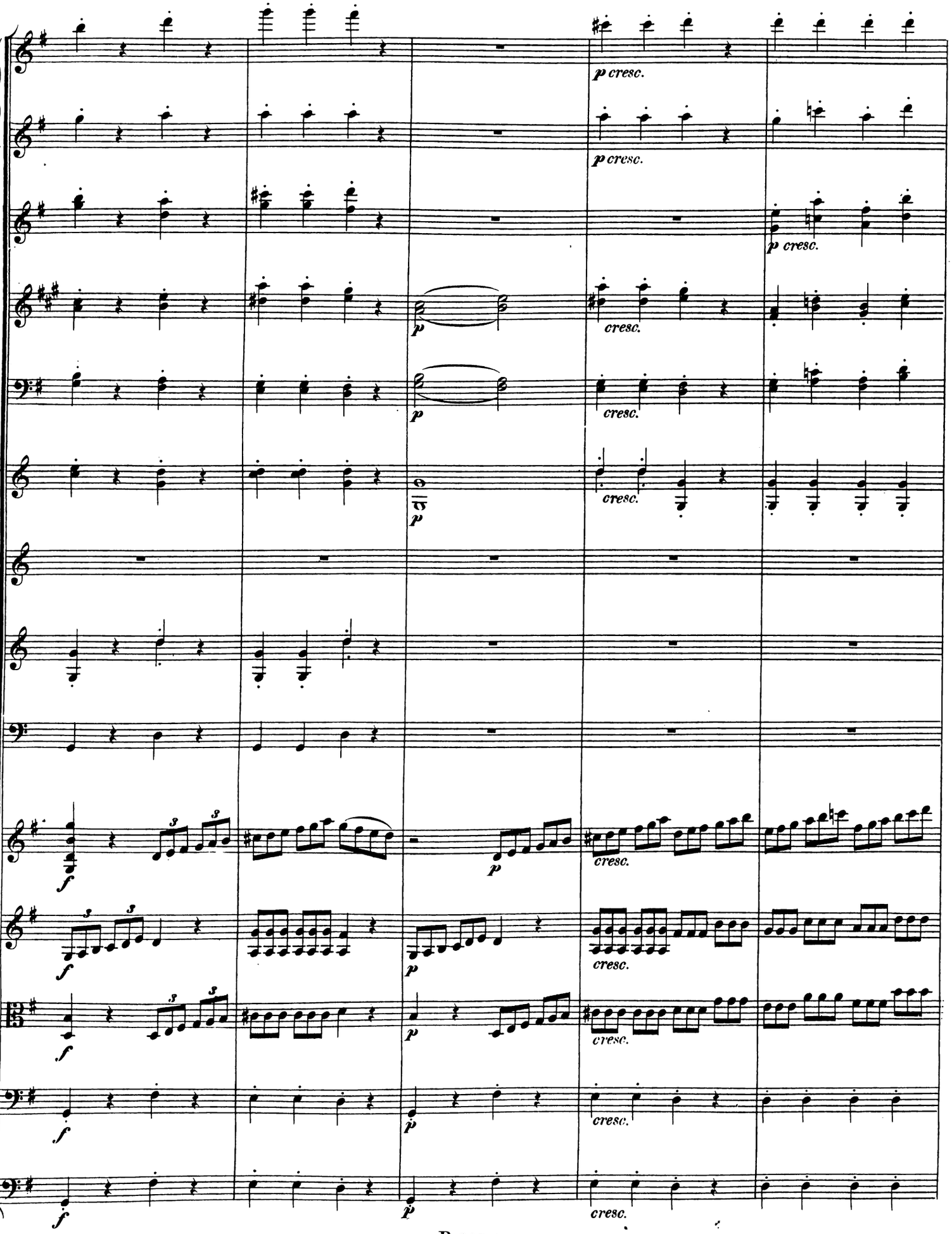

fp
p
dimin.

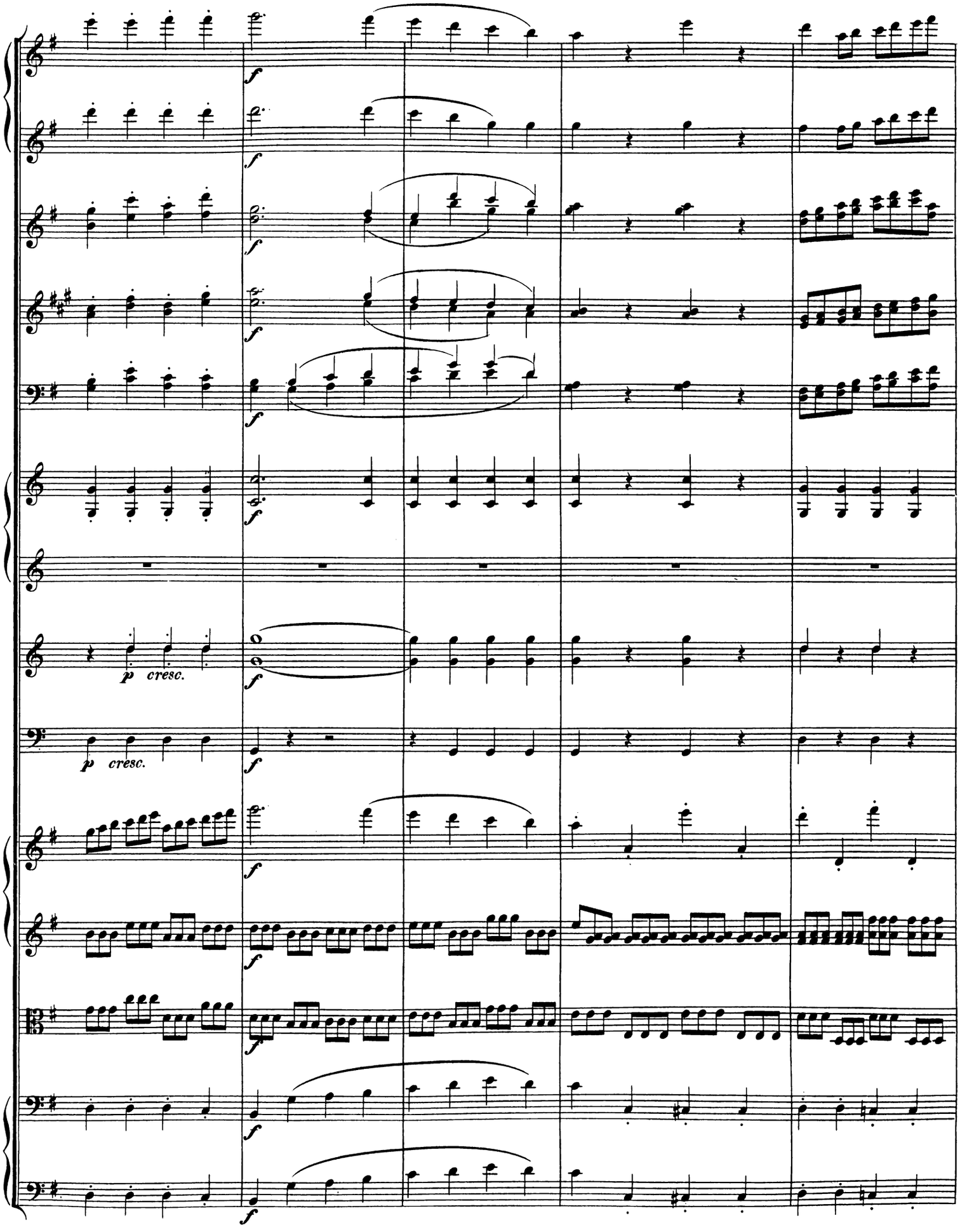
Marcia moderato.

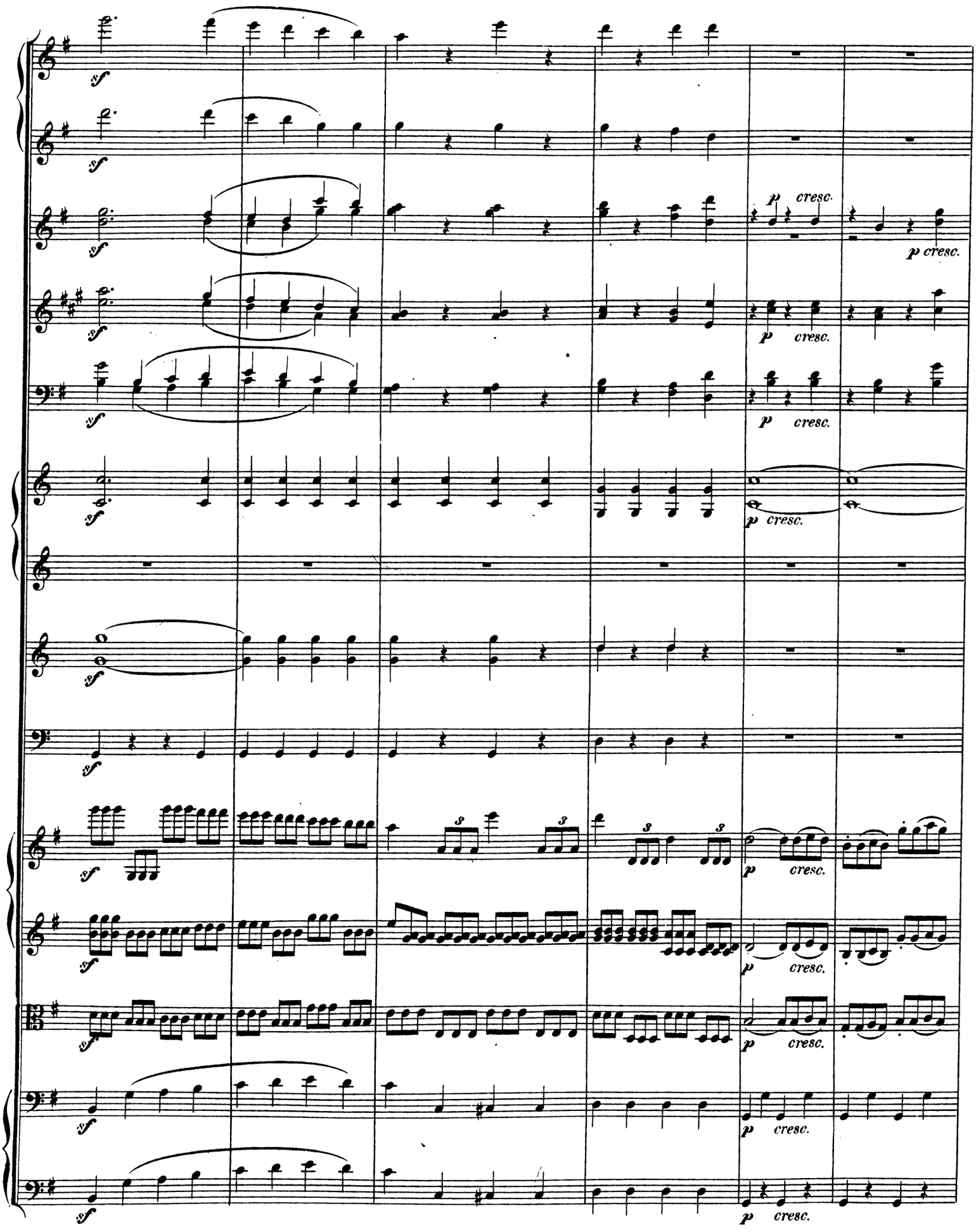


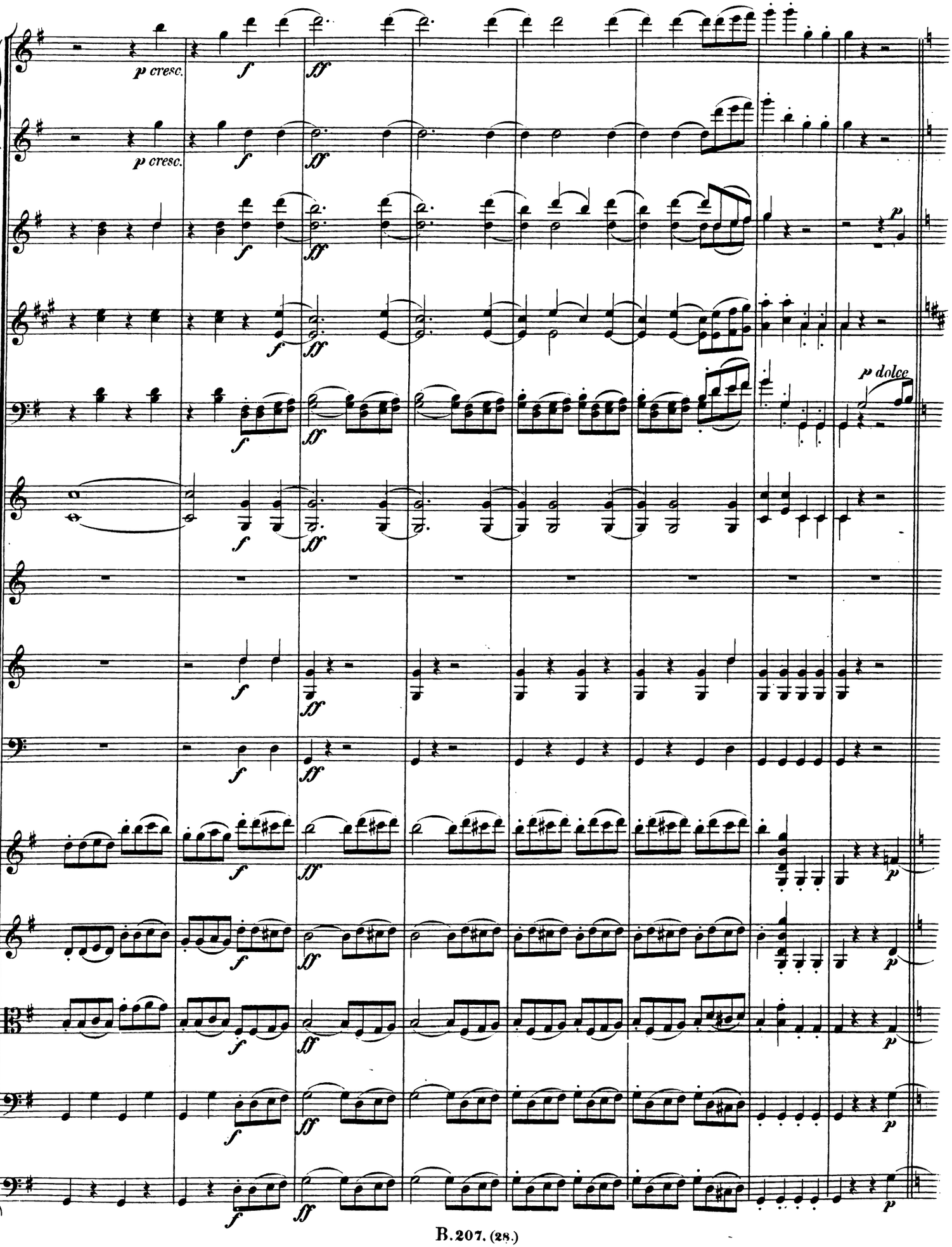

Allegro, ma non troppo.
ritard.
p
p
p
p
p

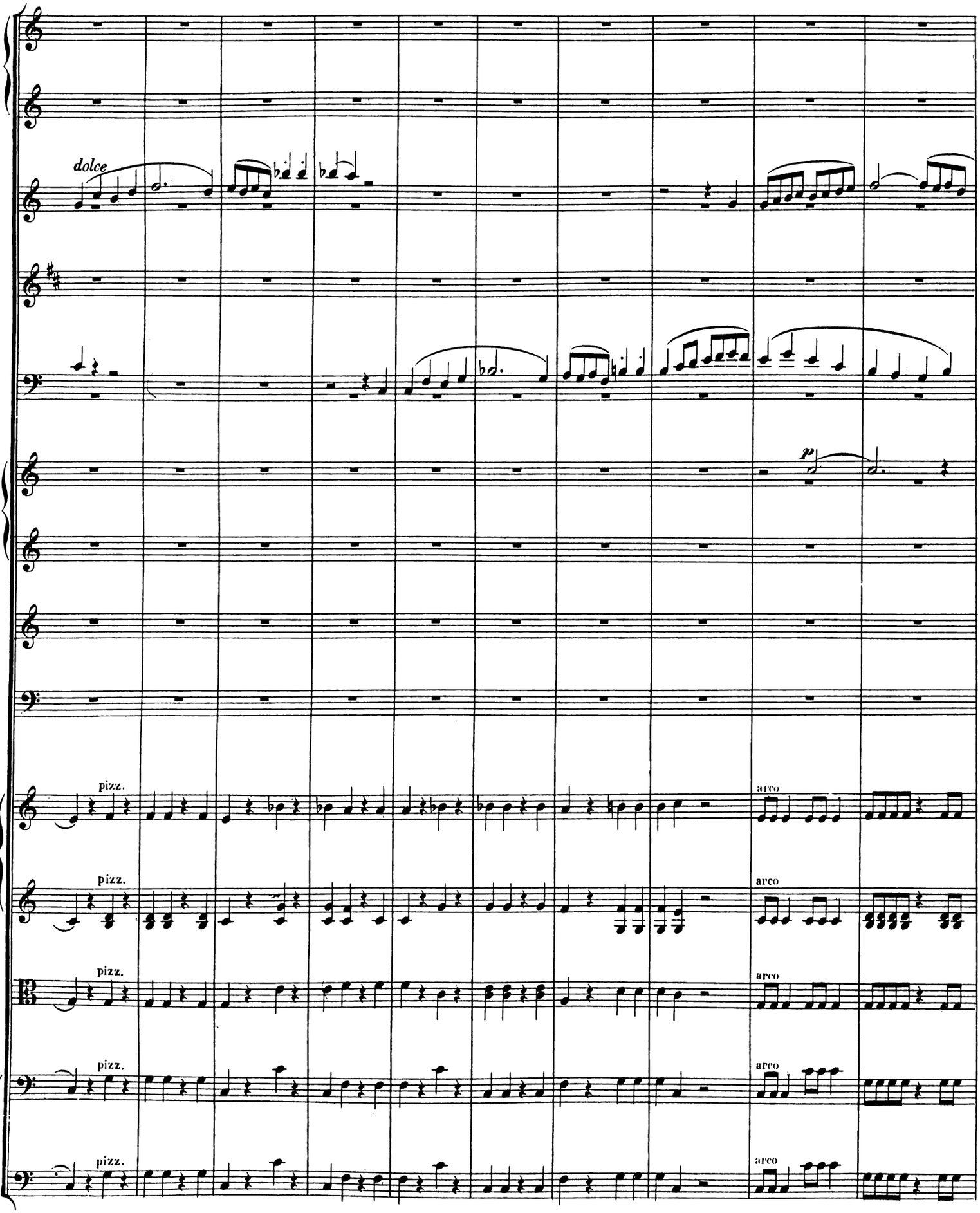

cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
pizz.
arco
pizz.
arco

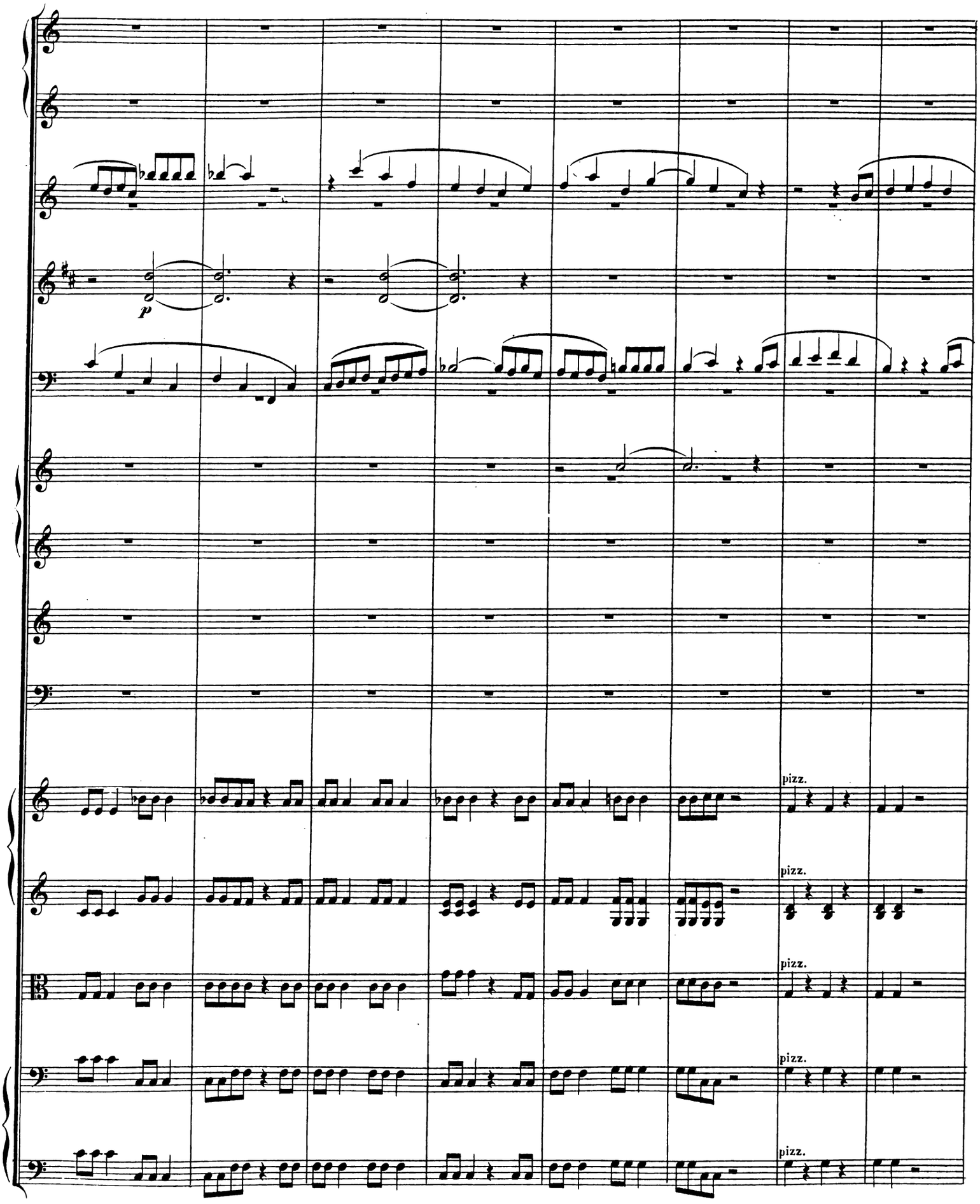

p cresc.
p cresc.
p cresc.
p
cresc.
p
cresc.
p
cresc.
f
p
cresc.
f
p
cresc.
f
p
cresc.
f
p
cresc.

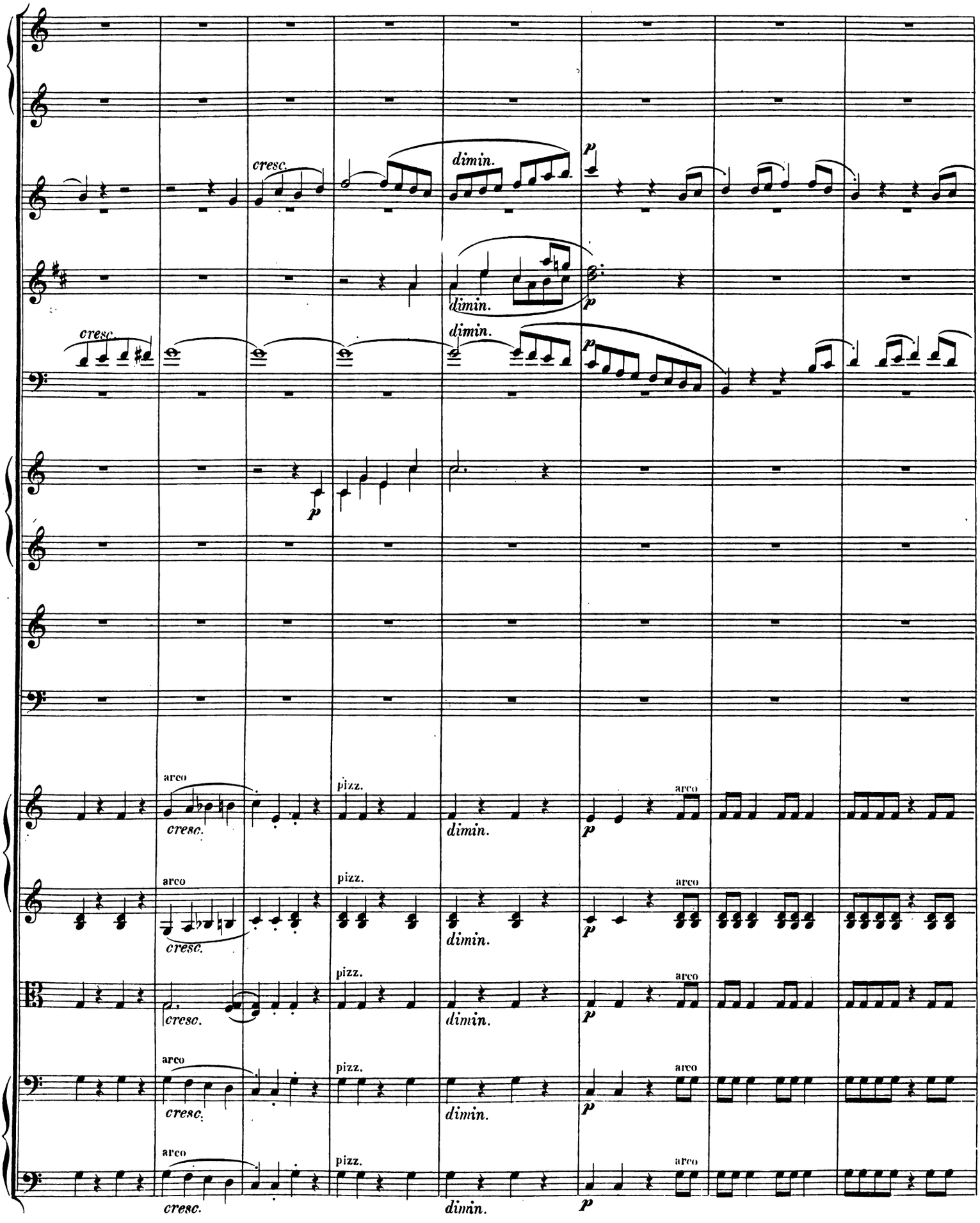

f
p cresc.
p cresc.

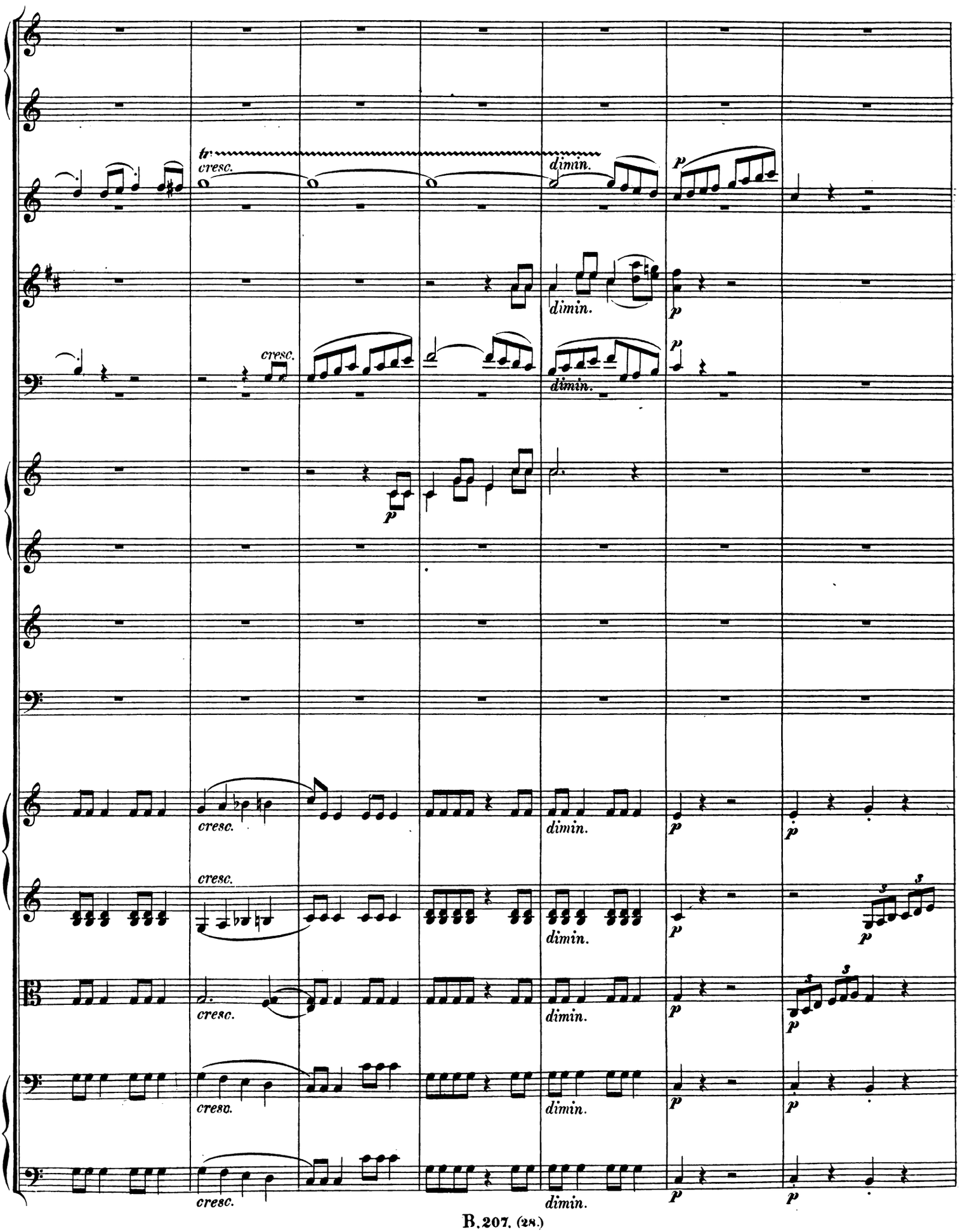

sf
p cresc.

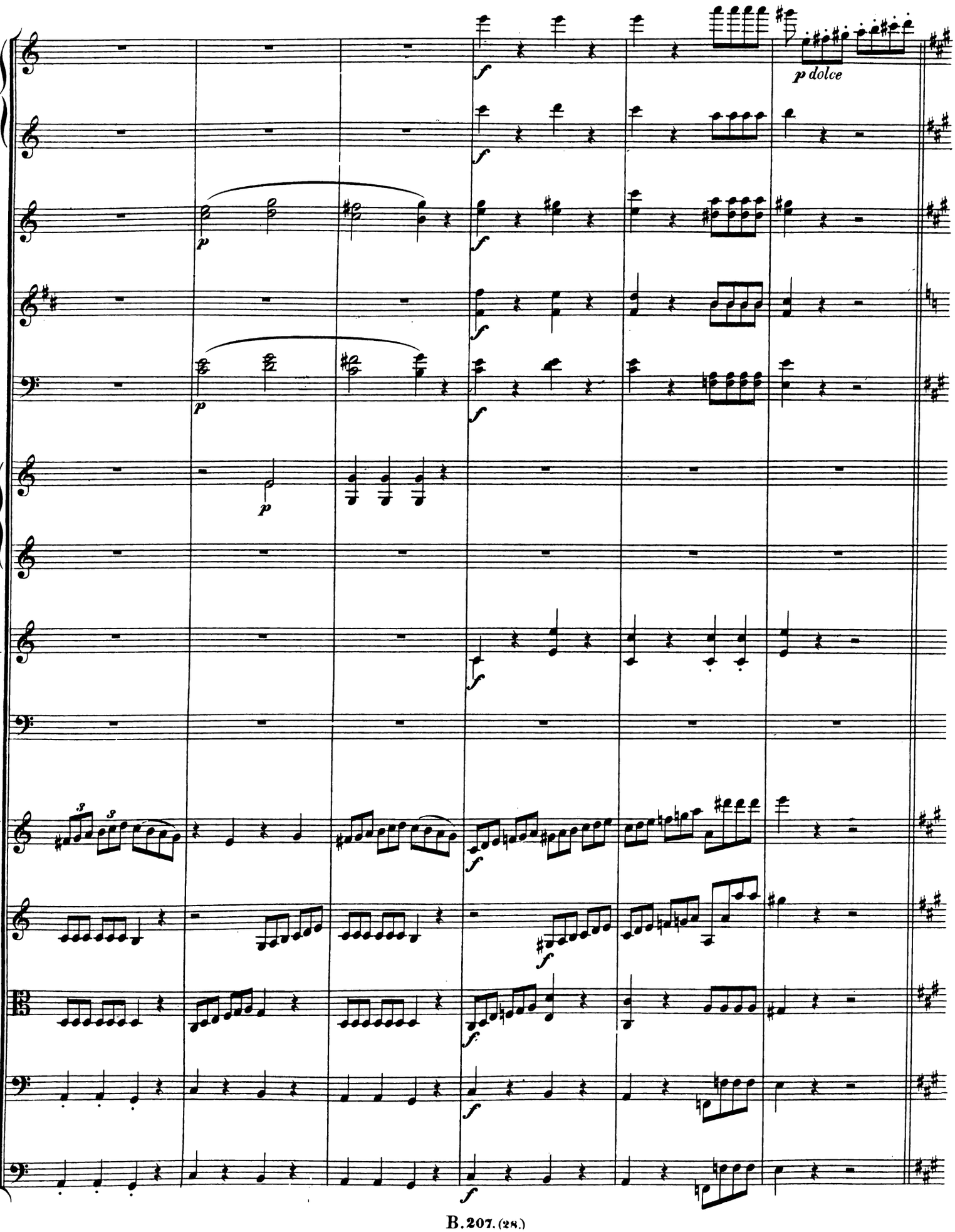

p cresc.
f
ff
p cresc.
f
ff
f
ff
p dolce
f
ff
f
ff
f
ff
f
ff
p
f
ff
p
f
ff
p
f
ff
p
f
ff
p

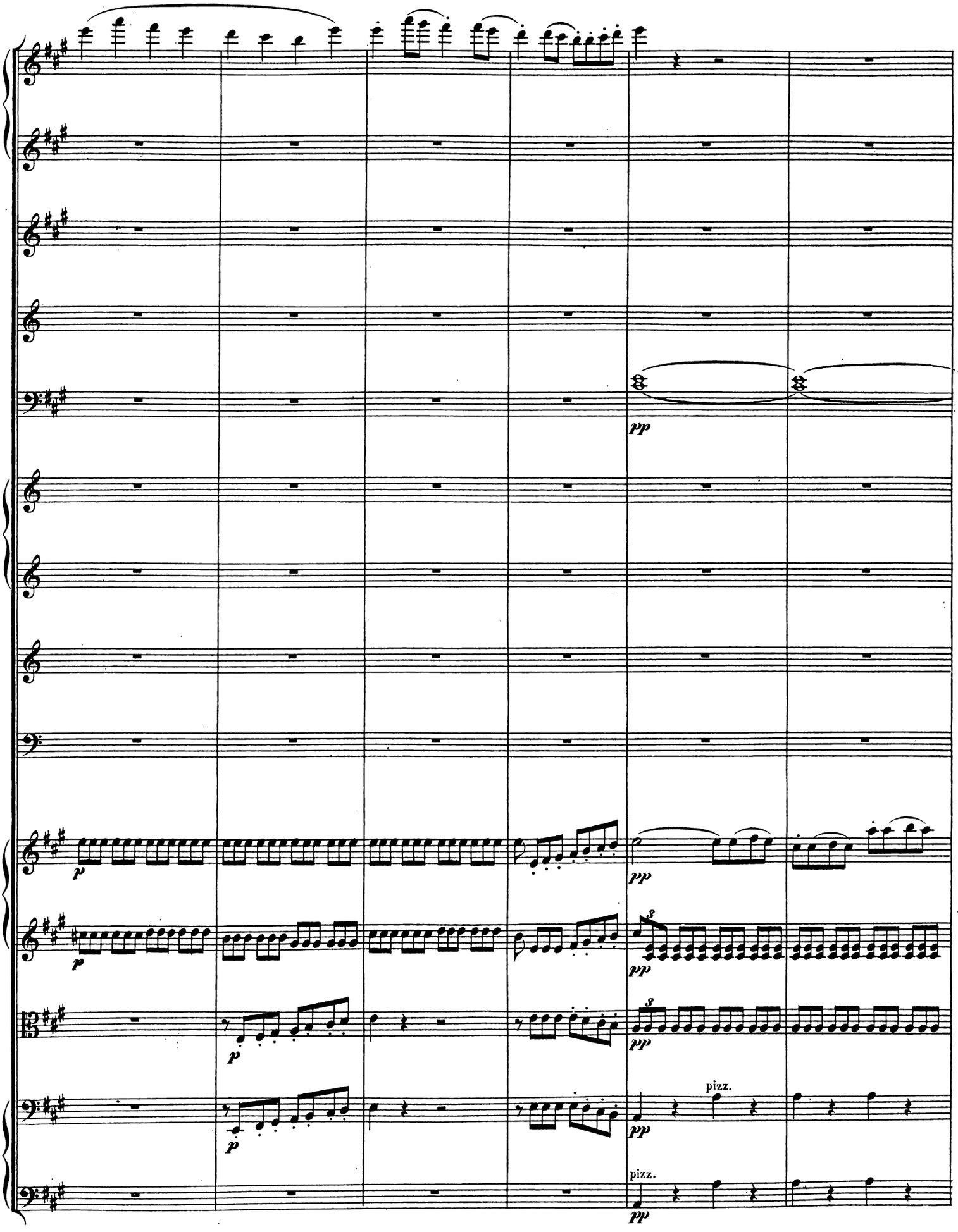

dolce
p
pizz.
arco

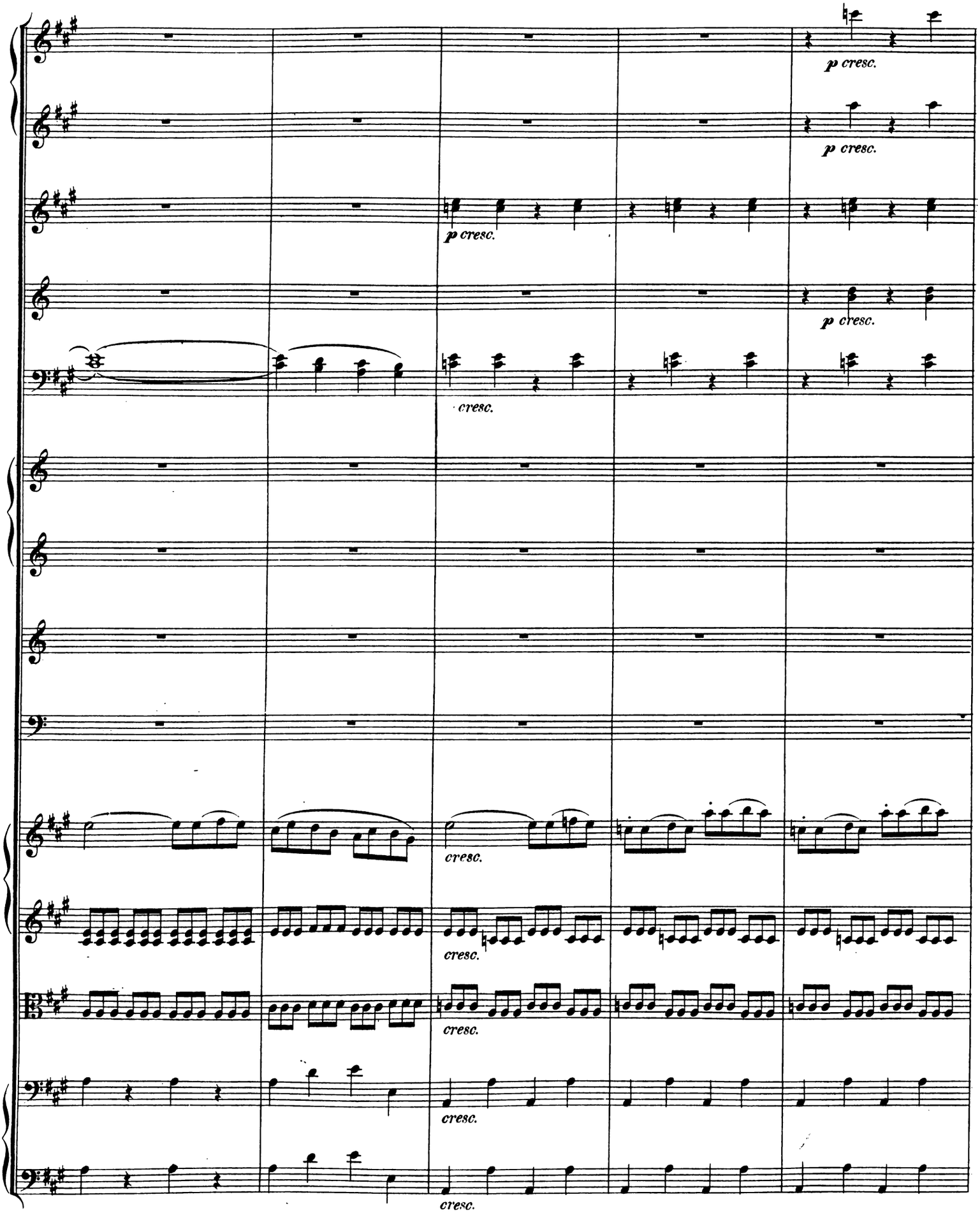

p
pizz.
pizz.
pizz.
pizz.
pizz.

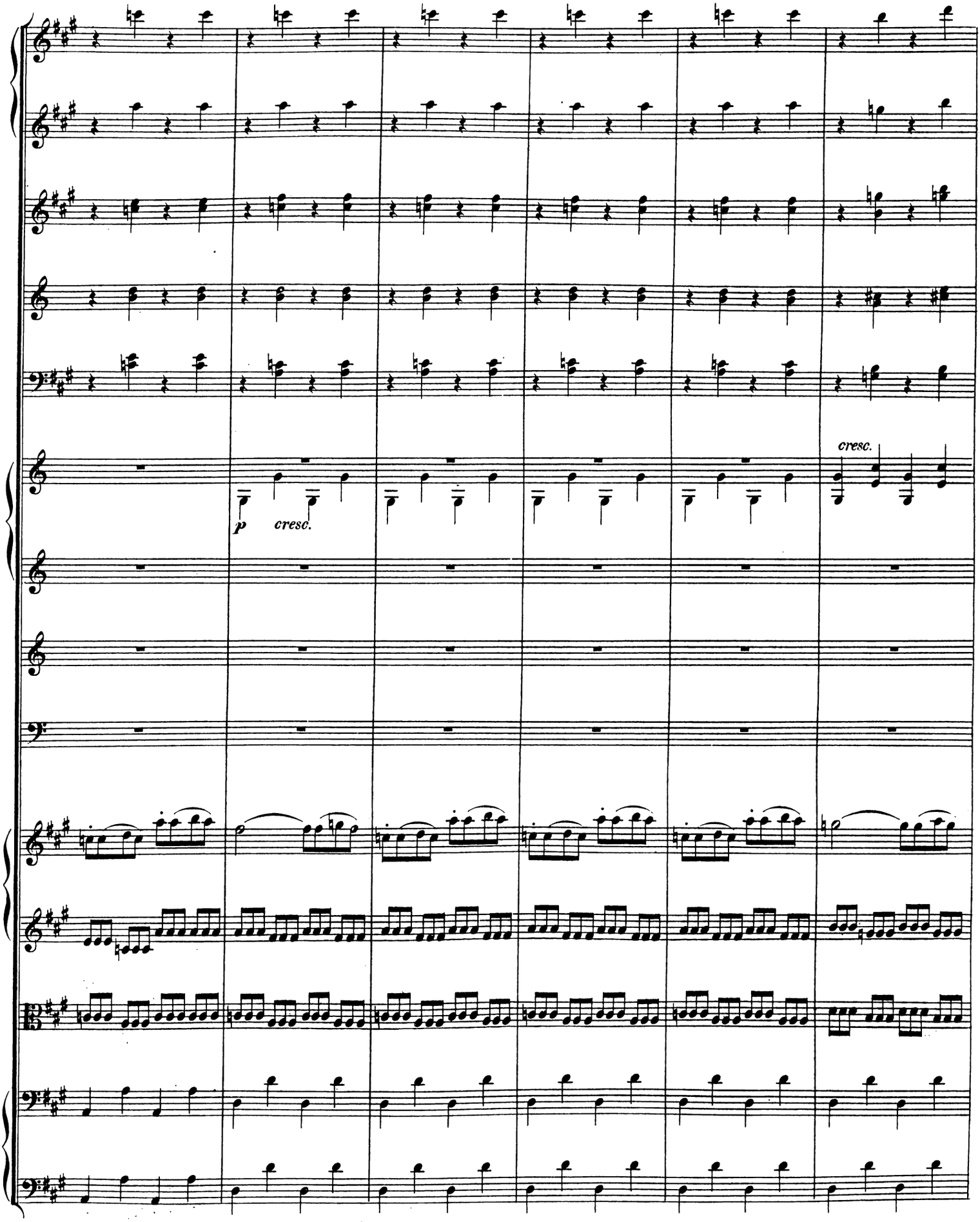

cresc.
dimin.
p
arco
pizz.

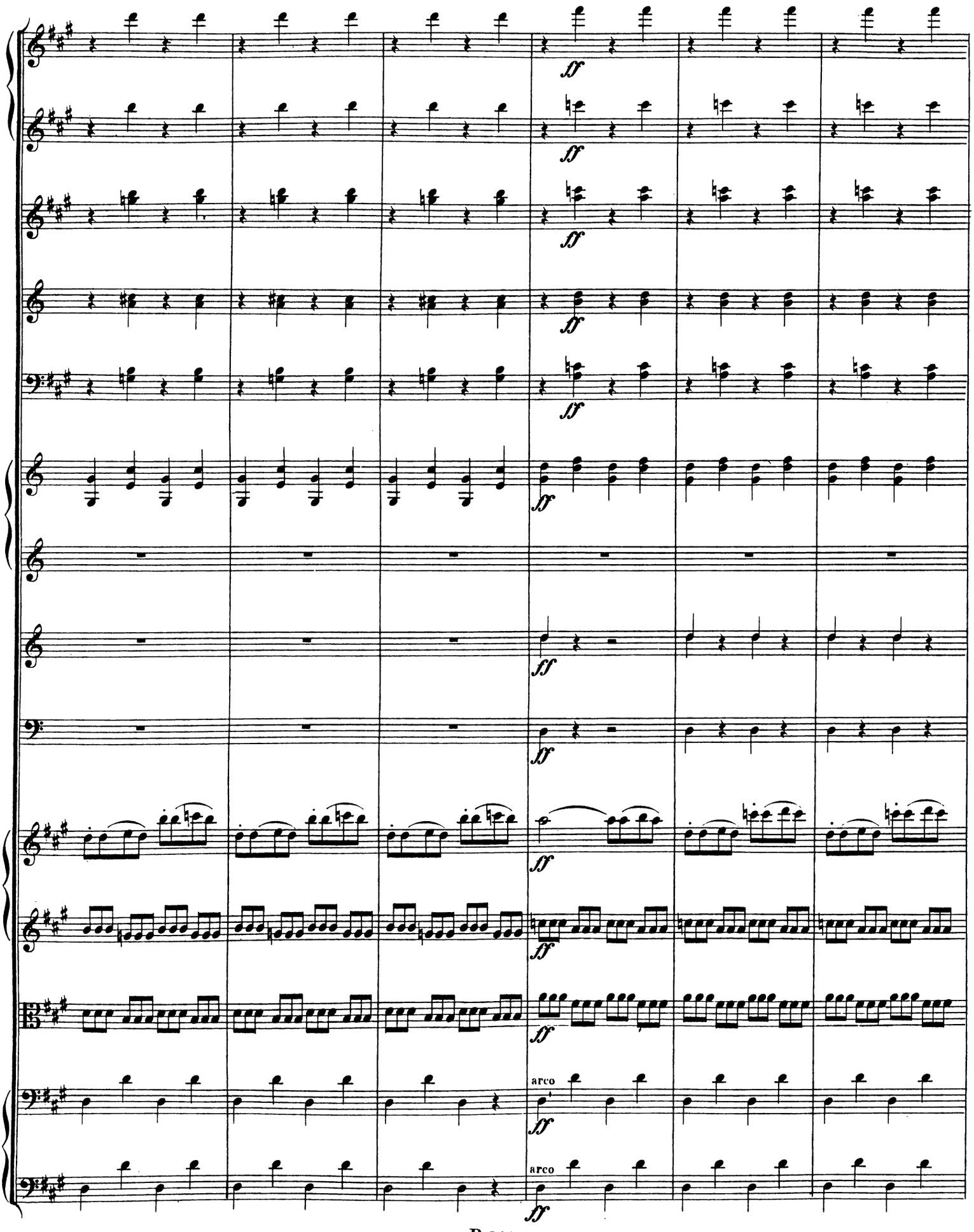

tr
cresc.
dimin.
p
cresc.
dimin.
p
cresc.
dimin.
p
p
cresc.
dimin.
p
p
cresc.
dimin.
p
p
3
3
cresc.
dimin.
p
p
3
3
cresc.
dimin.
p
p
cresc.
dimin.
p
p

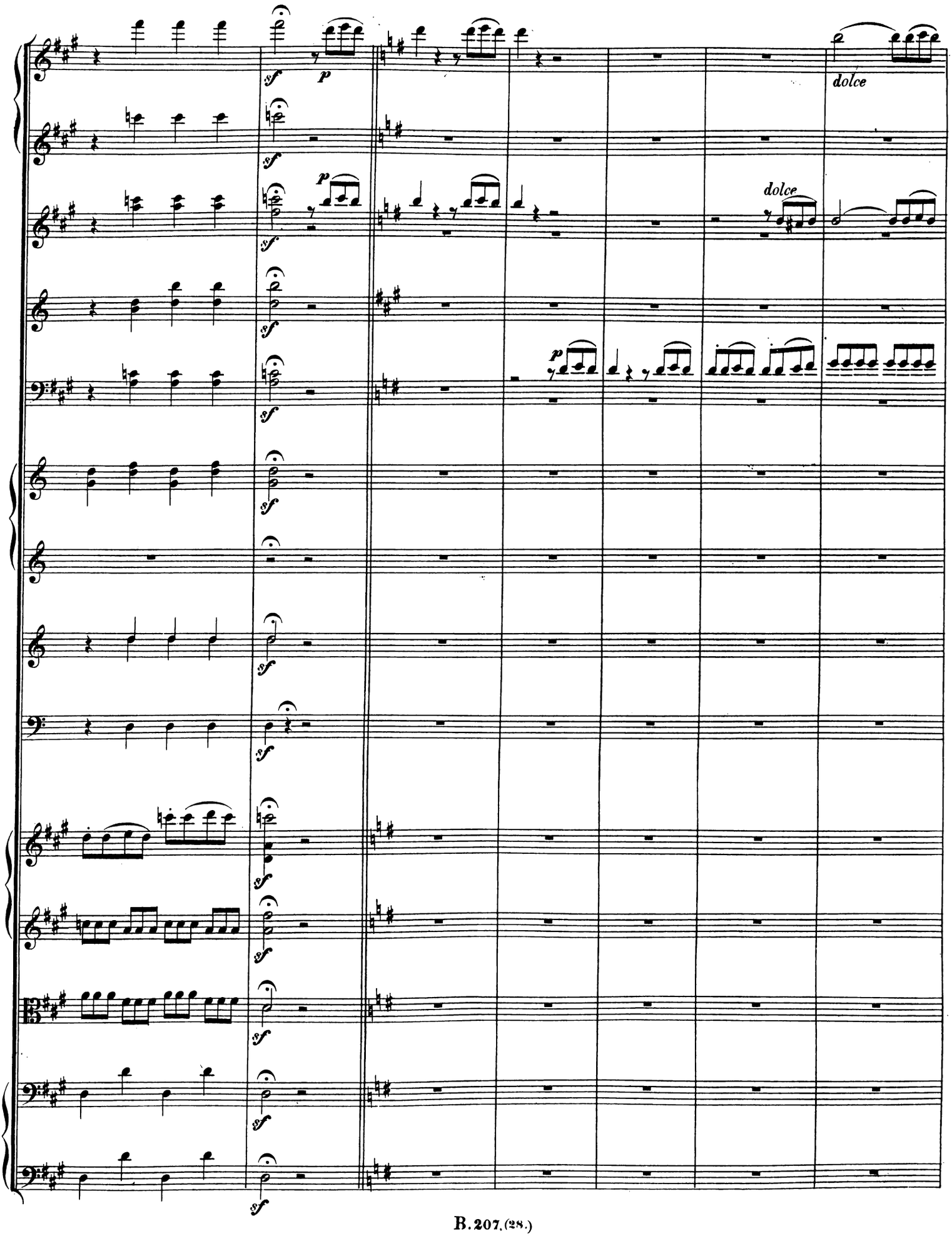

p dolce

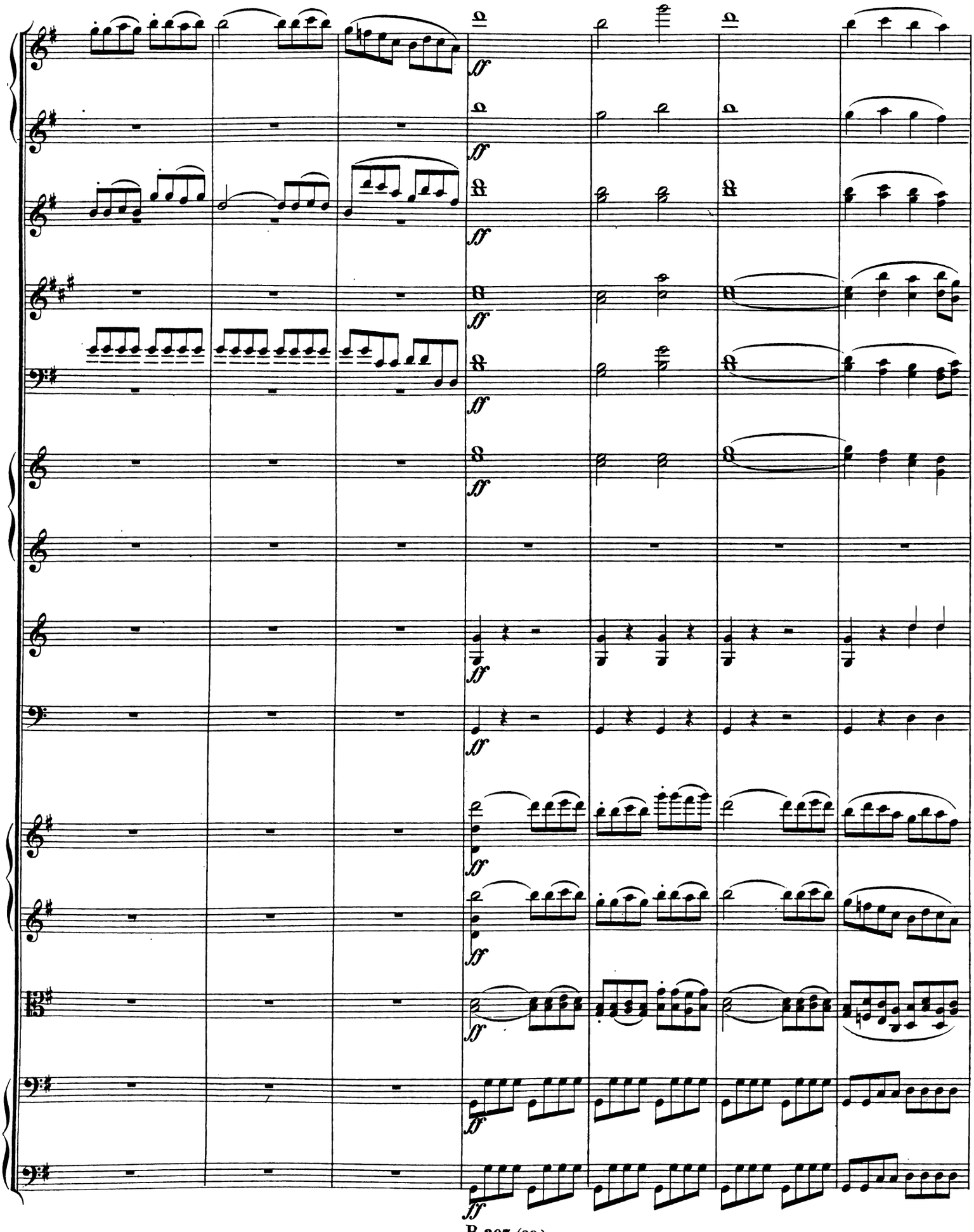

pp
p
pizz.
pizz.

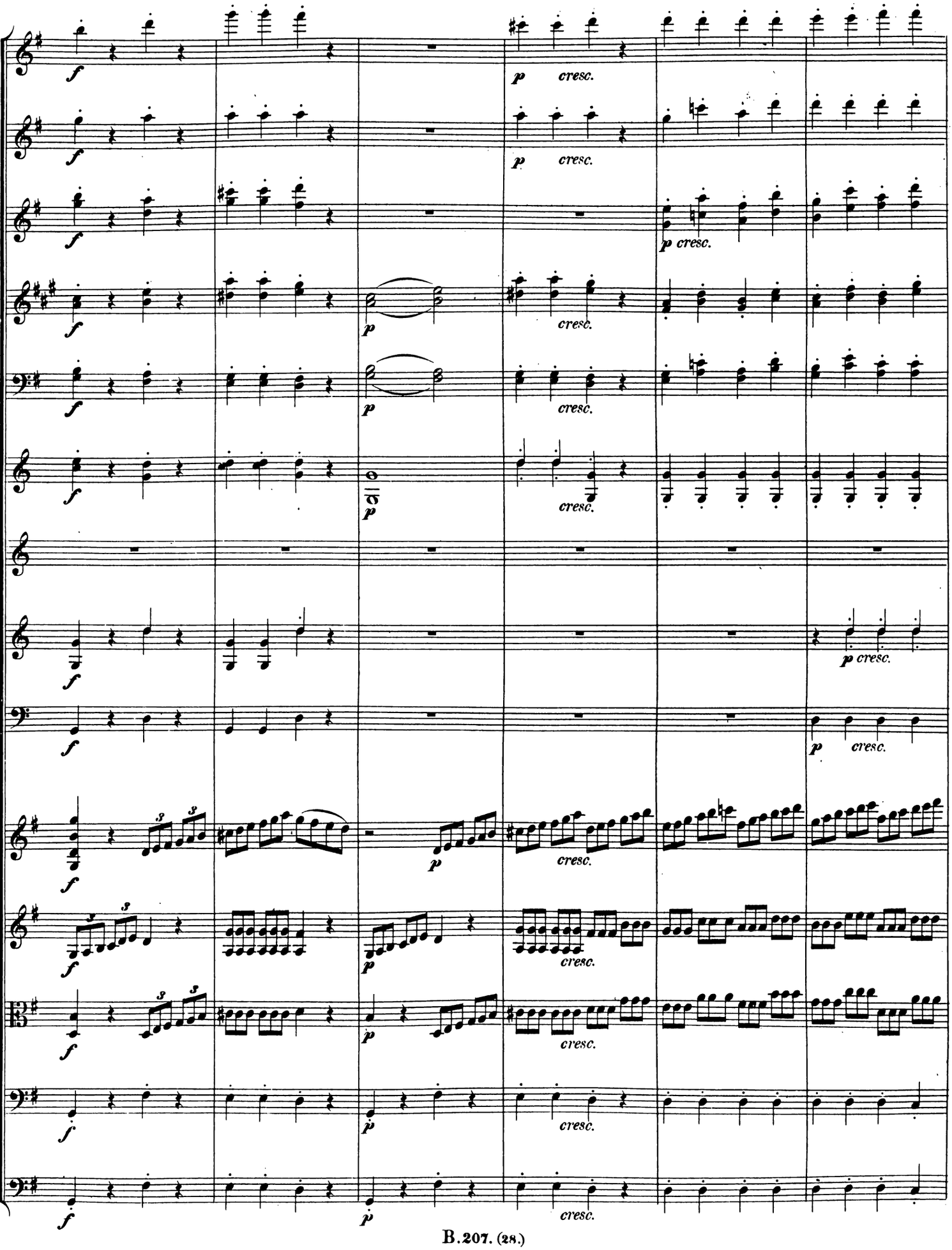

p cresc.
p cresc.
p cresc.
p cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

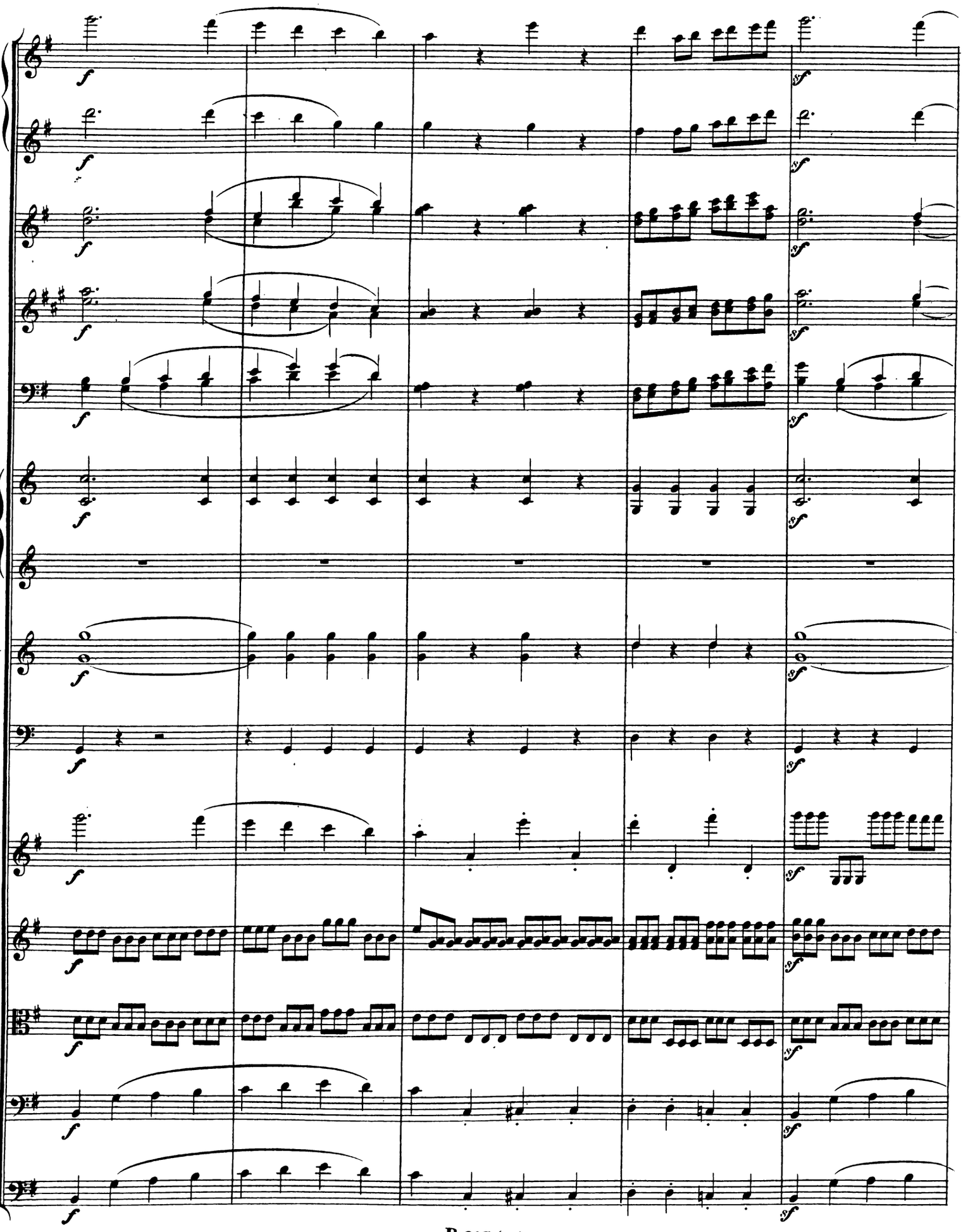

p
cresc.
cresc.

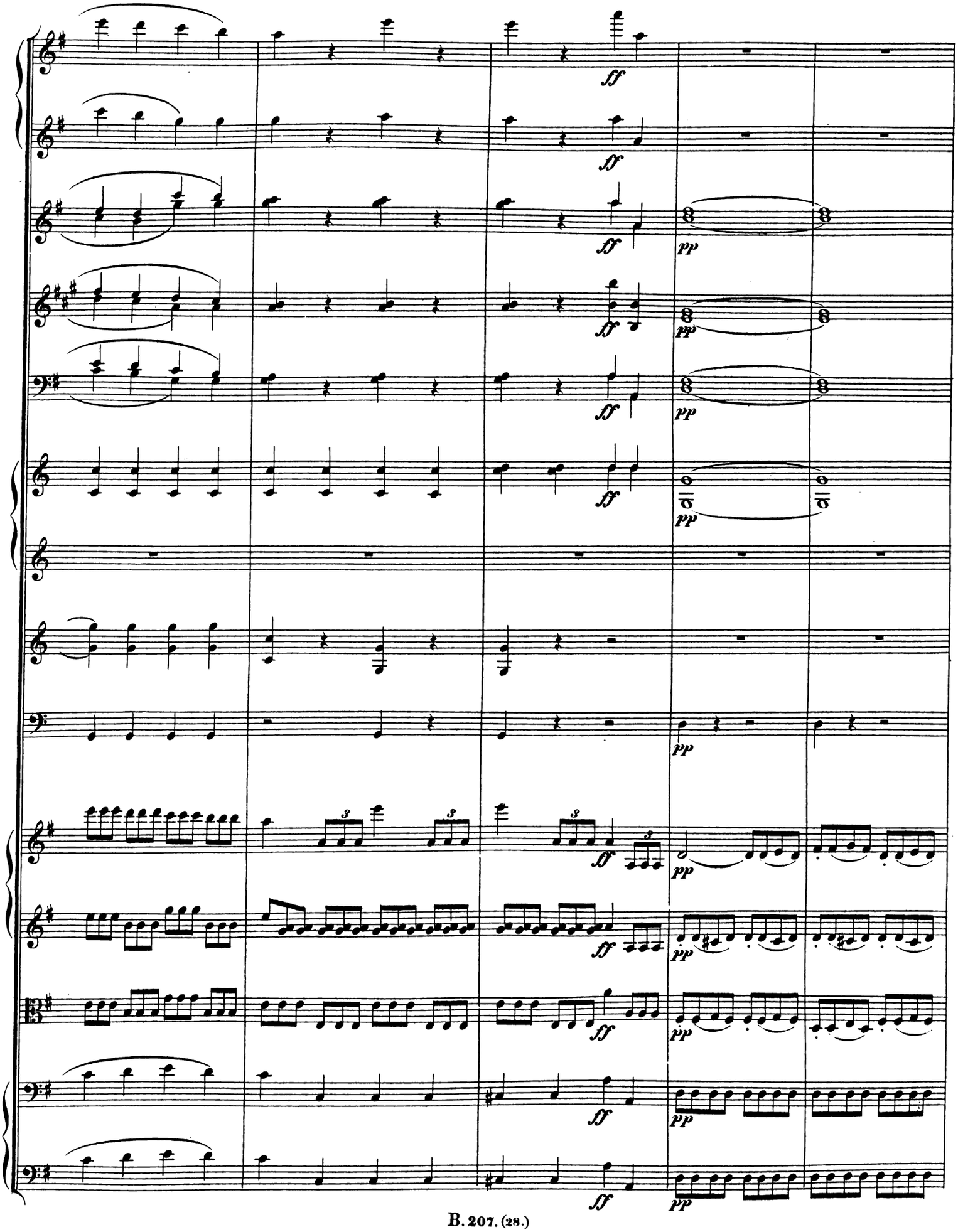

ff
arco
arco

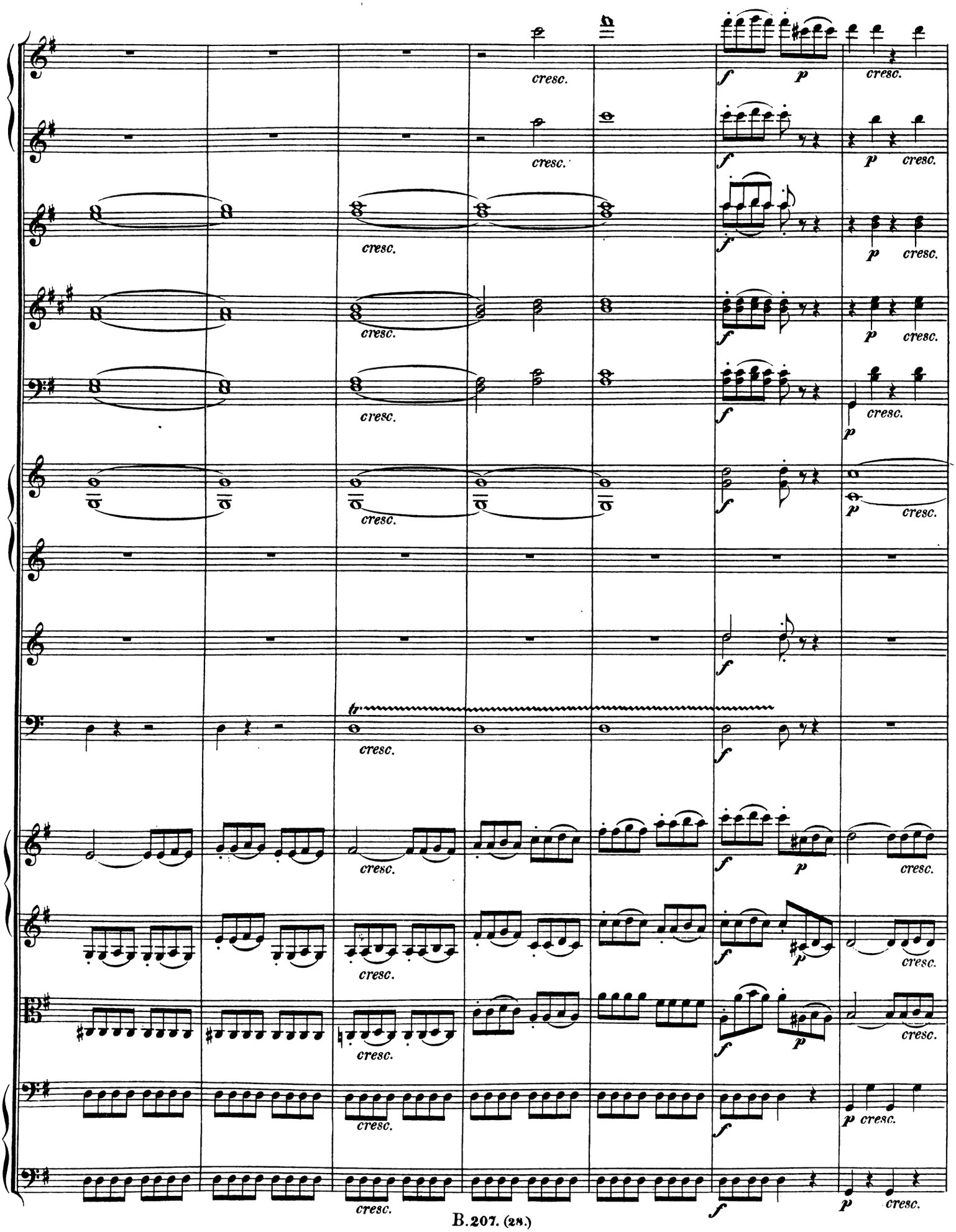

sf
p
dolce
sf
p
dolce
sf
sf
p
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf

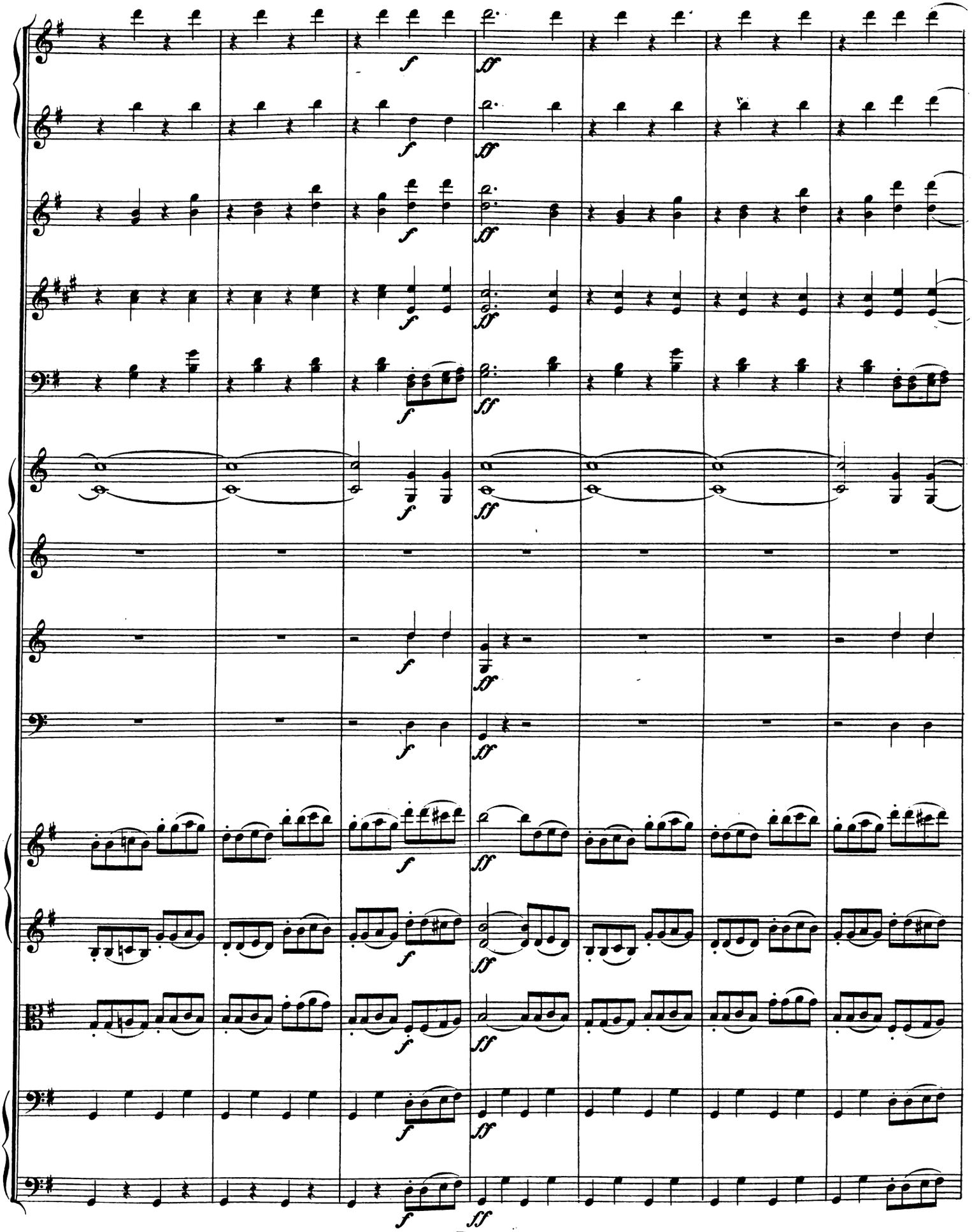

ff

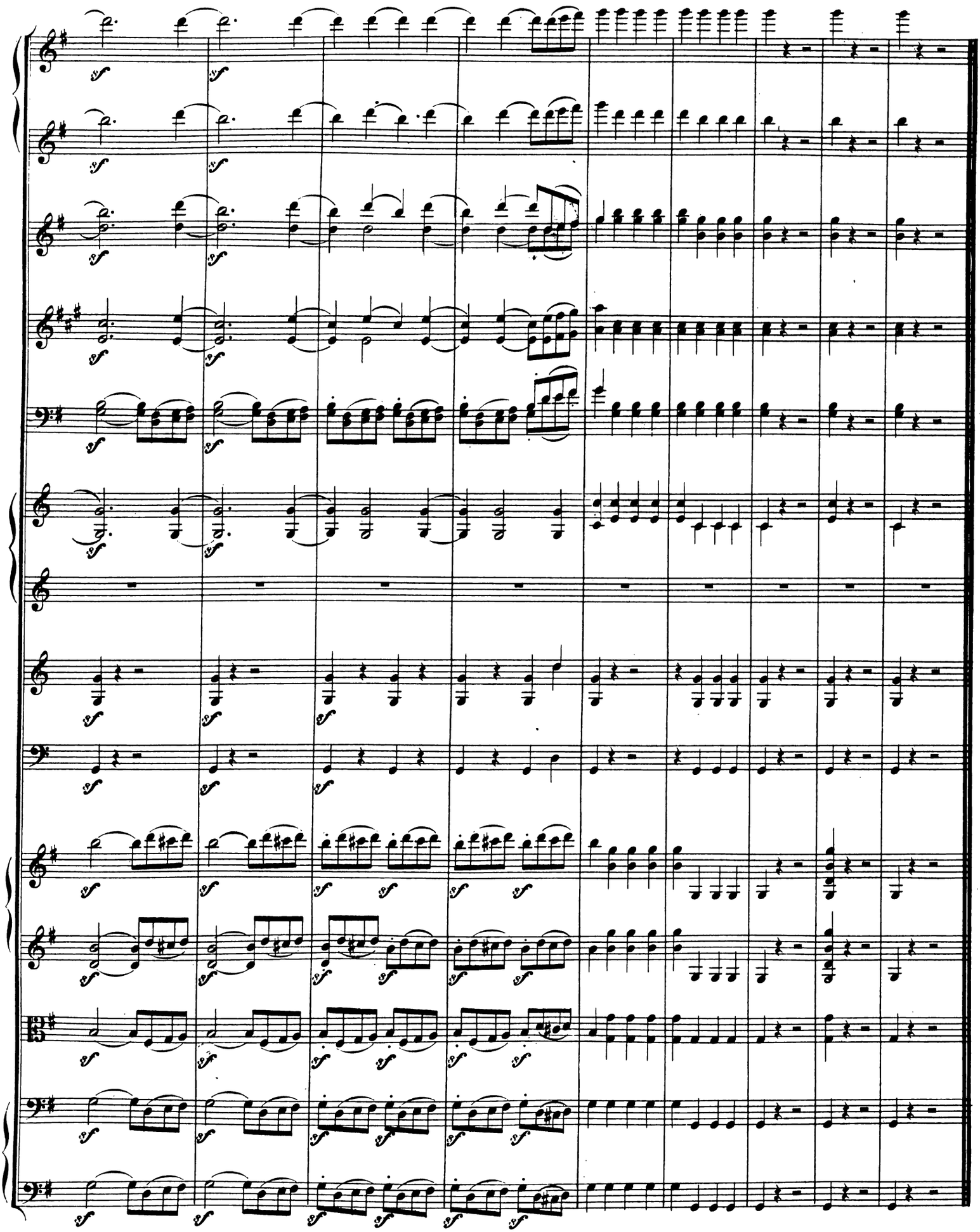

f
p
cresc.



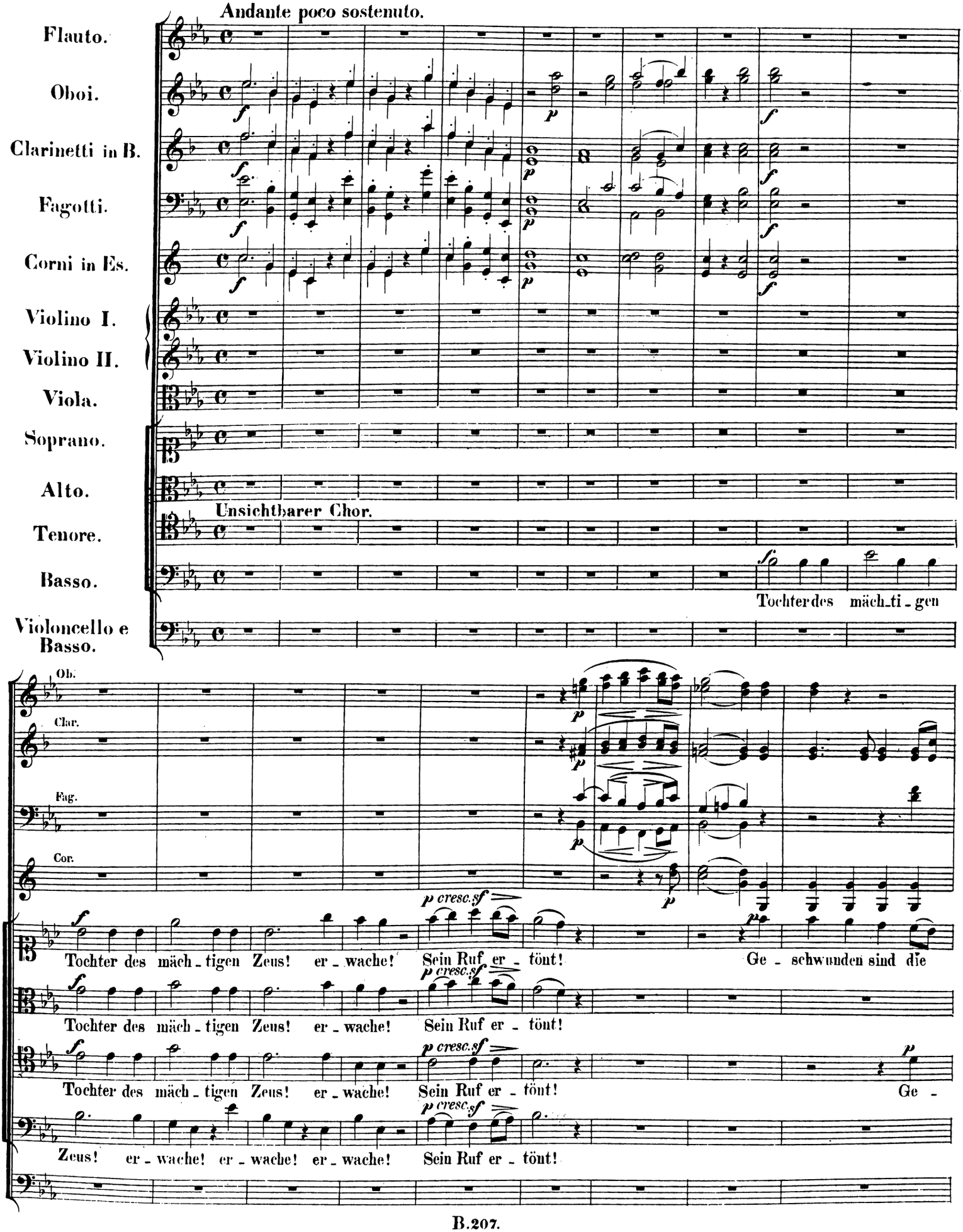

ff
pp


cresc.
f
p
cresc.
tr


f
ff



Nº 1. Chor.


Andante poco sostenuto.
Flauto.
Oboi.
Clarinetti in B.
Fagotti.
Corni in Es.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Unsichtbarer Chor.
Tenore.
Basso.
Tochter des mäch_ti_gen
Violoncello e Basso.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor.
Tochter des mäch_tigen Zeus! er_wache! Sein Ruf er_tönt! Ge_schwunden sind die
Tochter des mäch_tigen Zeus! er_wache! Sein Ruf er_tönt!
Tochter des mäch_tigen Zeus! er_wache! Sein Ruf er_tönt! Ge_
Zeus! er_wache! er_wache! er_wache! Sein Ruf er_tönt!

Fl.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor.

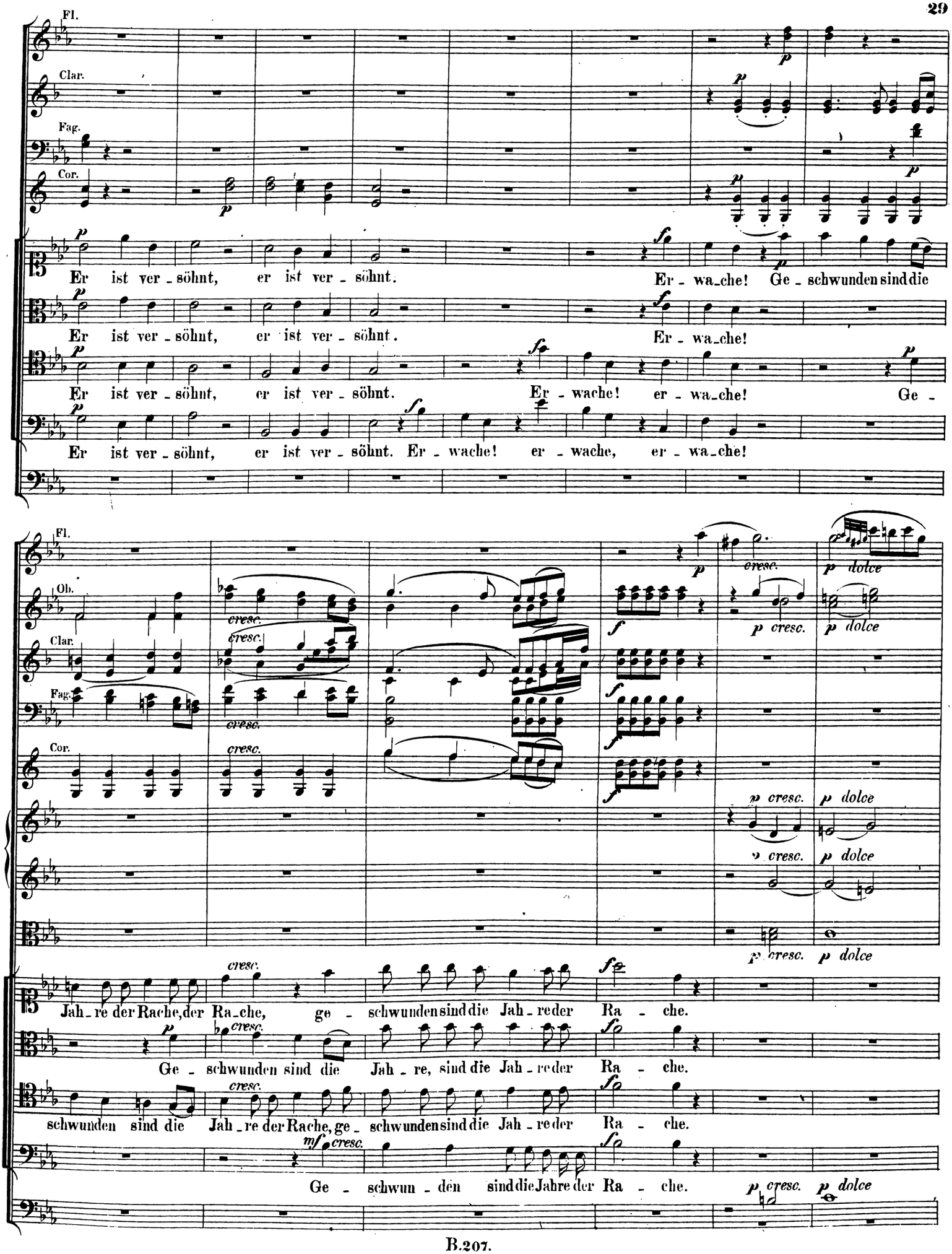
Jah - re der Ra - che, der Ra - che, ge - schwunden sind die Jah - re der Ra - che.

Ge - schwunden sind die Jah - re, sind die Jah - re der Ra - che.

schwunden sind die Jah - re der Ra - che, ge - schwunden sind die Jah - re der Ra - che.

Ge - schwun - den sind die Jah - re der Ra - che.

Fl.
Ob.
Fag.
Cor.
Viol. I.
Viol. II.
Viola.
Violonc.


Fl.
Clar.
Fag.
Cor.
Er ist ver - söhnt, er ist ver - söhnt. Er - wa-che! Ge - schwunden sind die
Er ist ver - söhnt, er ist ver - söhnt. Er - wa-che!
Er ist ver - söhnt, er ist ver - söhnt. Er - wache! er - wa-che! Ge -
Er ist ver - söhnt, er ist ver - söhnt. Er - wache! er - wache, er - wa-che!
Fl.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor.
cresc.
p dolce
p cresc.
Jah - re der Rache, der Ra-che, ge - schwunden sind die Jah - re der Ra - che.
Ge - schwunden sind die Jah - re, sind die Jah - re der Ra - che.
schwunden sind die Jah - re der Rache, ge - schwunden sind die Jah - re der Ra - che.
Ge - schwun - den sind die Jahre der Ra - che.

Fl.
Ob.
Fag.
Cor.
p dolce
p dolce
pp
pp
Er ist ver - söhnt, er ist ver -
pp
Er ist ver - söhnt, er ist ver -
pp
Er ist ver - söhnt, er ist ver -
ppp
Er ist ver - söhnt, er ist ver -
Ob.
Clar.
Fag.
Cor.
p
p
p
dim.
dim.
dim.
f
f
f
söhnt, Erwache, erwache! Er, er, er ist ver - söhnt.
dim.
söhnt. Erwache, erwache! Er, er, er ist ver - söhnt.
dim.
söhnt. Er - wache, er - wache! Er, er, er ist ver - söhnt.
dim.
söhnt. Er - wache, er - wache! Er, er, er ist ver - söhnt.
Violonc.
Basso.
f
f

Minerva (erhebt sich.)

Versöhnt?— mein Vater? Tröstende Stimme!
Die Schuldige wird neu belebt.
Die einsam vor gerechtem Grimme
Zwei tausend Jahre lang gebebt! —
Ja—schuldig! O bekenn' es leise,
Bekenn' es laut! mein seufzender Mund!
Der edle Socrates, der Weise,
Nur deine Lehren that er kund;
Von deinem göttlichen Feuer entbrannte
Sein Herz, und Wahrheit lehrt' er kühn;
Das delphische Orakel nannte
Den Weisesten unter den Griechen—ihn!
Da konntest du den Sterblichen beneiden,
Minerva konnte vor dem Blutgericht
An ihres Zöglings Qual sich weiden;
Sie konnt' ihn retten, und that—es nicht!
Durch seinen Mord liess ich beflecken
Den Ruhm, den er mir selbst gelieh'n—
Ich konnte mit meiner Aegide ihn decken,
Ihn der Gefahr im Nu entzieh'n —
Ich that es nicht! —und es entbrannte
Des Vaters Zorn—in dieser Kluft,
In die der Strafende mich verbannte,
Erfüllten reuige Seufzer die Luft.
Vergebens war mein banges Aechzen!
Kein Gott, kein Sterblicher tröstete mich!
Nur meine Eule hört' ich krächzen,
Und schon das zweite Jahrtausend entwich! —
So hat des hohen Berufes Entweihung
Die einst geliebte Tochter streng gebüsst;
Doch nun—das süsse Wort: Verzeihung!
Hat endlich mein harrendes Ohr begrüsst.

(Merkur tritt auf.)

Minerva.

Ha! Götterbote, sei willkommen!
Sprich, darf ich Deines Anblicks mich erfreu'n?

Merkur.

Es hat der Olymp Dich wieder aufgenommen,
Zeus will der reuigen Tochter verzeih'n.

Minerva.

Heil mir! die aus dem bösen Traum erwachte.
Ich werde mein geliebtes Athen,
Das Volk, dem ich den Oelbaum brachte,
Und meine Tempel wieder seh'n!

Merkur.

Ich warne Dich! Viel ist verschwunden,
Seit Dich ein Fluch an diese Höhle band;
Es möchte Dich der Anblick tief verwunden.
Vergiss Athen, vergiss Dein schönes Griechenland.

Minerva.

Athen vergéssen? ich? die mir Geweihte?
Die unter meinem Schutz so herrlich blüht?
Ha, nimmermehr! Es eilt die kaum Befreite,
Wohin ein mächtiges Verlangen zieht.

Merkur.

Der Wunsch, nach dem Du thöricht strebest,
Wohl hat ihn Zeus voraus geseh'n.
Ich folge Dir, wohin Du schwebest,
Denn so gebot er mir.

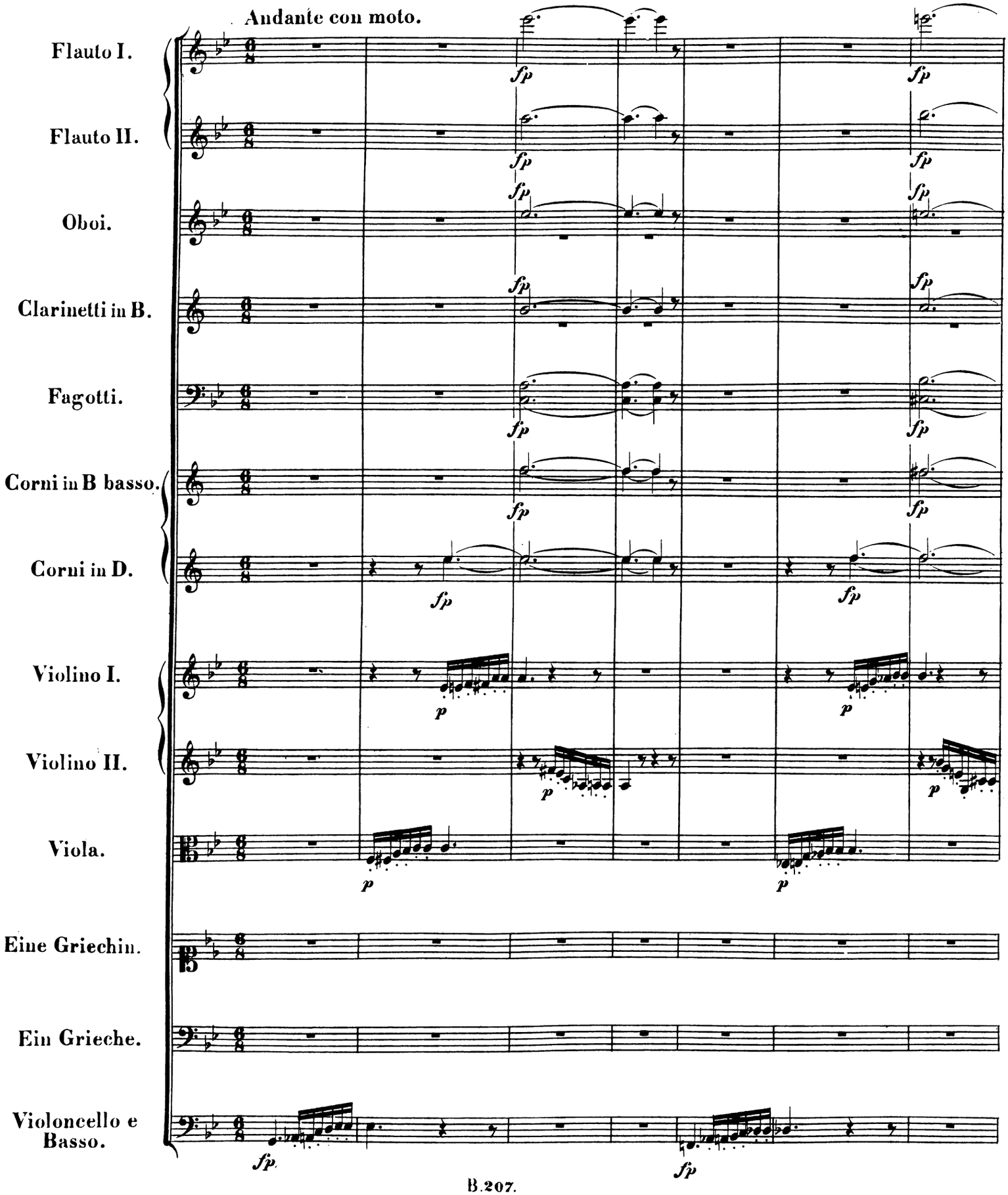
Minerva.

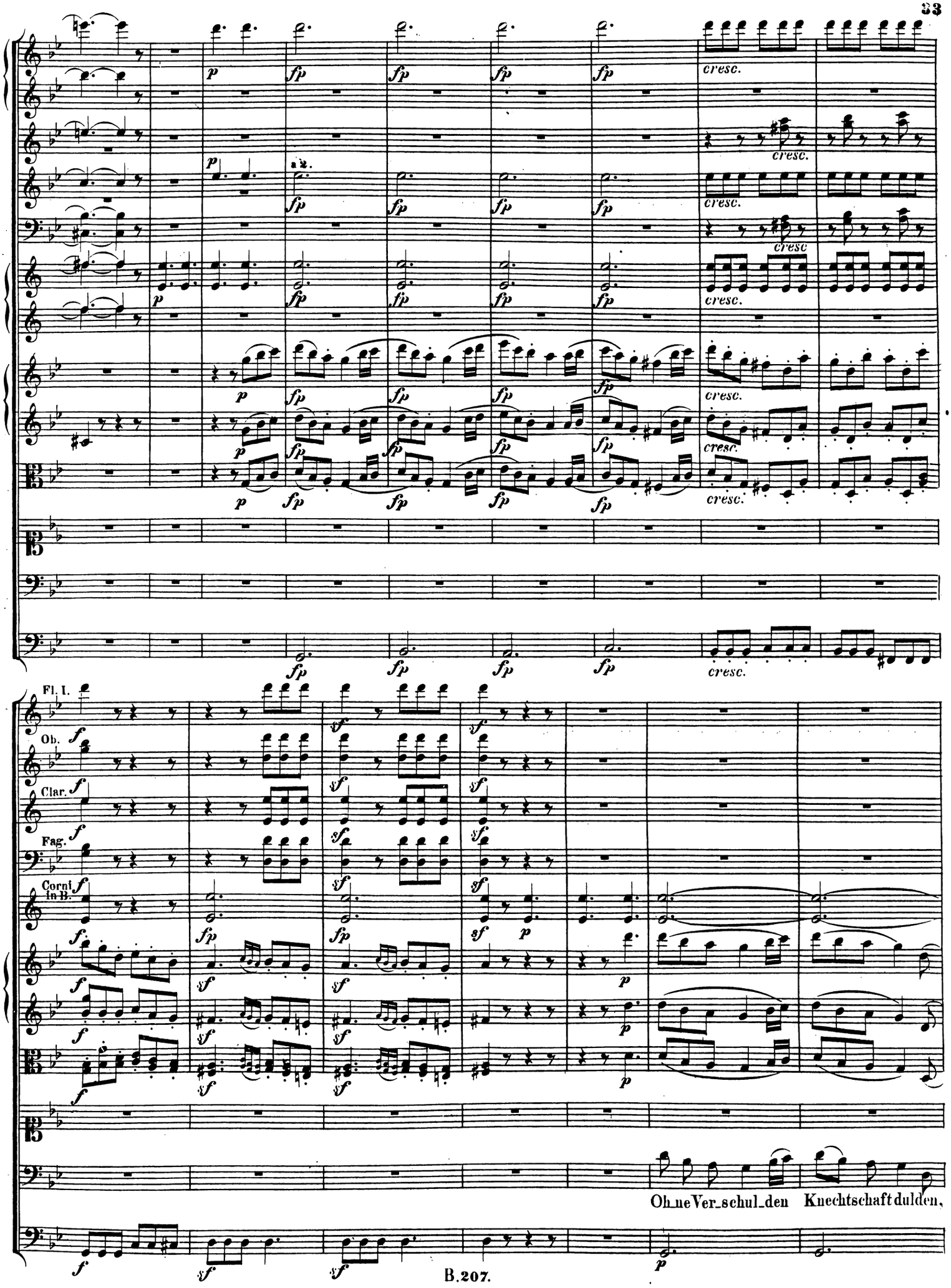
Wohlan! fort, nach Athen!
Wo seit Jahrtausenden ein freies Volk mir dient,
Mein Tempel prangt, mein Oelzweig grünt.

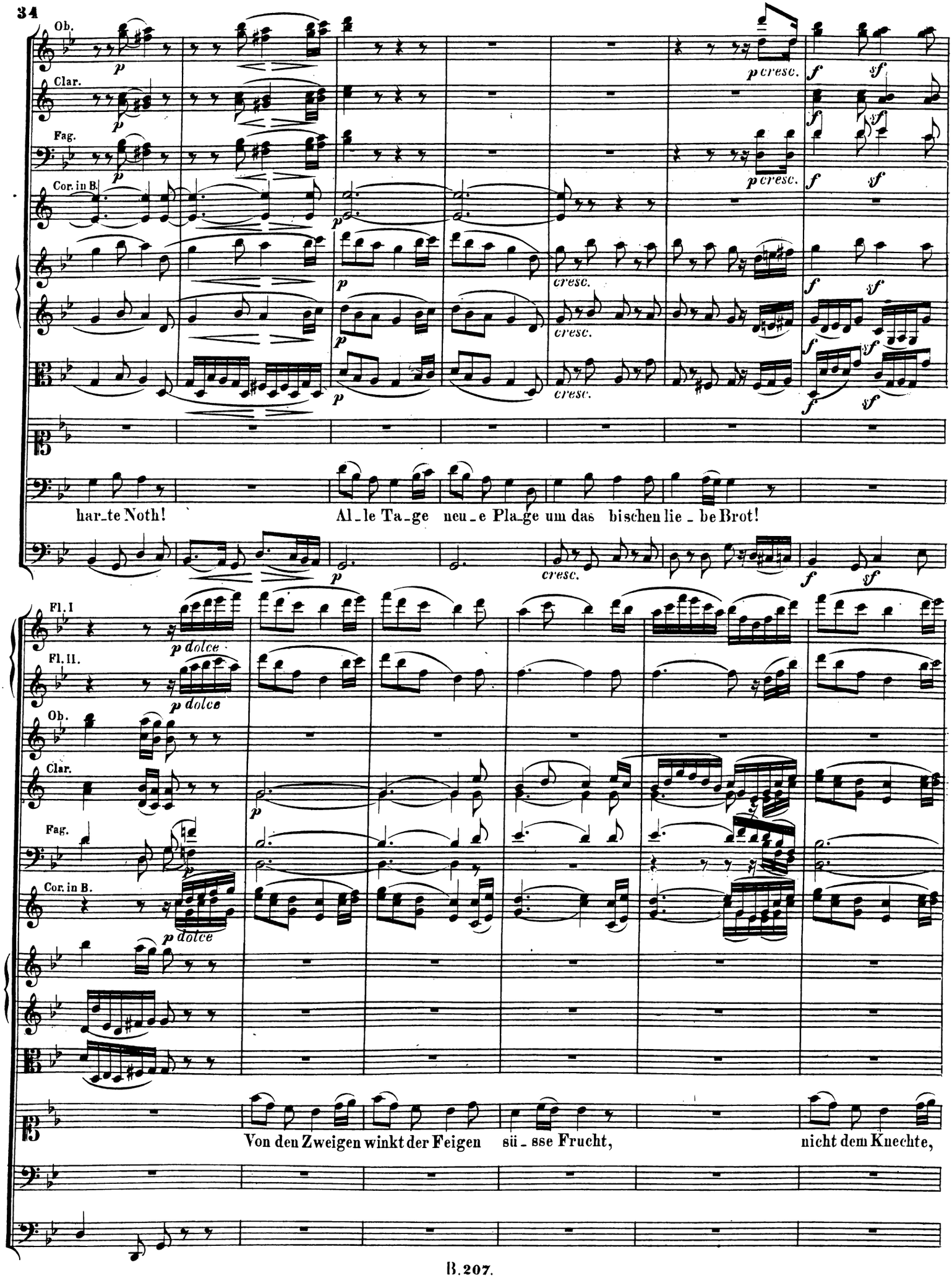
(Beide ab.)

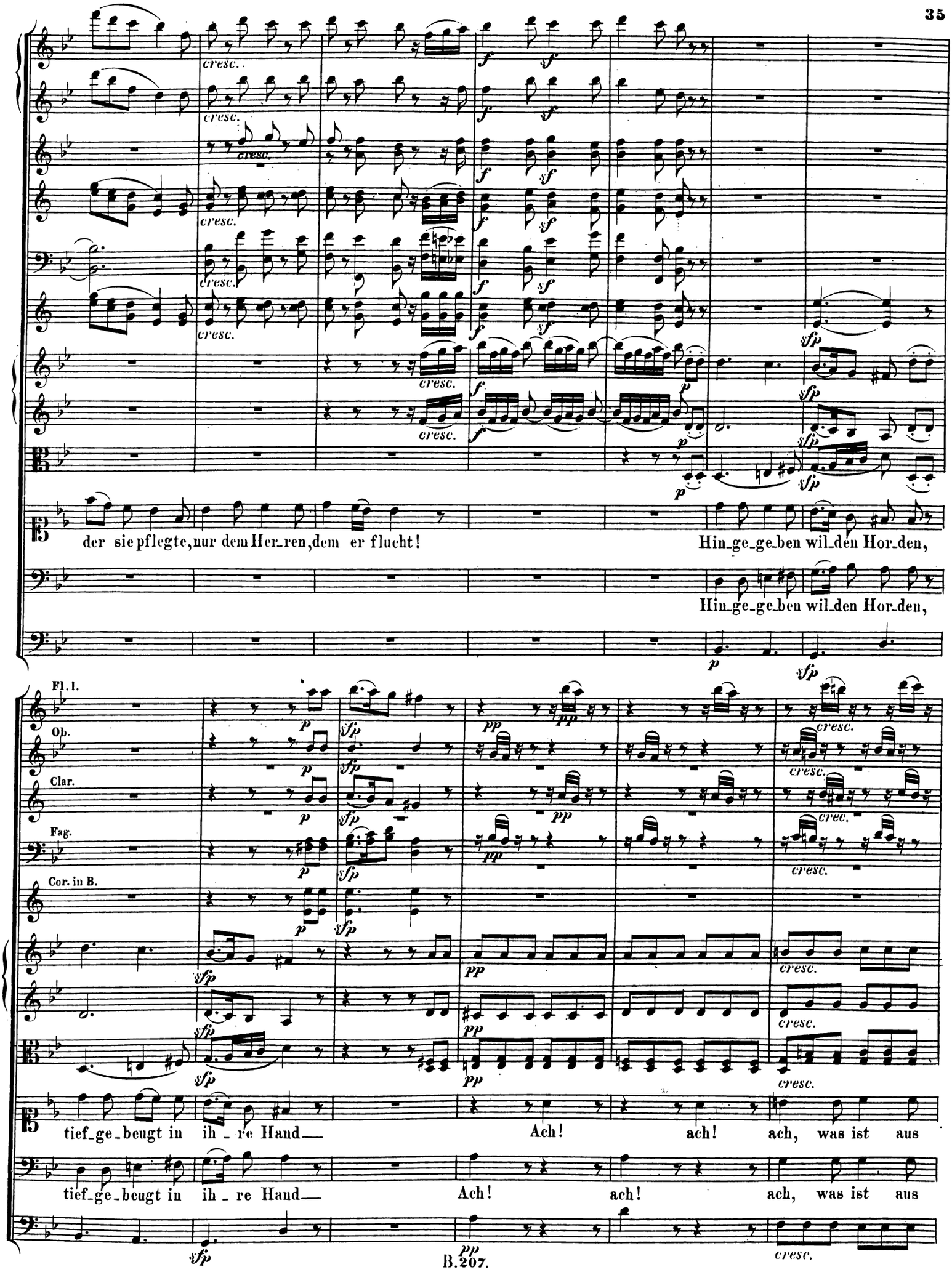
Die Ruinen von Athen. Das Parthenon, der Tempel des Theseus, erhabene Trümmer. Der Thurm der Winde in eine Moschee verwandelt.
(Ein Grieche stampft Reis in einem ausgehöhlten Stücke einer dorischen Säule. Eine junge Griechin sitzt hinter einem Korbe mit Feigen.)

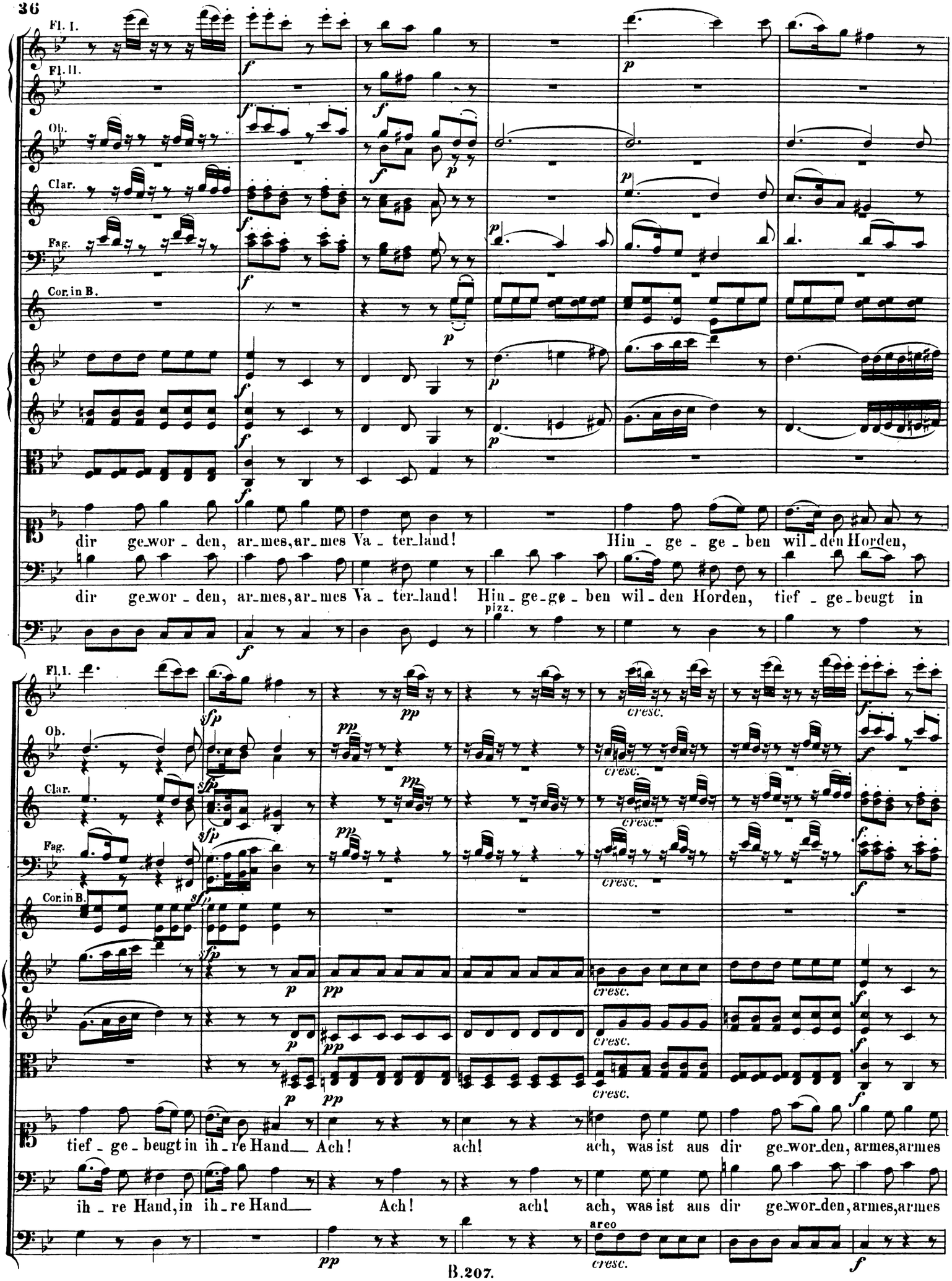
No. 2. Duett.

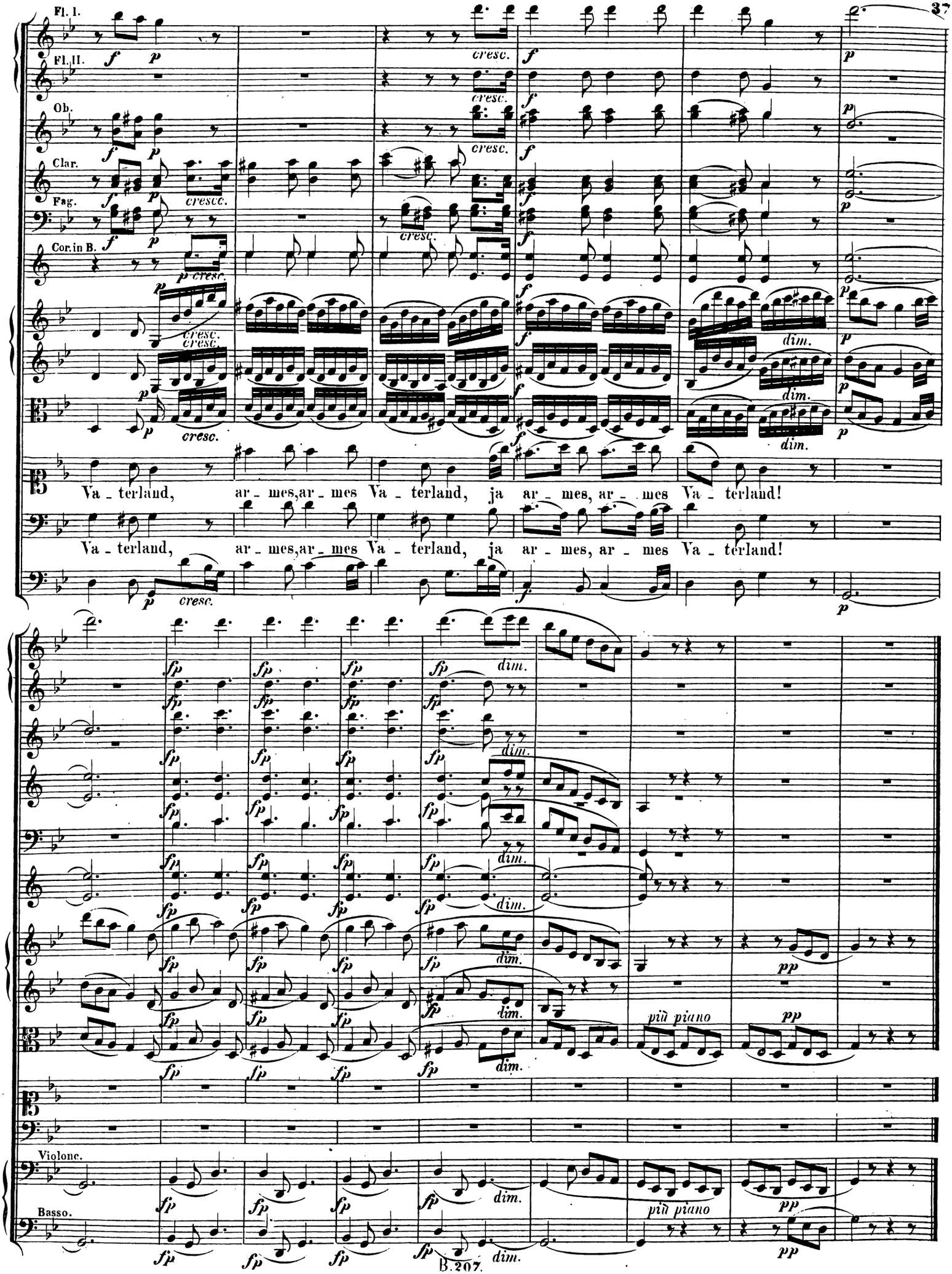

Andante con moto.
Flauto I.
Flauto II.
Oboi.
Clarinetti in B.
Fagotti.
Corni in B basso.
Corni in D.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Eine Griechin.
Ein Grieche.
Violoncello e Basso.
fp
p


Fl. I.
Ob.
Clar.
Fag.
Corni in B.
Ohne Ver_schul_den Knechtschaft dulden,


Ob.
Clar.
Fag.
Cor. in B.
p cresc.
f sf
cresc.
har_te Noth!
Al_le Ta_ge neu_e Pla_ge um das bischen lie_be Brot!
Fl. I
Fl. II.
p dolce
Von den Zweigen winkt der Feigen sü_sse Frucht, nicht dem Knechte,


der sie pflegte, nur dem Her_ren, dem er flucht!
Hin_ge_ge_ben wil_den Hor_den,
Hin_ge_ge_ben wil_den Hor_den,
Fl. I.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor. in B.
tief_ge_beugt in ih_re Hand—
Ach! ach! ach, was ist aus
tief_ge_beugt in ih_re Hand—
Ach! ach! ach, was ist aus


Fl. I.
Fl. II.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor. in B.
dir ge_wor_den, ar_mes, ar_mes Va_ter_land! Hin_ge_ge_ben wil_den Horden,
dir ge_wor_den, ar_mes, ar_mes Va_ter_land! Hin_ge_ge_ben wil_den Horden, tief_ge_beugt in
pizz.
cresc.
tief_ge_beugt in ih_re Hand__ Ach! ach! ach, was ist aus dir ge_wor_den, armes, armes
ih_re Hand, in ih_re Hand__ Ach! ach! ach, was ist aus dir ge_wor_den, armes, armes
arco


Fl. I.
Fl. II.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor. in B.
Va - terland, ar - mes, ar - mes Va - terland, ja ar - mes, ar - mes Va - terland!
Va - terland, ar - mes, ar - mes Va - terland, ja ar - mes, ar - mes Va - terland!
Violonc.
Basso.

(Merkur und Minerva treten auf.)

Minerva.

Wo sind wir?

Merkur.

In Athen.

Minerva.

Unmöglich!

Merkur.

Glaub'es!

Minerva.

Nimmer!

Merkur.

Sieh hier Dein Parthenon, Dir einst so lieb;
Und dort Acropolis —

Minerva.

Wie? diese Trümmer? —

Merkur.

Sie sind, was von Athen noch übrig blieb.

Minerva.

Die halbzerstörten Mauern! — ich erblinde!

Merkur.

Dein herrlicher Tempel einst.

Minerva.

Weh! Weh! —
Und dieser Thurm, geweiht dem Gott der Winde?

Merkur.

Er ist entweiht zu einer Moschee.

Minerva.

Und diese Ruinen, mit Schwalbennestern? —

Merkur.

Sie waren des Theseus Heiligthum. —

Minerva.

Ist das Athen, die unter ihren Schwestern
Hervorgeragt an Glanz und Ruhm?

Merkur.

Nur Clio redet noch von ihrem alten Ruhme,
Des Fremdlings Neugier labt an ihren Trümmern sich.

Minerva.

Wer frevelte an meinem Heiligthume?
Wer stürzte meine Säulen? sprich!

Merkur.

Barbaren schwangen die schmetternde Keule,
Wo friedlich einst der Weihrauch Dir gedampft.
Siehst Du, wie dort in ausgehöhlter Säule
Der arme Sclave seinen Reis zerstampft?
Er ist ein Grieche.

Minerva.

Er!

Merkur.

Und diese Dirne,
Sie bietet Früchte feil um kümmerlichen Lohn;
Doch kränzten Lorbeern ihres Ahnherrn Stirne,
Es war Miltiades, der Sieger bei Marathon.

Minerva.

Ein Grieche dieser Mann im Sclavenrocke? —
Was treibst Du, Grieche?

Grieche.

Ich zerstampfe Reis.

Minerva.

Worin?

Grieche.

Ihr seht's, in einem Marmorblocke.

Minerva.

Wo raubtest Du ihn? auf wessen Geheiss?

Grieche.

Stand er doch hier, ich war noch nicht geboren.

Minerva.

Du hast der Väter frommen Willen verletzt,
Die ihn zur Zierde von Minervens Tempel erkoren.

Grieche.

Was kümmert's mich? er dient als Mörser jetzt.

Minerva.

Du bist kein Grieche.

Grieche.

Freilich bin ich einer.

Minerva.

Doch nur ein Knecht.

(Zu dem Mädchen.)

Ich wende mich zu Dir;
Gewiss, Du dientest schon am Fest der Ersa mir.

Das Mädchen.

Euch, schöne Frau?

Minerva.

In jenen festlichen Tagen
Hast Du gewiss nach diesem Ruhm gestrebt,
Das weisse Gewand mit goldenem Schmuck getragen,
Und kunstreich einen Peplon mir gewebt.

Das Mädchen.

Versteh' ich Euch? Wollt' ihr nicht Feigen kaufen?

Minerva.

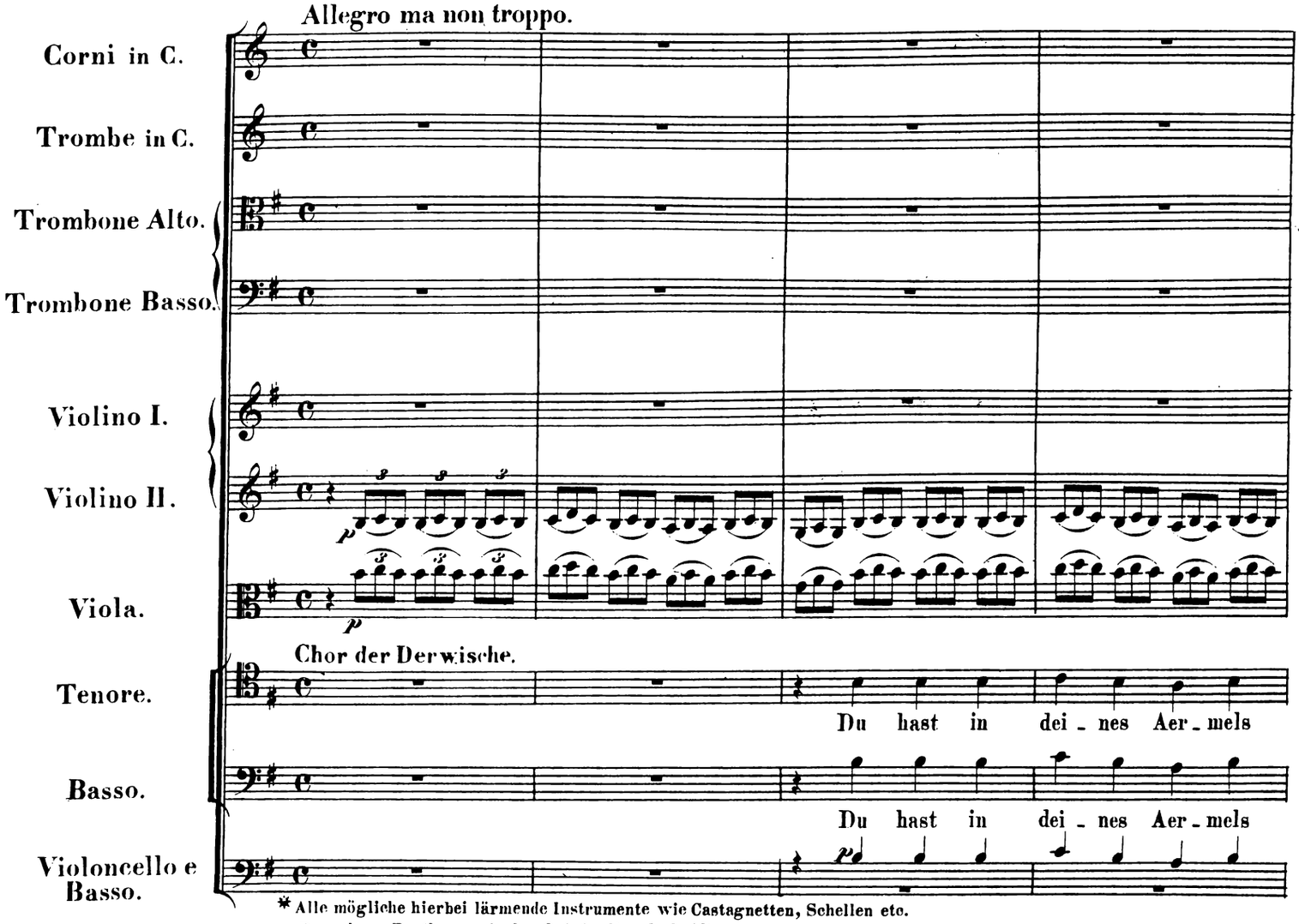
O kenntet ihr das Volk, von dem ihr stammt,
Ihr würdet Euch das Haar vom Scheitel raufen!
Ihr würdet zu blutiger Rach' entflammt —
Doch, was ist das? ein dumpfes Murmeln toset,
Gleich der gebrochnen Well', an meinem Ohr —

Merkur.

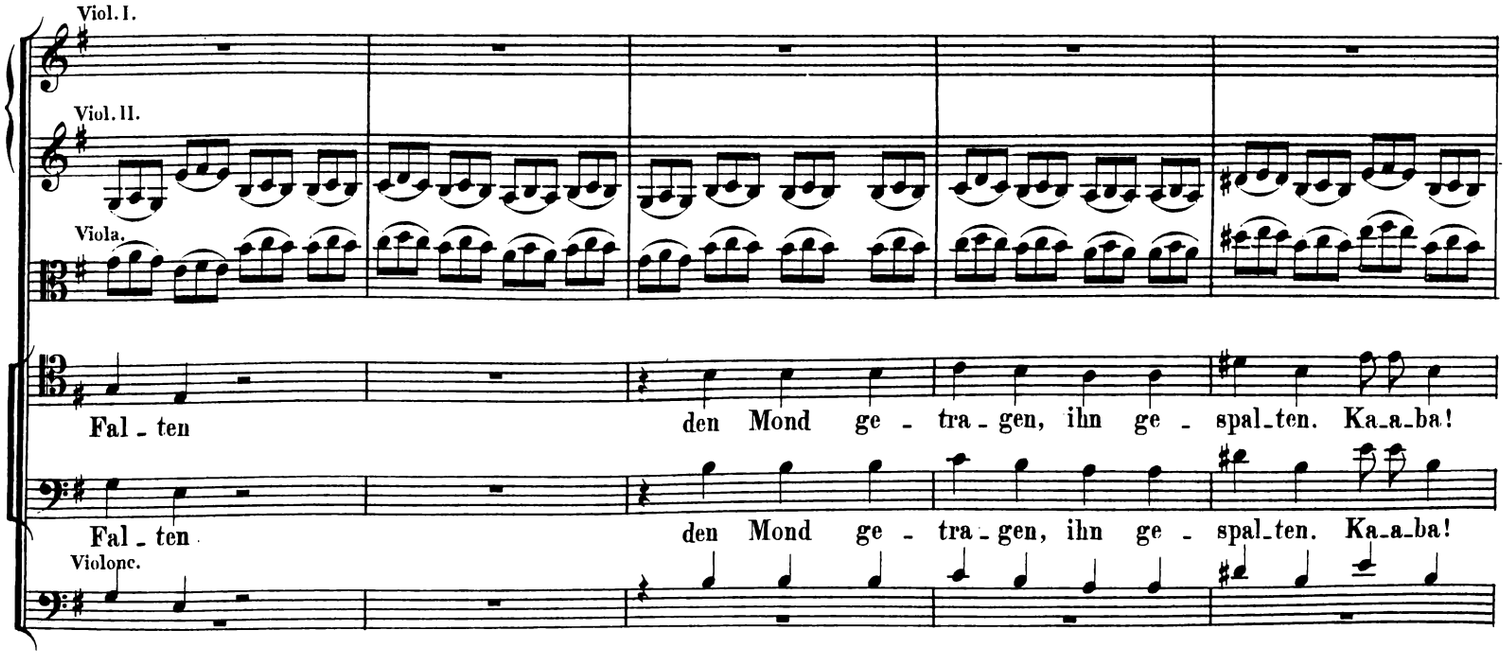
Wo Boreas gehaust, wo Zephyr liebgekoset,
Vernimmst Du nun ein Derwisch-Chor.

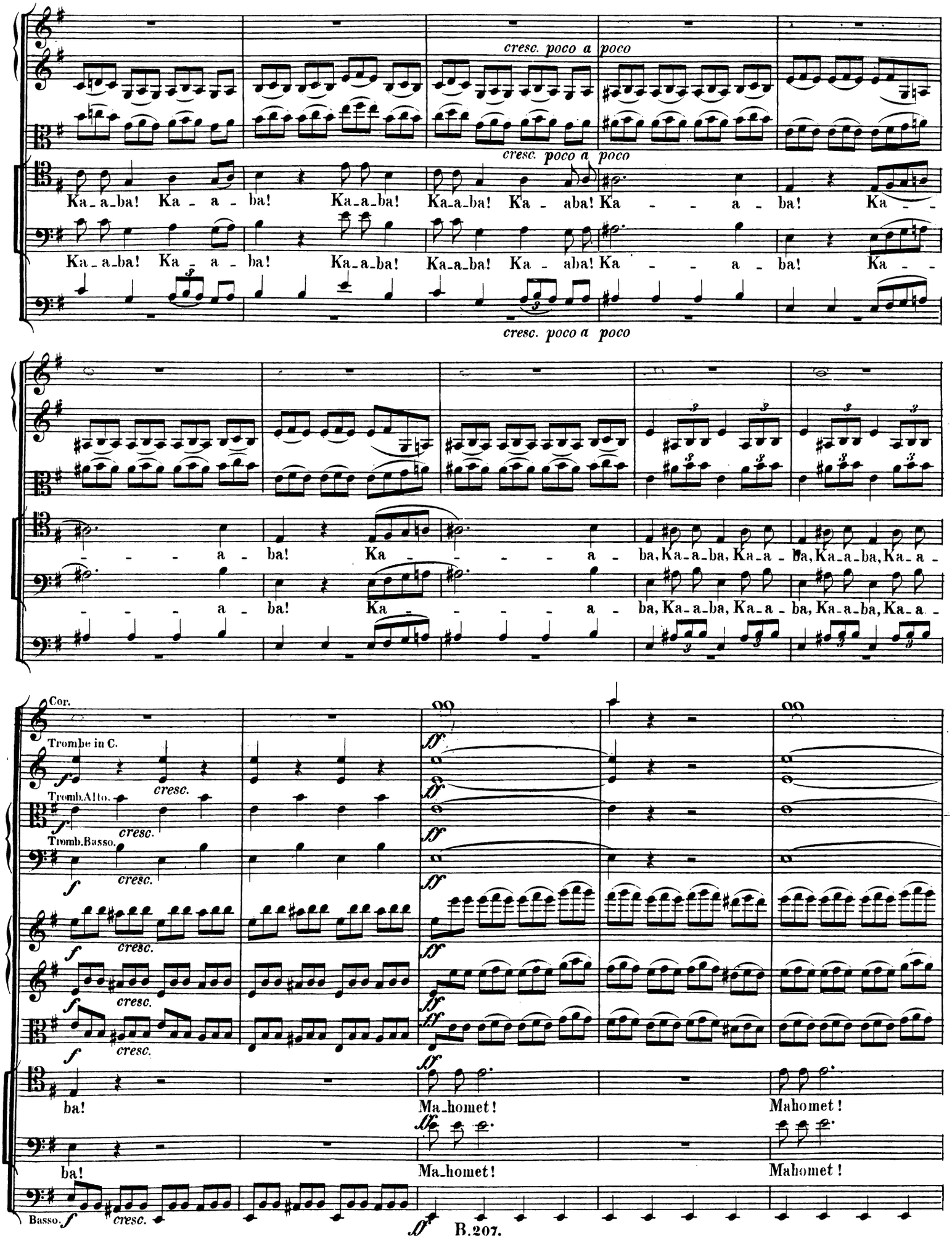
(Derwische ziehen aus dem Thurme der Winde mit den ihnen eigenthümlichen religiösen Ceremonien.)

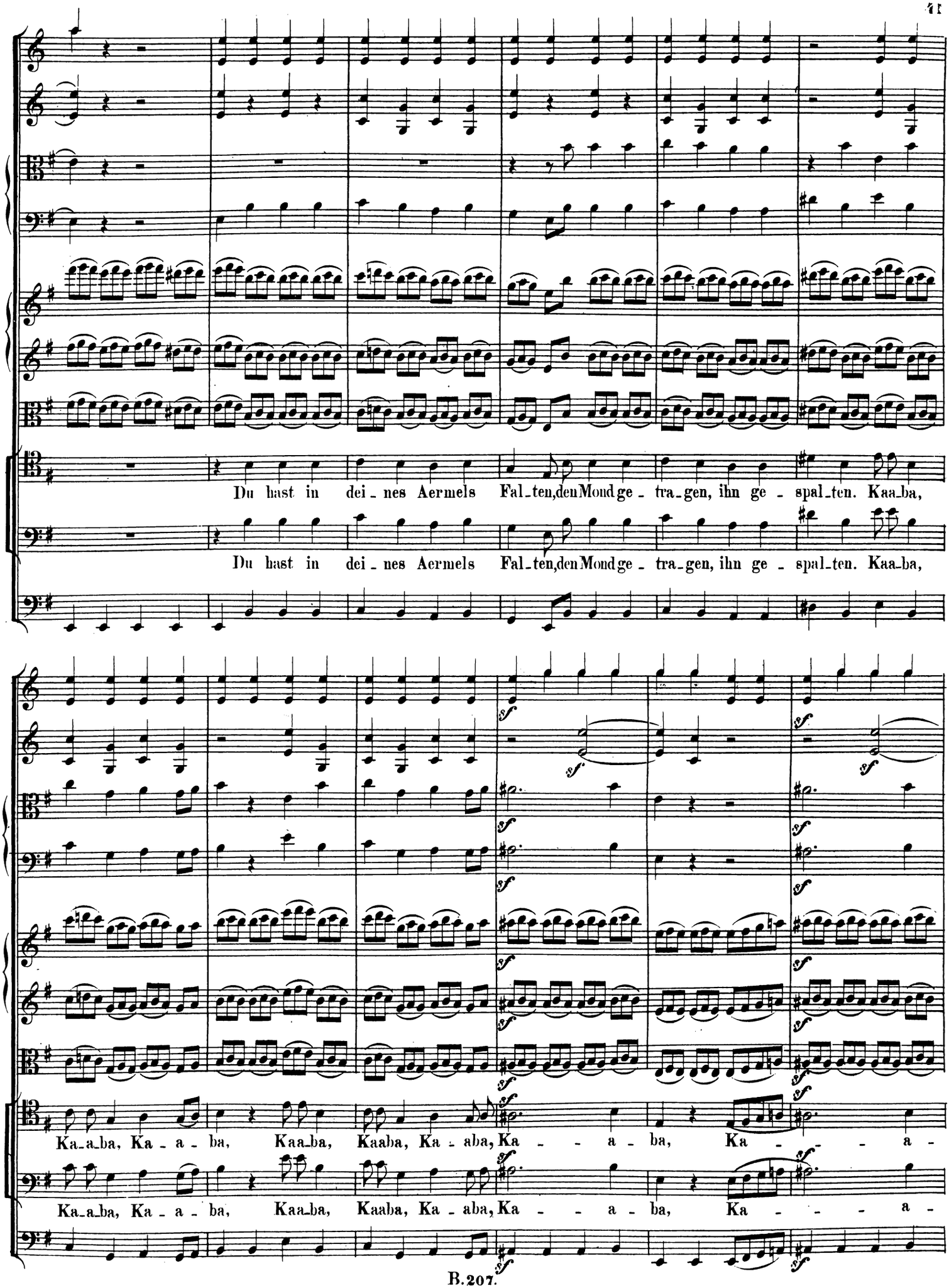
№ 3. Chor.

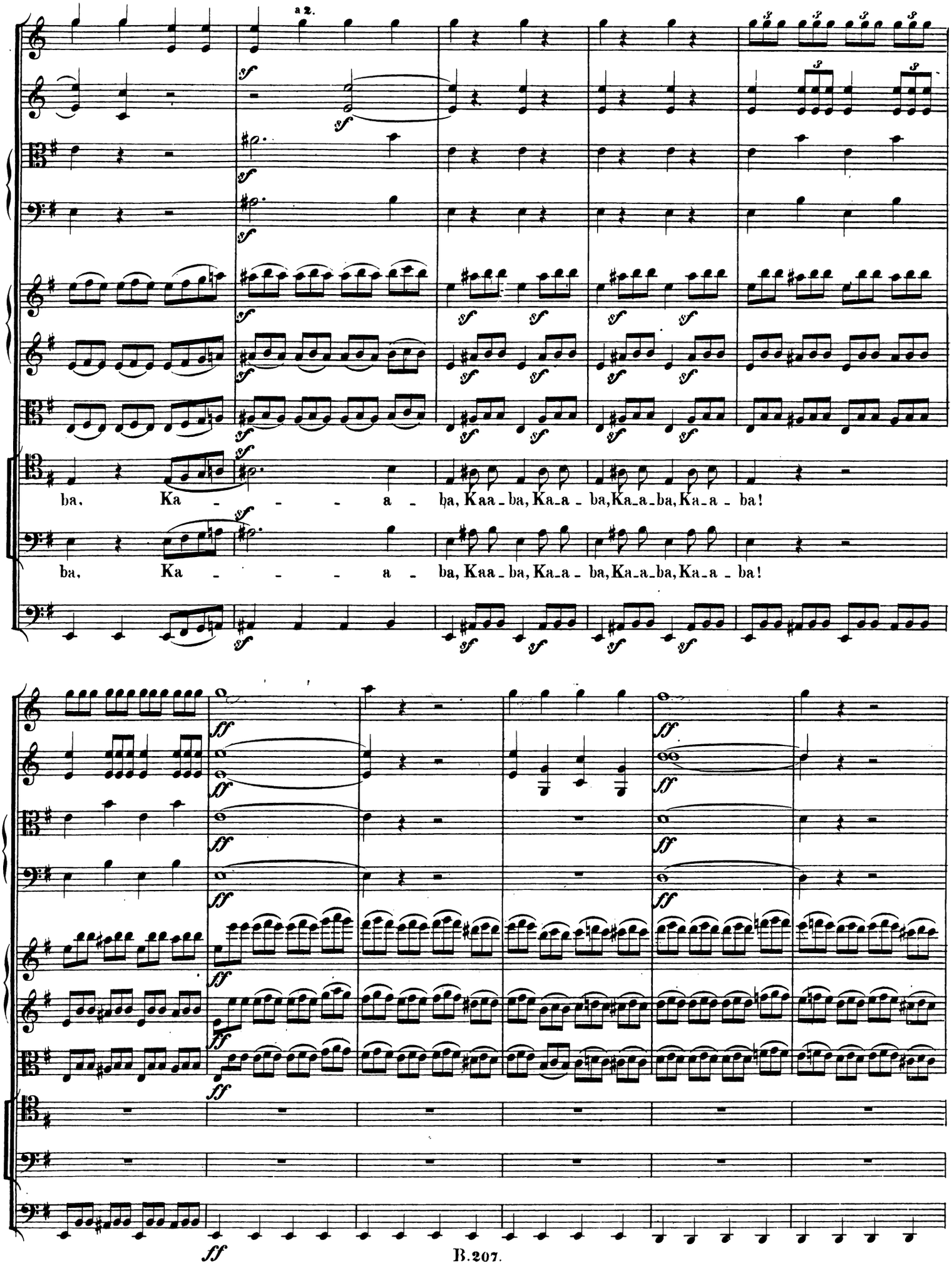


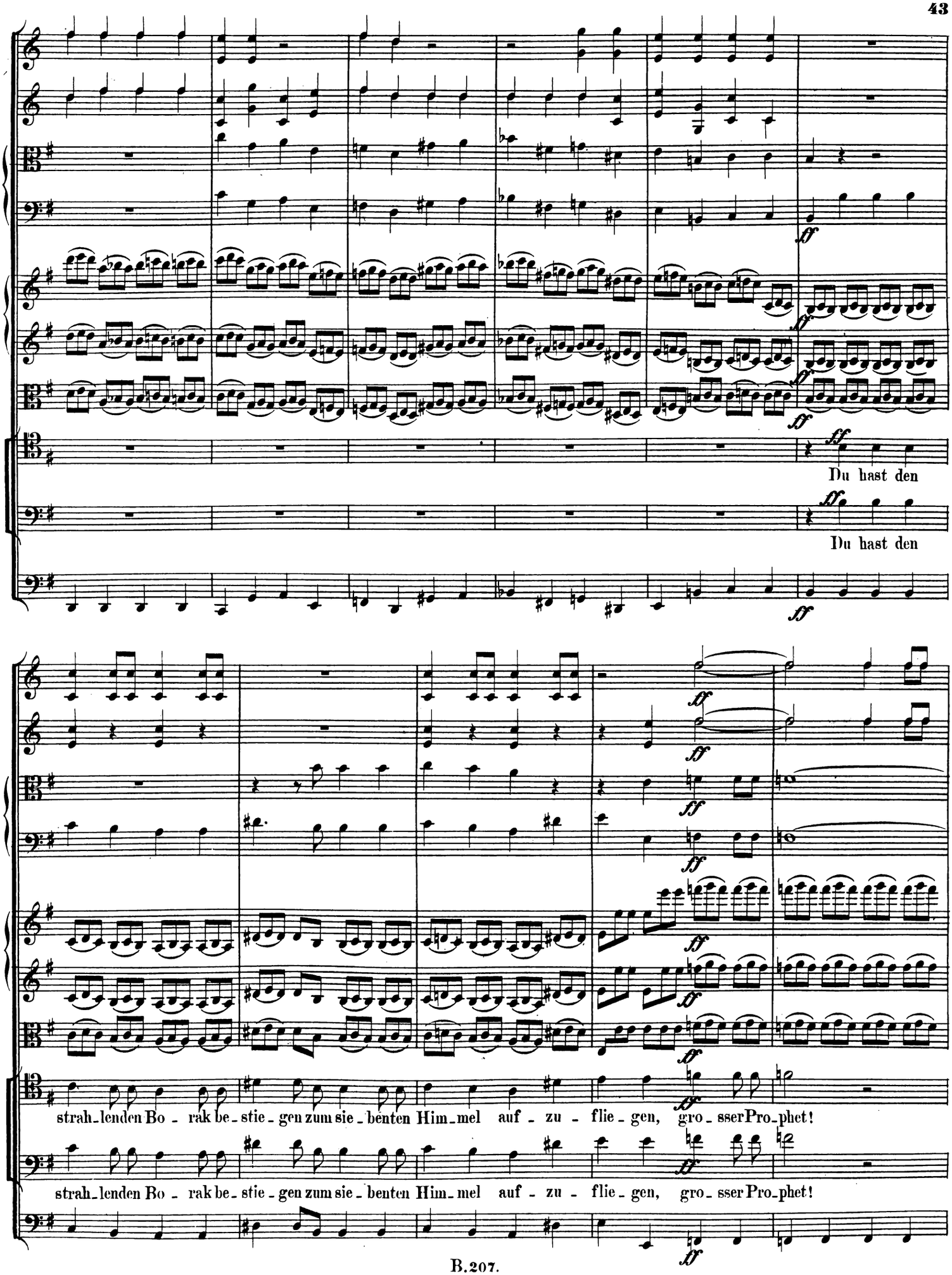
* Alle mögliche hierbei lärmende Instrumente wie Castagnetten, Schellen etc.
Bemerkung Beethovens in der Originalhandschrift.

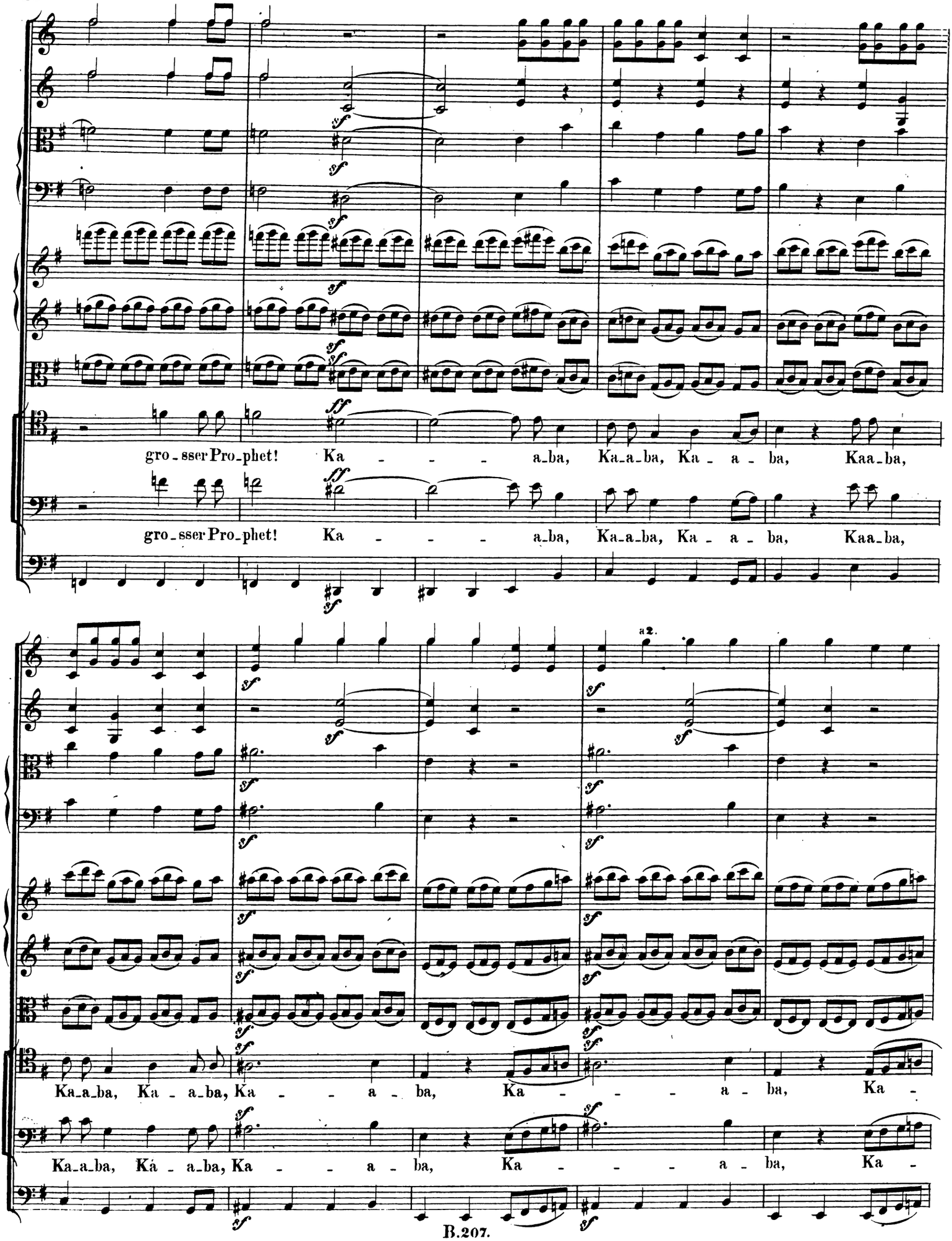


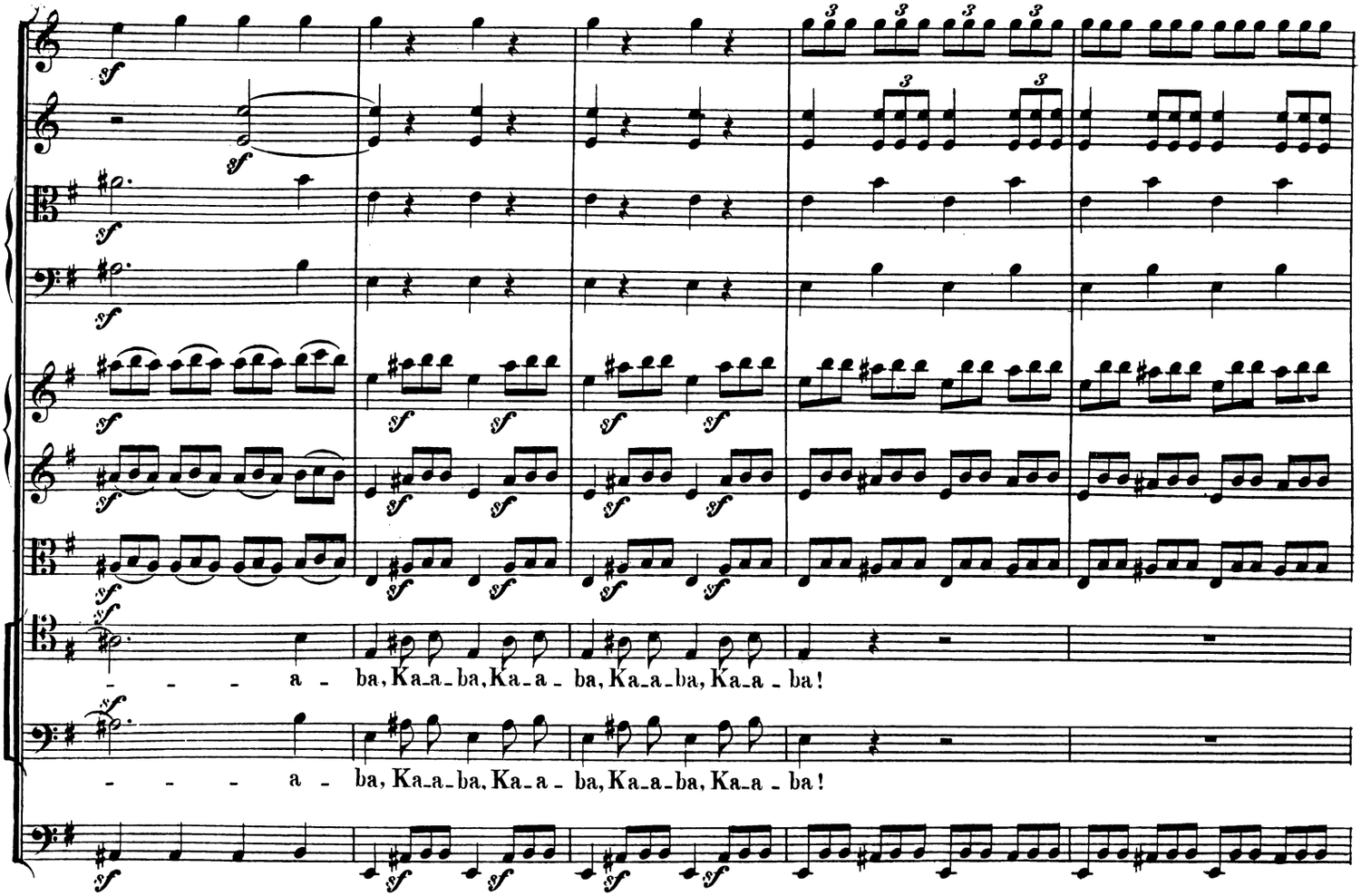

cresc. poco a poco
cresc. poco a poco
Ka-a-ba! Ka - a - ba! Ka-a-ba! Ka-a-ba! Ka - aba! Ka - - - a - ba! Ka - -
Ka-a-ba! Ka - a - ba! Ka-a-ba! Ka-a-ba! Ka - aba! Ka - - - a - ba! Ka - -
cresc. poco a poco
- - - a - ba! Ka - - - - - a - ba, Ka-a-ba, Ka-a - ba, Ka-a-ba, Ka-a -
- - - a - ba! Ka - - - - - a - ba, Ka-a-ba, Ka-a - ba, Ka-a-ba, Ka-a -
Cor.
Trombe in C.
Tromb.Alto.
Tromb.Basso.
cresc.
ba! Ma-homet! Mahomet!
ba! Ma-homet! Mahomet!
Basso.

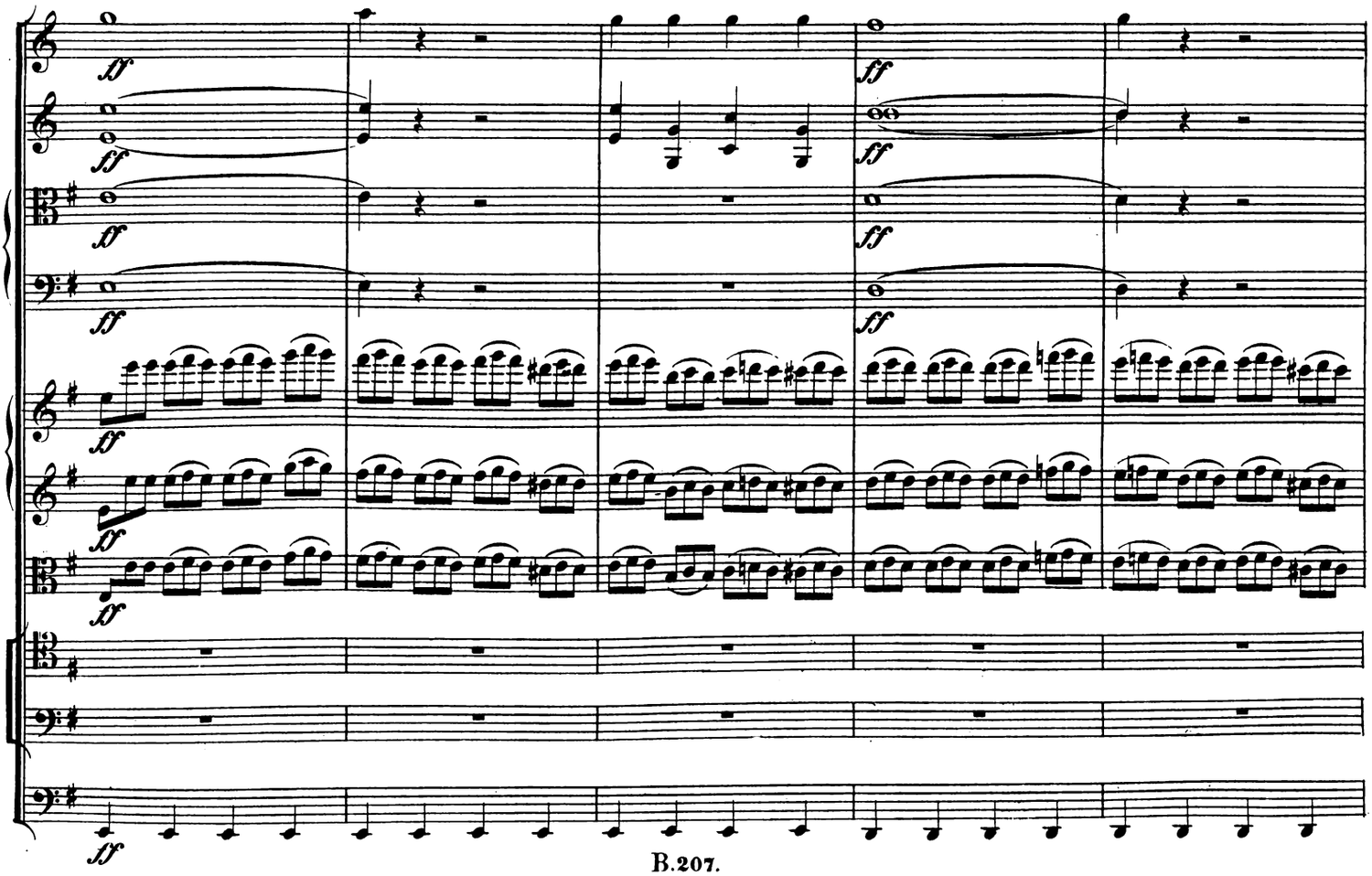

Du hast in dei_nes Aermels Fal_ten, den Mond ge_tra_gen, ihn ge_spal_ten. Kaa_ba,
Du hast in dei_nes Aermels Fal_ten, den Mond ge_tra_gen, ihn ge_spal_ten. Kaa_ba,
Ka_a_ba, Ka_a_ba, Kaa_ba, Kaaba, Ka_aba, Ka_a_ba, Ka_a_
Ka_a_ba, Ka_a_ba, Kaa_ba, Kaaba, Ka_aba, Ka_a_ba, Ka_a_

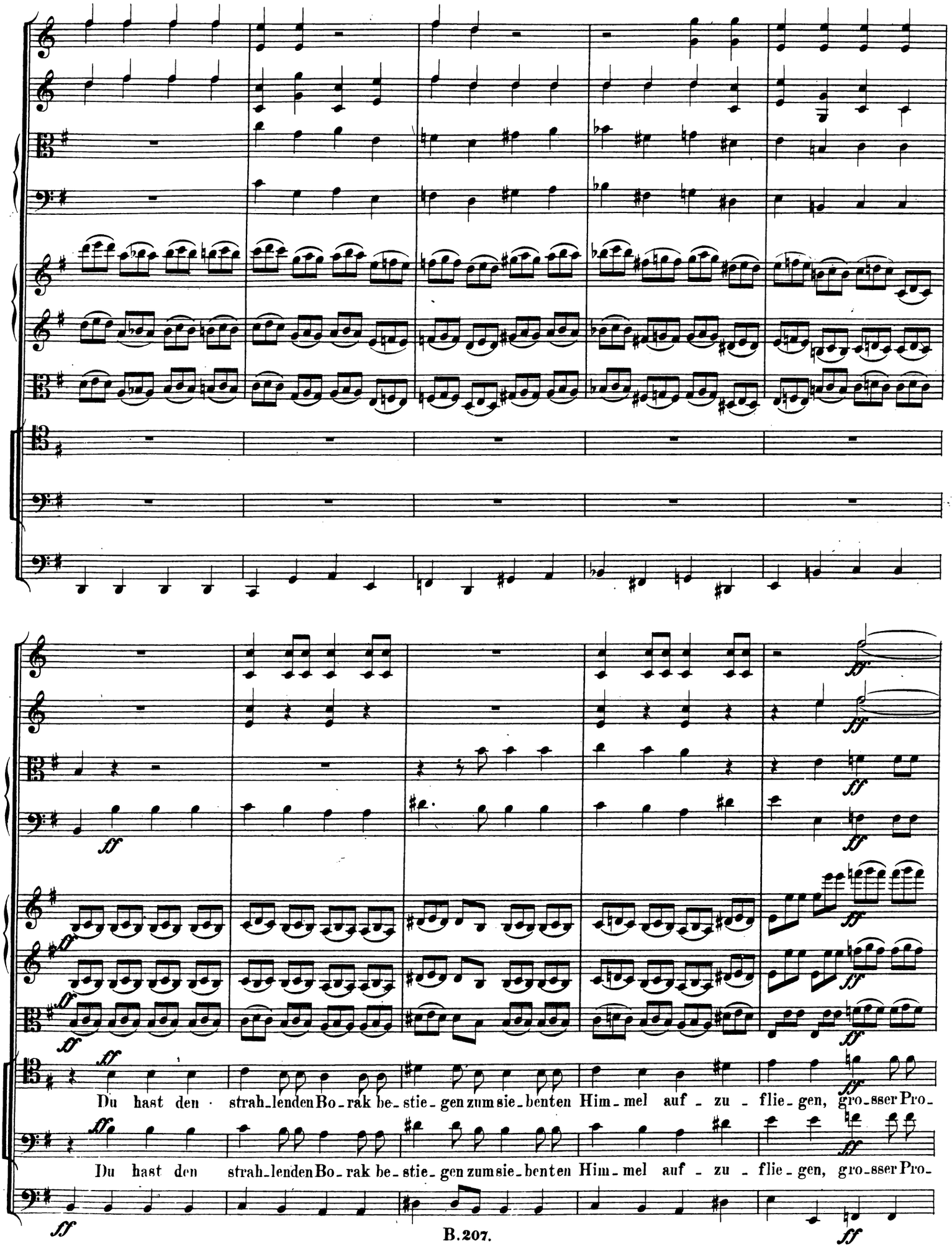

a 2.
ba, Ka - - - - a - ba, Kaa - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba!
ba, Ka - - - - a - ba, Kaa - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba!

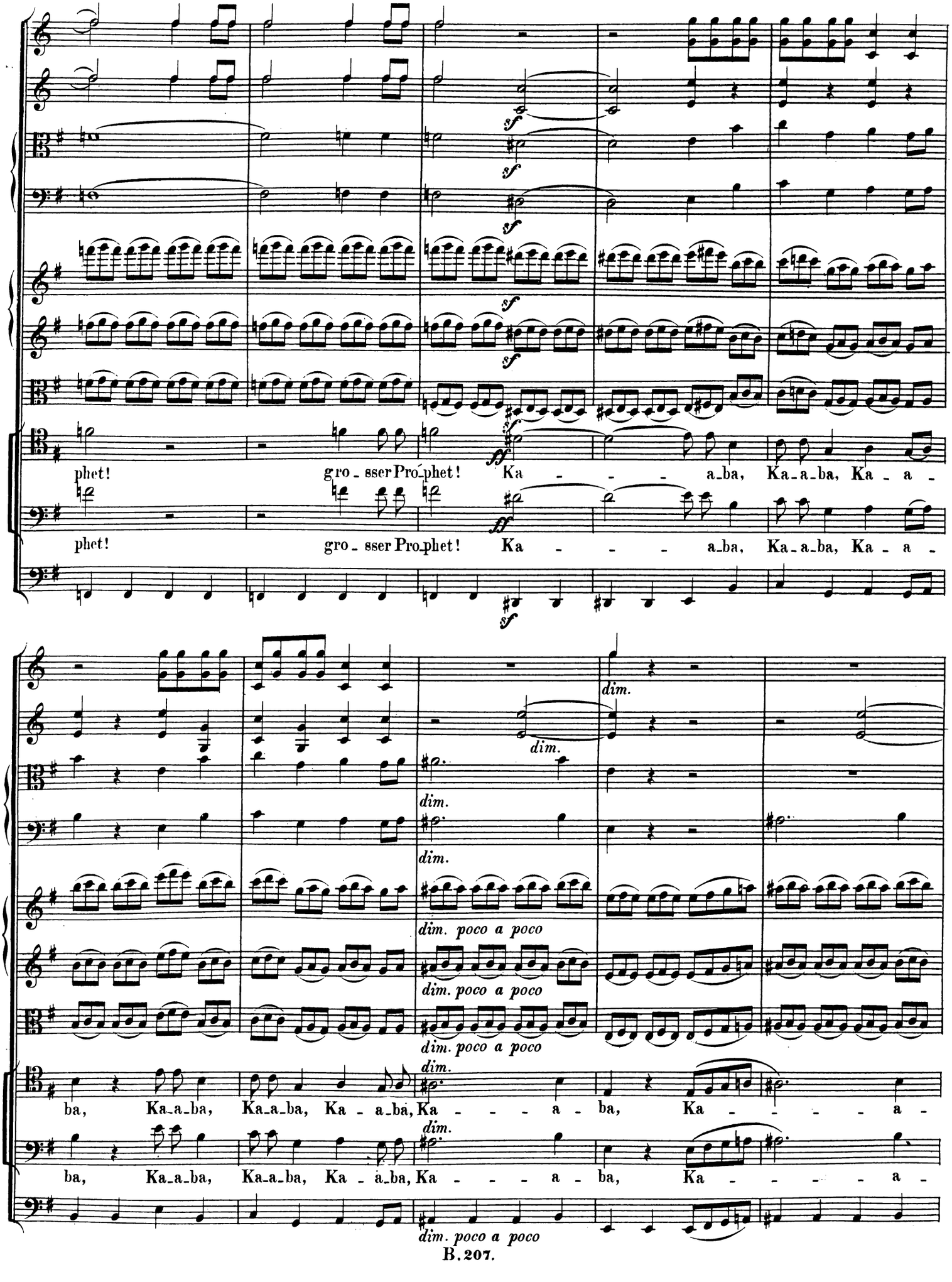

Du hast den
Du hast den
strah-lenden Bo - rak be-stie-gen zum sie-benten Him-mel auf - zu - flie-gen, gro-sser Pro-phet!
strah-lenden Bo - rak be-stie-gen zum sie-benten Him-mel auf - zu - flie-gen, gro-sser Pro-phet!

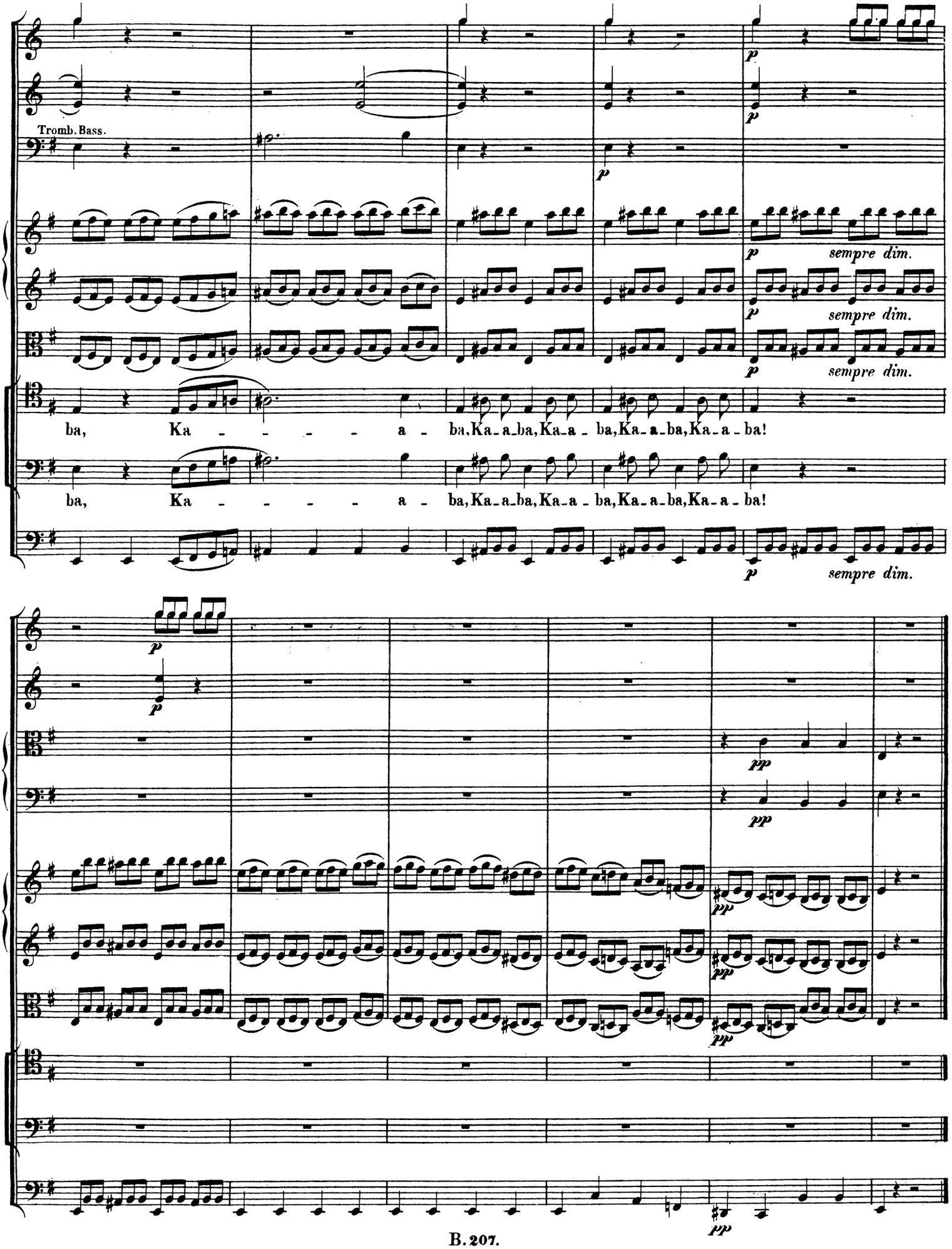

gro-sser Pro-phet! Ka - - - - a-ba, Ka-a-ba, Ka - a - ba, Kaa-ba,
gro-sser Pro-phet! Ka - - - - a-ba, Ka-a-ba, Ka - a - ba, Kaa-ba,
a2.
Ka-a-ba, Ka - a-ba, Ka - - - a - ba, Ka - - - - a - ba, Ka -
Ka-a-ba, Ká - a-ba, Ka - - - a - ba, Ka - - - - a - ba, Ka -


- - - a - ba, Ka-a-ba, Ka-a - ba, Ka-a-ba, Ka-a - ba!
- - - a - ba, Ka-a-ba, Ka-a - ba, Ka-a-ba, Ka-a - ba!




Du hast den strah-lenden Bo-rak be-stie-gen zum sie-benten Him-mel auf-zu-flie-gen, gro-sser Pro-
Du hast den strah-lenden Bo-rak be-stie-gen zum sie-benten Him-mel auf-zu-flie-gen, gro-sser Pro-


phet! gro_sser Pro_phet! Ka - - - a_ba, Ka_a_ba, Ka - a -
phet! gro_sser Pro_phet! Ka - - - a_ba, Ka_a_ba, Ka - a -
ba, Ka_a_ba, Ka_a_ba, Ka - a_ba, Ka - - - a - ba, Ka - - - - a -
ba, Ka_a_ba, Ka_a_ba, Ka - a_ba, Ka - - - a - ba, Ka - - - - a -


Tromb. Bass.
p
sempre dim.
ba, Ka - - - - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba!
ba, Ka - - - - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba, Ka - a - ba!
pp

Minerva.

Ha! welchen Unsinn hat mein Ohr vernommen!
Welch ein barbarisches Geschrei!

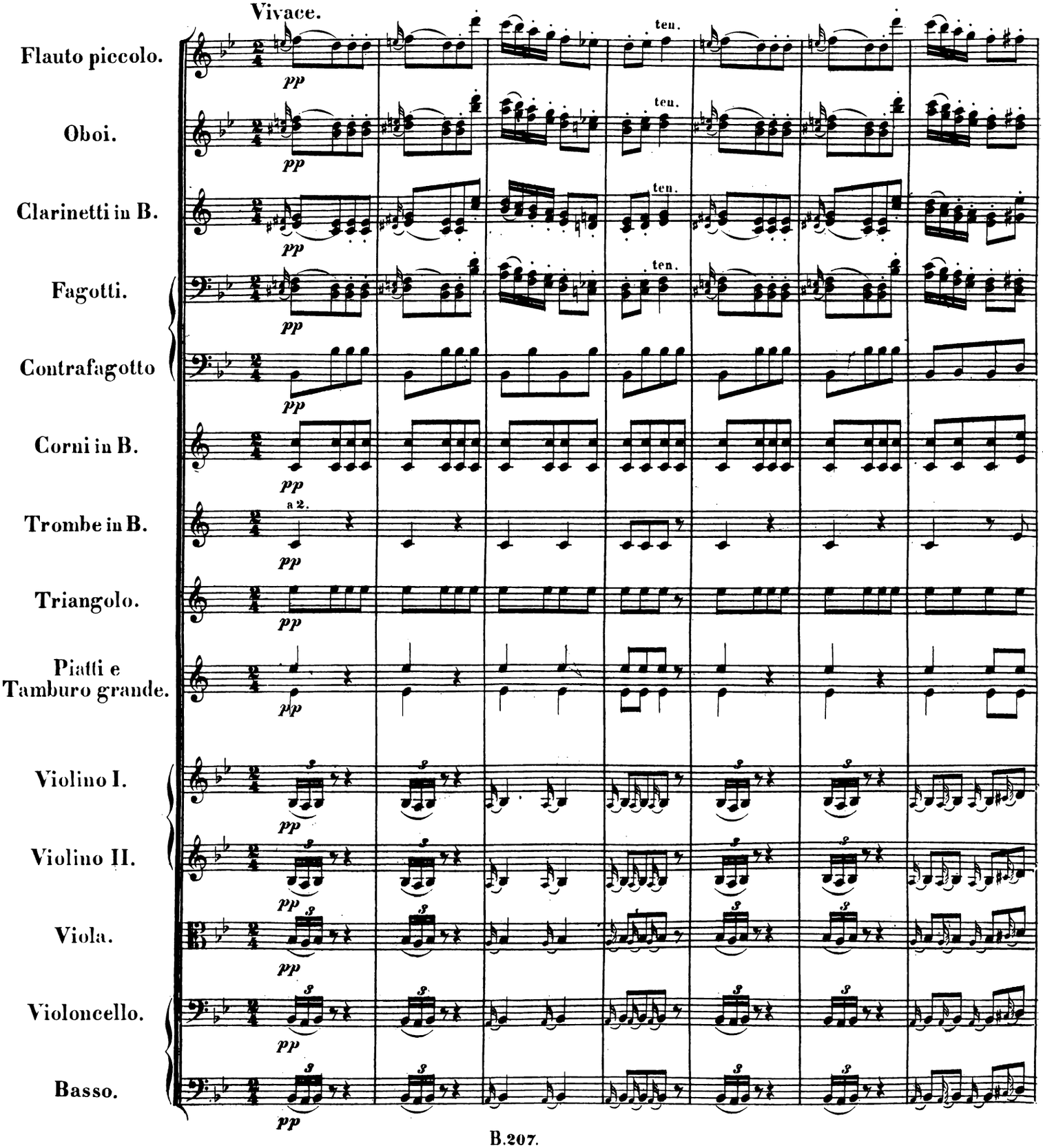
(Sie packt ängstlich ihren Korb auf und eilt davon. Der Griechе thut ein Gleiches.)

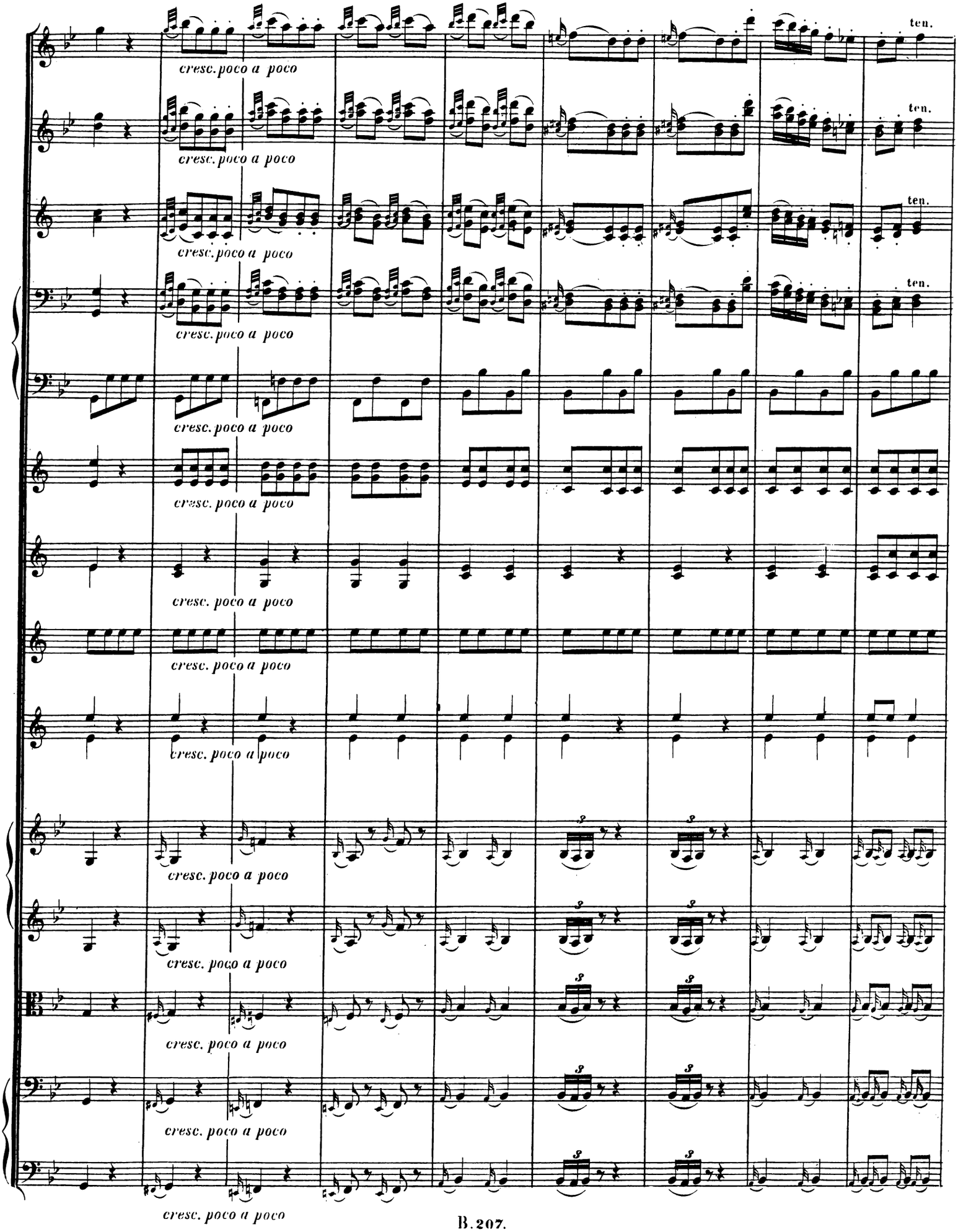
Das Mädchen.

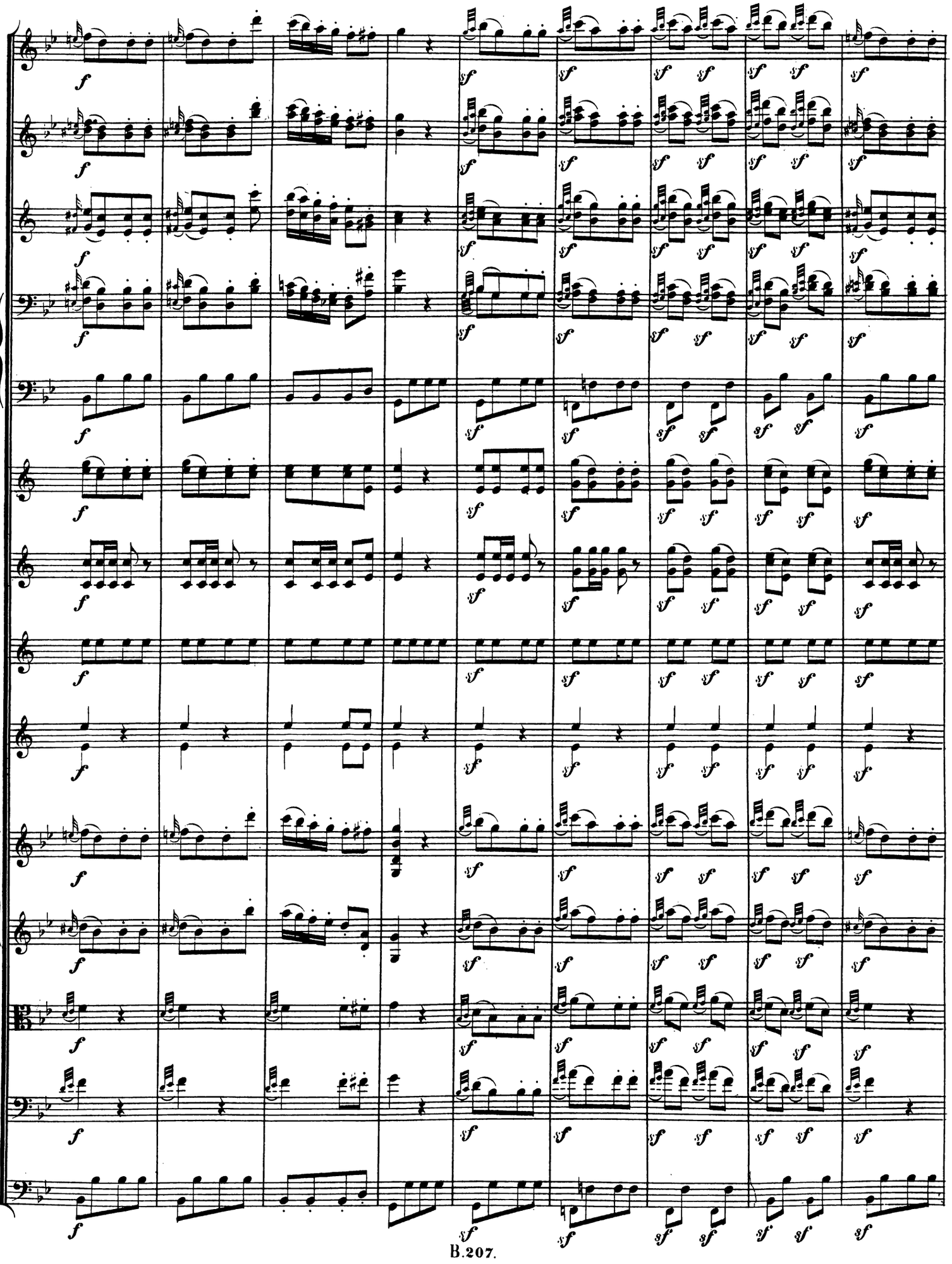
Fremdlinge, hütet Euch, die Türken kommen,
Die Janitscharen zieh'n vorbei.

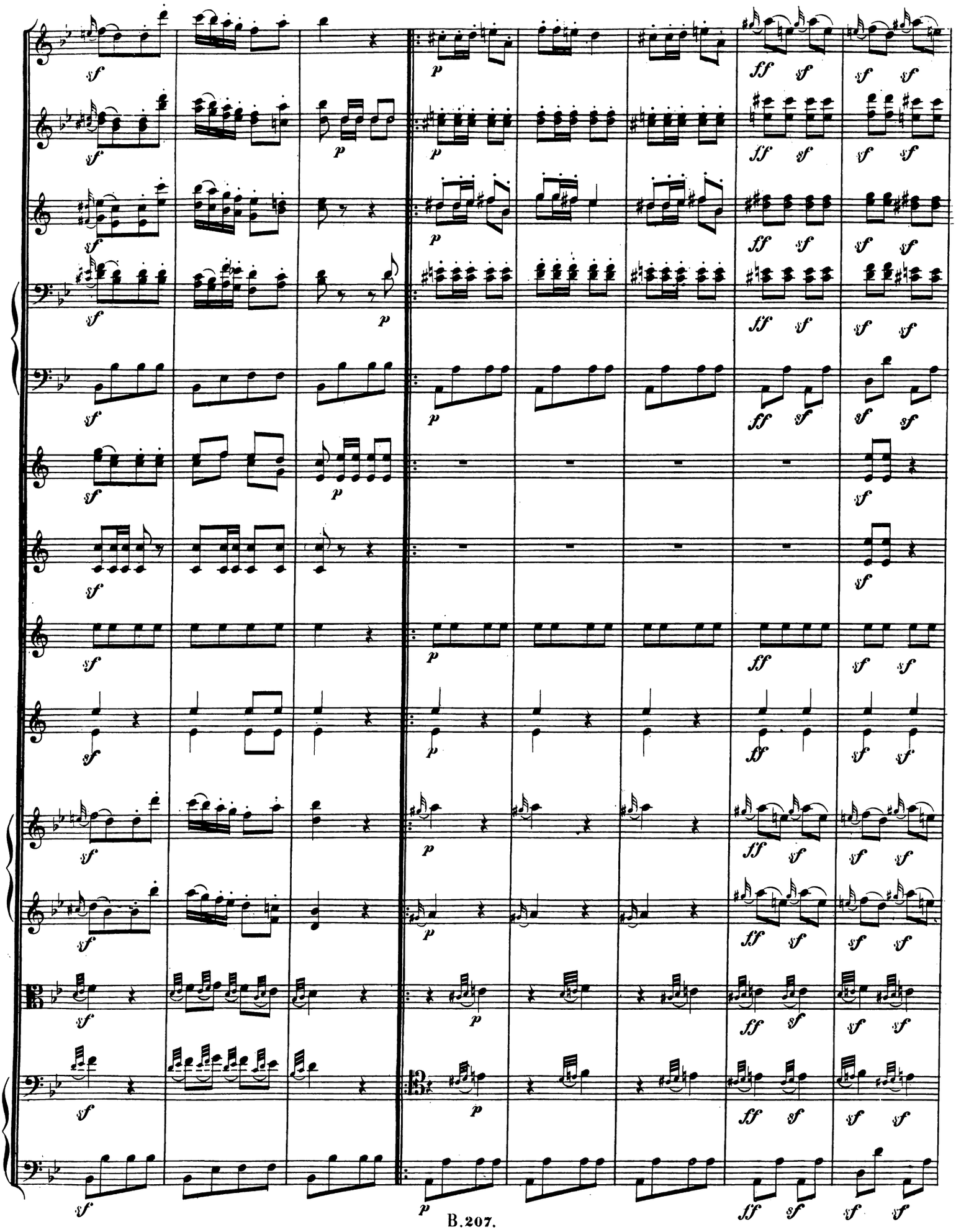
(Türken mit gezogenem Säbel ziehen unter Janitscharen-Musik über die Bühne.)

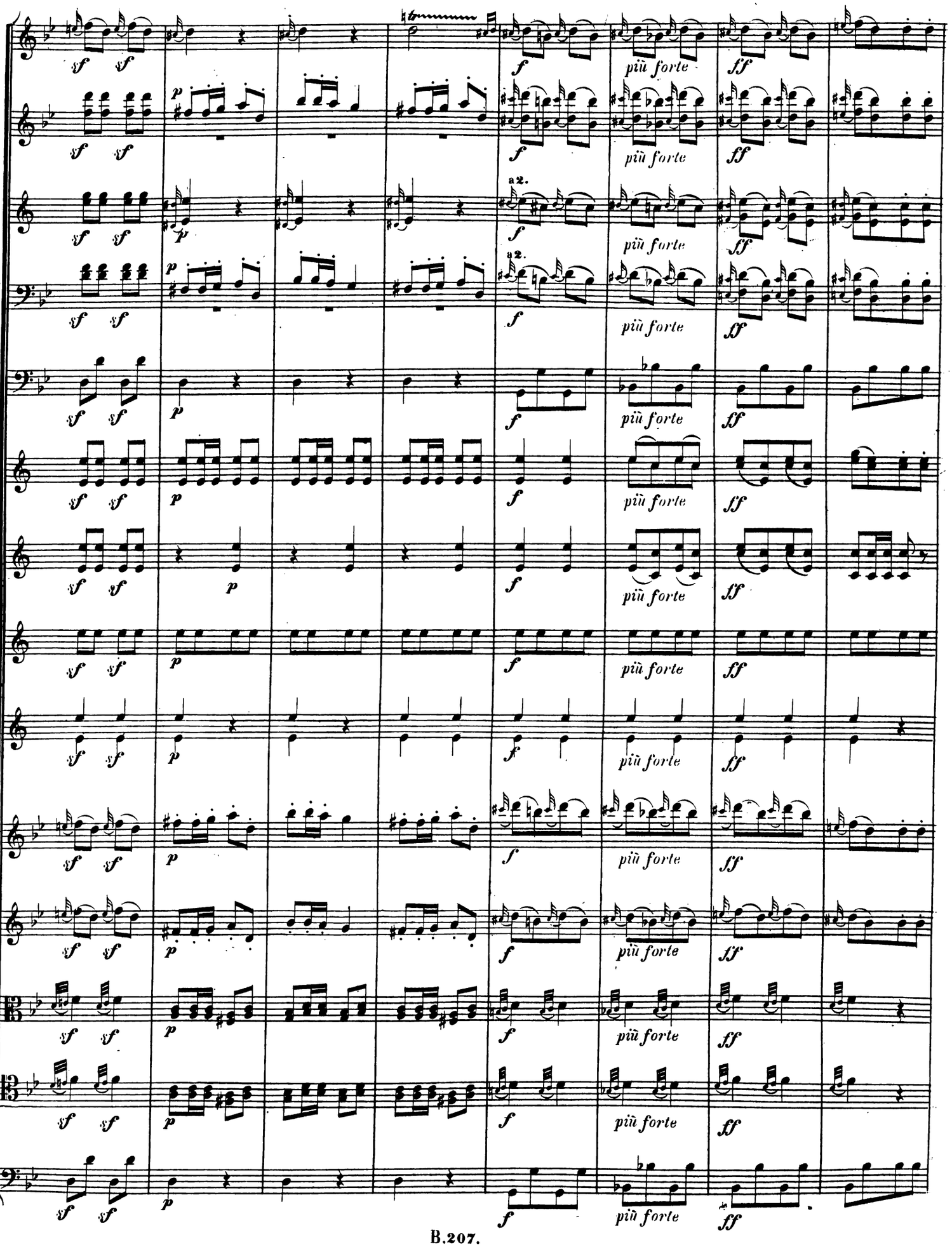
N°. 4. Marcia alla turca.

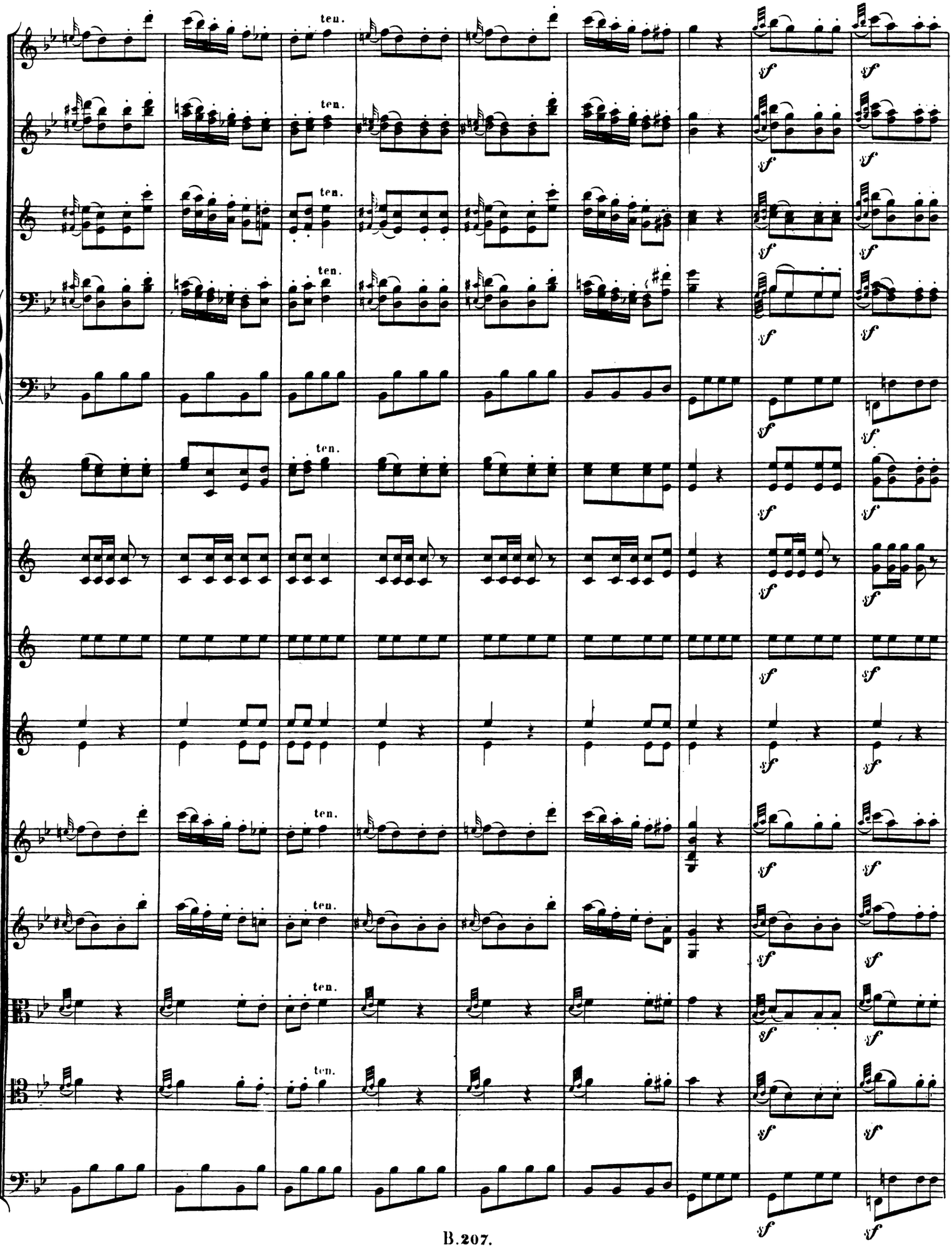


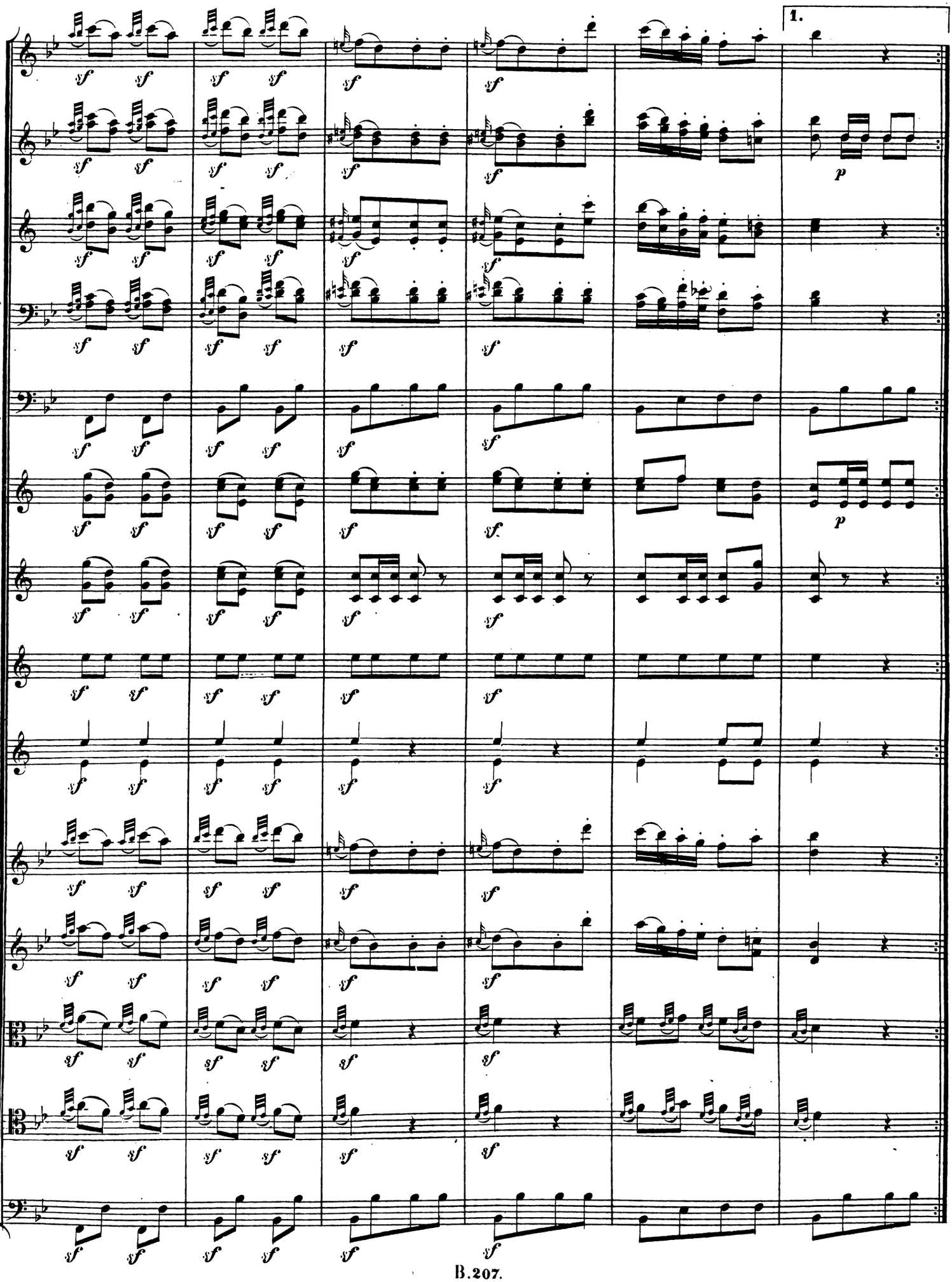

ten.
cresc. poco a poco

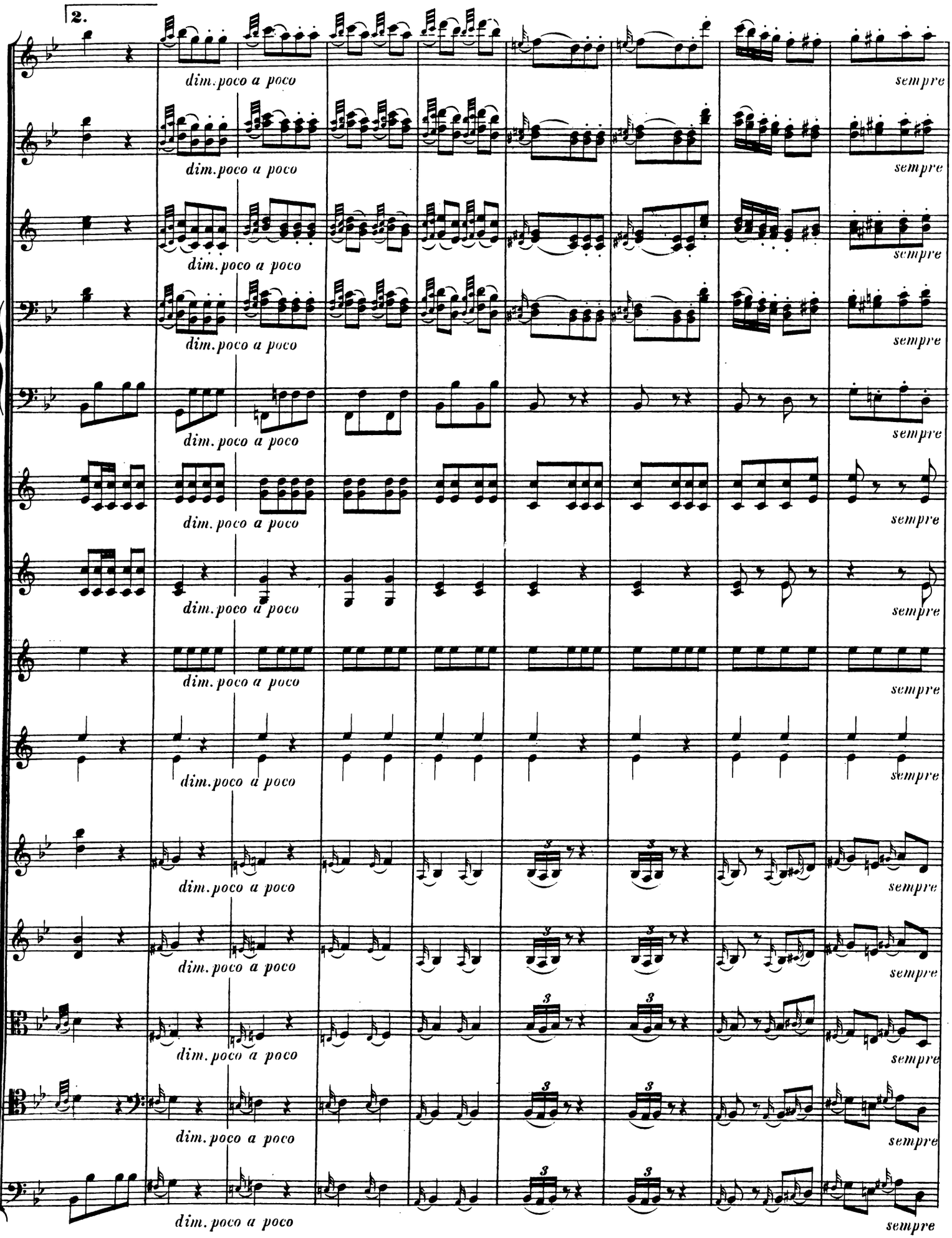


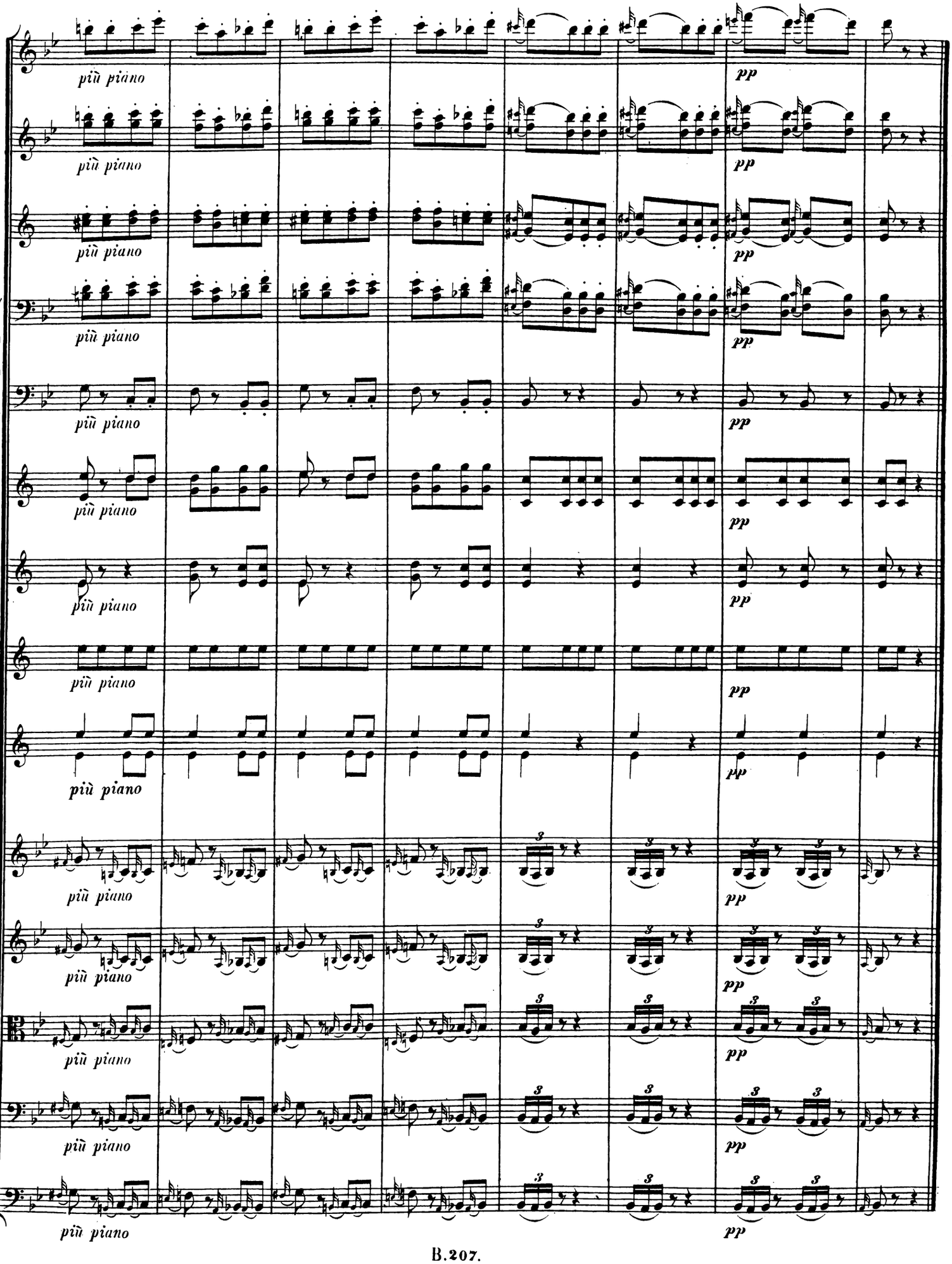



sf sf
p
f
più forte
ff
a2.


ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
sf


1.


2.
dim. poco a poco
sempre


più piano
pp

Ein Türke.

(der einem andern zurück winkt.)

He! Achmet!

Der Andere.

Was gebietest Du?

Der Erste.

Verkünden

Soll ich den Willen des Pascha Dir!
Ihm mangelt, um die Rosse anzubinden,
Noch eine Säule; nimm sie hier!
Auch soll's an einer Krippe fehlen,
Aus der sein Leibross fressen mag;
Du wirst dazu verständig wählen
Von Marmor einen Sarkophag.

Der Andere.

bückt sich ehrerbietig, und Beide gehen ab.

Minerva.

Das ist zu viel!

Merkur.

Nun? hast Du jetzt begriffen?
Warum Dein Oelzweig hier verdorrt?

Minerva.

O lass uns über's Meer in ferne Länder schiffen,
Hinweg von diesem fluchbeladnen Ort! —
Allein, wohin? — zu welchen Himmelsstrichen?
Welch' fernes Land verschonte dieser Strom?
Wohin sind Wissenschaft und Kunst entwichen?
Wo find' ich meine Tempel wieder? — Auf! nach Rom!
Dort wurden auch Altäre mir erbaut;
Dort herrscht' ich auch mit sanfter Gewalt,
Und sah von Wein und Oel die Schwelle mir bethauet. —
Fort, fort nach Rom!

Merkur.

Ach, Göttin, halt!
Barbaren wurd' auch Rom zum Raube,
Dahin ist seine Pracht, nur Trümmer findest Du!
Die hohen Bilder liegen hier im Staube,
Und Deine Tempel deckt die Erde zu.

Minerva.

Auch diese Hoffnung musst Du mir entziehen?
So ist kein Plätzchen mehr auf diesem Erdenrund,
Wo Wissenschaft und Künste blühen
Im schönen, schwesterlichen Bund?

Merkur.

Sie blühen noch, und werden ewig blühen,
Ihr inn'res Leben wird von keinem Schwert gewürgt,
Und müssen sie den alten Schauplatz fliehen,
So öffnet sich ein neuer, der sie gastfrei birgt.
Du findest ihre üppig keimenden Felder
In jenem, vormals rauhen Gallien,
Sie schmücken nun Germaniens Wälder,
Die Rebenhügel von Pannonien.

Minerva.

Die Musen unter Germaniens Wilden?
Die Musen an der Donau Strand?

Merkur.

Sie weilen gern auf jenen Gefilden,
Wo Liebe nur Kränze für sie wand,
Wo man sie gastlich aufnahm, pflegt' und ehrte.

Minerva.

Kaum trau' ich meinem lauschenden Ohr.
Wie? während Athen ihre Tempel zerstörte? —

Merkur.

Stiegen dort neue Tempel empor.

Minerva.

Du täuschest mich durch wunderbare Sage.

Merkur.

Wie? wenn Dein Auge sich des Anblicks freut?
Wenn eben an diesem frohen Tage
Ein fernes Volk Dir neue Altäre weiht
Der ernsten, keuschen Melpomene,
Und auch Thaliens munterm Spiel?
Argwöhnst Du noch, das Dich Merkur verhöhne,
So folge mir, ich bringe Dich an's Ziel.

Minerva.

Ich folge Dir mit klopfendem Busen,
Der neue Hoffnung mir gebar;
Wo man sie feiert die holden Musen,
Da steht gewiss auch mein Altar.
Fort! diese längst entweihten Mauern
Hab' ich zum letzten Mal geseh'n,
Will länger nicht mein Parthenon betrauern,
Ich scheid' auf ewig. — Lebe wohl, Athen!

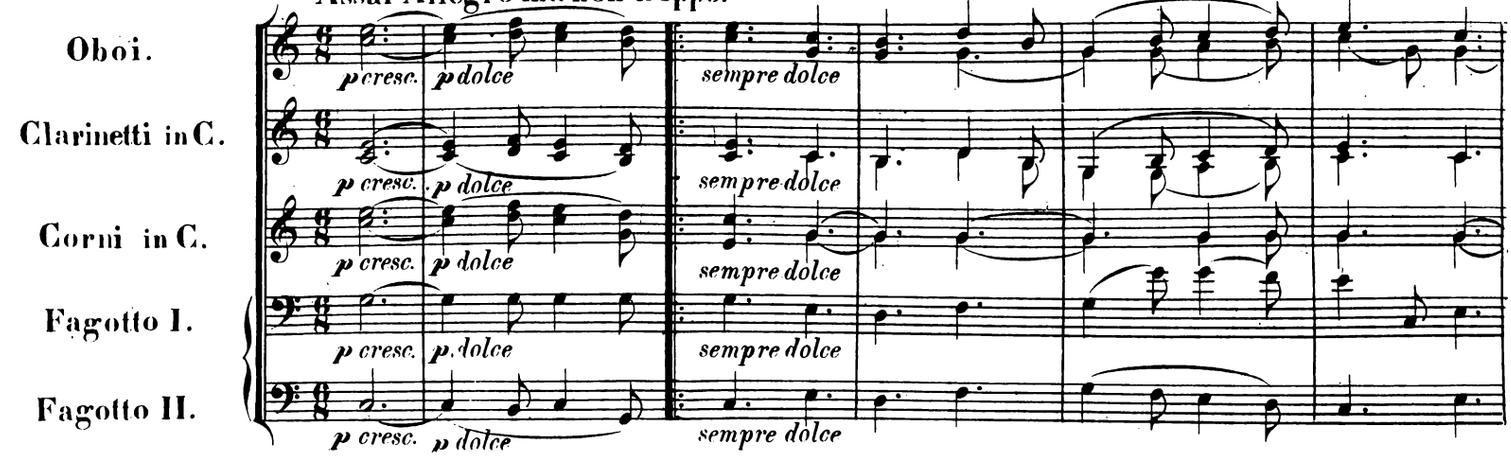
(Beide ab.)

(Ein freier Platz in Pesth. Eine sanfte Musik von Blas Instrumenten hinter der Scene. Ein Greis tritt auf, und spricht während der Musik.)

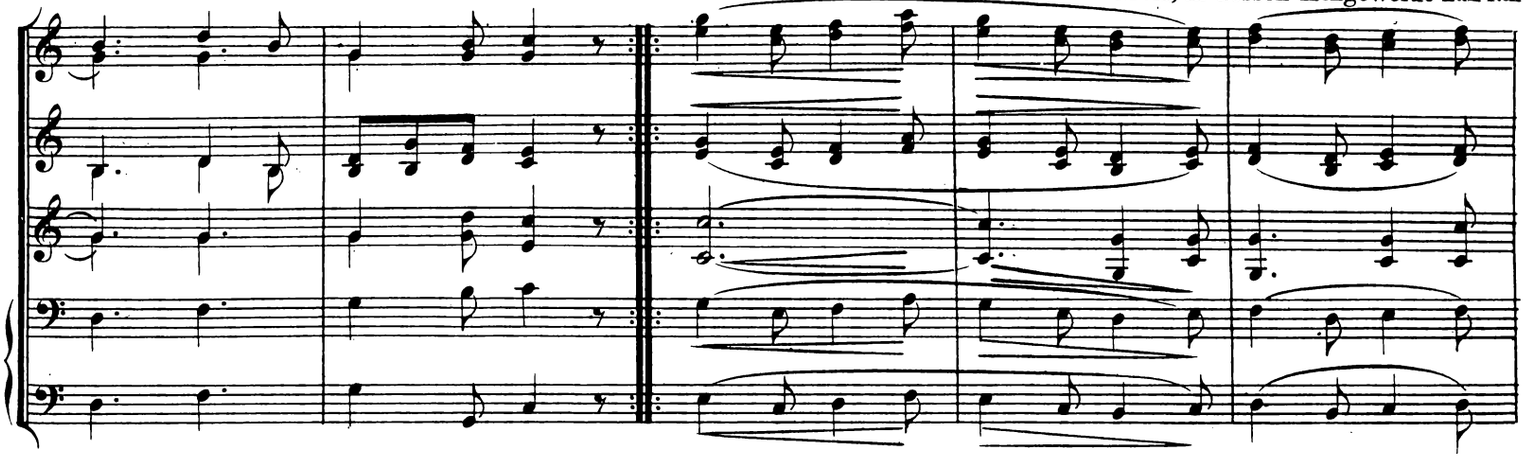
No. 5. Musik hinter der Scene.

Assai Allegro ma non troppo.

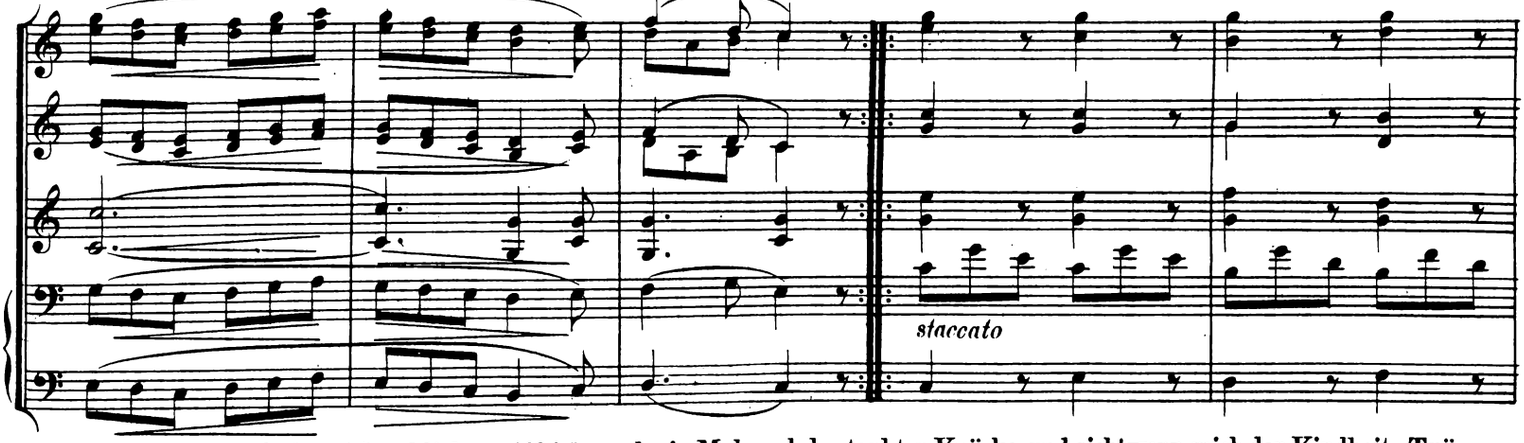
Es wandelt schon



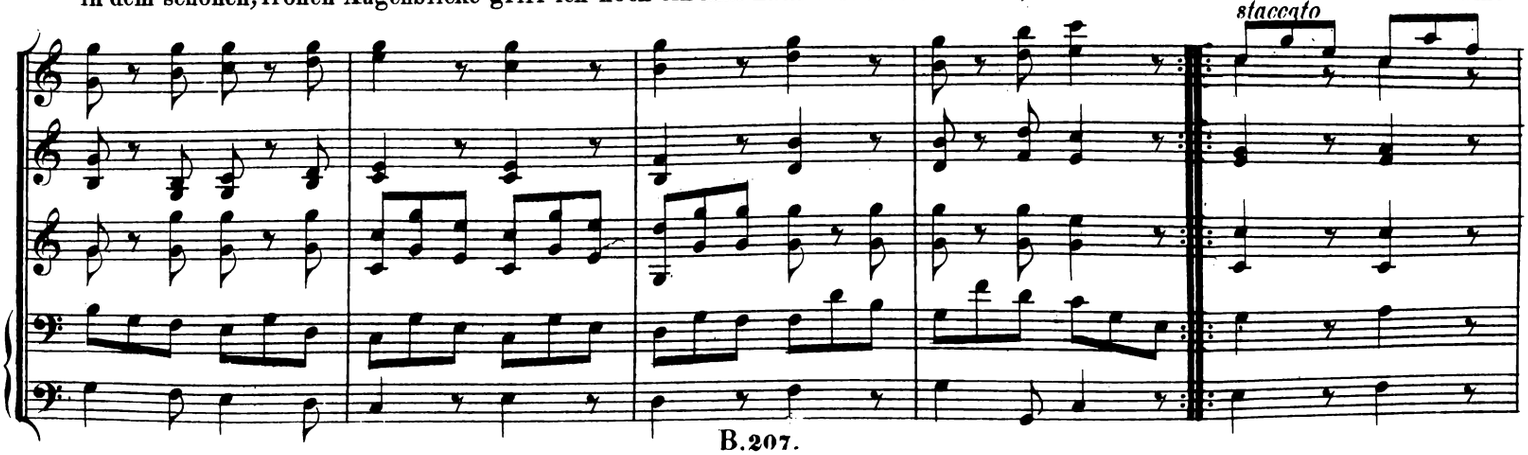
das Volk im Feierkleide und füllt die weiten Strassen und frohlockt! Auch mich, den Greis, in dessen Eingeweide nun lan



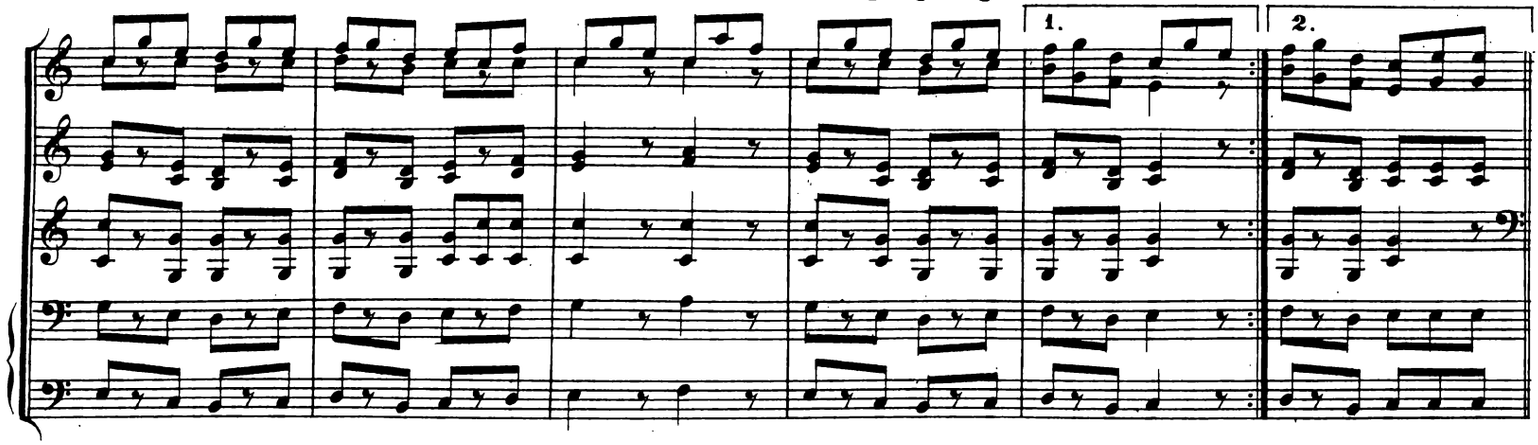
ge schon das träge Blut gestockt, auch mich hat dieser Taumel, diese Freude, dem nie verlass'nen Sorgenstuhl entlockt, und



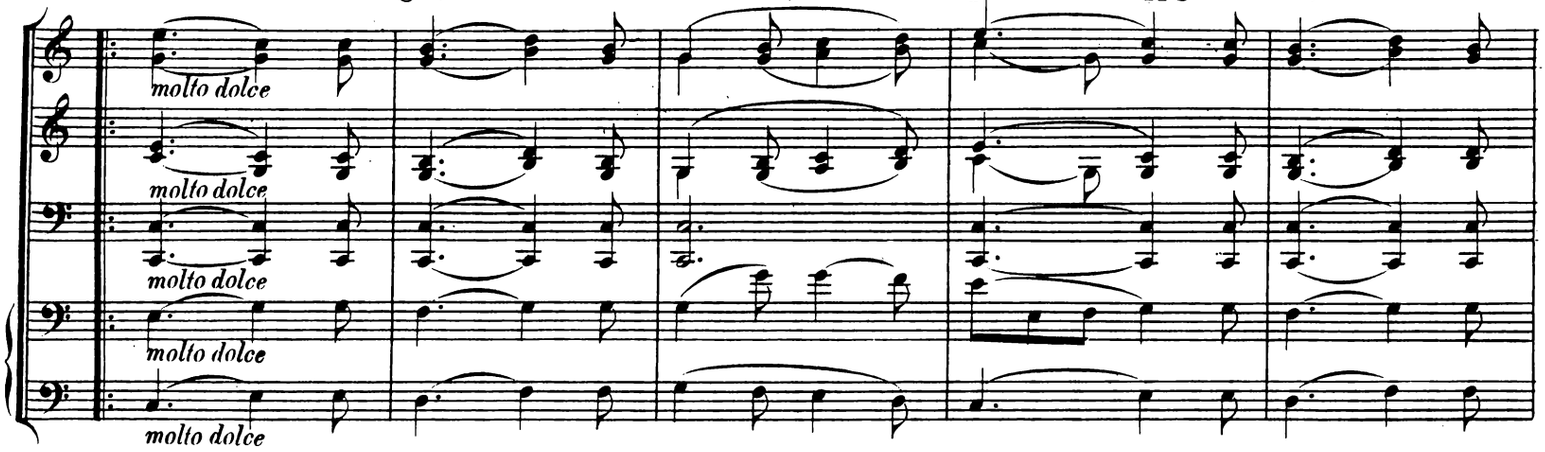
in dem schönen, frohen Augenblicke griff ich noch ein Mal nach bestaubter Krücke, und sieh! wenn mich der Kindheit Träume



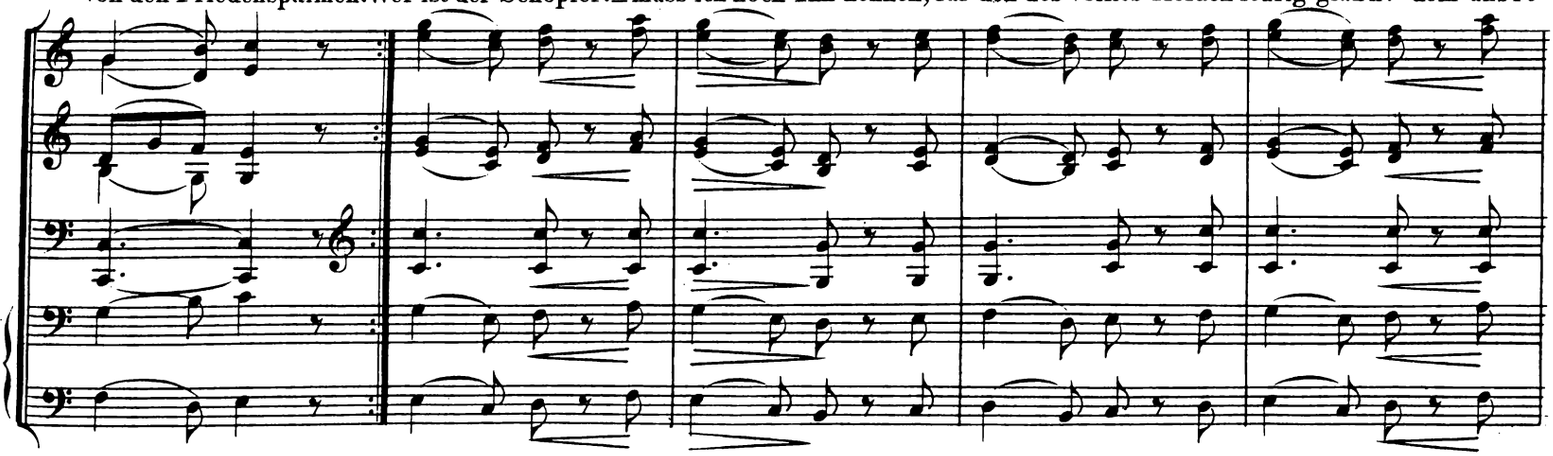
wiegen, erkenn' ich kaum die alte Vaterstadt; Paläste sind mit Pracht empor gestiegen, wo einst der Knabe öden Sand betrat; das Gute



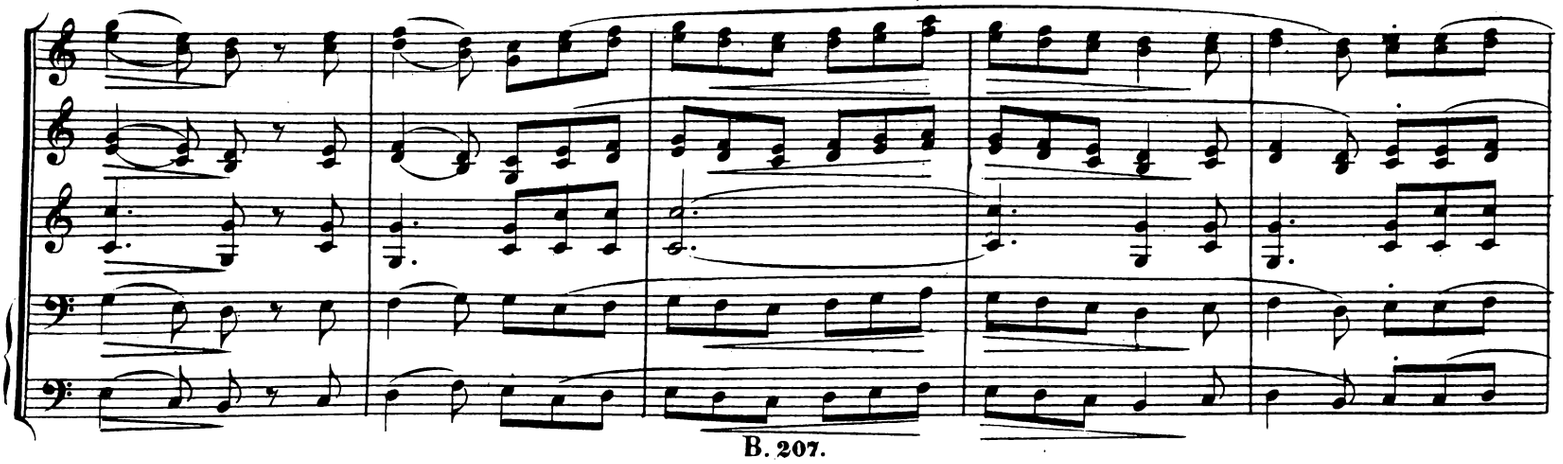
musste sich zum Schönen fügen, es keimte überall die reiche Saat, sie schoss empor in tausend üpp'gen Halmen, sie steht beschattet



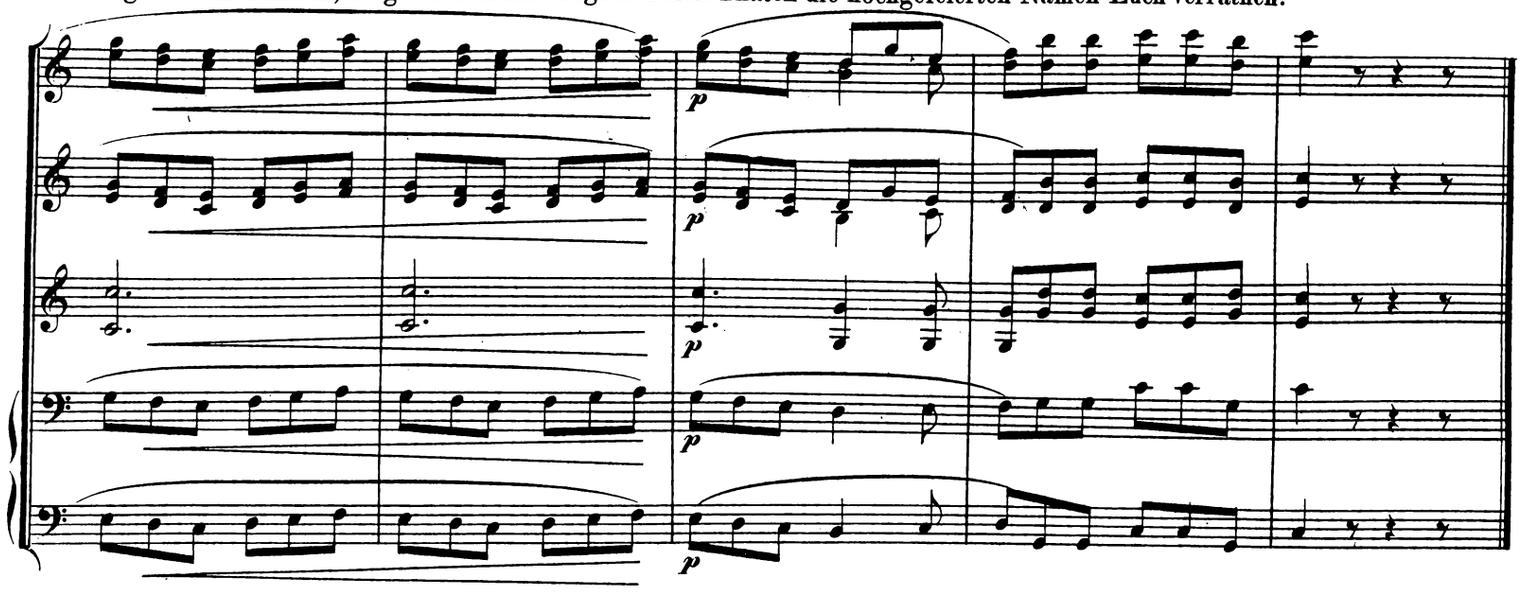
von den Friedenspalmen. Wer ist der Schöpfer? _ muss ich noch Ihn nennen, für den des Volkes Herzen feurig glüh'n? dem uns're



Dankaltäre rauchen _ brennen _ den väterlichen Herrscher _ nenn' ich Ihn? an seinen Werken sollt' ihr Ihn erkennen! Heil unserm Kö-



nig! unserm Palatin; längst haben ihre segenreichen Thaten die hochgefeierten Namen Euch verrathen!



(Die Musik schweigt.)

(Minerva und Merkur treten in Pilgertracht auf.)

Minerva.

Wo sind wir nun?

Merkur (zeigt auf den Greis.)

Befrage diesen.

Minerva.

Greis! schenk' uns einen Augenblick,
Fremdlinge sind's, die Dich begrüssen.

Greis.

Ich geb' Euch freundlich den Gruss zurück.

Minerva.

Wo sind wir, sprich?

Greis.

In einem Lande,
Das eine milde Sonne beschien,
Dem Gott zum Segensunterpfande
Die reichsten Gaben der Natur verlieh'n;
In einer Stadt, so manches Biedern Wohnung,
Wo Handel blüht und Kunst gedeiht,
Wo jedes Gute der Belohnug
In reichem Masse sich erfreut.
Wo Sittlichkeit die Ehrenweide
Und Tugend sich das Bürgerrecht erwarb:
Bei einem Volk, in dem die alte Treue
Für seinen König nie erstarb.

Minerva.

So ist mir wohl bei Euch, und hier bereitet
Ein milder Balsam sich für meinen Gram.
Doch rede, Alter, was bedeutet
Ein fröhliches Getös, das ich vernahm?

Greis.

Die neue Wohlthat wird gefeiert,
Es ist der entzückte Unterthan,
Der Dank und Segen frohlockend erneuert—
Ein Tempel der Musen wird aufgethan.

Minerva.

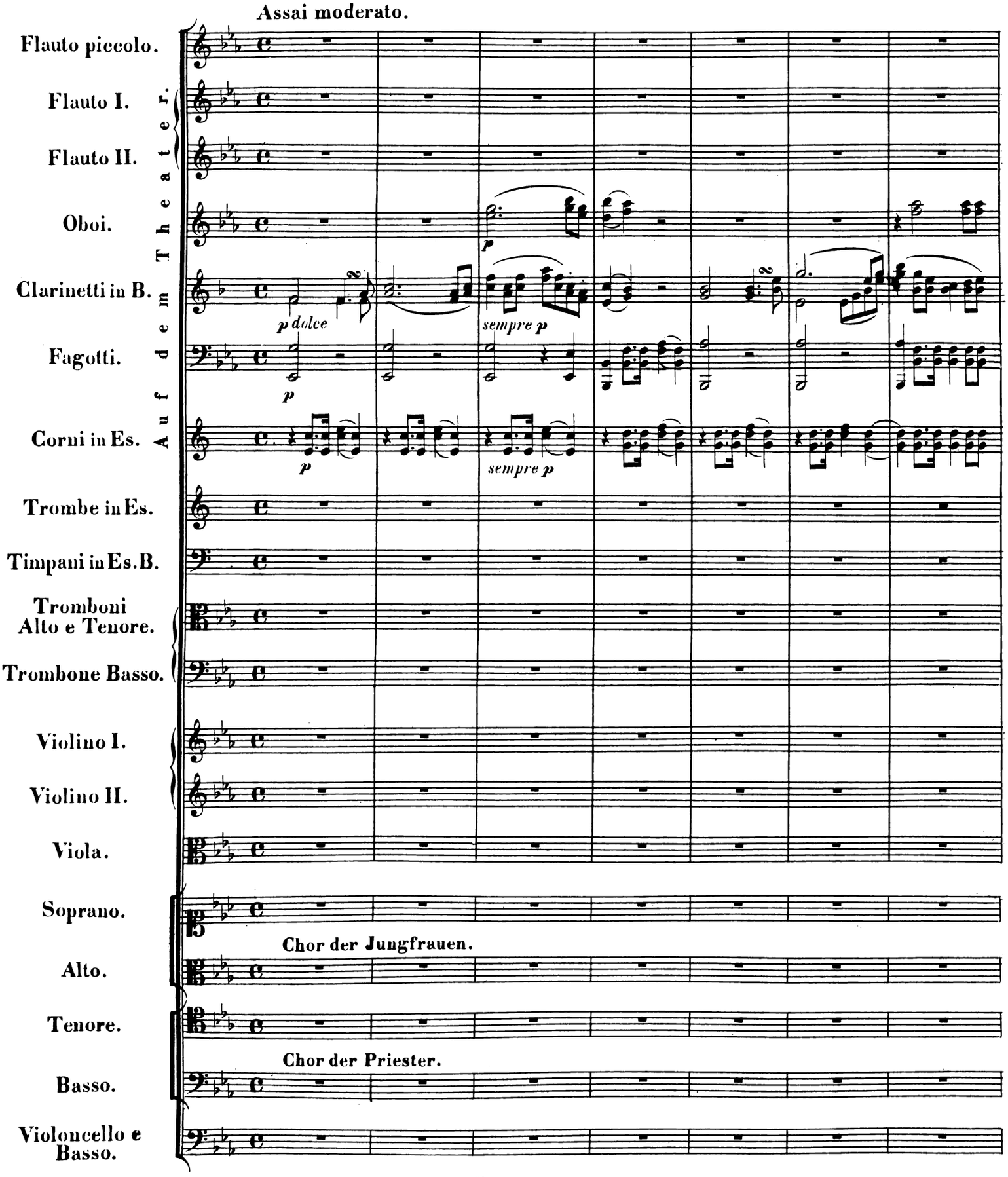
Wird man dem Pilger wohl verstatten,
Dass eine Blum' auch er dem schönen Feste streut?

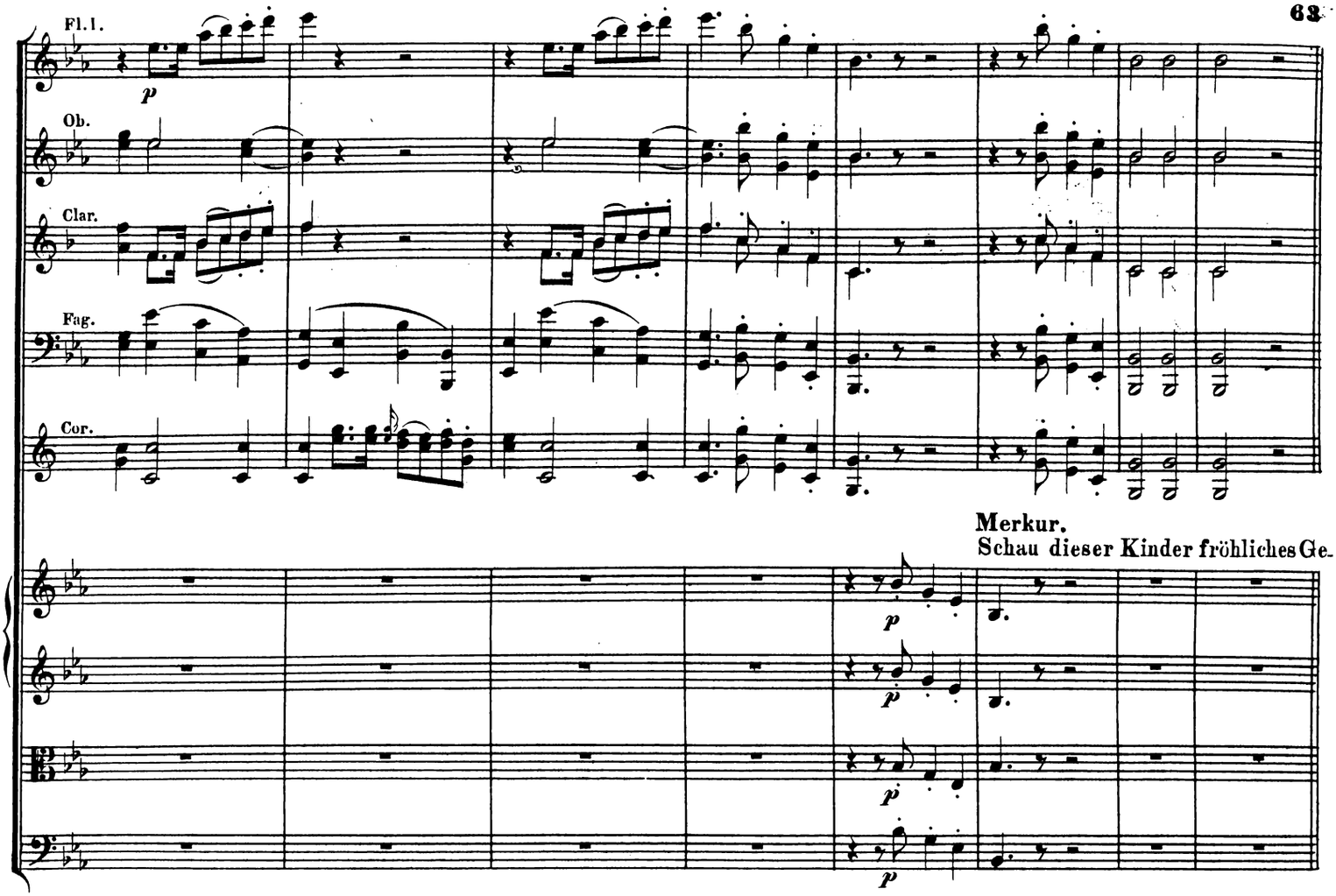
Greis.

Wo Liebe sich und Freude gatten,
Da wohnt auch gern die Gastfreiheit.
Auf! mischt Euch unter das Gewimmel
Zu dieses Tages Verherrlichung!
Seht hin, es nahet das Getümmel,
Sie kommen, sie kommen, ich bin wieder jung!

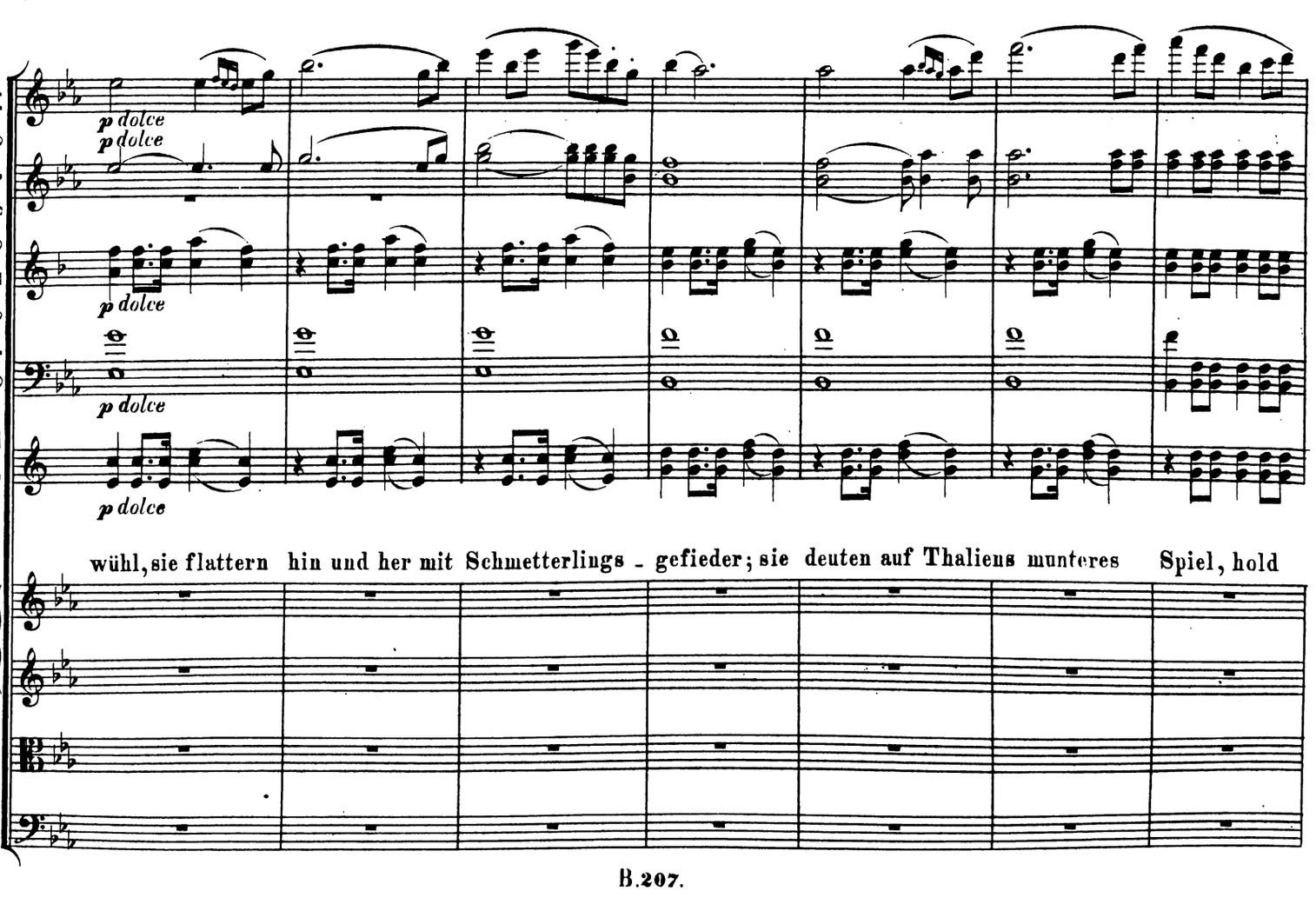
(Feierliche Musik. Genien umringen und ziehen einen mit Blumen geschmückten Wagen, auf dem Thaliens Bildsäule aus Blumen hervorragt. Dann schreiten paarweise vor Melpomenens Triumphwagen die hohen Charactere des Trauerspiels. Indem sie vorüberziehen, spricht Merkur zu Minerva:)

Nº 6. Marsch und Chor.

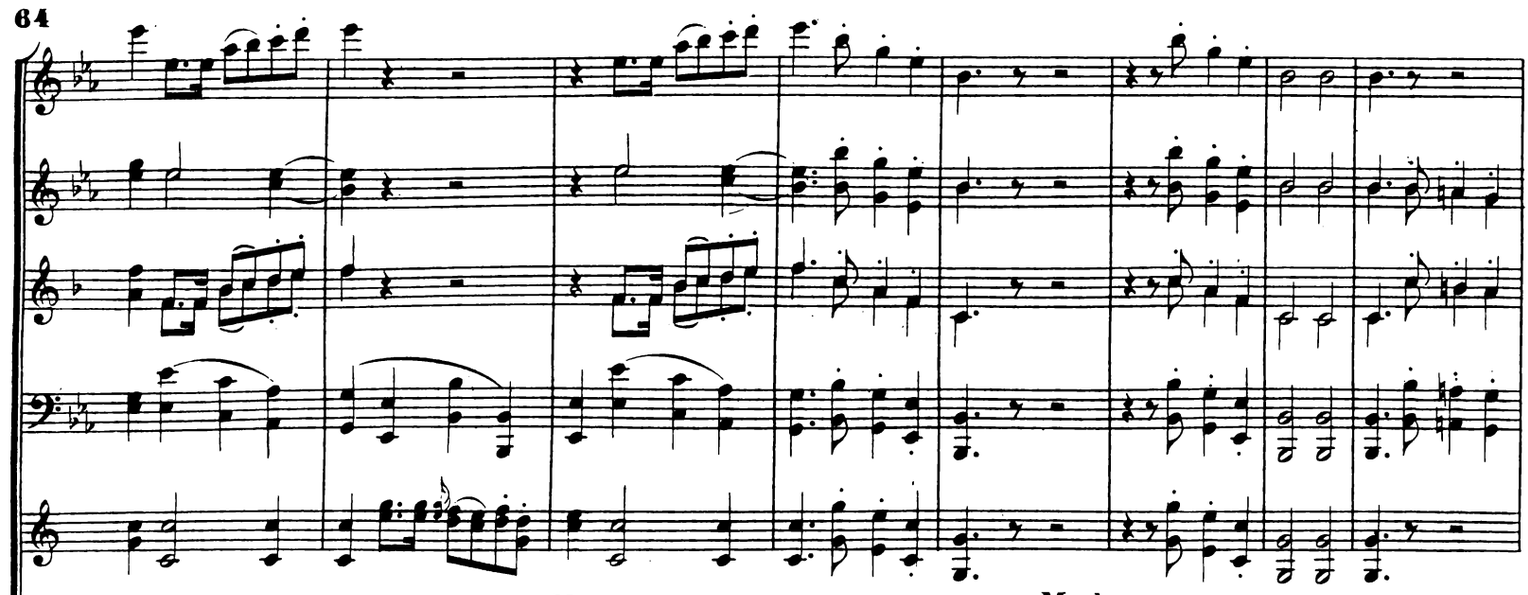




Merkur.
Schau dieser Kinder fröhliches Ge-

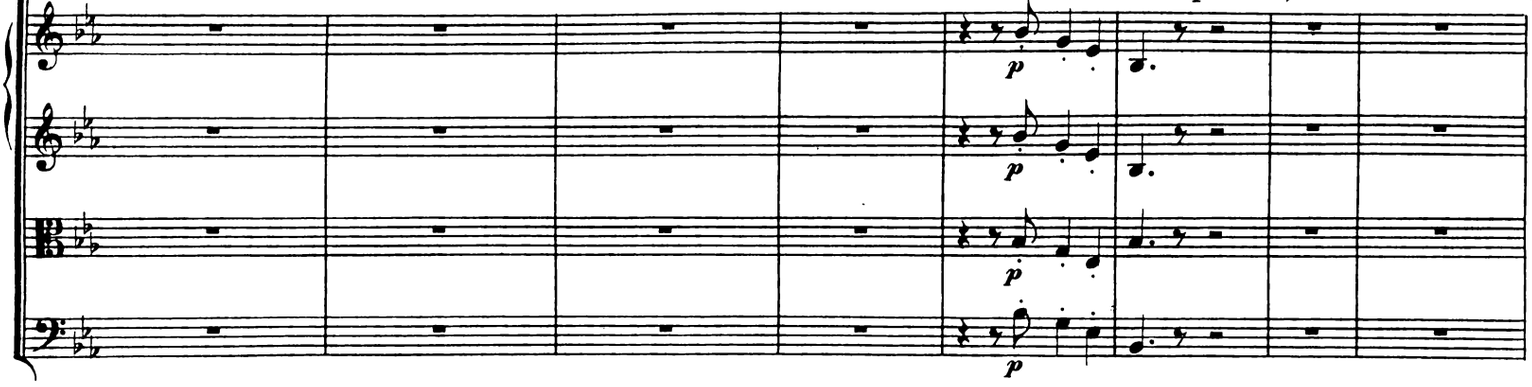


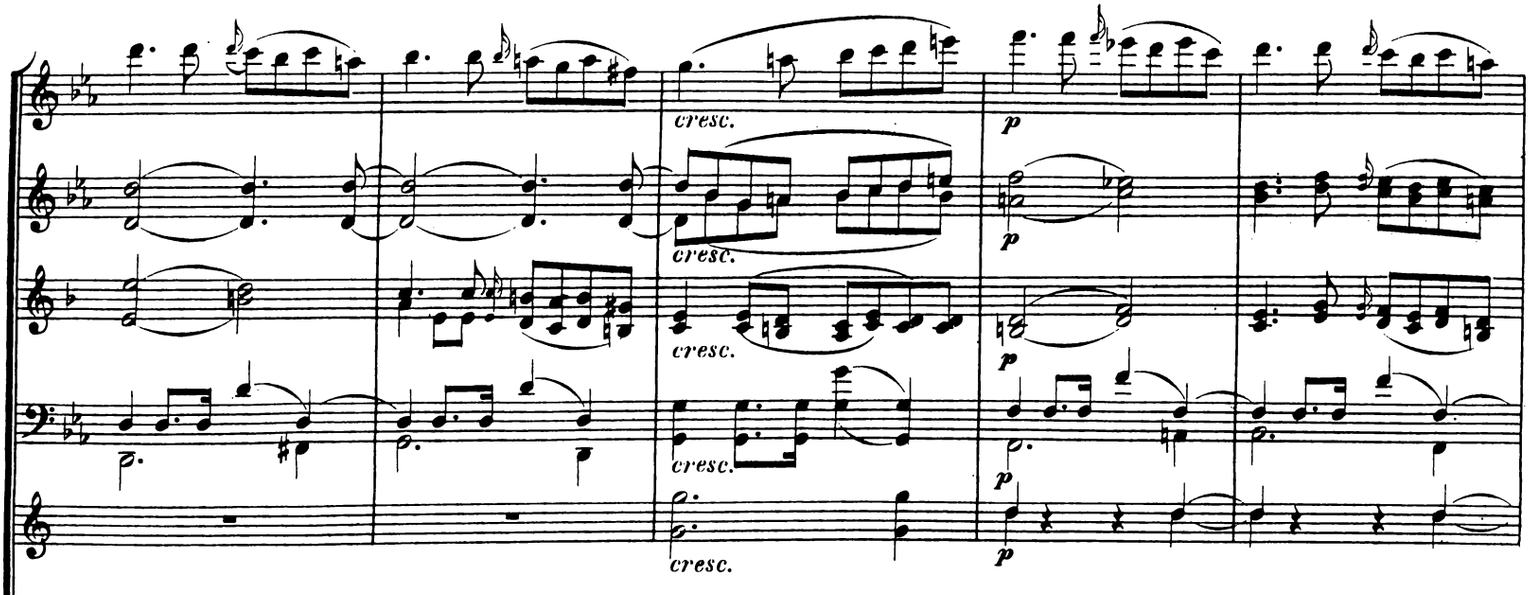
wühl, sie flattern hin und her mit Schmetterlings - gefieder; sie deuten auf Thaliens munteres Spiel, hold



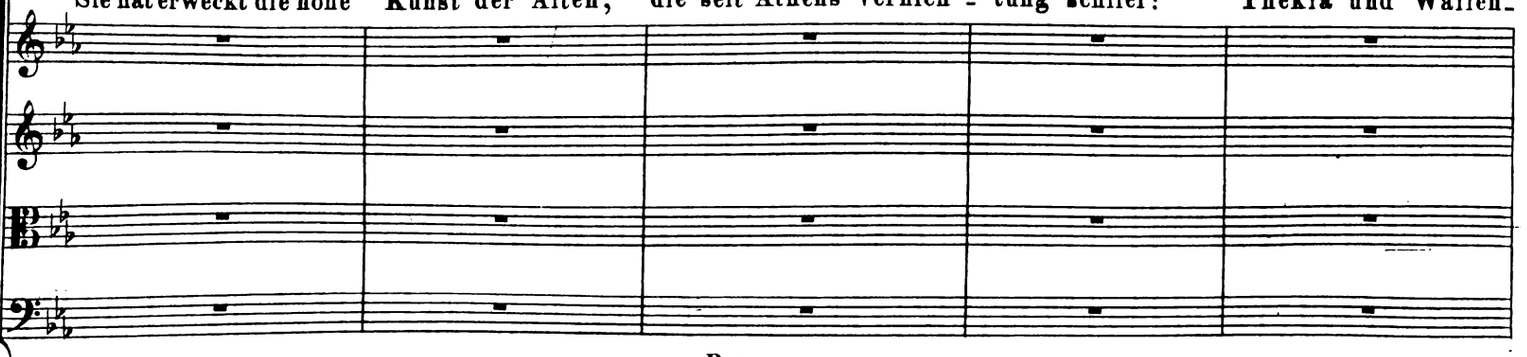
Minerva. Merkur.

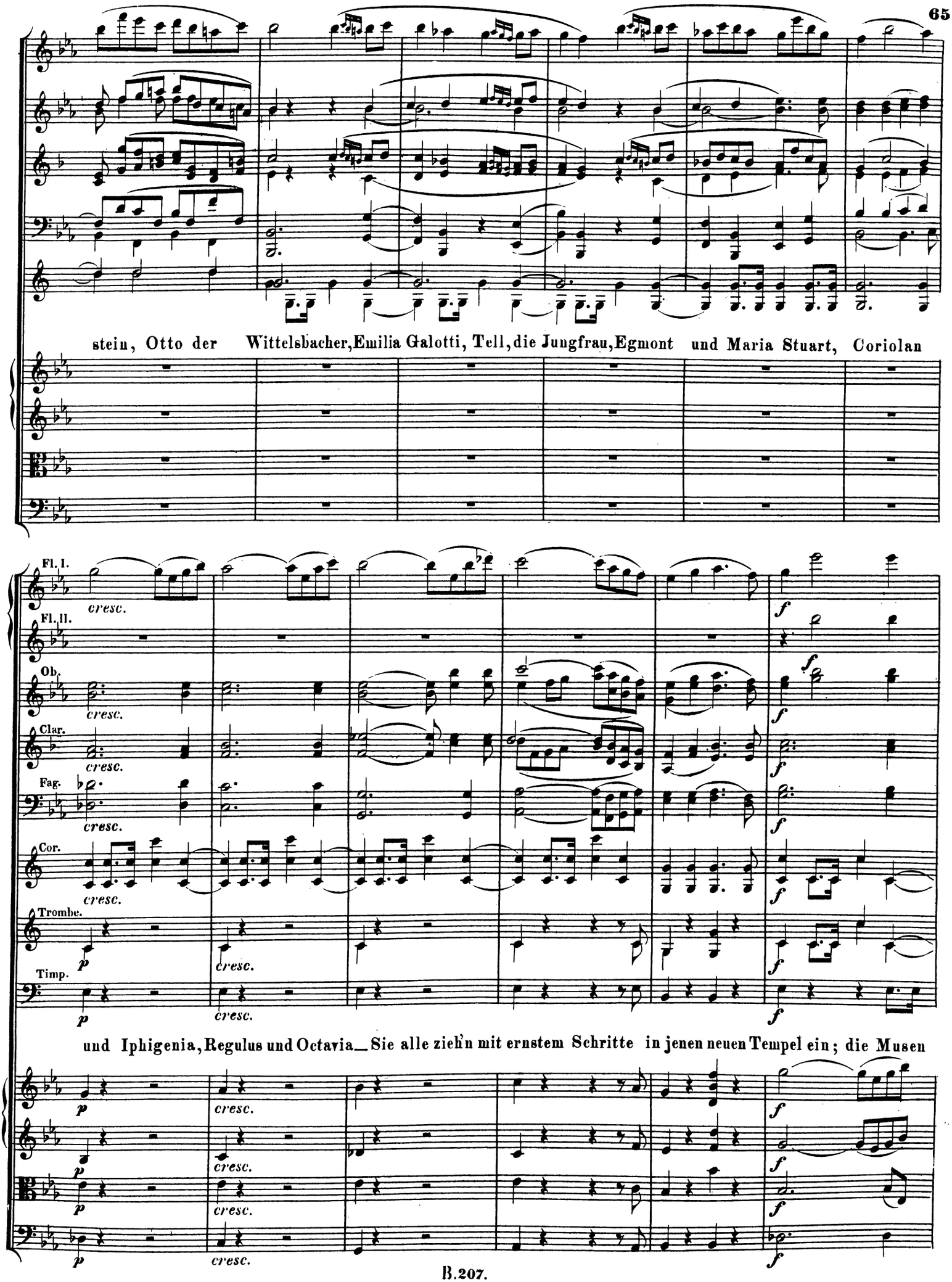
lächelt aus den Blumen sie hernieder. Doch diese ernsten hohen Gestalten? Es war Melpomene, die sie in's Leben rief.

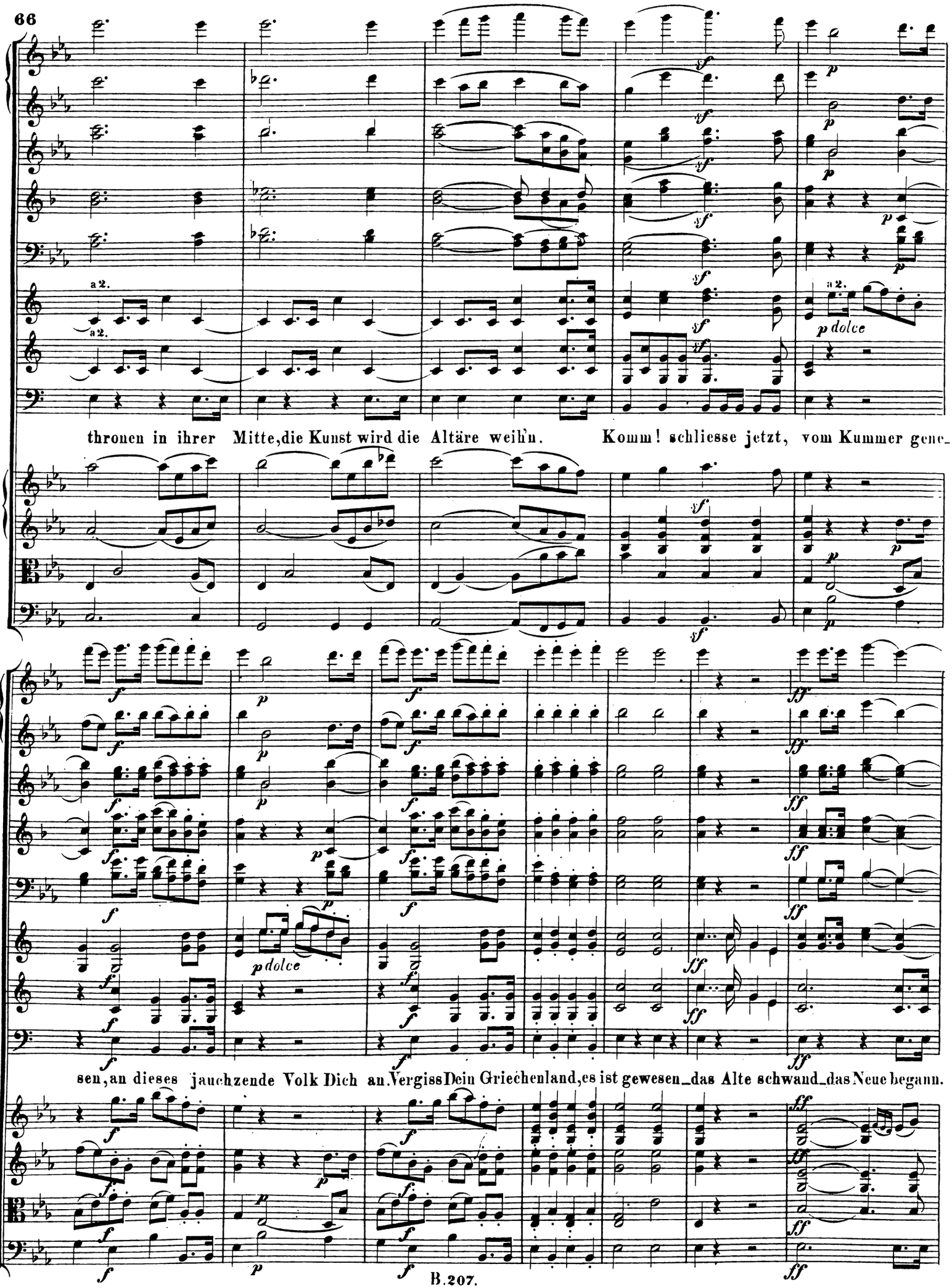


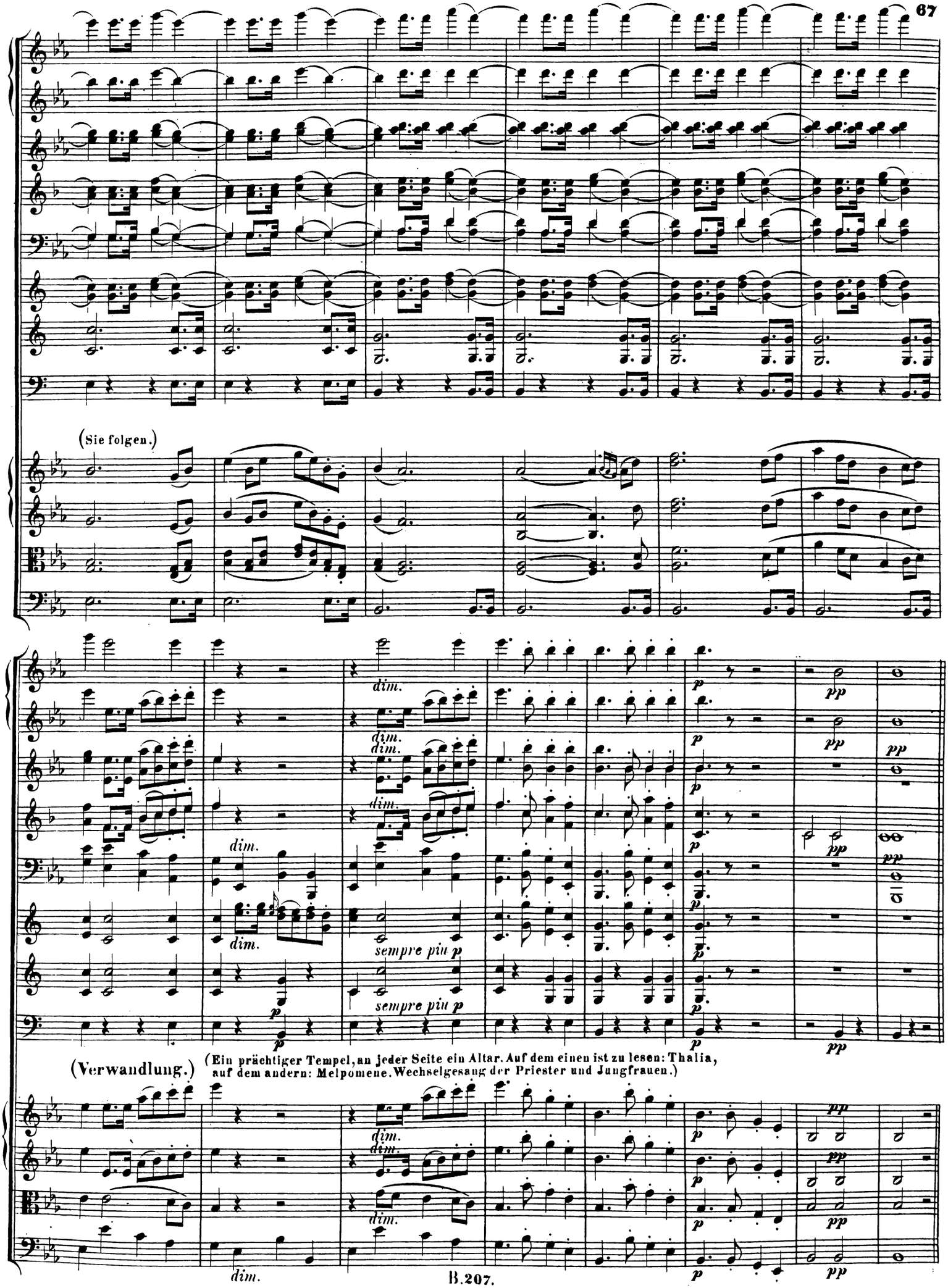


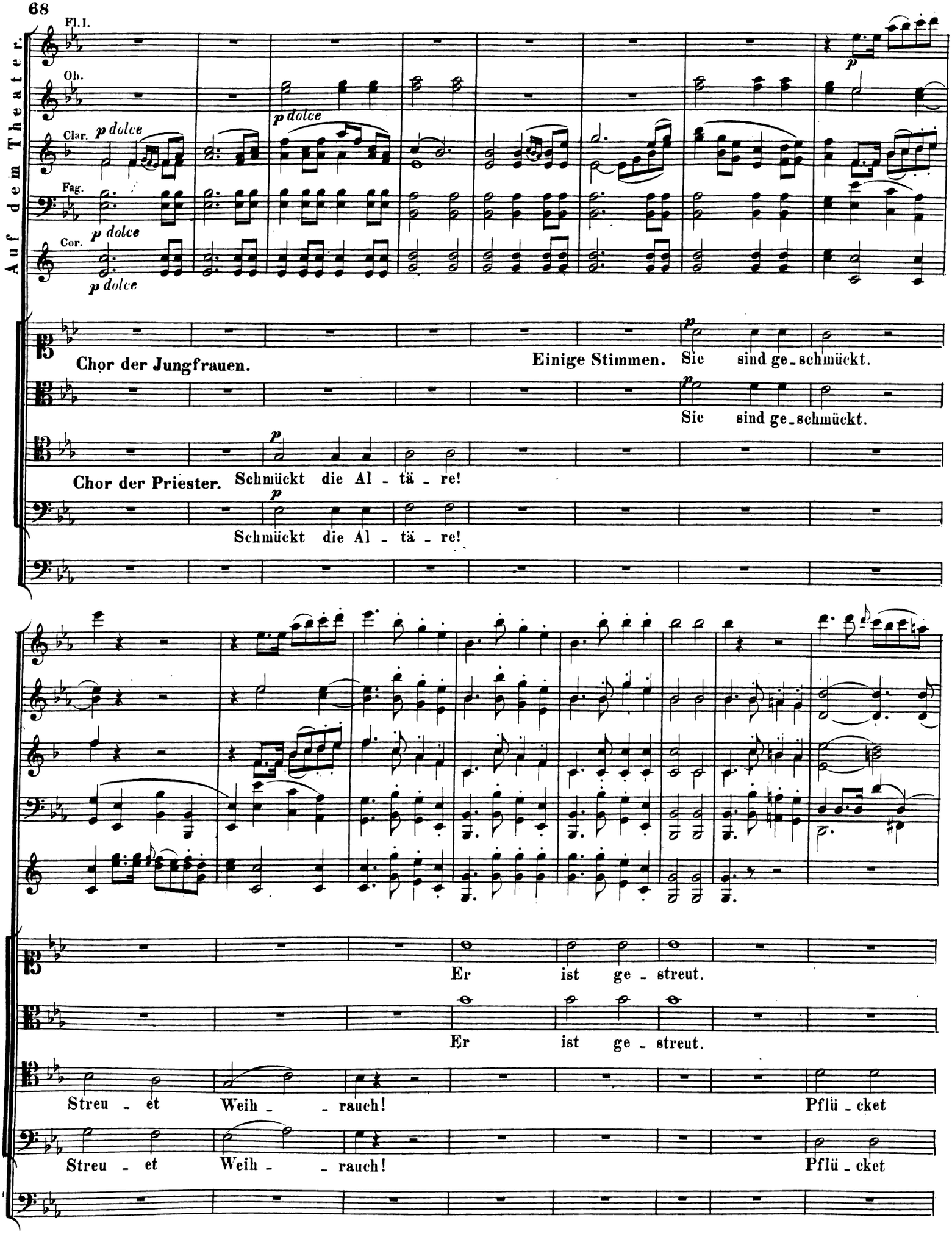
Sie hat erweckt die hohe Kunst der Alten, die seit Athens Vernich - tung schlief: Thekla und Wallen-

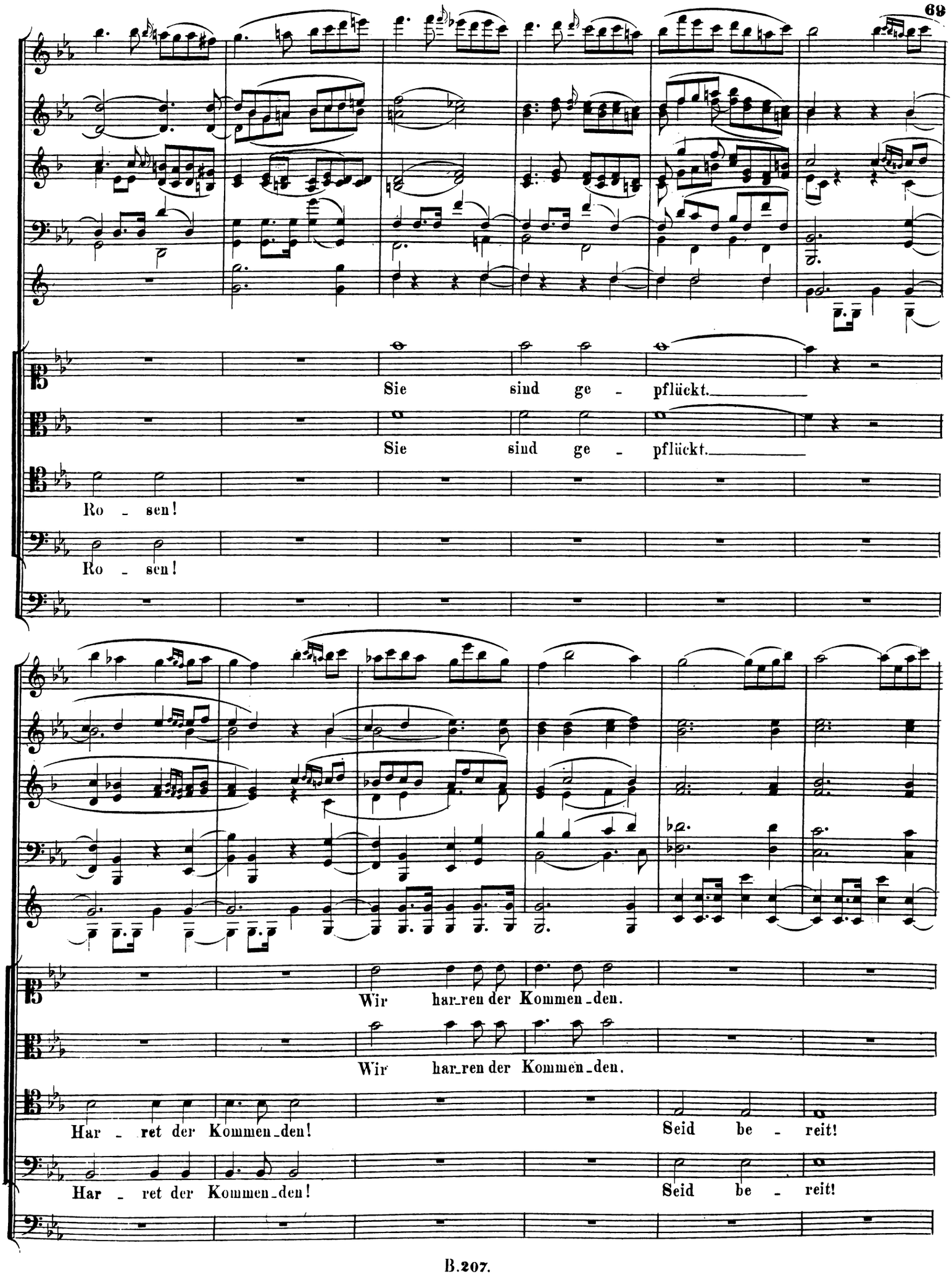


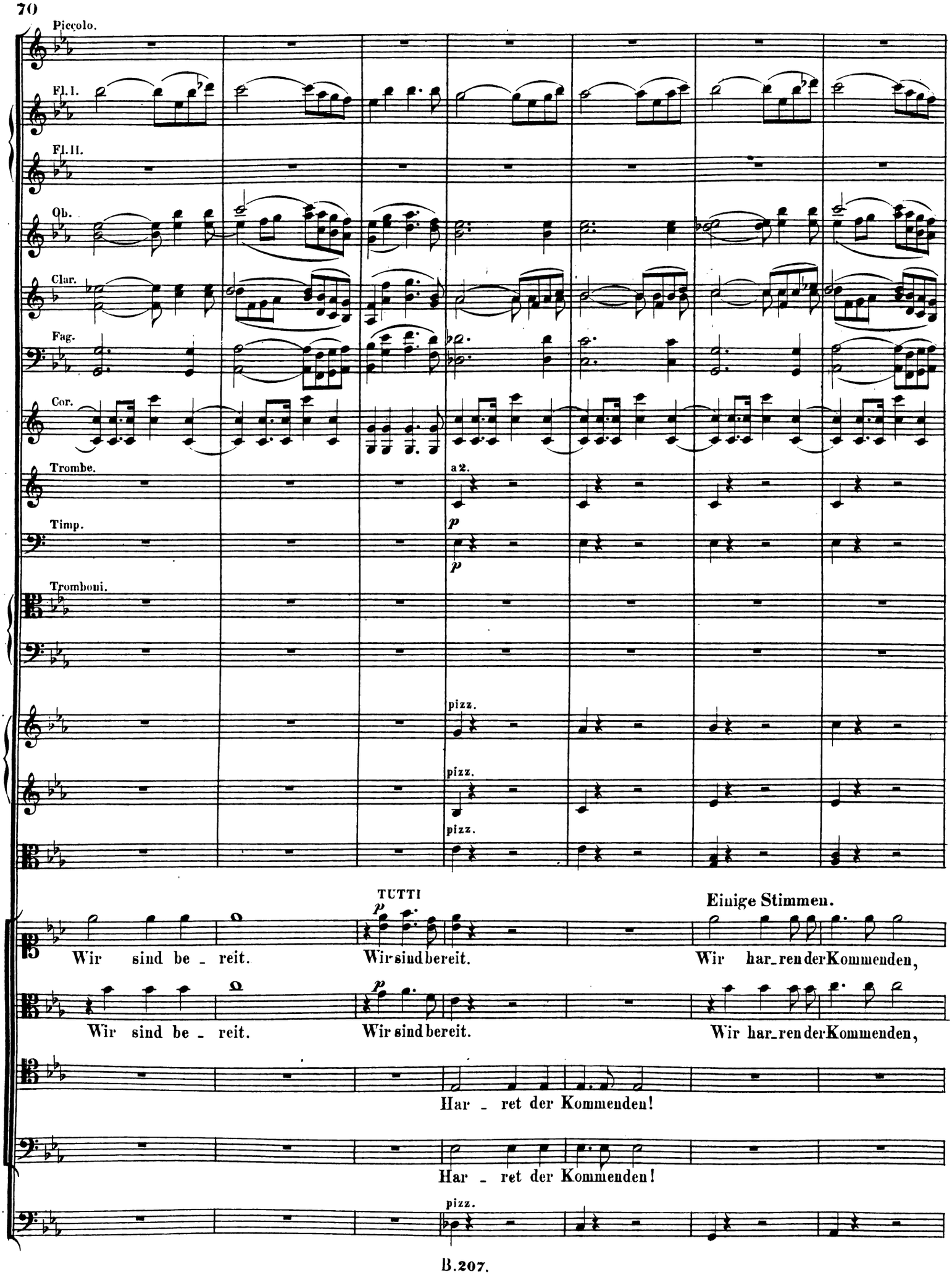

stein, Otto der Wittelsbacher, Emilia Galotti, Tell, die Jungfrau, Egmont und Maria Stuart, Coriolan
Fl. I.
Fl. II.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor.
Trombe.
Timp.
cresc.
und Iphigenia, Regulus und Octavia_ Sie alle ziehn mit ernstem Schritte in jenen neuen Tempel ein; die Musen


a 2.
a 2.
p dolce
a 2.
p dolce
thronen in ihrer Mitte, die Kunst wird die Altäre weih'n. Komm! schliesse jetzt, vom Kummer gene-
sen, an dieses jauchzende Volk Dich an. Vergiss Dein Griechenland, es ist gewesen – das Alte schwand – das Neue begann.

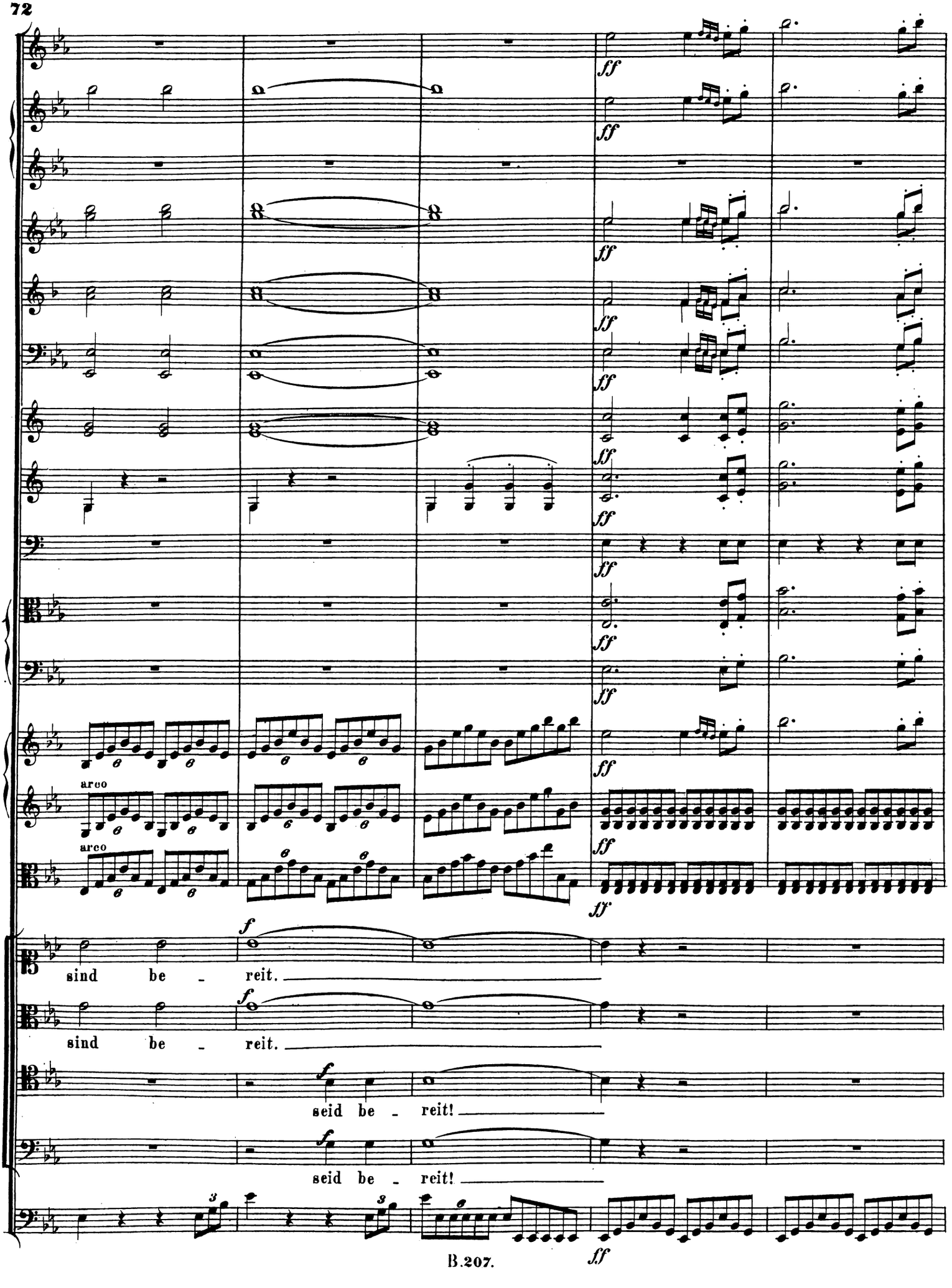

(Sie folgen.)
dim.
sempre piu p
(Verwandlung.)
(Ein prächtiger Tempel, an jeder Seite ein Altar. Auf dem einen ist zu lesen: Thalia, auf dem andern: Melpomene. Wechselgesang der Priester und Jungfrauen.)

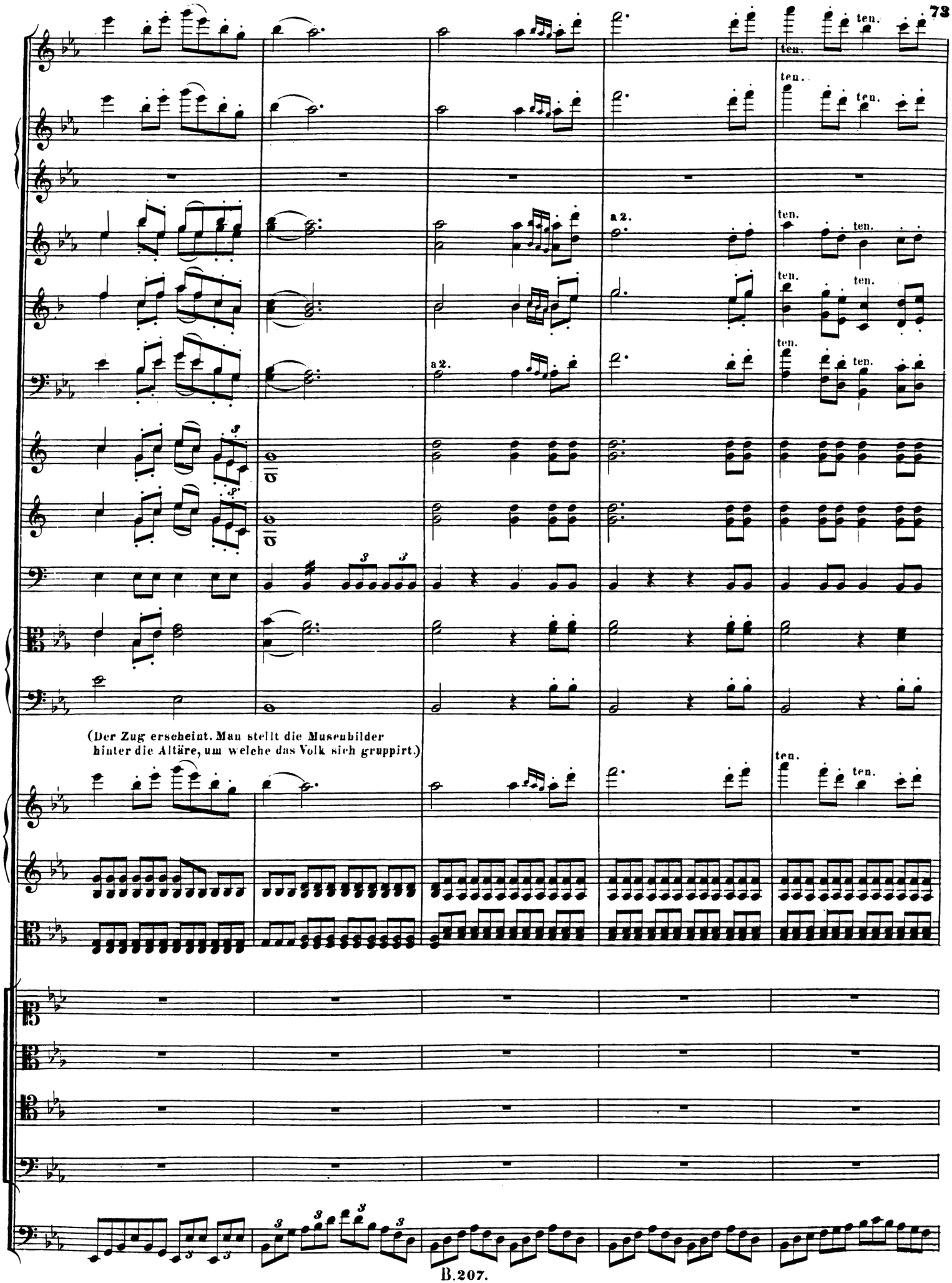

Auf dem Theater.
Fl.I.
Ob.
Clar.
p dolce
Fag.
Cor.
Chor der Jungfrauen.
Einige Stimmen.
Sie sind ge-schmückt.
Chor der Priester.
Schmückt die Al-tä-re!
Er ist ge-streut.
Streu-et Weih-rauch!
Pflü-cket

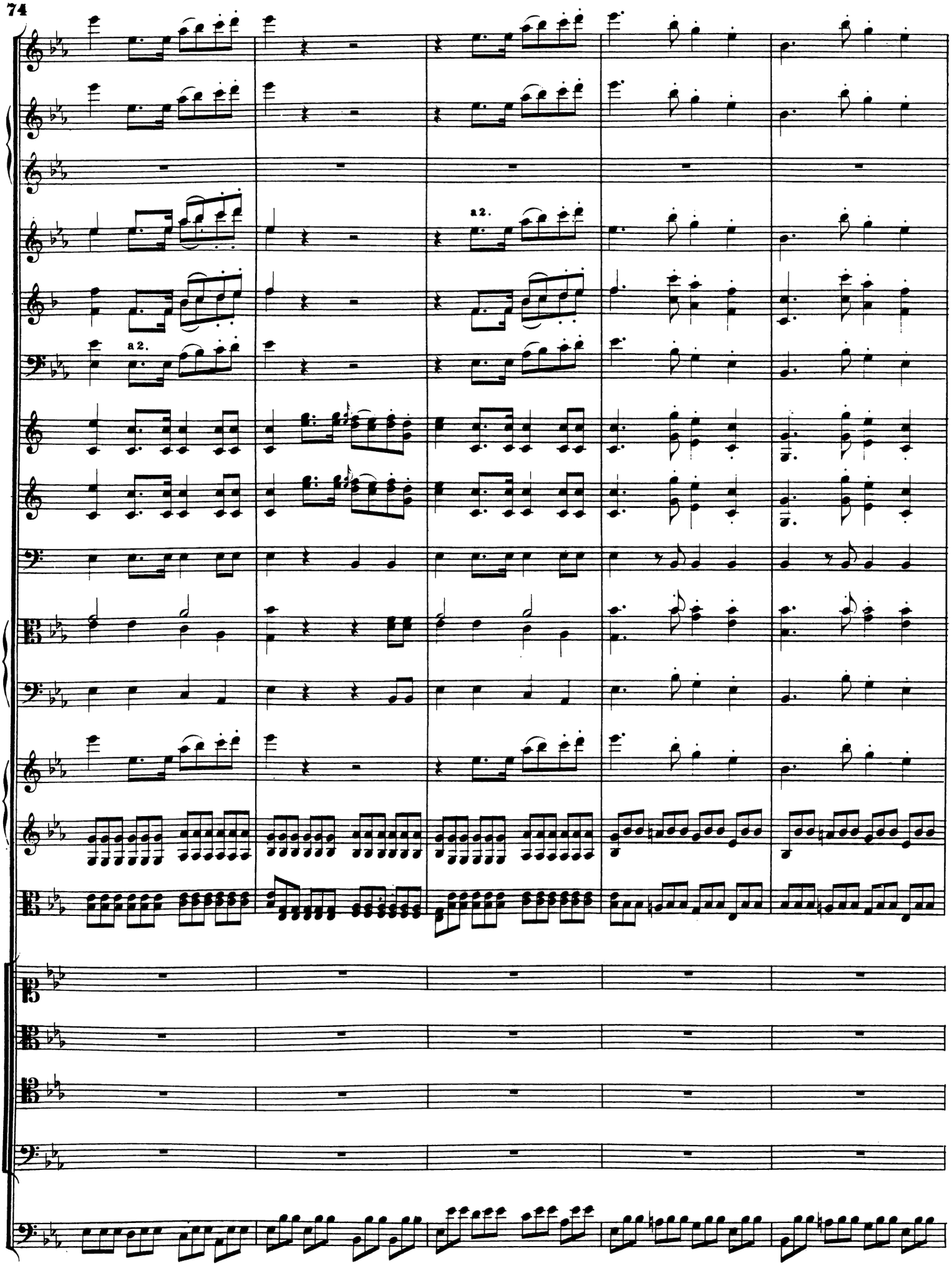

Sie sind ge - pflückt.
Sie sind ge - pflückt.
Ro - sen!
Ro - sen!
Wir har-ren der Kommen-den.
Wir har-ren der Kommen-den.
Har - ret der Kommen-den!
Seid be - reit!
Har - ret der Kommen-den!
Seid be - reit!

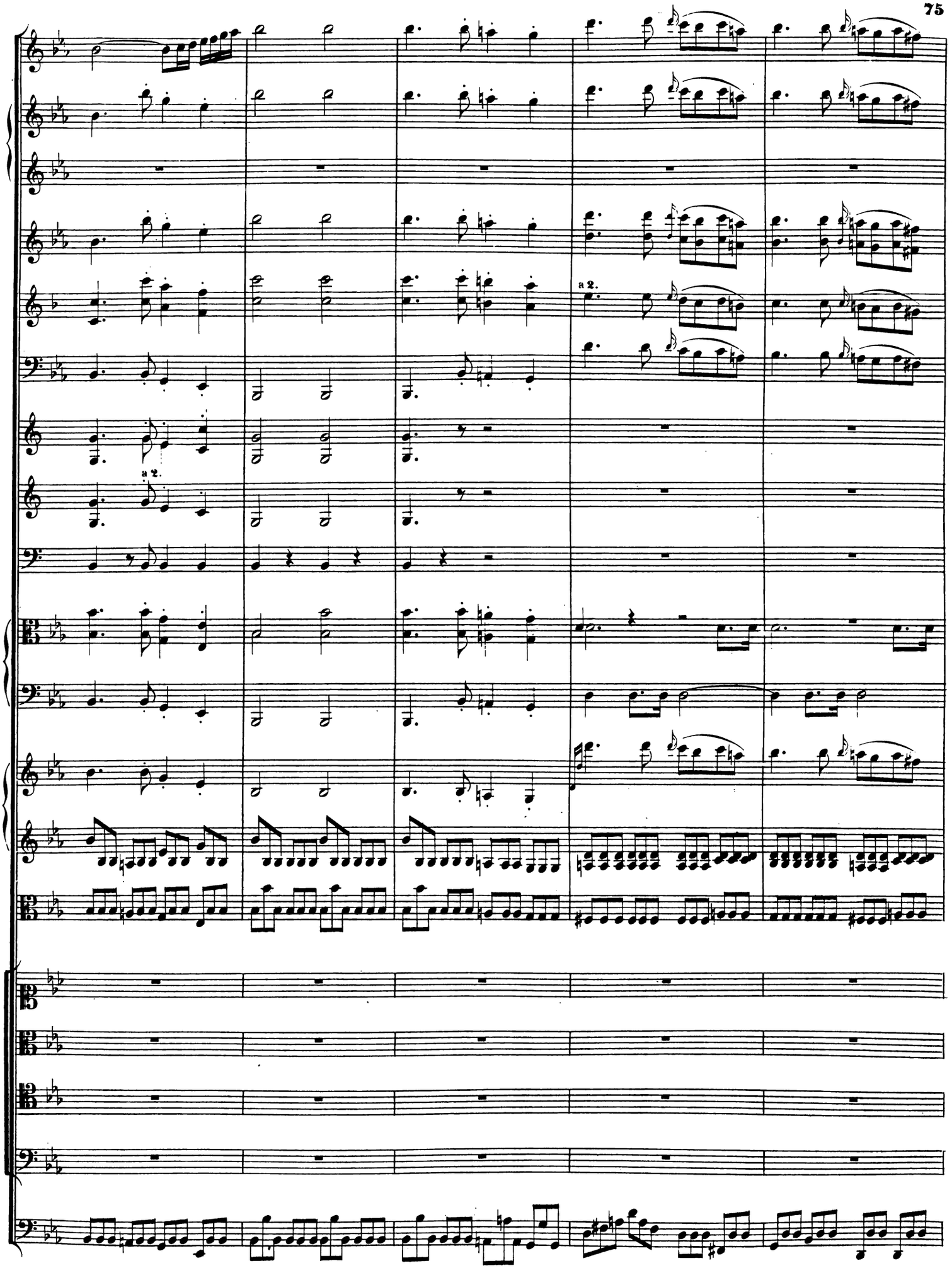

Piccolo.
Fl. I.
Fl. II.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor.
Trombe.
a 2.
Timp.
Tromboni.
pizz.
pizz.
pizz.
TUTTI
Einige Stimmen.
Wir sind be - reit.
Wir sind bereit.
Wir har-ren der Kommenden,
Wir sind be - reit.
Wir sind bereit.
Wir har-ren der Kommenden,
Har - ret der Kommenden!
Har - ret der Kommenden!
pizz.

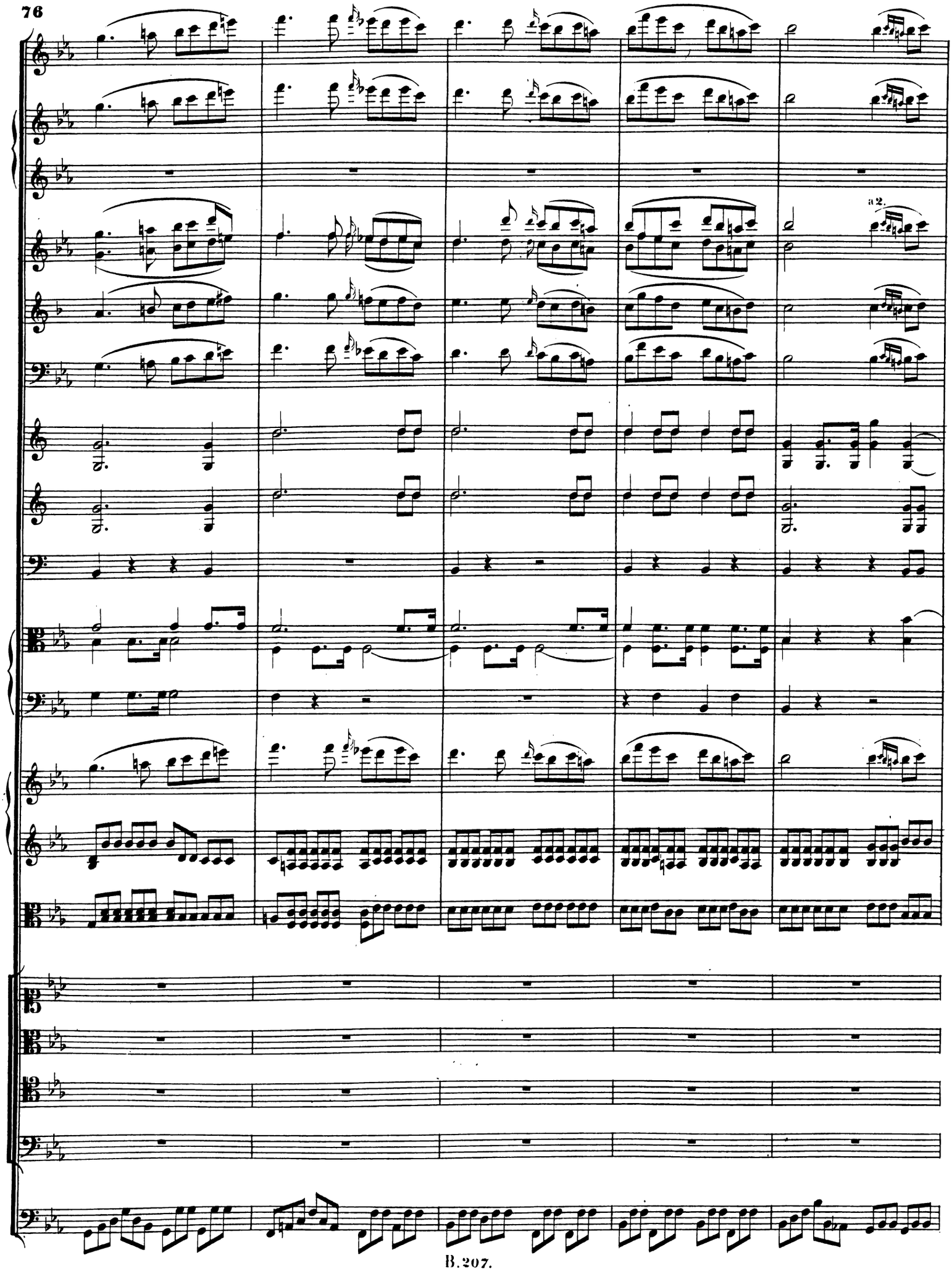
cresc. poco a poco
* Bemerkung Beethovens in der Originalhandschrift:
Von hier an geht die Harmonie im Orchester mit der auf dem Theater.
arco.
TUTTI.
cresc.
wir sind be_reit, wir sind be_reit, wir sind be_reit, wir sind be_reit, wir
wir sind be_reit, wir sind be_reit, wir sind be_reit, wir sind be_reit, wir
Seid be - reit, seid be - reit,
Seid be - reit, seid be - reit,

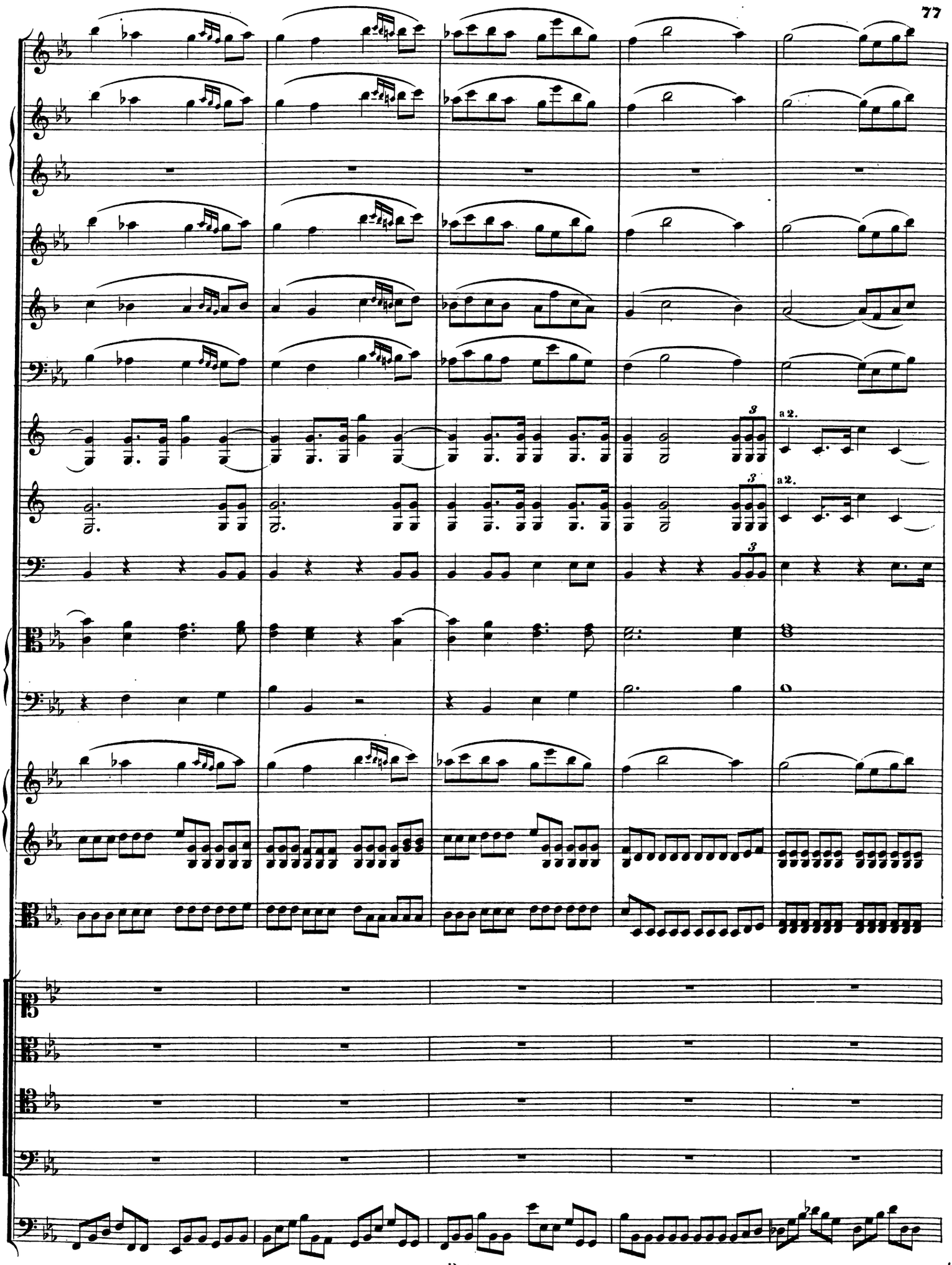

ff
arco
arco
f
sind be - reit.
sind be - reit.
seid be - reit!
seid be - reit!

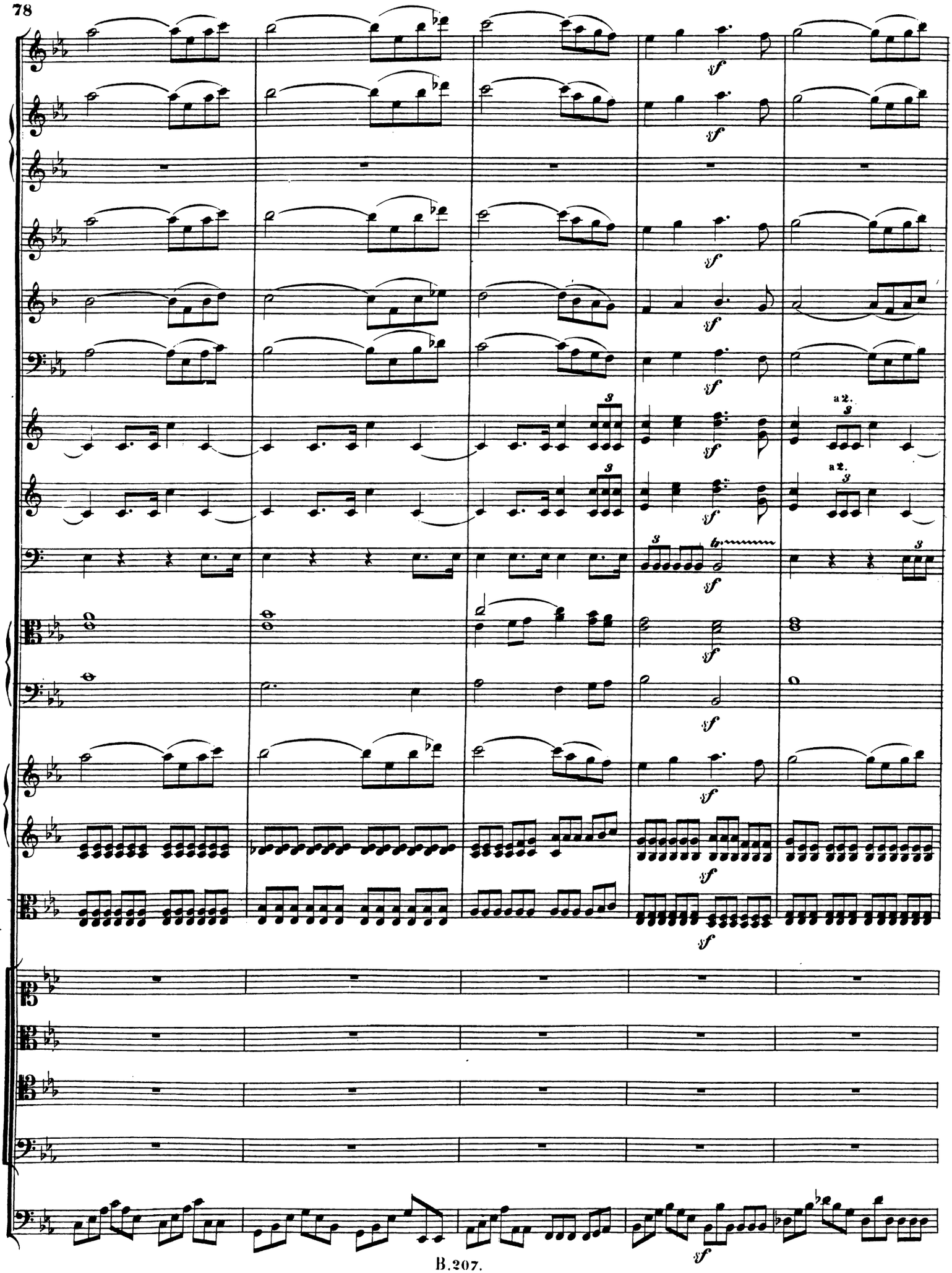

ten.
a 2.
(Der Zug erscheint. Man stellt die Musenbilder
hinter die Altäre, um welche das Volk sich gruppirt.)

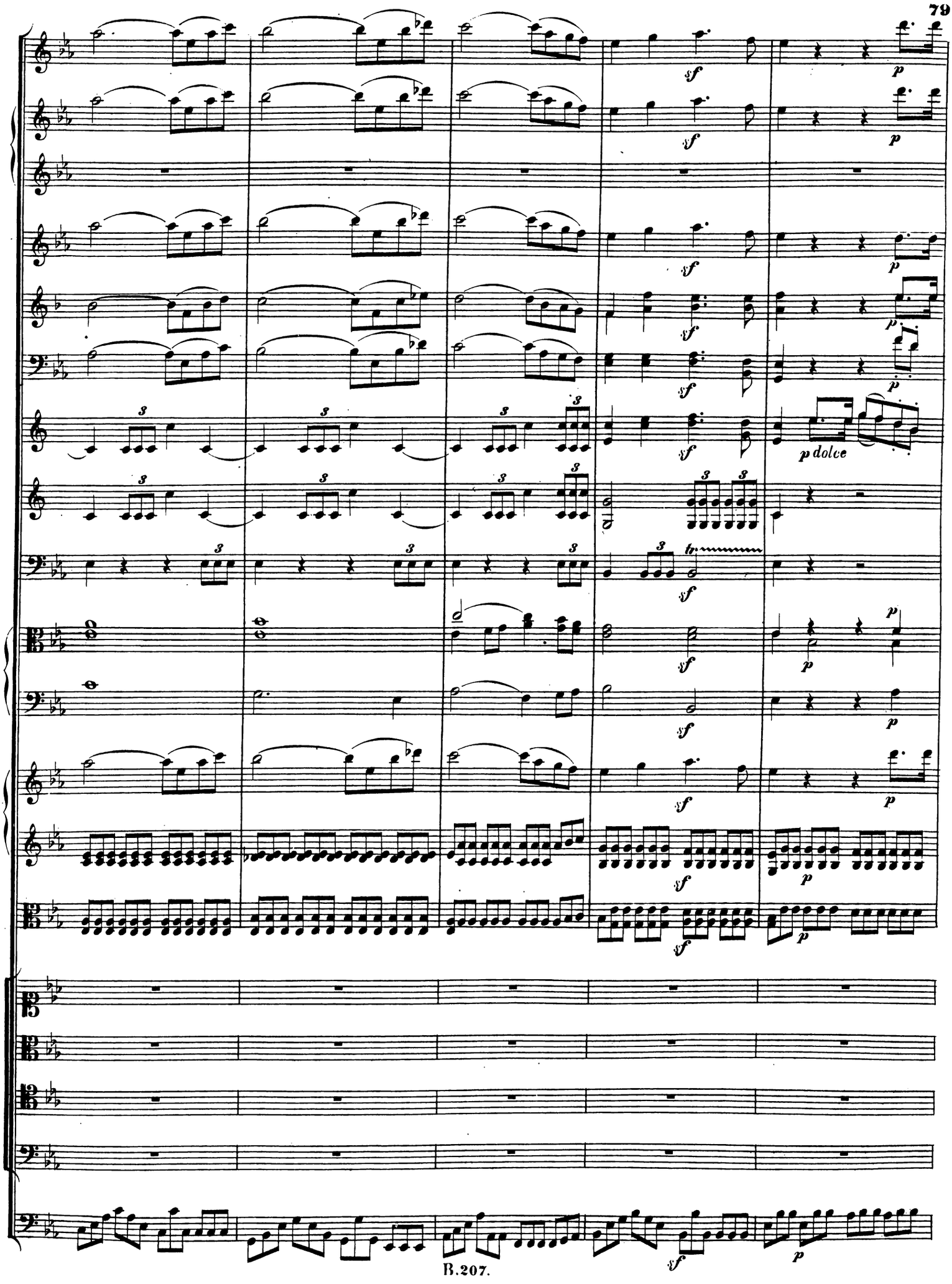

a2.
a2.

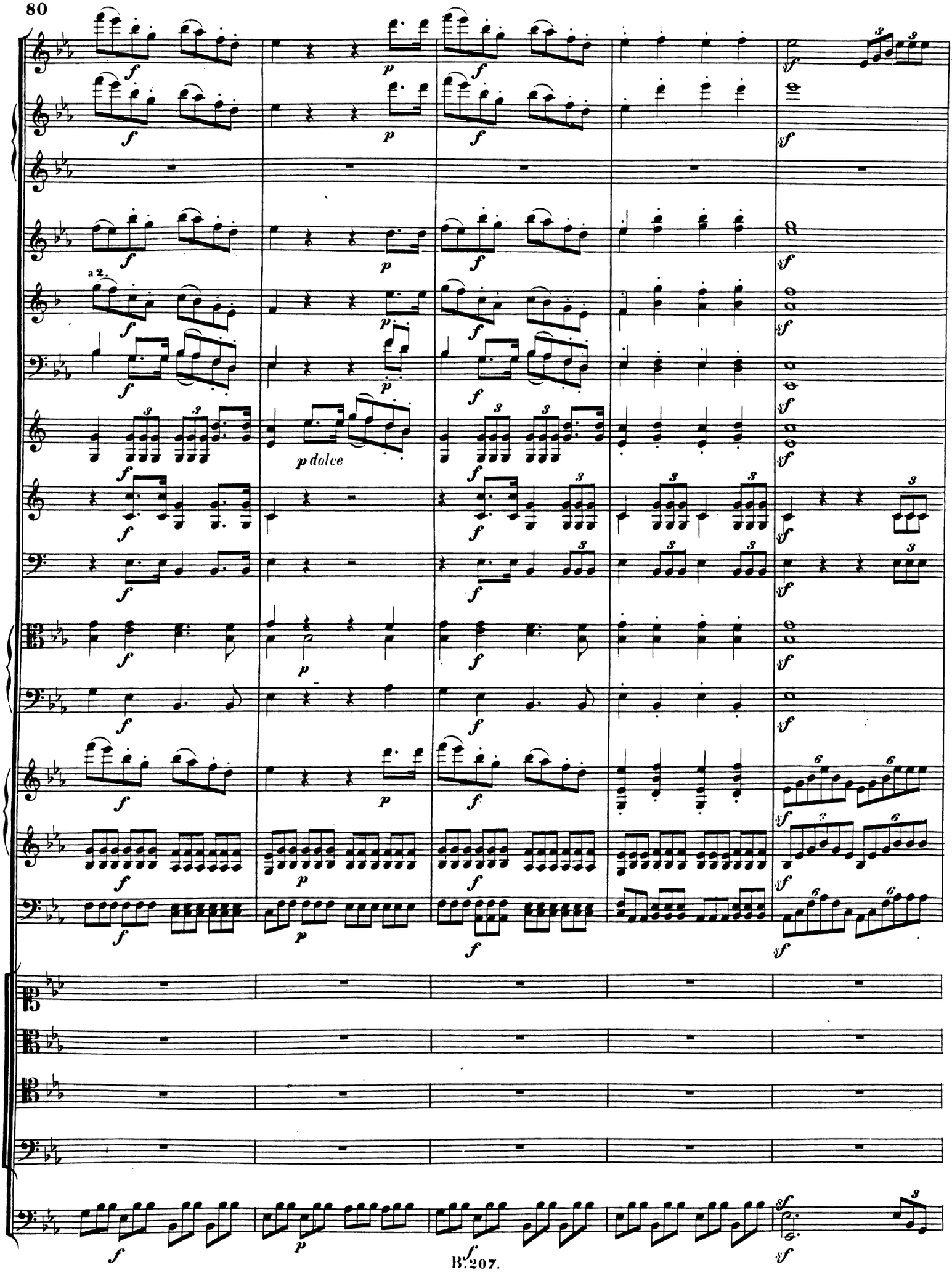

a 2.
a 2.

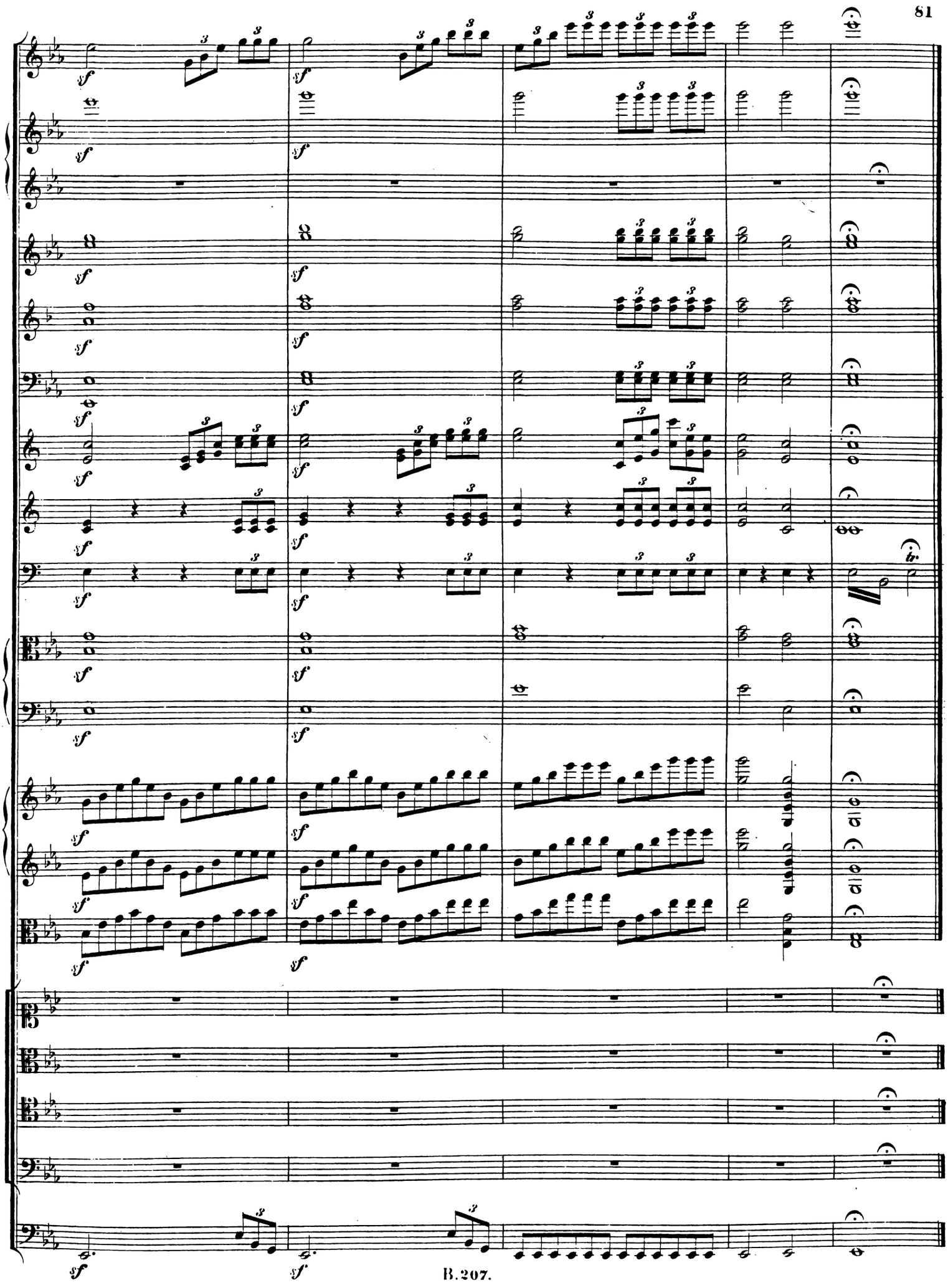

a 2.

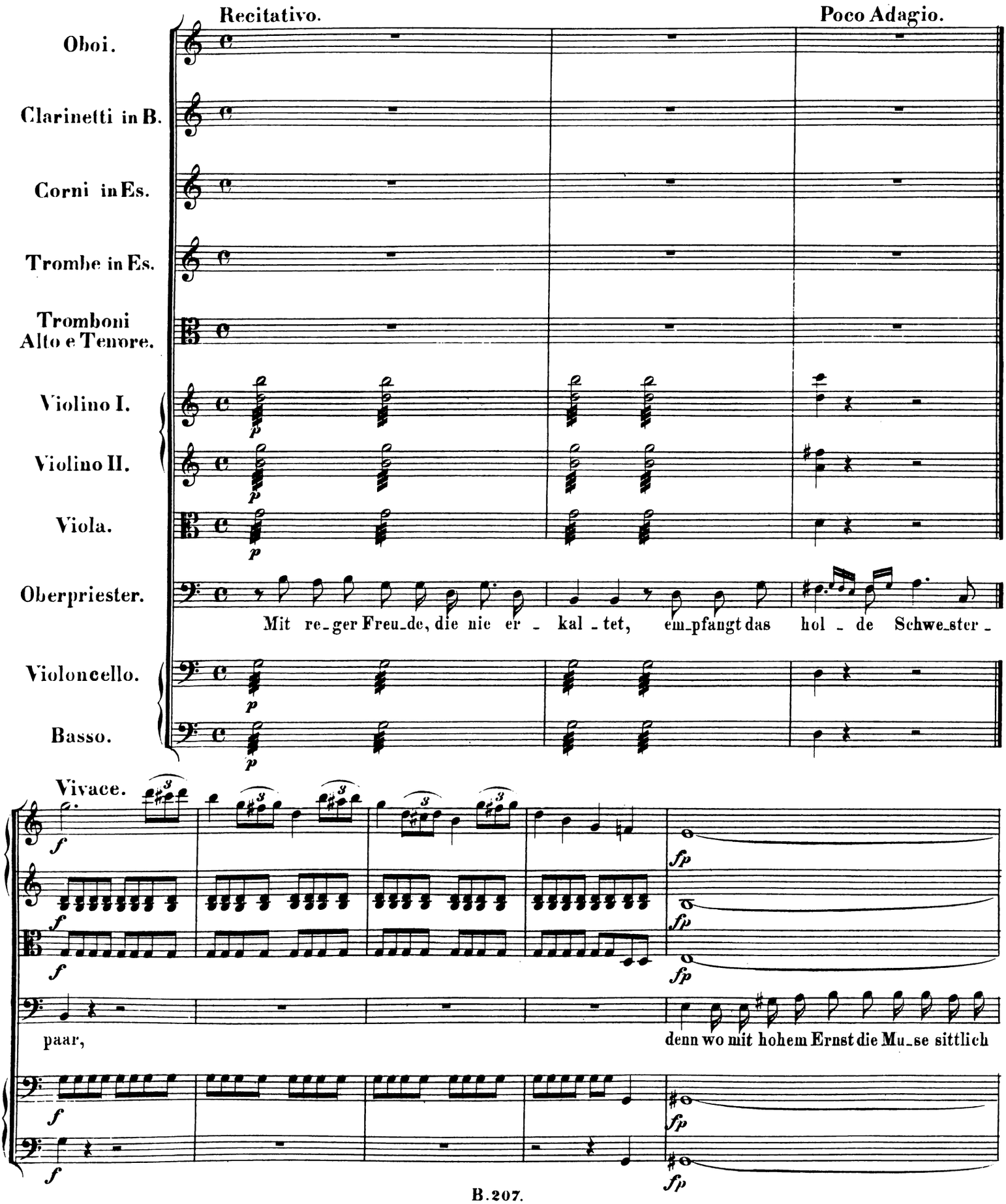

a 2.
a 2.

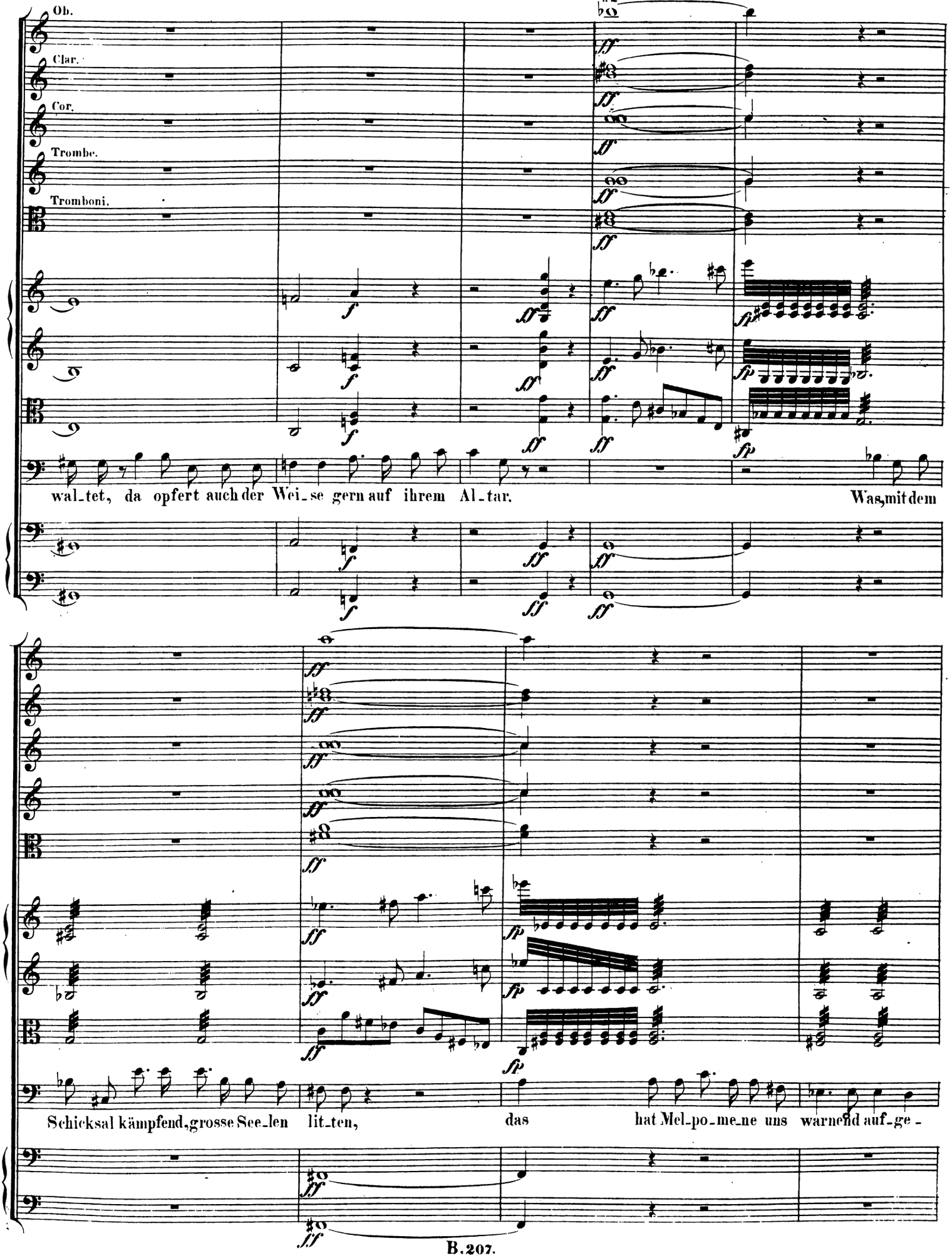

sf
a2.


sf
p
p dolce
tr


a 2.
p dolce




Recitativo.
Poco Adagio.
Oboi.
Clarinetti in B.
Corni in Es.
Trombe in Es.
Tromboni Alto e Tenore.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Oberpriester.
Violoncello.
Basso.
Mit re-ger Freu-de, die nie er - kal - tet, em-pfangt das hol - de Schwe-ster -
Vivace.
paar,
denn wo mit hohem Ernst die Mu-se sittlich


Ob.
Clar.
Cor.
Trombe.
Tromboni.
a 2
wal_tet, da opfert auch der Wei_se gern auf ihrem Al_tar. Was, mit dem
Schicksal kämpfend, grosse See_len lit_ten, das hat Mel_po_me_ne uns warnend auf_ge_

Più stretto.

Trombe.

Adagio.

stellt, indess Tha-li-a, wa-chend ü-ber die Sit-ten, zu ernsten Lehren

Allegro.

mun-tern Spott ge-sellt.

Sostenuto.

a piacere

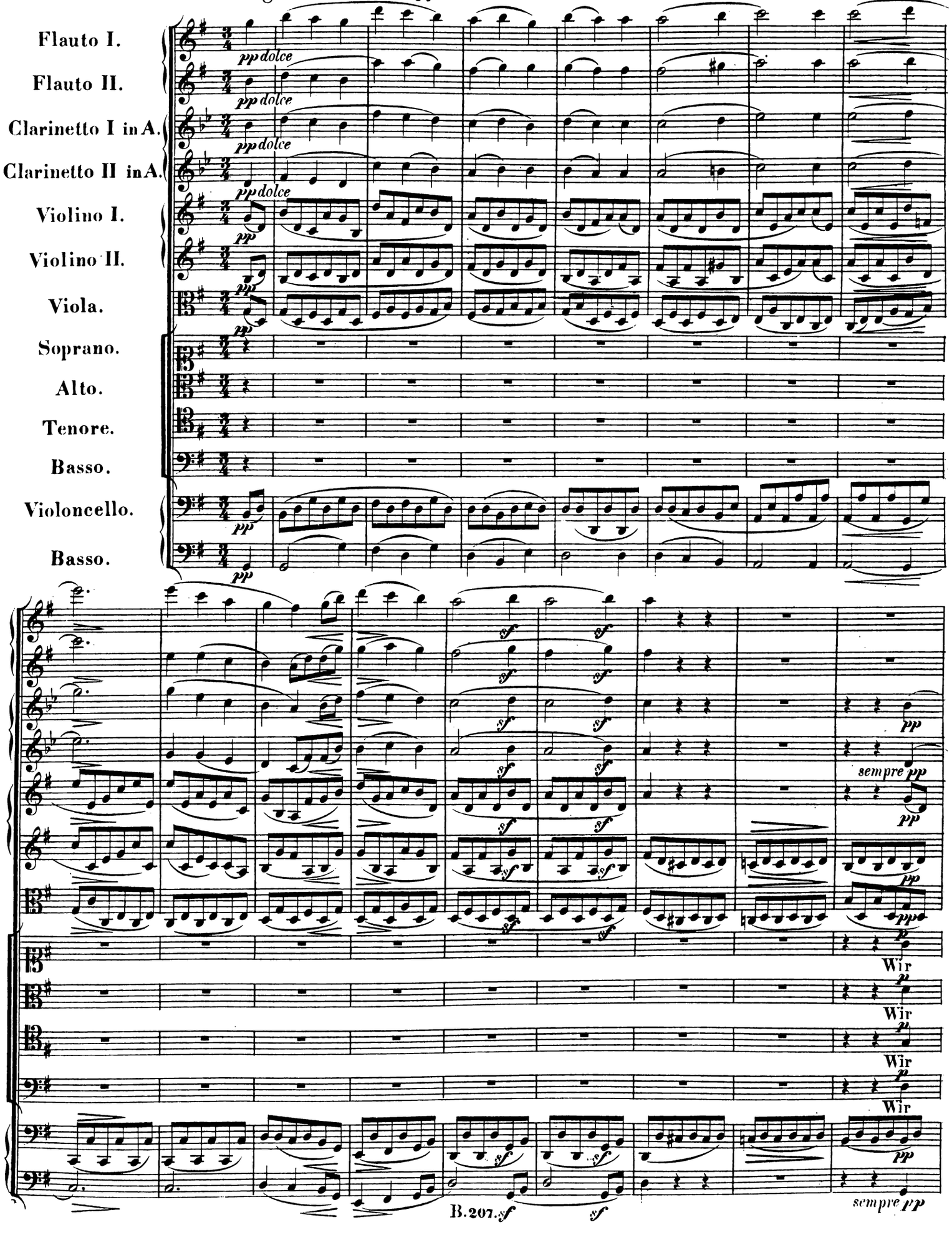
Wohlthätig wirkt der Musen geistig Spiel, der Sterblichen Ver-ed-lung ist ihr Ziel, ja ist ihr Ziel.

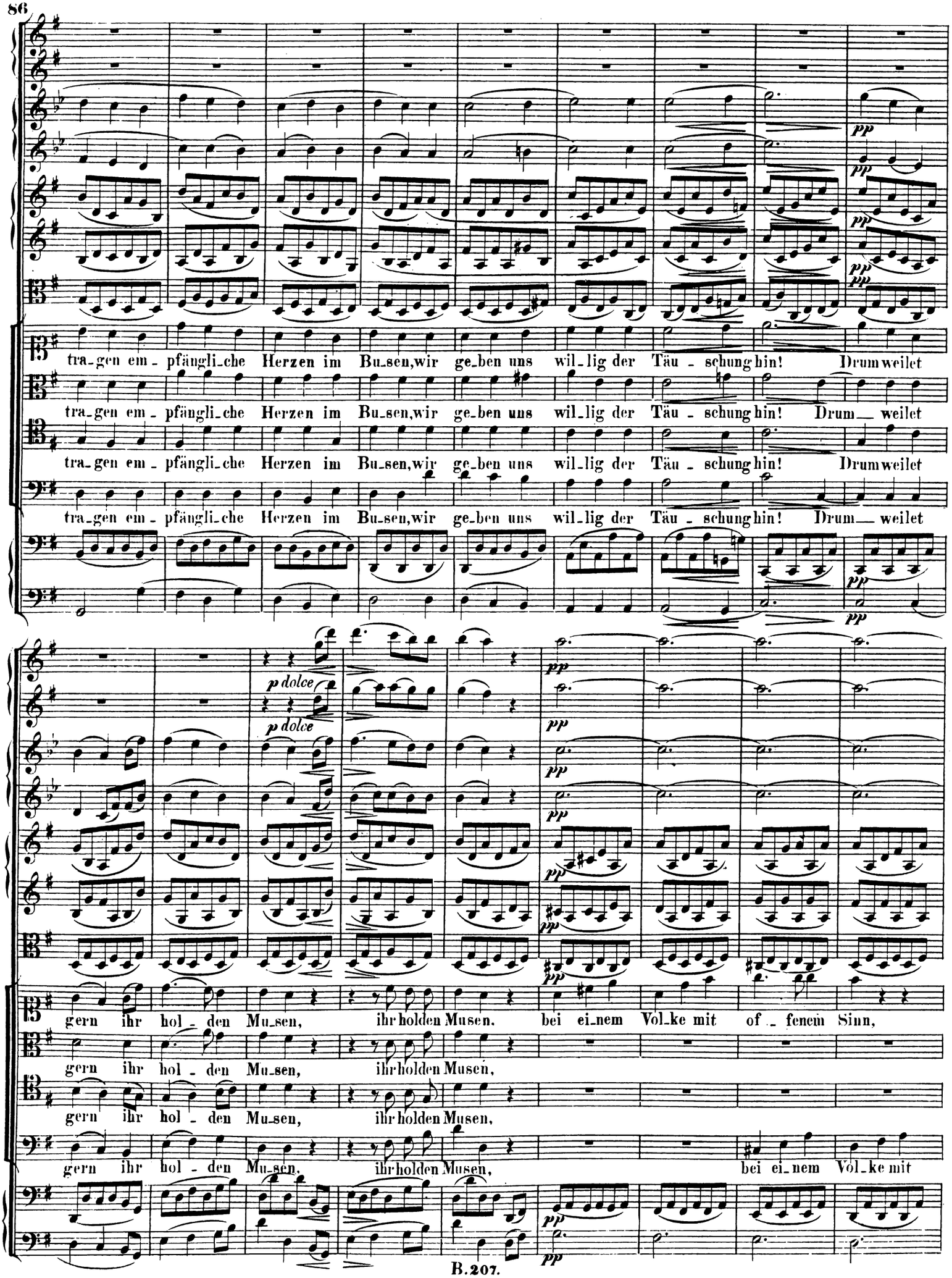
a piacere

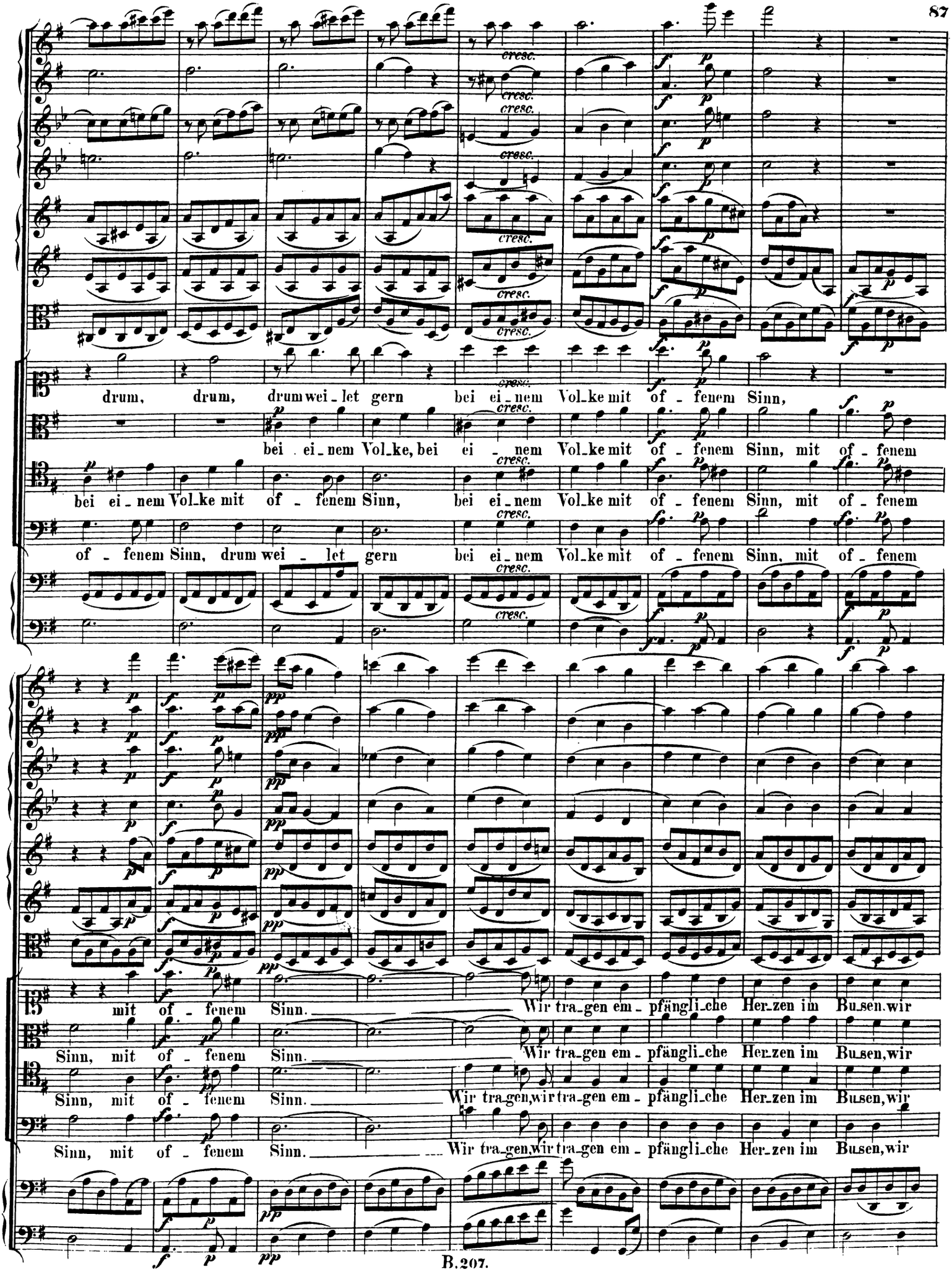
attacca.

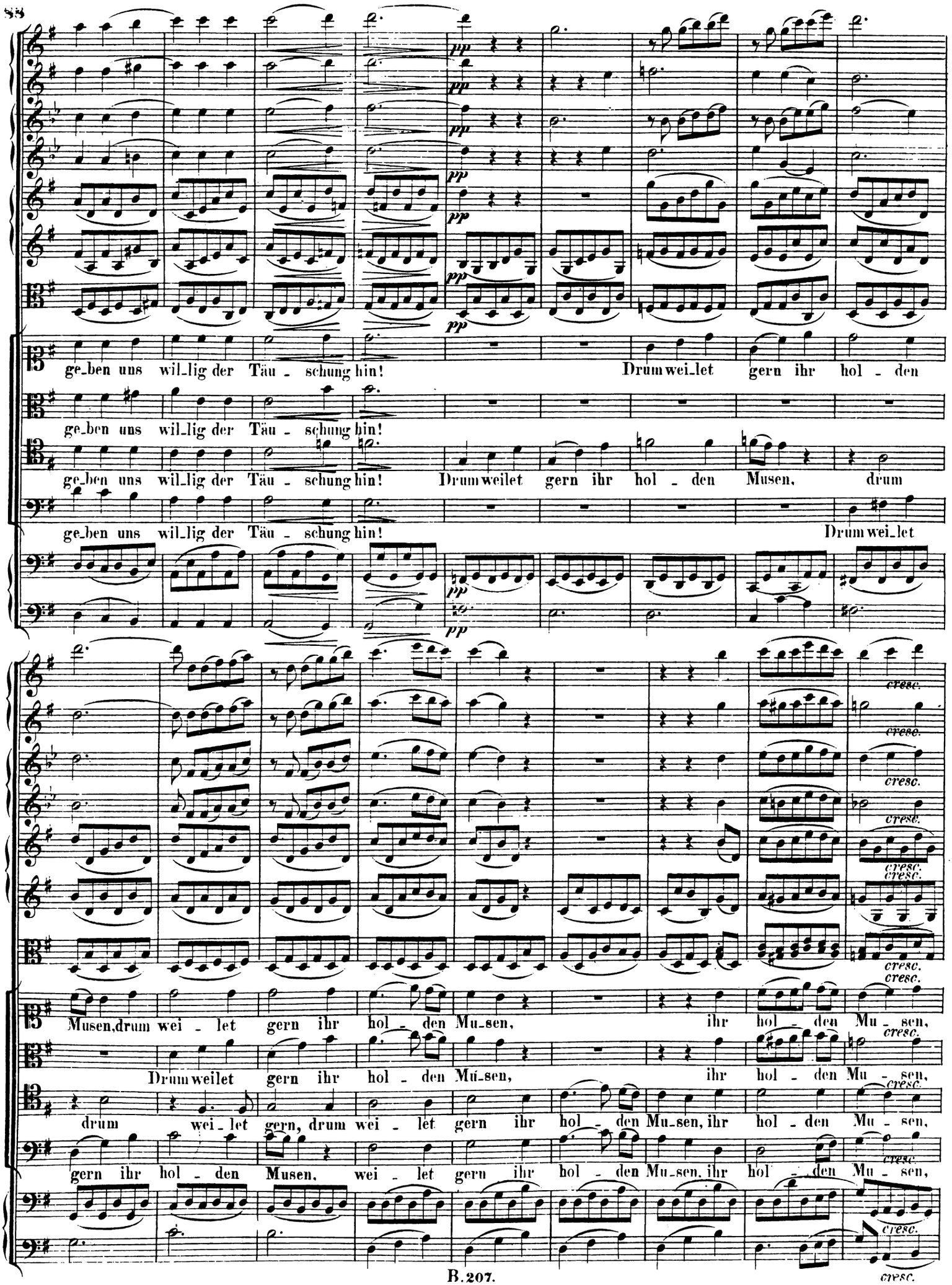
Nº 7. Chor.

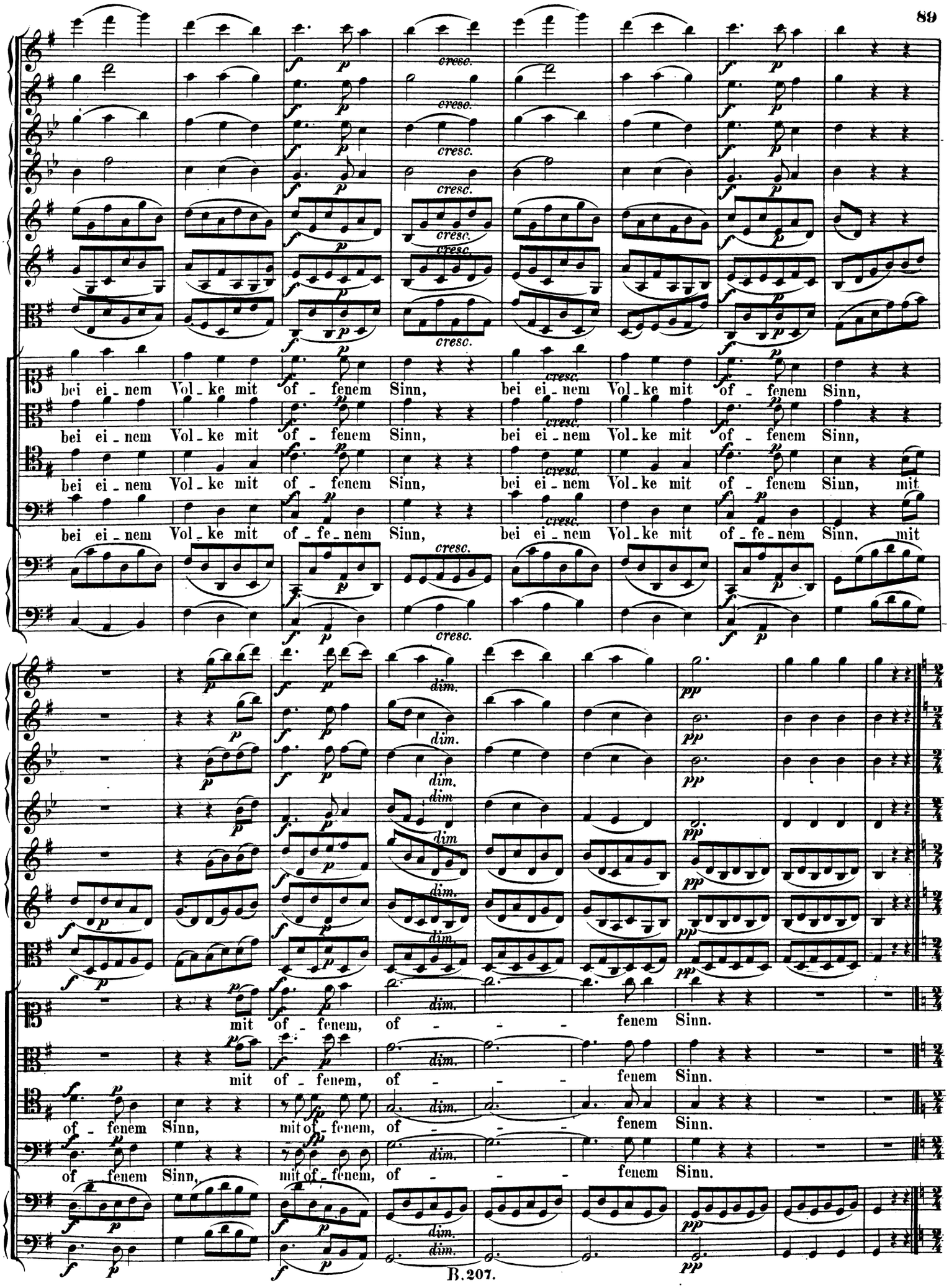
Allegretto ma non troppo.



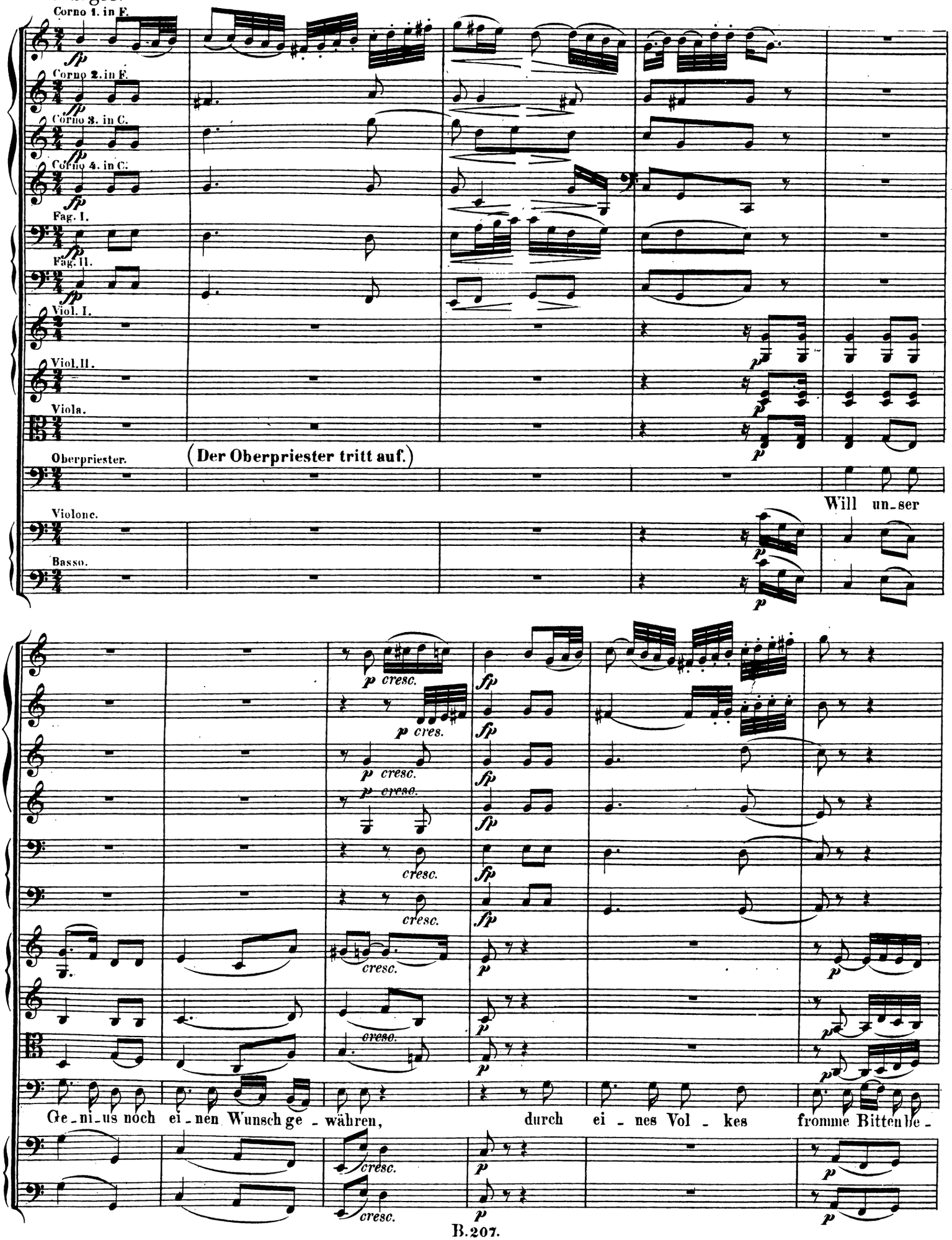

tra_gen em_pfängli_che Herzen im Bu_sen,wir ge_ben uns wil_lig der Täu_schung hin! Drum weilet
tra_gen em_pfängli_che Herzen im Bu_sen,wir ge_ben uns wil_lig der Täu_schung hin! Drum weilet
tra_gen em_pfängli_che Herzen im Bu_sen,wir ge_ben uns wil_lig der Täu_schung hin! Drum weilet
p dolce
p dolce
gern ihr hol_den Mu_sen, ihr holden Musen. bei ei_nem Vol_ke mit of_fenem Sinn,
gern ihr hol_den Mu_sen, ihr holden Musen,
gern ihr hol_den Mu_sen, ihr holden Musen,
gern ihr hol_den Mu_sen, ihr holden Musen, bei ei_nem Vol_ke mit

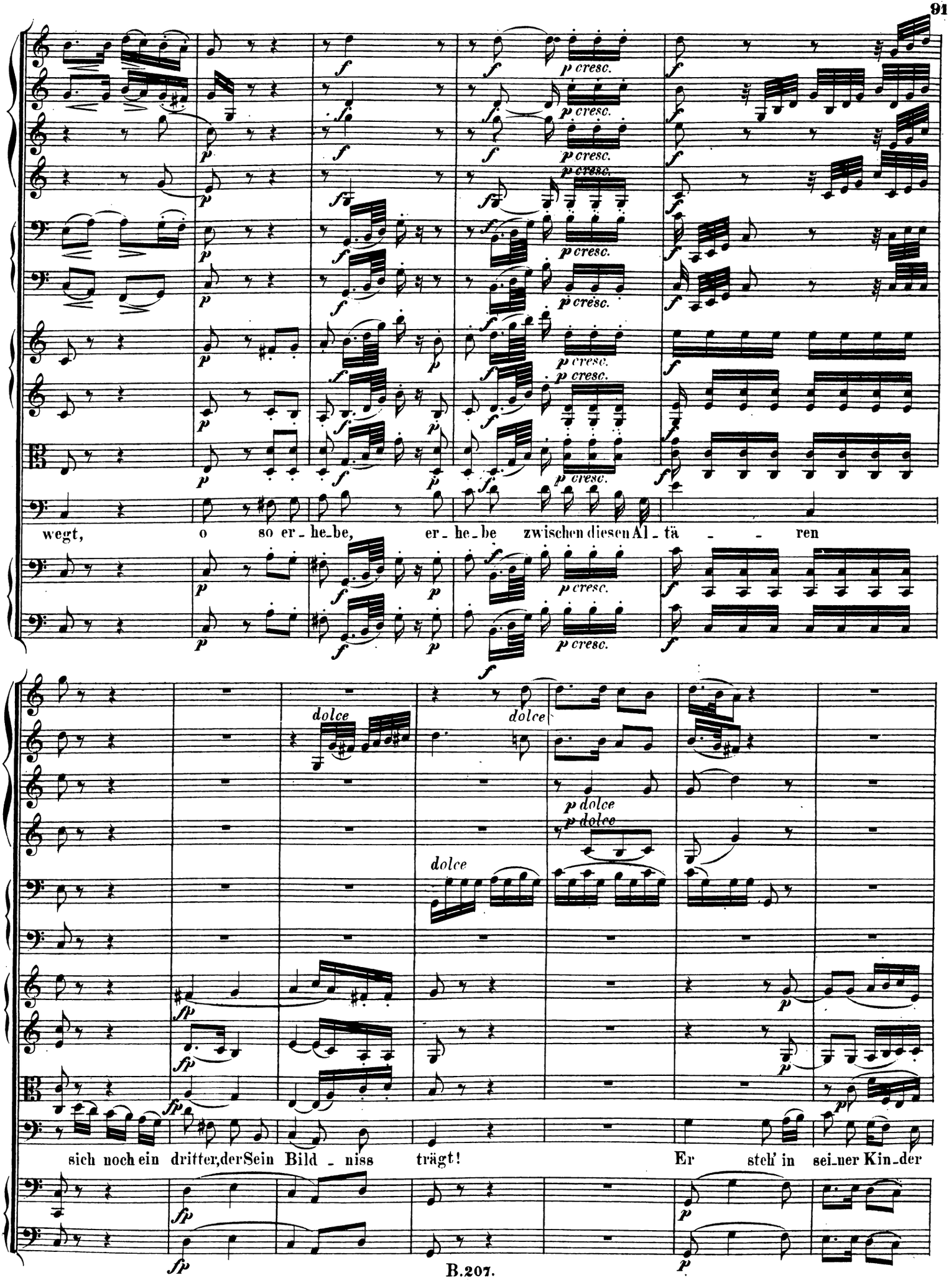

drum, drum, drum wei_let gern bei ei_nem Vol_ke mit of_fenem Sinn,
bei ei_nem Vol_ke, bei ei_nem Vol_ke mit of_fenem Sinn, mit of_fenem
bei ei_nem Vol_ke mit of_fenem Sinn, bei ei_nem Vol_ke mit of_fenem Sinn, mit of_fenem
of_fenem Sinn, drum wei_let gern bei ei_nem Vol_ke mit of_fenem Sinn, mit of_fenem
mit of_fenem Sinn. Wir tra_gen em_pfängli_che Her_zen im Bu_sen, wir
Sinn, mit of_fenem Sinn. Wir tra_gen em_pfängli_che Her_zen im Bu_sen, wir
Sinn, mit of_fenem Sinn. Wir tra_gen, wir tra_gen em_pfängli_che Her_zen im Bu_sen, wir
Sinn, mit of_fenem Sinn. Wir tra_gen, wir tra_gen em_pfängli_che Her_zen im Bu_sen, wir

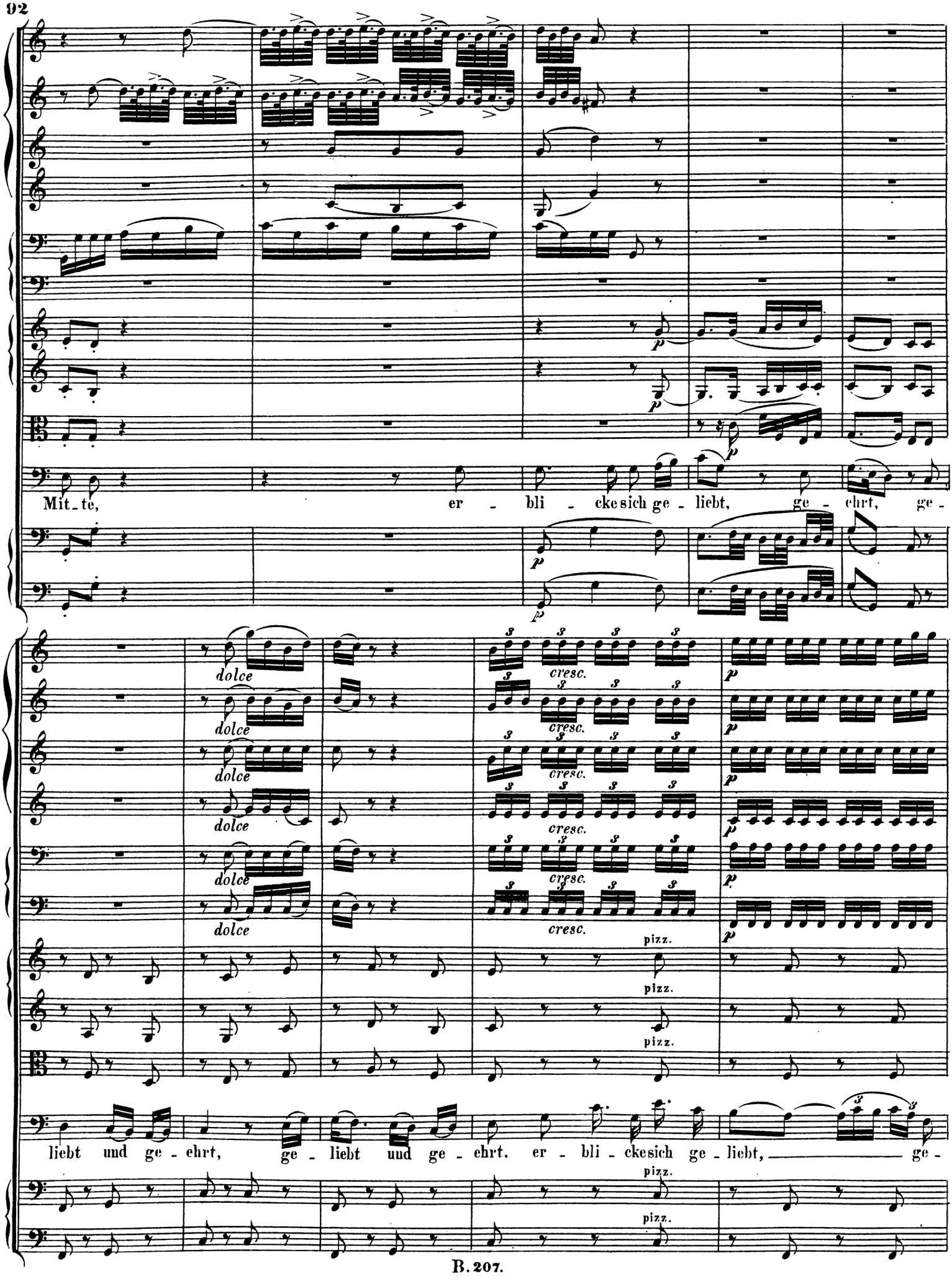

ge_ben uns wil_lig der Täu - schung hin! Drum wei_let gern ihr hol - den
ge_ben uns wil_lig der Täu - schung hin!
ge_ben uns wil_lig der Täu - schung hin! Drum weilet gern ihr hol - den Musen, drum
ge_ben uns wil_lig der Täu - schung hin! Drum wei_let
Musen, drum wei - let gern ihr hol - den Mu_sen, ihr hol - den Mu - sen,
Drum weilet gern ihr hol - den Mu_sen, ihr hol - den Mu - sen,
drum wei_let gern, drum wei - let gern ihr hol - den Mu_sen, ihr hol - den Mu - sen,
gern ihr hol - den Musen, wei - let gern ihr hol - den Mu_sen, ihr hol - den Mu - sen,
cresc.

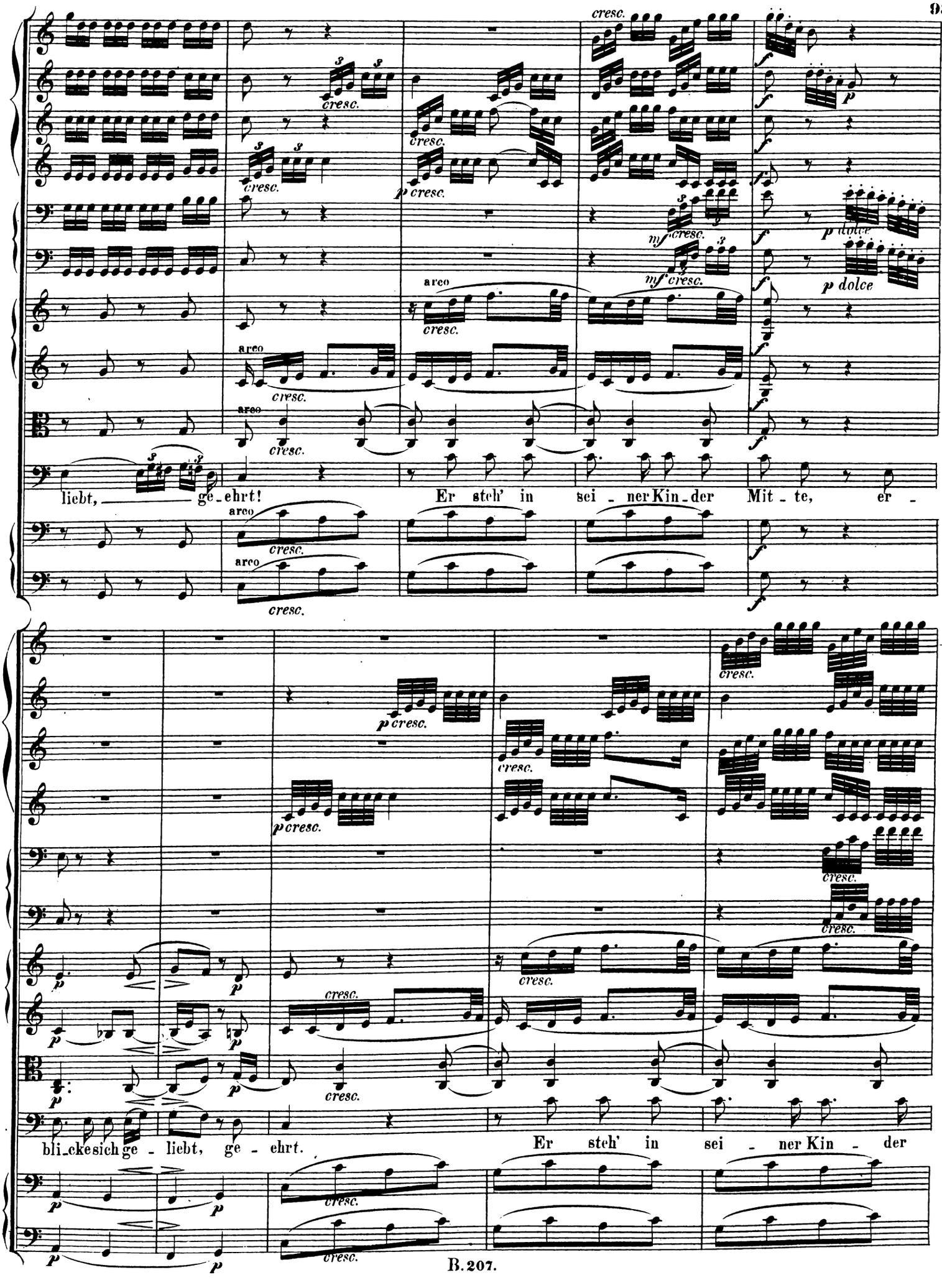

cresc.
bei ei - nem Vol - ke mit of - fenem Sinn, bei ei - nem Vol - ke mit of - fenem Sinn,
bei ei - nem Vol - ke mit of - fenem Sinn, bei ei - nem Vol - ke mit of - fenem Sinn, mit
bei ei - nem Vol - ke mit of - fe - nem Sinn, bei ei - nem Vol - ke mit of - fe - nem Sinn, mit
dim.
pp
mit of - fenem, of - - - fenem Sinn.
of - fenem Sinn, mit of - fenem, of - - - fenem Sinn.

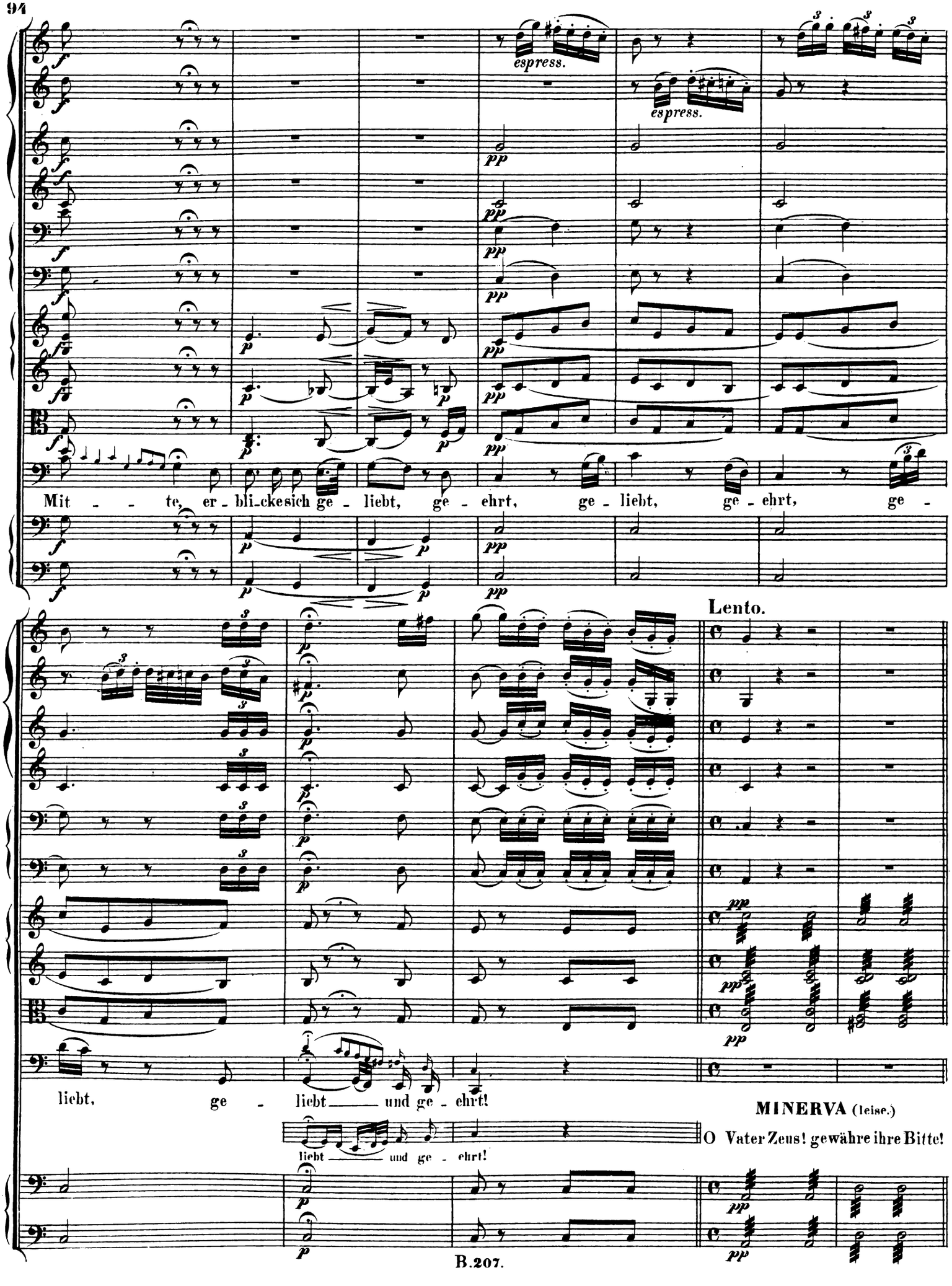
Adagio.


Corno 1. in F.
Corno 2. in F.
Corno 3. in C.
Corno 4. in C.
Fag. I.
Fag. II.
Viol. I.
Viol. II.
Viola.
Oberpriester.
(Der Oberpriester tritt auf.)
Will un-ser
Violonc.
Basso.
cresc.
Ge-ni-us noch ei-nen Wunsch ge-währen, durch ei-nes Vol-kes fromme Bitten be-


wegt, o so er-he-be, er-he-be zwischen diesen Al-tä-ren
sich noch ein dritter, der Sein Bild-niss trägt! Er steh' in sei-ner Kin-der


Mit_te, er - bli - ckesich ge - liebt, ge - ehrt, ge -
dolce
cresc.
pizz.
liebt und ge - ehrt, ge - liebt und ge - ehrt, er - bli - ckesich ge - liebt, ge -


liebt, ge - ehrt! Er steh' in sei - ner Kin - der Mit - te, er -
bli - cke sich ge - liebt, ge - ehrt. Er steh' in sei - ner Kin - der


espress.
espress.
Mit - - te, er - bli-ckesich ge - liebt, ge - ehrt, ge - liebt, ge - ehrt, ge -
Lento.
liebt, ge - liebt und ge - ehrt!
MINERVA (leise.)
O Vater Zeus! gewähre ihre Bitte!
liebt und ge - ehrt!

Presto.

Allegro con brio.

a2

Fl.

Ob.

Clar. in C.

Fag.

Cor. in C.

Tr. in C.

Tp. in C.G.

Trombone Alto e Tenore.

Trombone Basso.

Viol. I.

Viol. II.

Viola

Oberpriester.

Er ist's!

Soprano.

Alto.

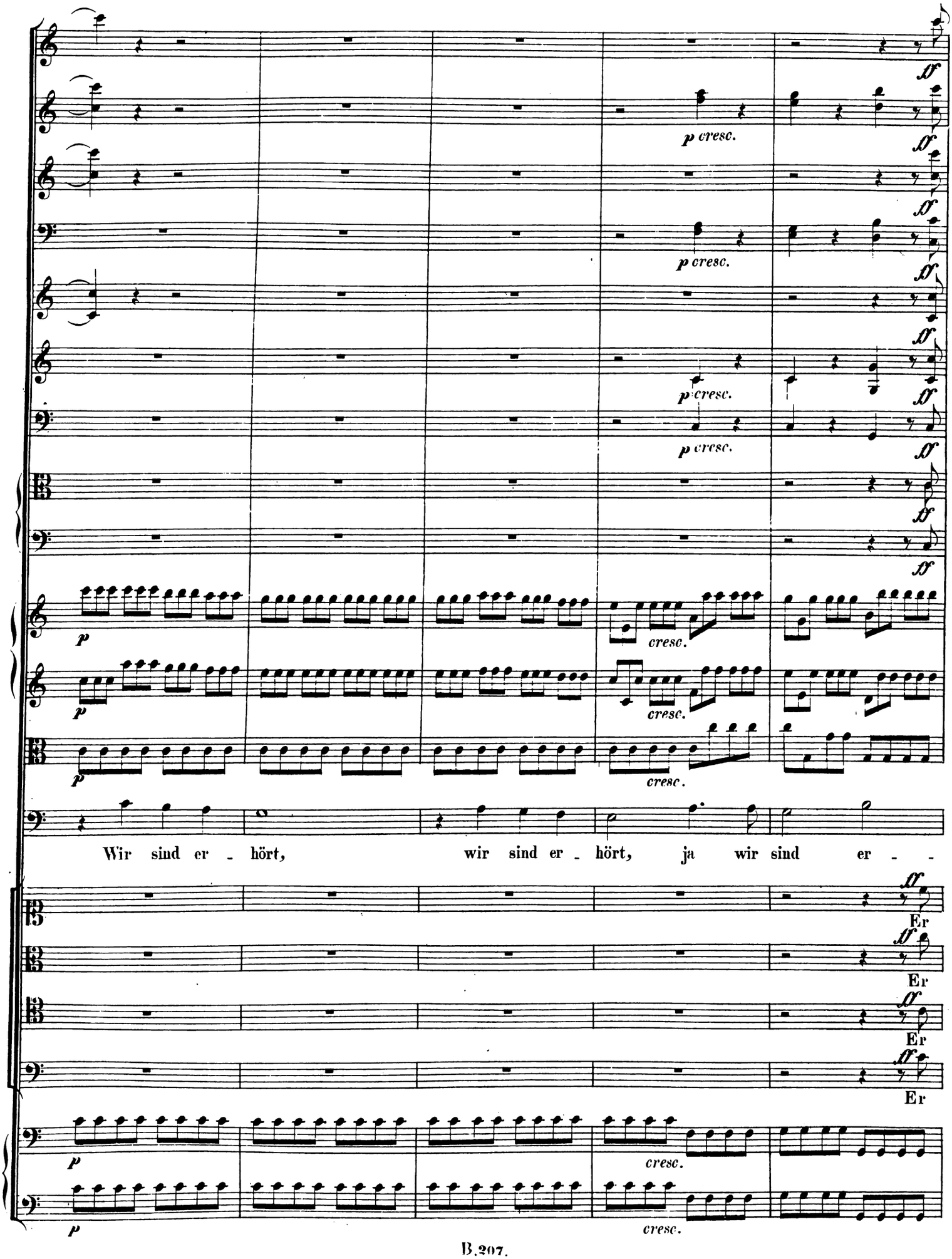
(Ein Donnerschlag. Ein dritter Altar mit des Königs Brustbild steigt empor. Es trägt die Inschrift: Unserm Vater. Der ganze Tempel wird plötzlich transparent.)

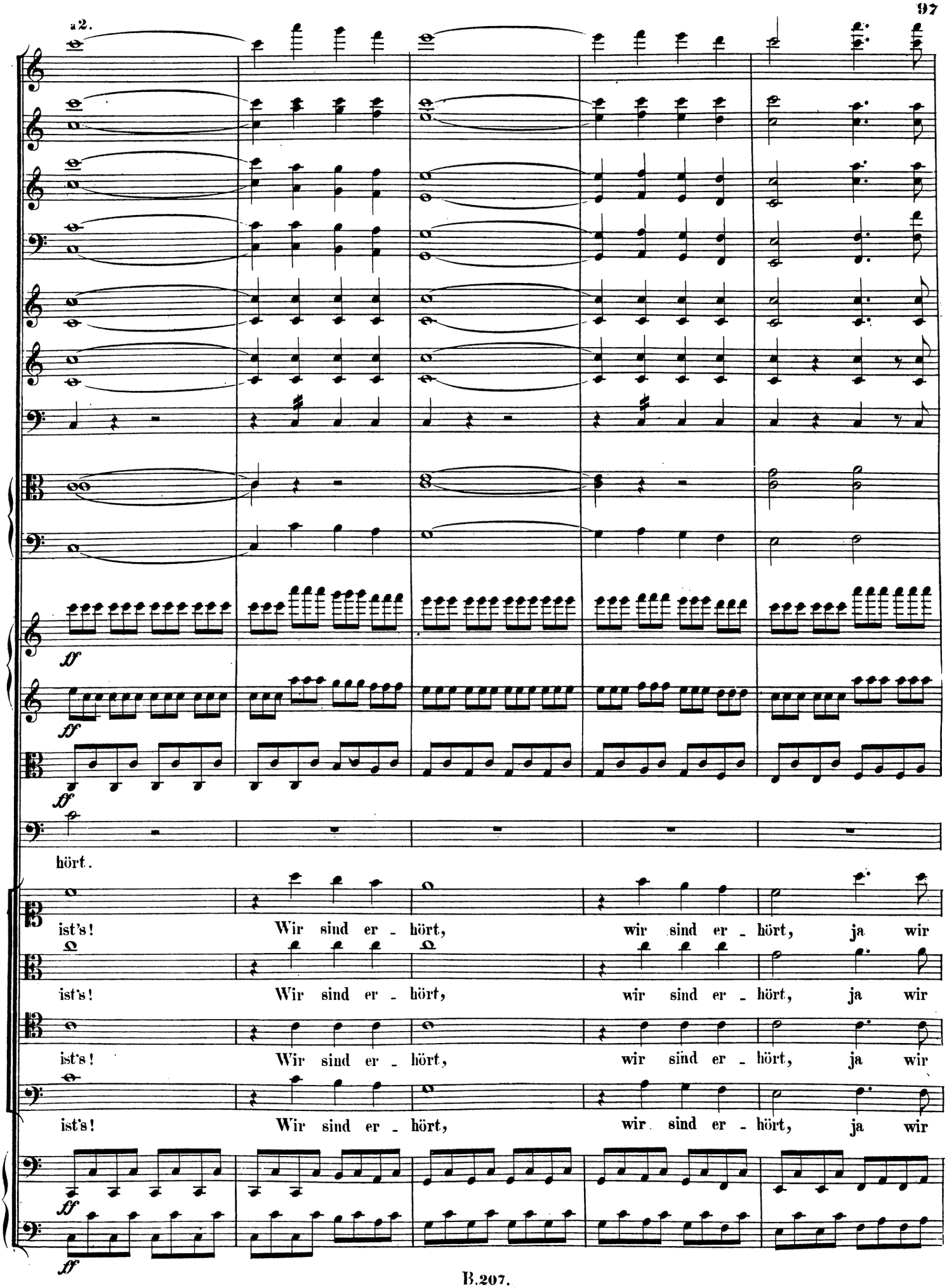
Tenore.

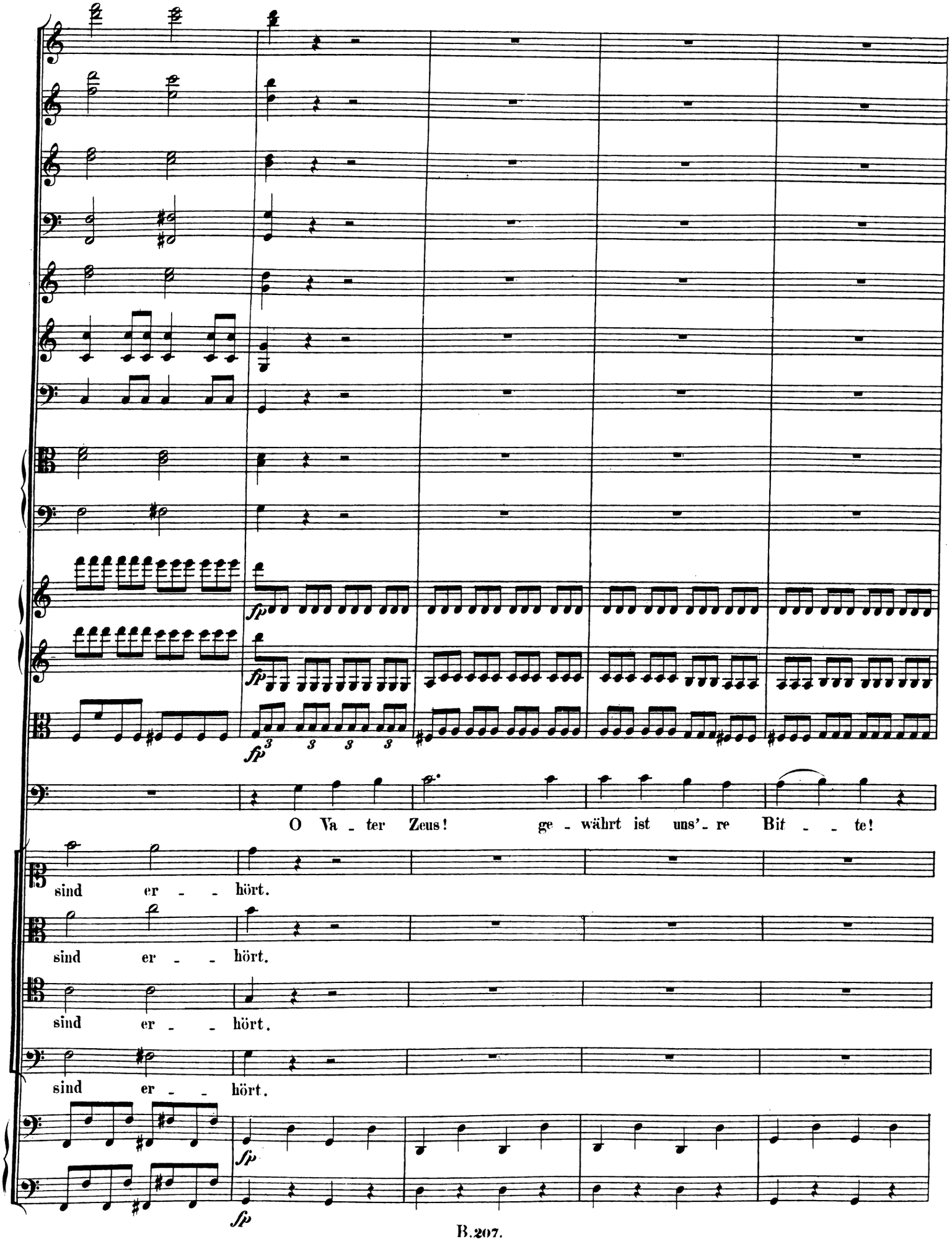
Basso.

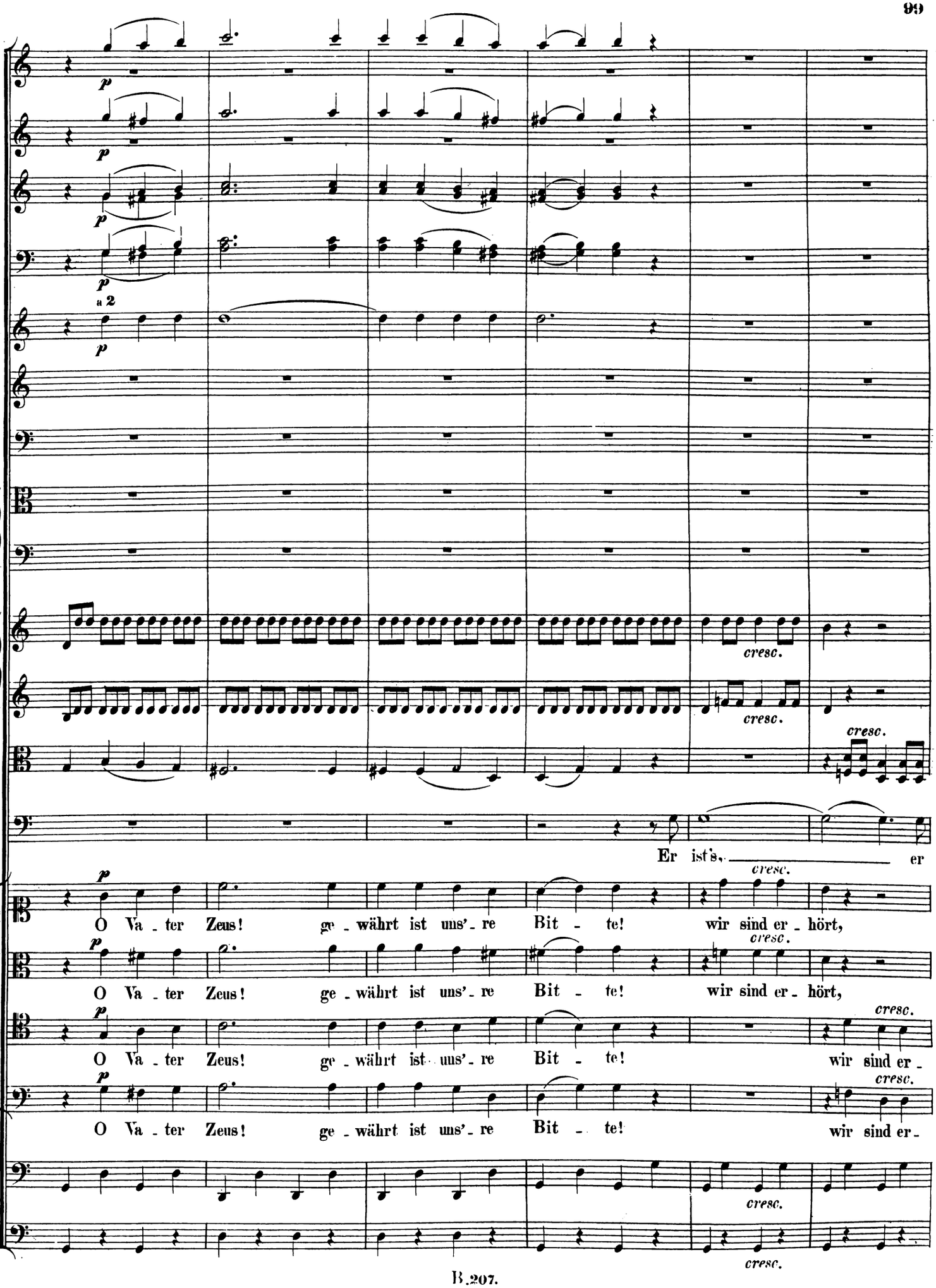
Violoncello.

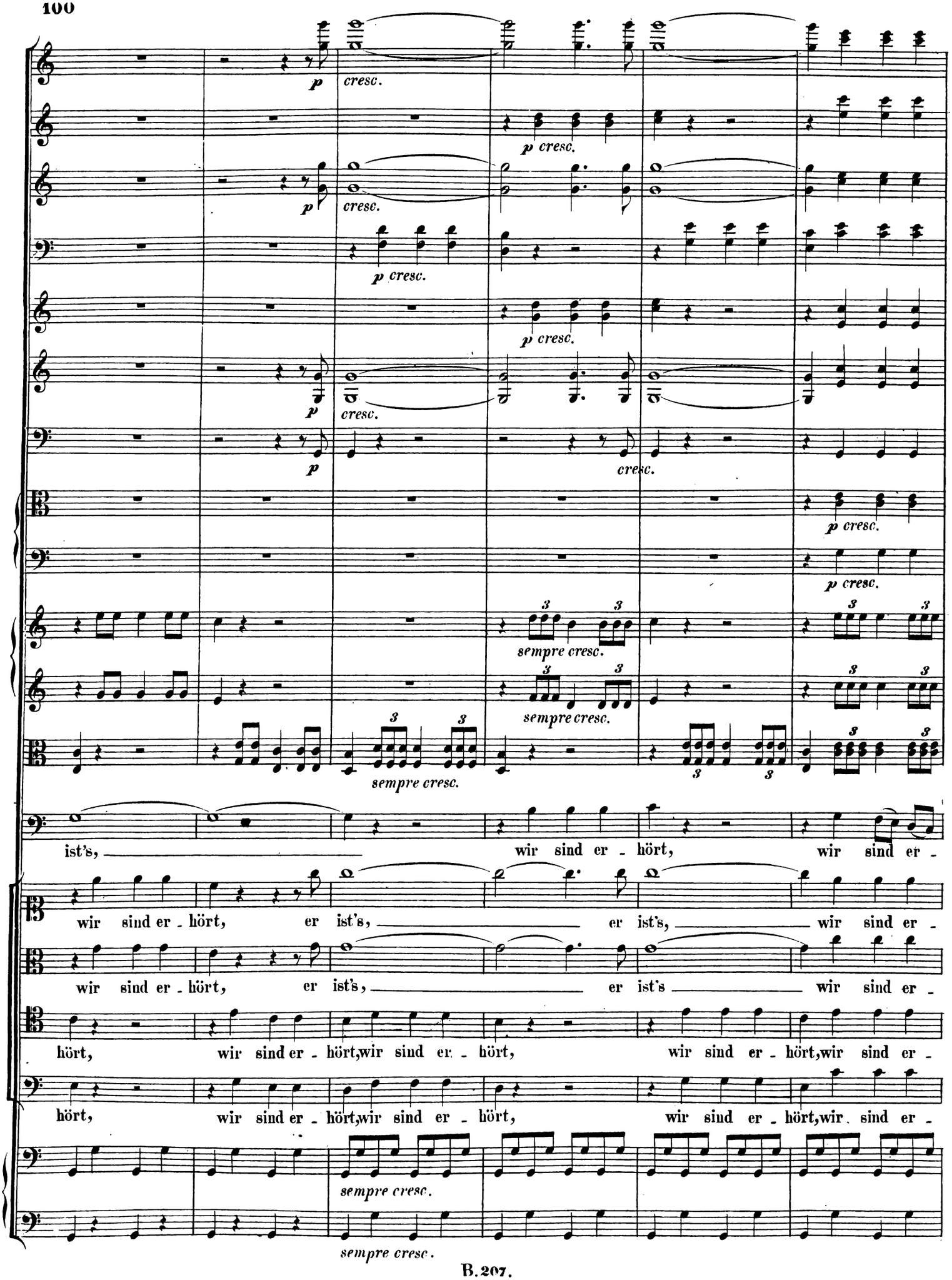
Basso.

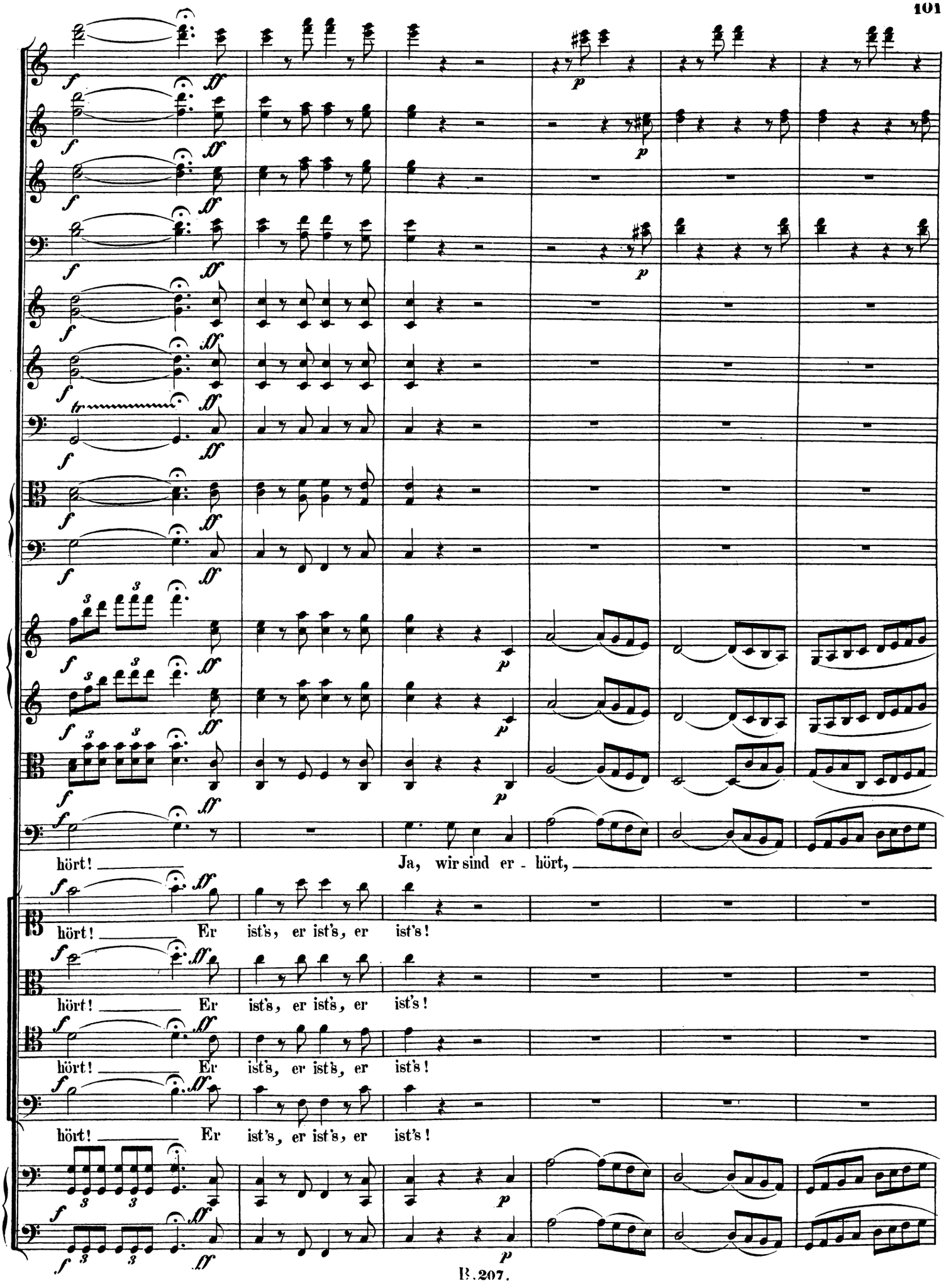

p cresc.
p cresc.
p cresc.
p cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
Wir sind er - hört, wir sind er - hört, ja wir sind er - -
Er
Er
Er
Er
cresc.
cresc.

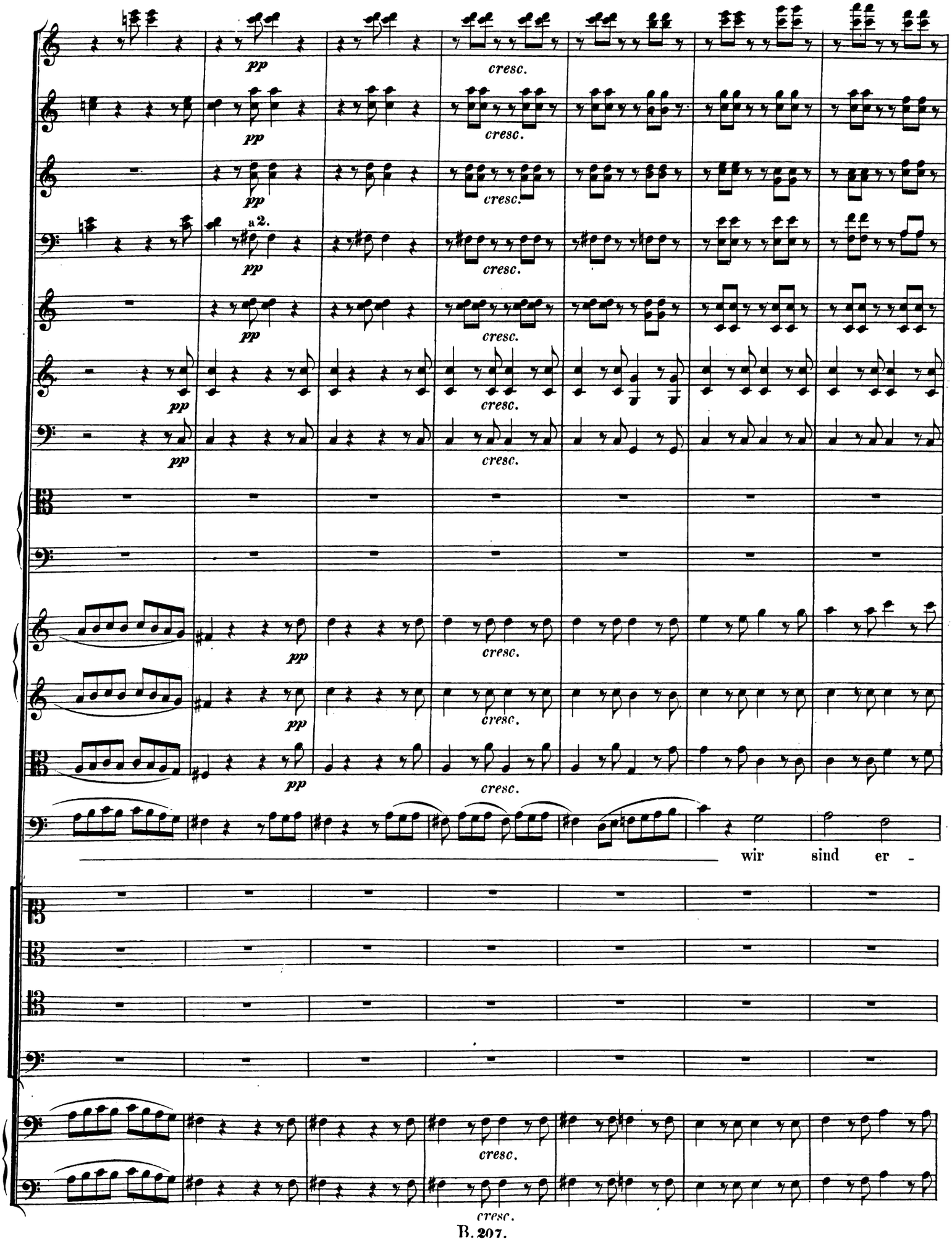

a2.
ff
ff
ff
hört.
ist's! Wir sind er - hört, wir sind er - hört, ja wir
ist's! Wir sind er - hört, wir sind er - hört, ja wir
ist's! Wir sind er - hört, wir sind er - hört, ja wir
ist's! Wir sind er - hört, wir sind er - hört, ja wir
ff
ff

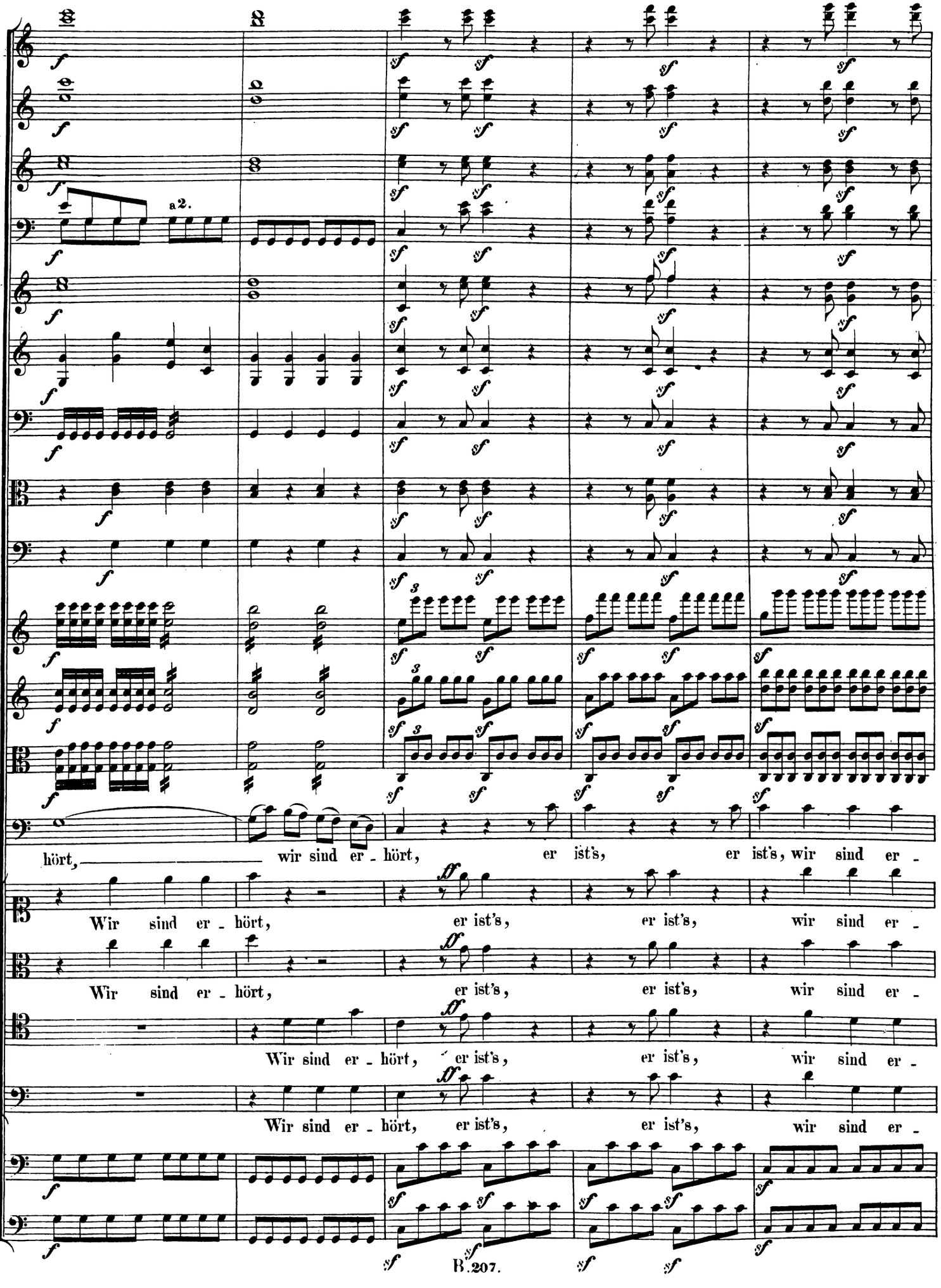

fp
fp
fp
O Va - ter Zeus! ge - währt ist uns'- re Bit - - te!
sind er - - hört.
sind er - - hört.
sind er - - hört.
sind er - - hört.
fp
fp

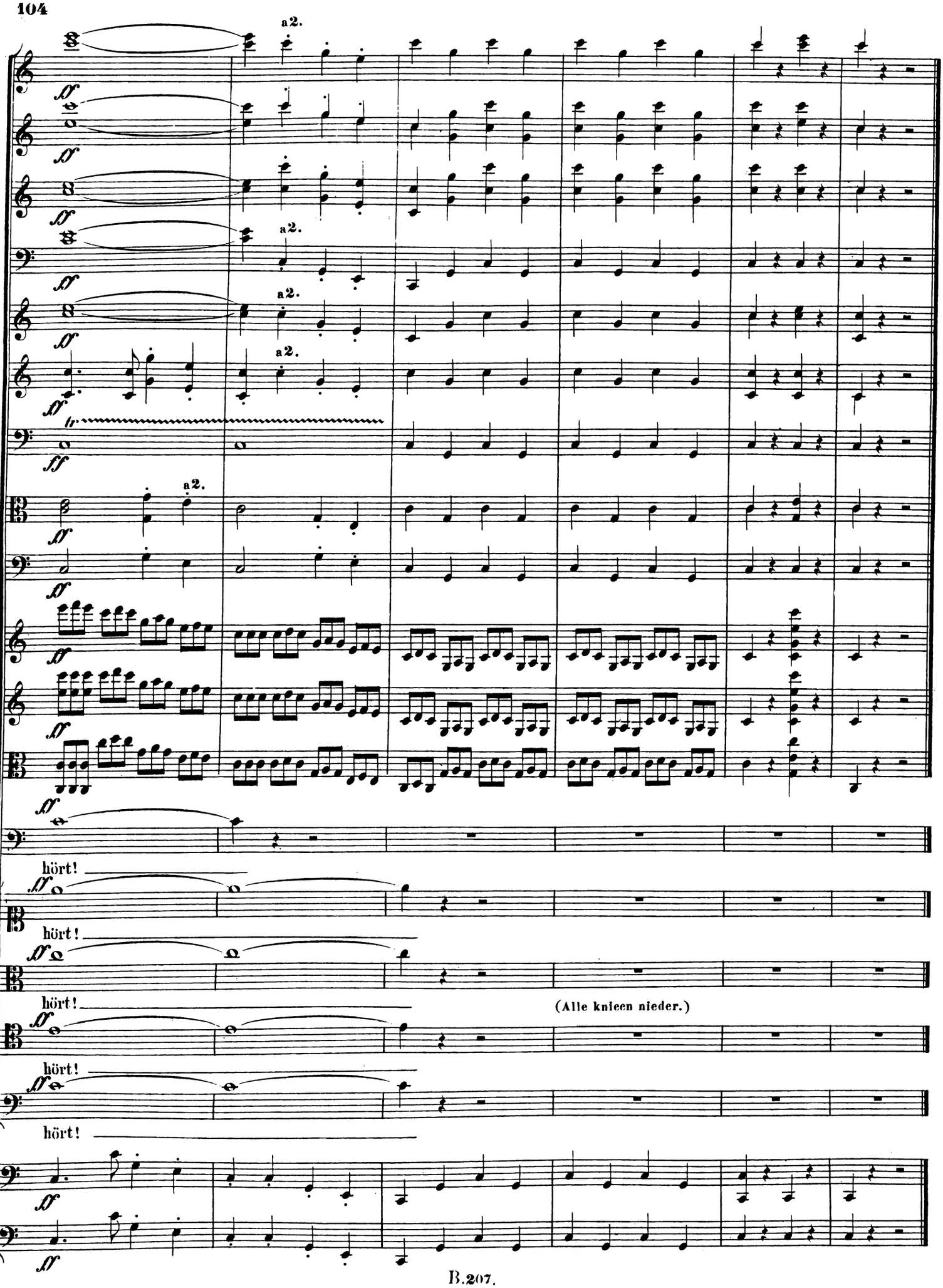

p
a 2
cresc.
Er ist's, er
O Va - ter Zeus! ge - währt ist uns' - re Bit - te! wir sind er - hört,
O Va - ter Zeus! ge - währt ist uns' - re Bit - te! wir sind er - hört,
O Va - ter Zeus! ge - währt ist uns' - re Bit - te! wir sind er -
O Va - ter Zeus! ge - währt ist uns' - re Bit - te! wir sind er -


p cresc.
sempre cresc.
ist's, wir sind er - hört, wir sind er -
wir sind er - hört, er ist's, er ist's, wir sind er -
wir sind er - hört, er ist's, er ist's wir sind er -
hört, wir sind er - hört, wir sind er - hört, wir sind er - hört, wir sind er -
hört, wir sind er - hört, wir sind er - hört, wir sind er - hört, wir sind er -


hört! Ja, wir sind er - hört,
hört! Er ist's, er ist's, er ist's!
hört! Er ist's, er ist's, er ist's!
hört! Er ist's, er ist's, er ist's!
hört! Er ist's, er ist's, er ist's!


pp
cresc.
a 2.
wir sind er -


a 2.
hört, wir sind er - hört, er ist's, er ist's, wir sind er -
Wir sind er - hört, er ist's, er ist's, wir sind er -
Wir sind er - hört, er ist's, er ist's, wir sind er -
Wir sind er - hört, er ist's, er ist's, wir sind er -


a2.
a2.
a2.
a2.
a2.
hört!
hört!
hört!
(Alle knieen nieder.)
hört!
hört!

(Minerva und Merkur nehmen ihre Gestalt an.)

Minerva.

(Mit einem Olivenkranze in der Hand.)

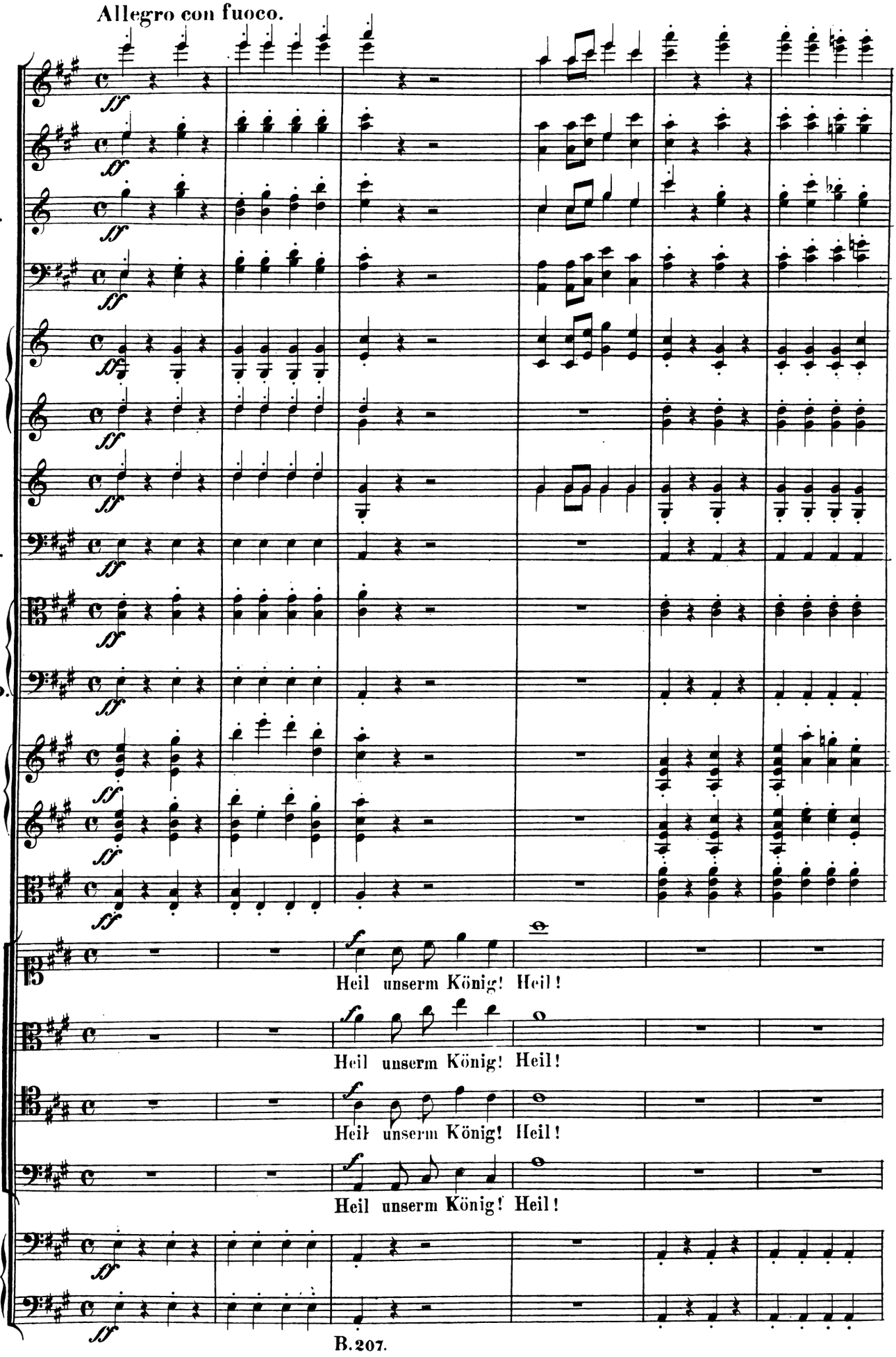
Nicht in des Königs furchtgebietendem Glanze
Erscheint der Vater, denn sein Thron
Steht in der Kinder Herzen. Edler Götter-Sohn!
Minerva schmückt Dein Haupt mit dem Olivenkranze!

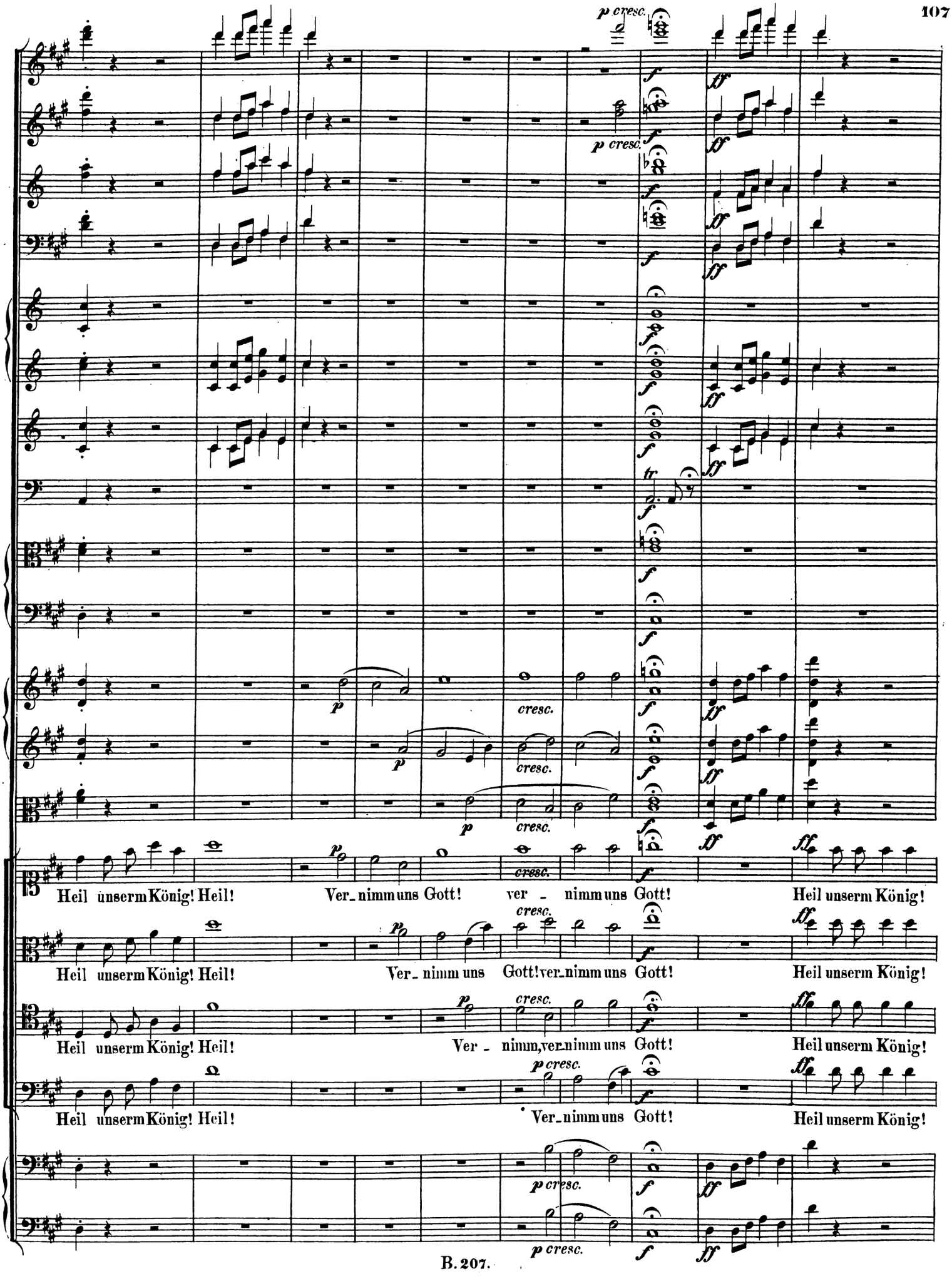
(Sie setzt der Büste den Kranz auf.)

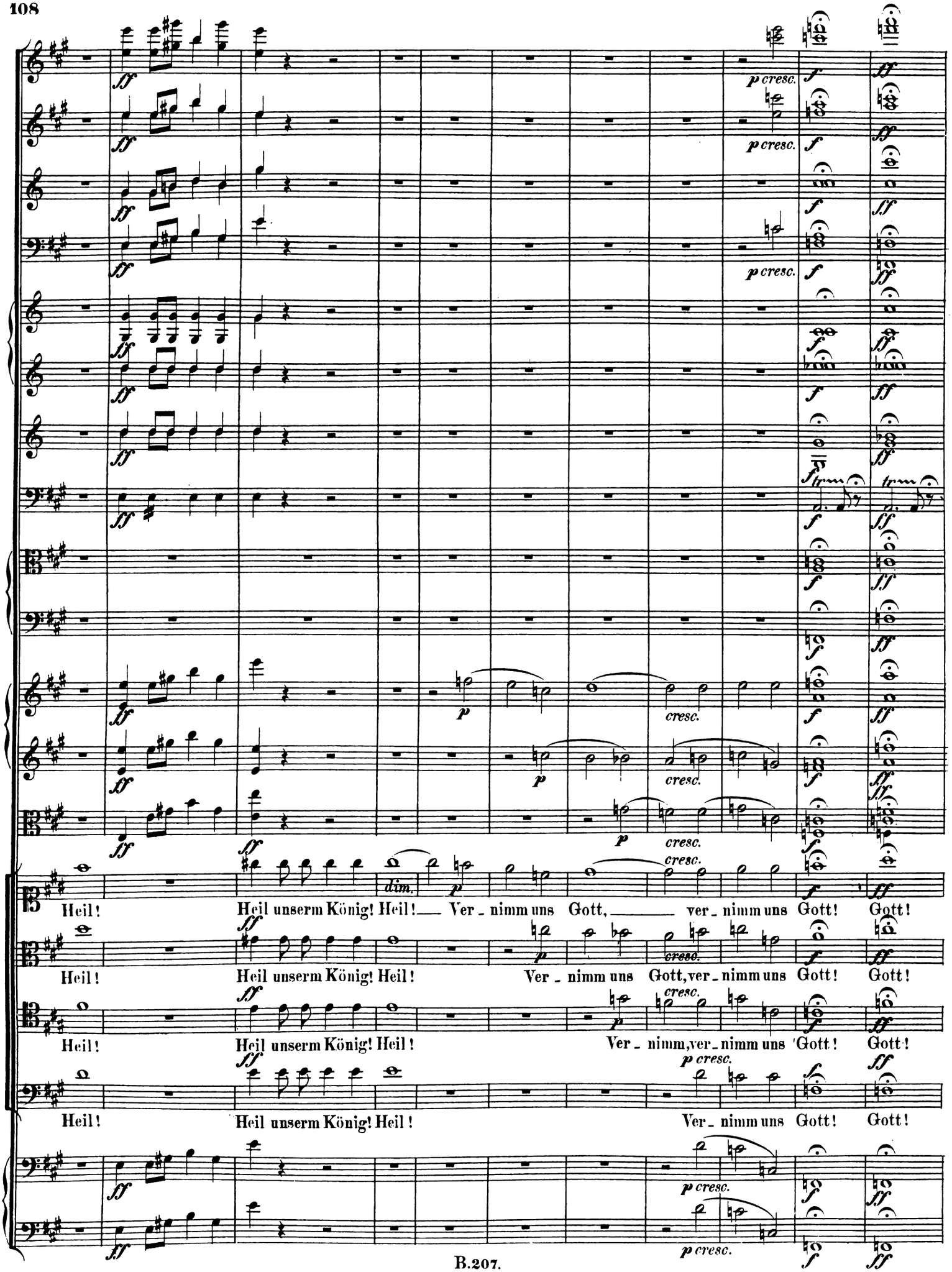
Was Deine Kinder stammeln und lallen,
Das spricht sie laut am Thron der Götter aus,
Und möge nie das herzliche Wort verhallen:
Segen und Liebe Deinem Fürstenhaus!
Du waltest — wenn auch fern vom Steuerruder
Die höhere Pflicht ein Gott Dir auferlegt, —
Wohlthuend waltest Du durch den geliebten Bruder,
Der dieses Volk an seinem Herzen trägt;
Der unter väterlichen Sorgen
Nur leise schlummert in stiller Nacht,
Und der an jedem neuen Morgen
Mit neuer Kraft für Ungarns Glück erwacht.
O könnte dieses Volk vergüten,
Was es dem edlen Bruderpaare dankt!
Zum Lohne kann es nur die alte Treue bieten,
Die seit Jahrhunderten nie gewankt.

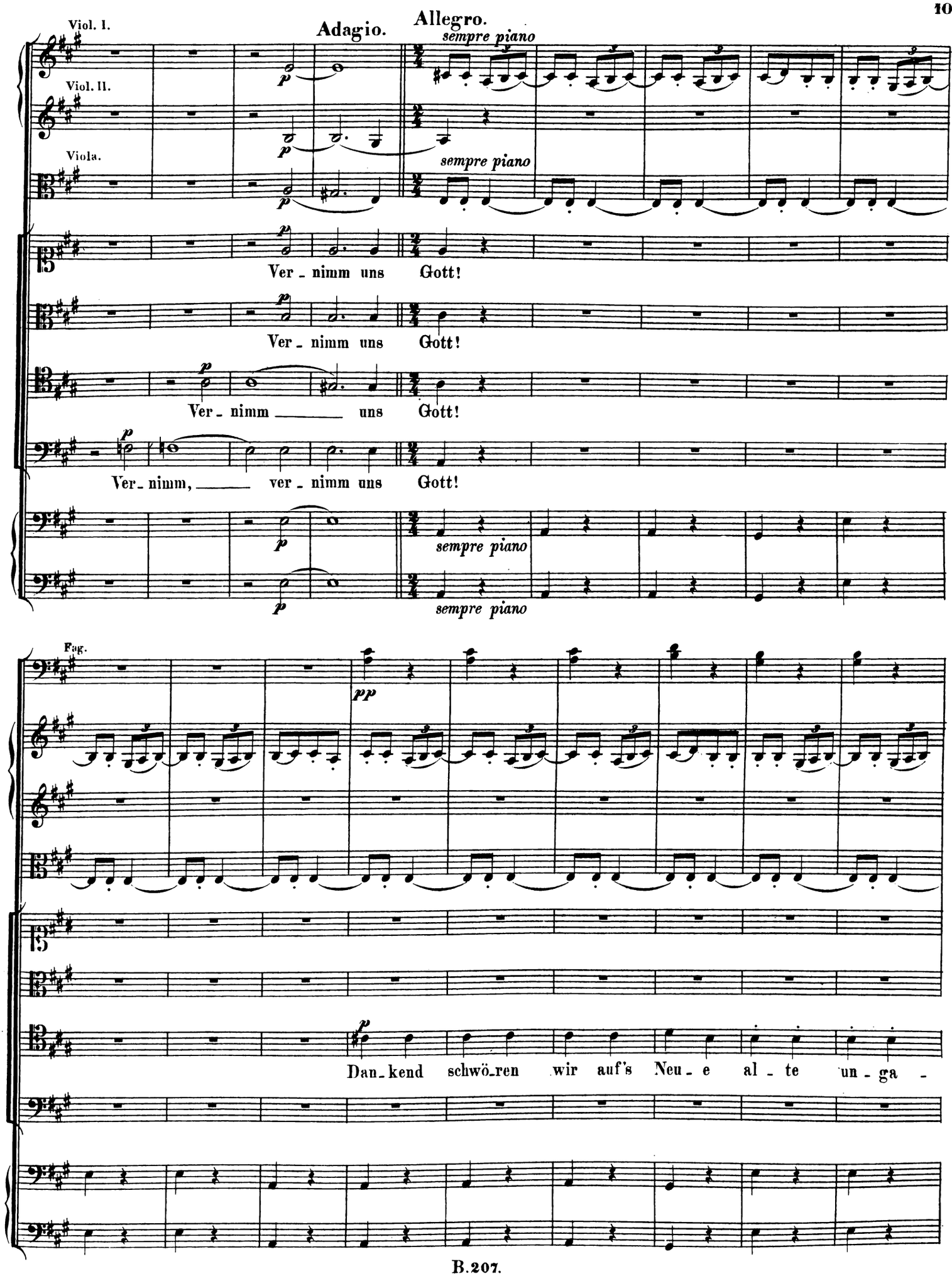
Nº 8. Chor.

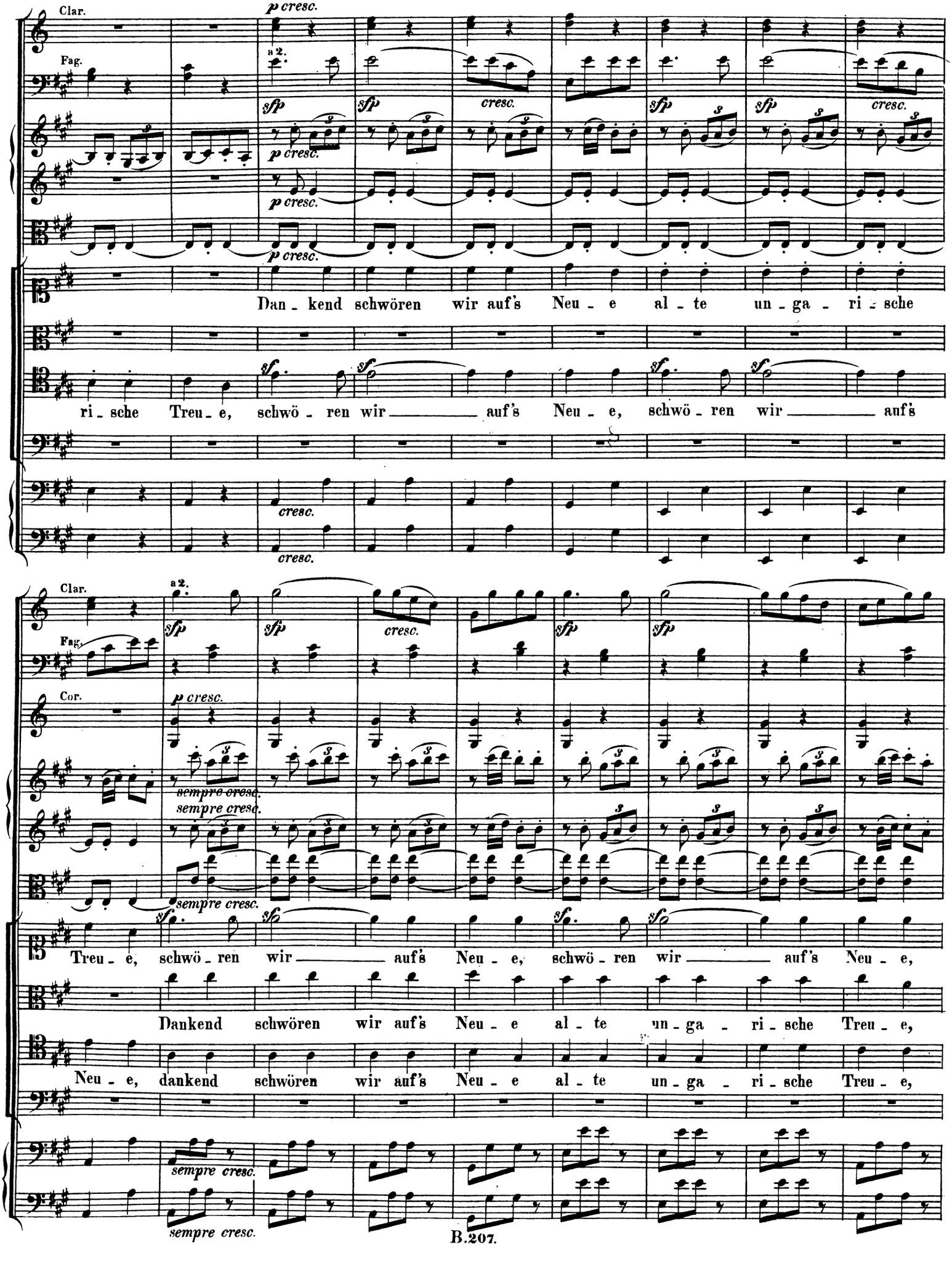
Allegro con fuoco.

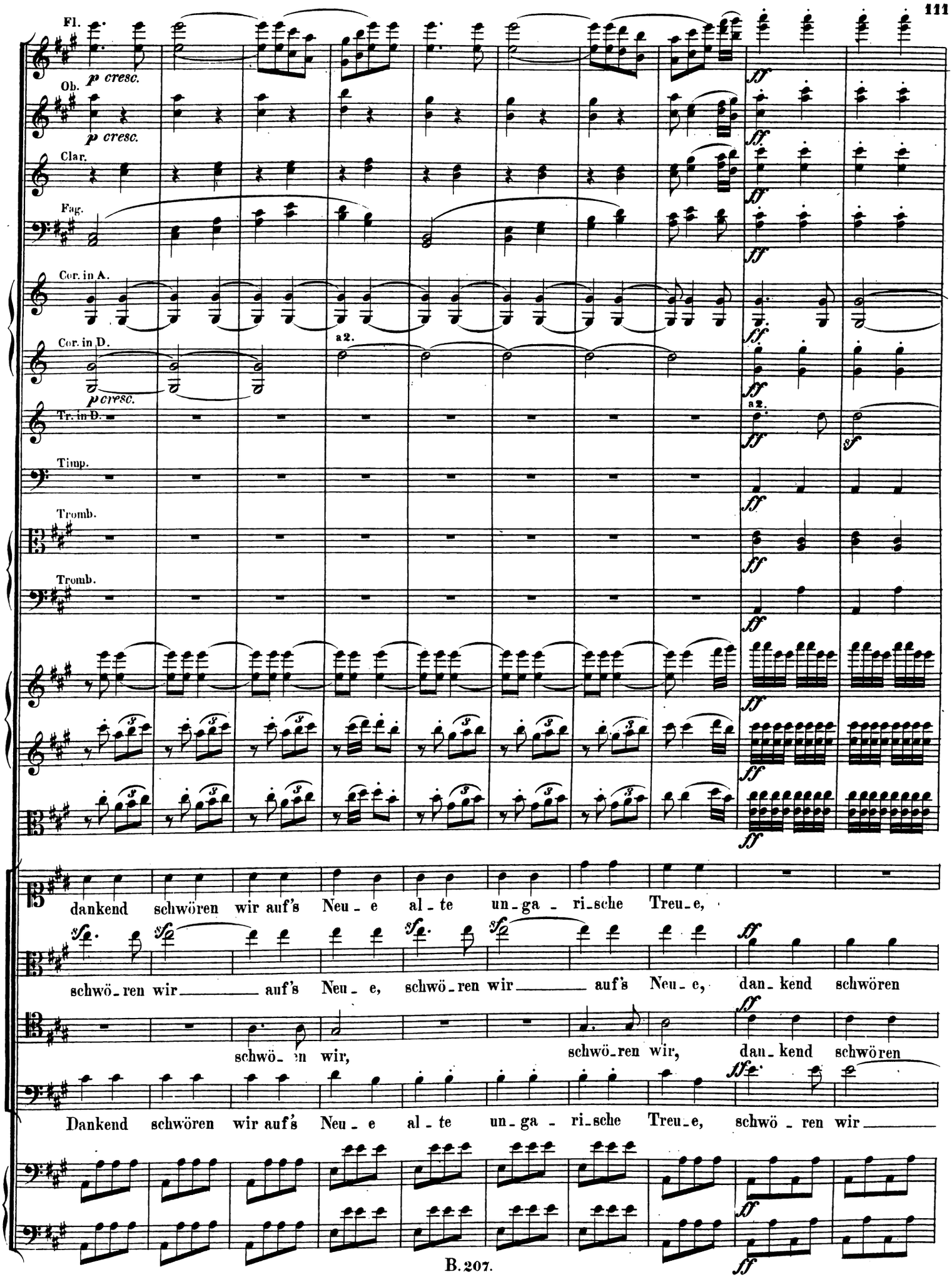


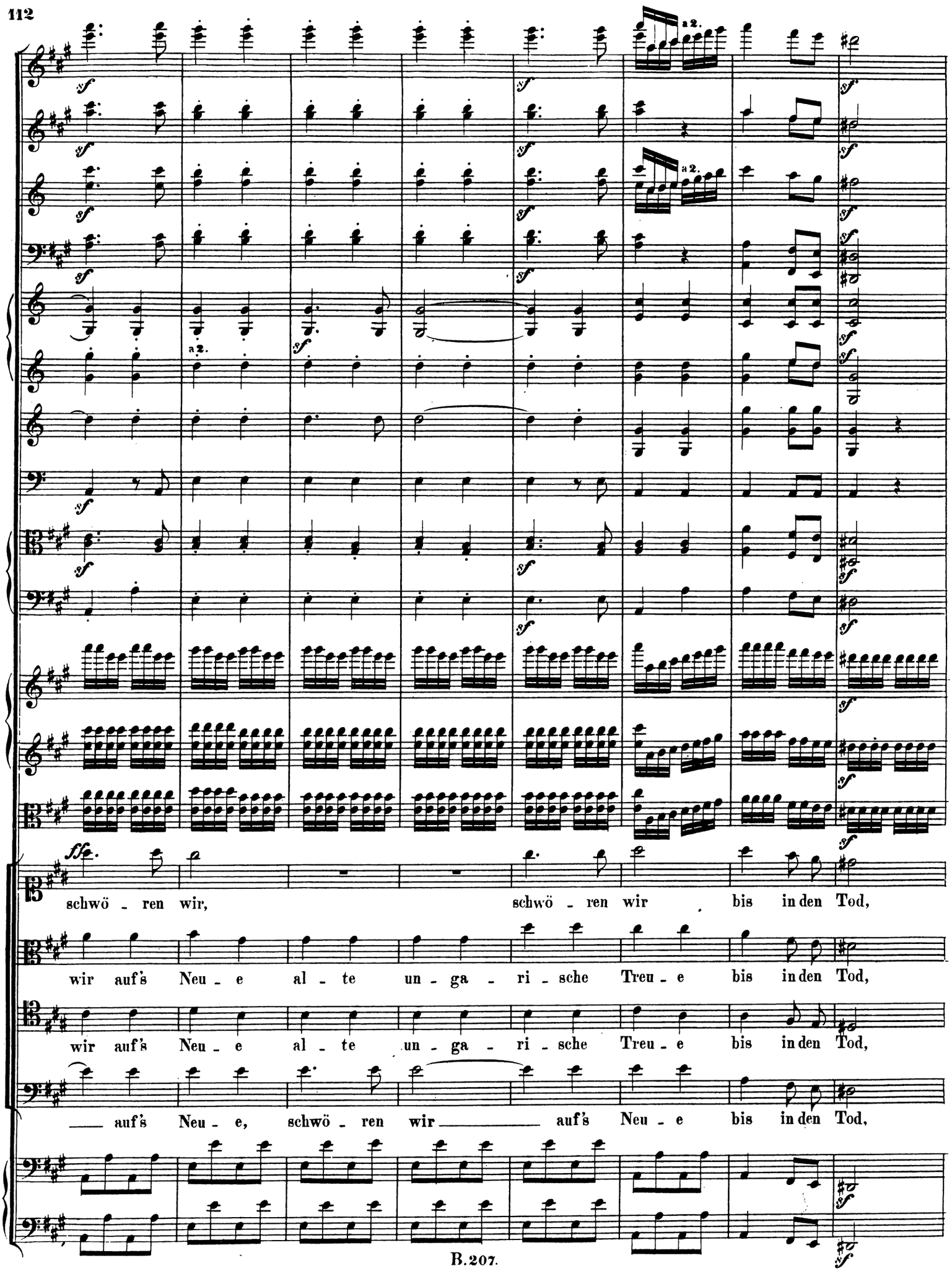

Heil unserm König! Heil! Ver_nimm uns Gott! ver_nimm uns Gott! Heil unserm König!
Heil unserm König! Heil! Ver_nimm uns Gott! ver_nimm uns Gott! Heil unserm König!
Heil unserm König! Heil! Ver_nimm, ver_nimm uns Gott! Heil unserm König!
Heil unserm König! Heil! Ver_nimm uns Gott! Heil unserm König!

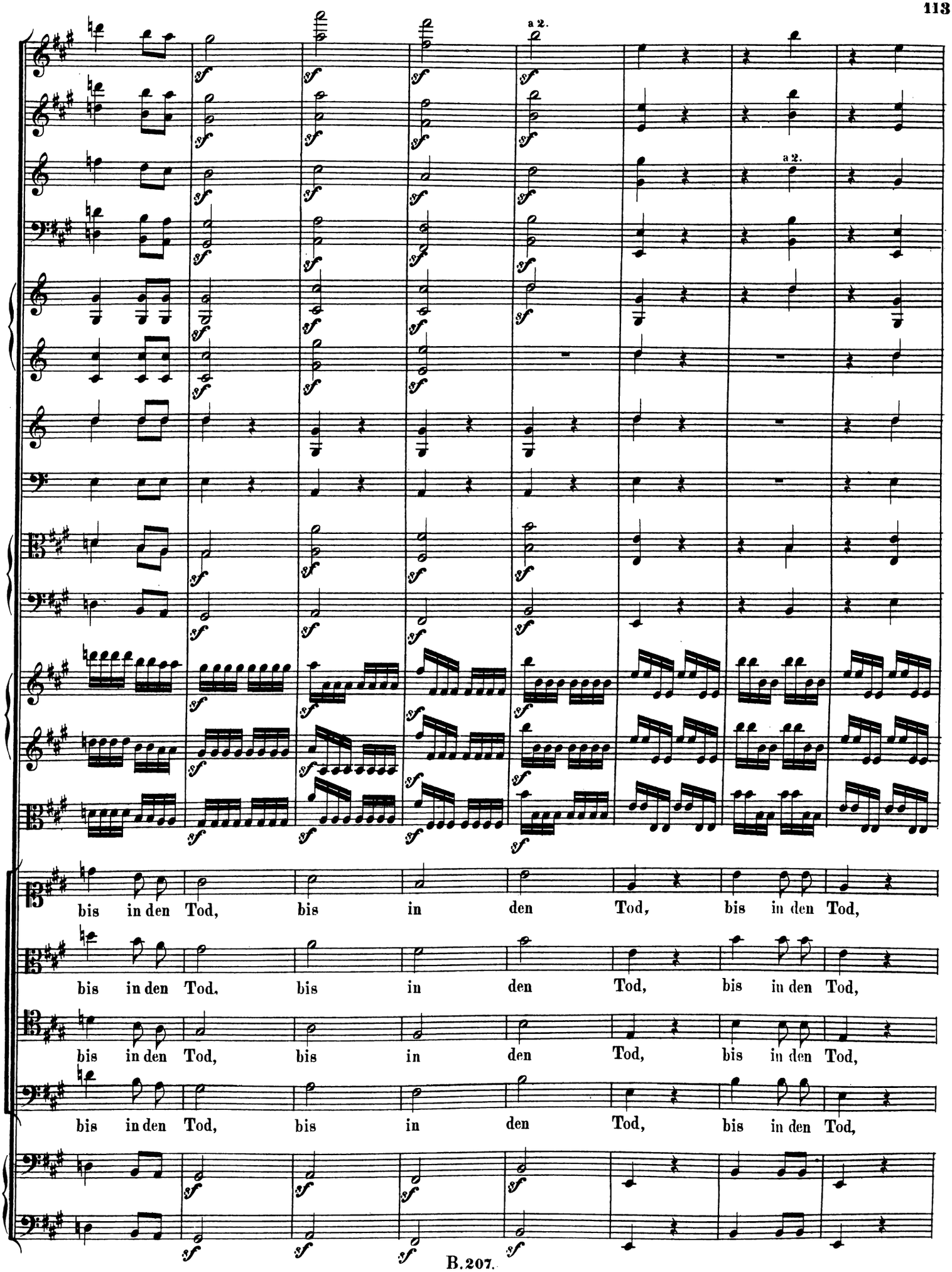

Heil!
Heil unserm König! Heil! Ver - nimm uns Gott, ver - nimm uns Gott! Gott!
Heil!
Heil unserm König! Heil! Ver - nimm uns Gott, ver - nimm uns Gott! Gott!
Heil!
Heil unserm König! Heil! Ver - nimm, ver - nimm uns Gott! Gott!
Heil!
Heil unserm König! Heil! Ver - nimm uns Gott! Gott!

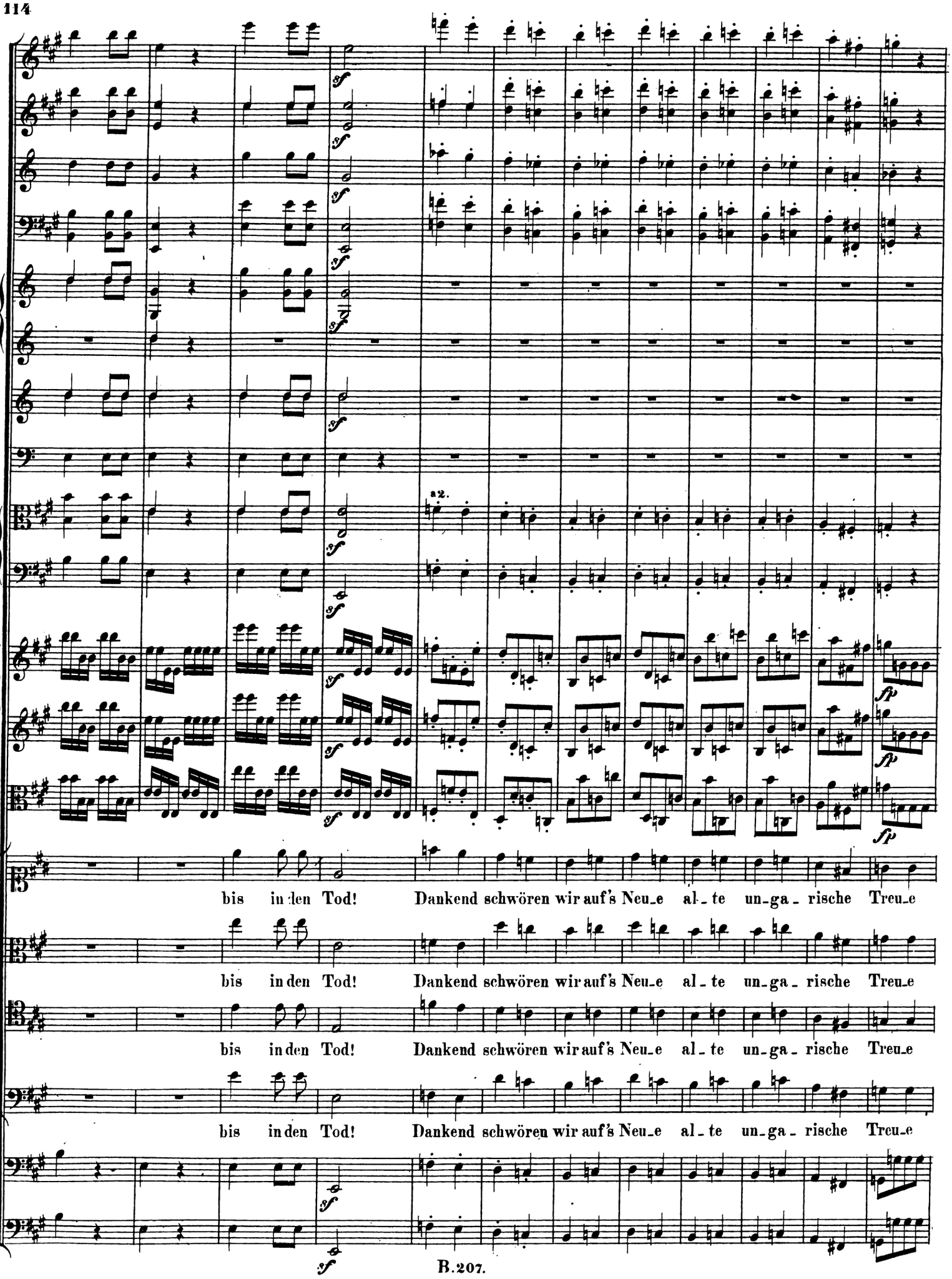

Viol. I.
Viol. II.
Viola.
Adagio.
Allegro.
sempre piano
Ver - nimm uns Gott!
Ver - nimm uns Gott!
Ver - nimm uns Gott!
Ver - nimm, ver - nimm uns Gott!
Fag.
Dan - kend schwö - ren wir auf's Neu - e al - te un - ga -

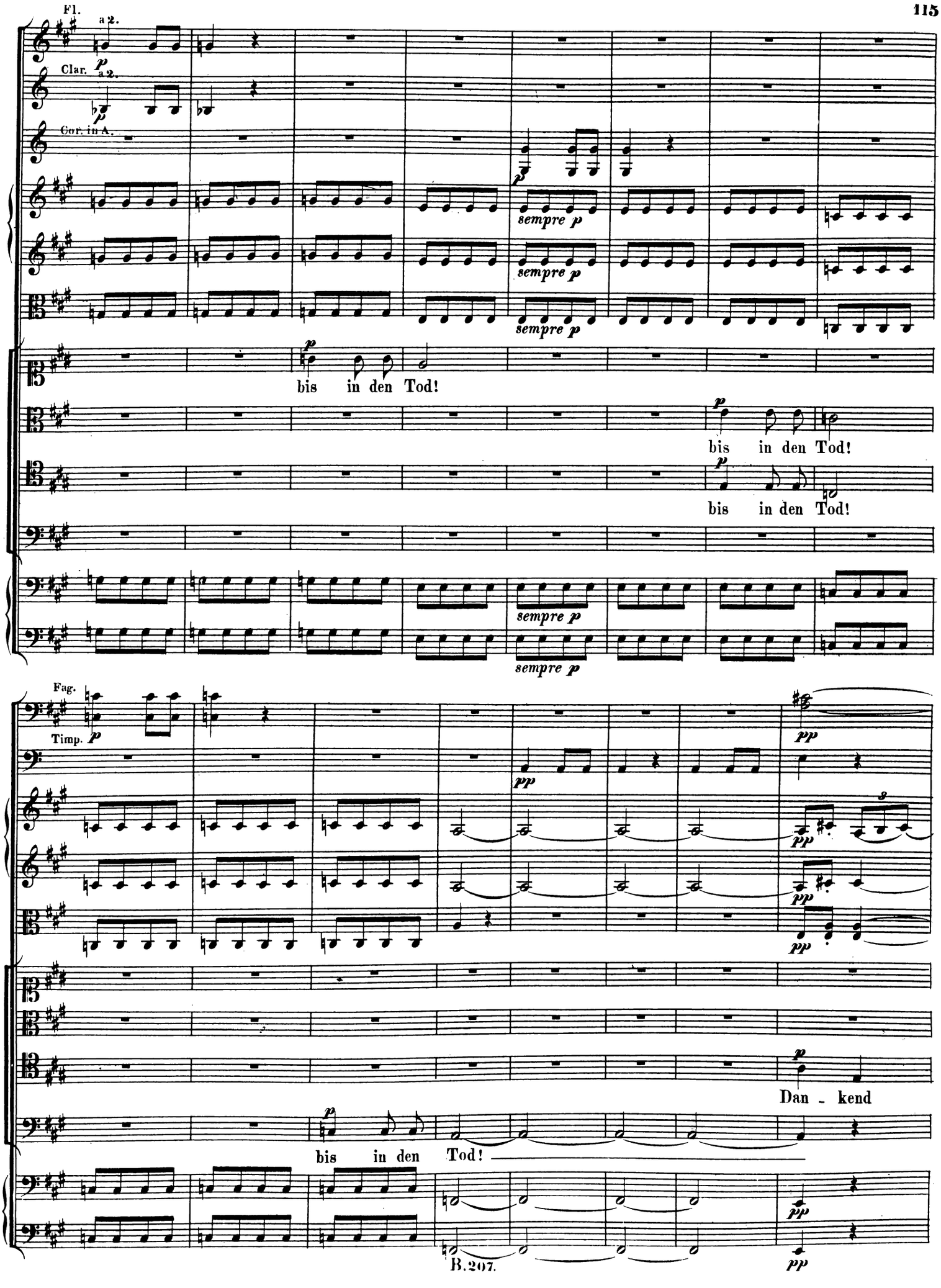

Clar.
Fag.
p cresc.
a 2.
sfp
cresc.
Dan - kend schwören wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche
ri - sche Treu - e, schwö - ren wir auf's Neu - e, schwö - ren wir auf's
Clar.
Fag.
Cor.
sempre cresc.
Treu - e, schwö - ren wir auf's Neu - e, schwö - ren wir auf's Neu - e,
Dankend schwören wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche Treu - e,
Neu - e, dankend schwören wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche Treu - e,

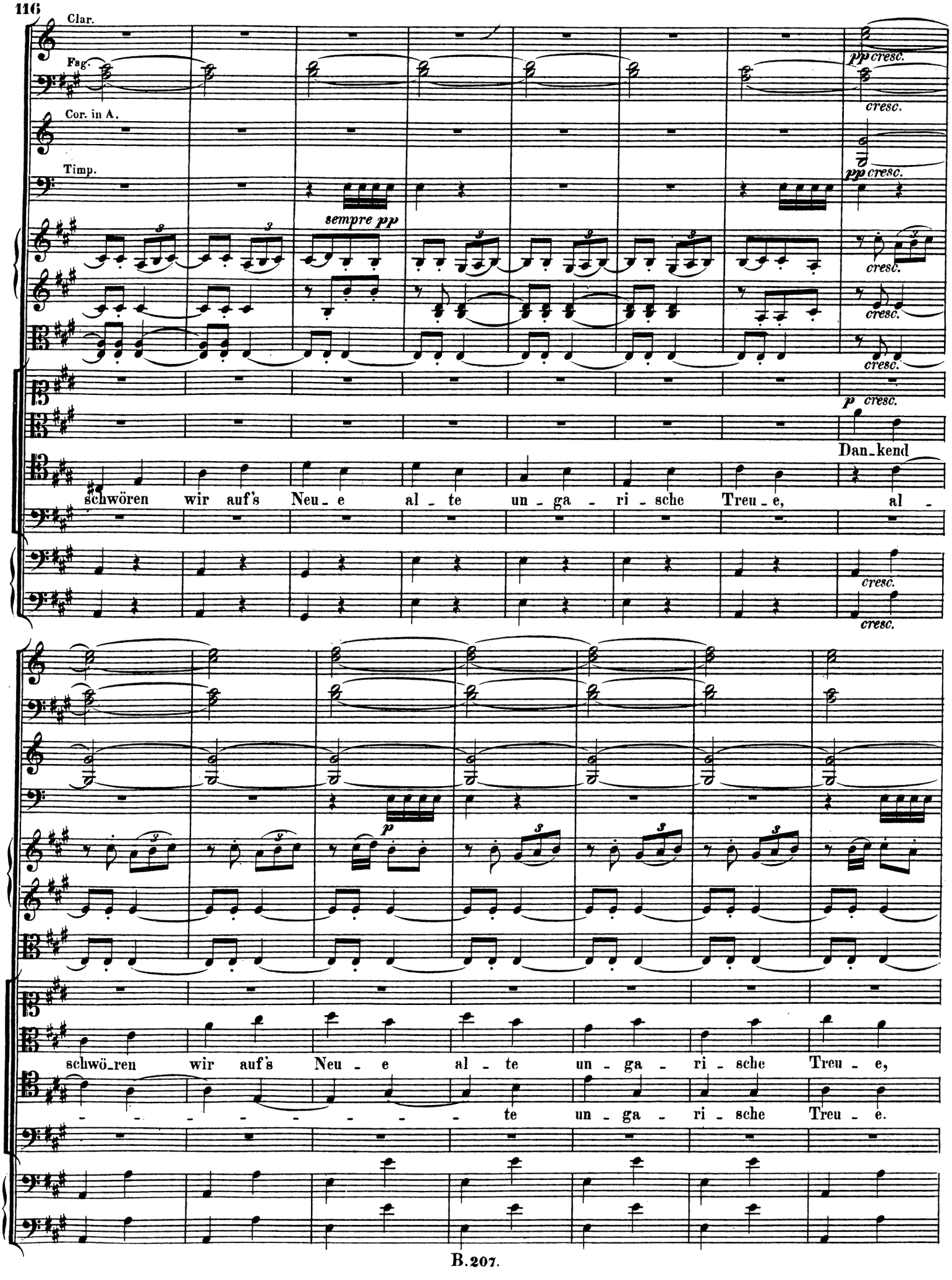

Fl.
p cresc.
Ob.
p cresc.
Clar.
Fag.
Cor. in A.
Cor. in D.
a2.
p cresc.
Tr. in D.
a2.
Timp.
Tromb.
Tromb.
dankend schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_ri_sche Treu_e,
schwö_ren wir auf's Neu_e, schwö_ren wir auf's Neu_e, dan_kend schwören
schwö_ren wir,
schwö_ren wir, dan_kend schwören
Dankend schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_ri_sche Treu_e, schwö_ren wir

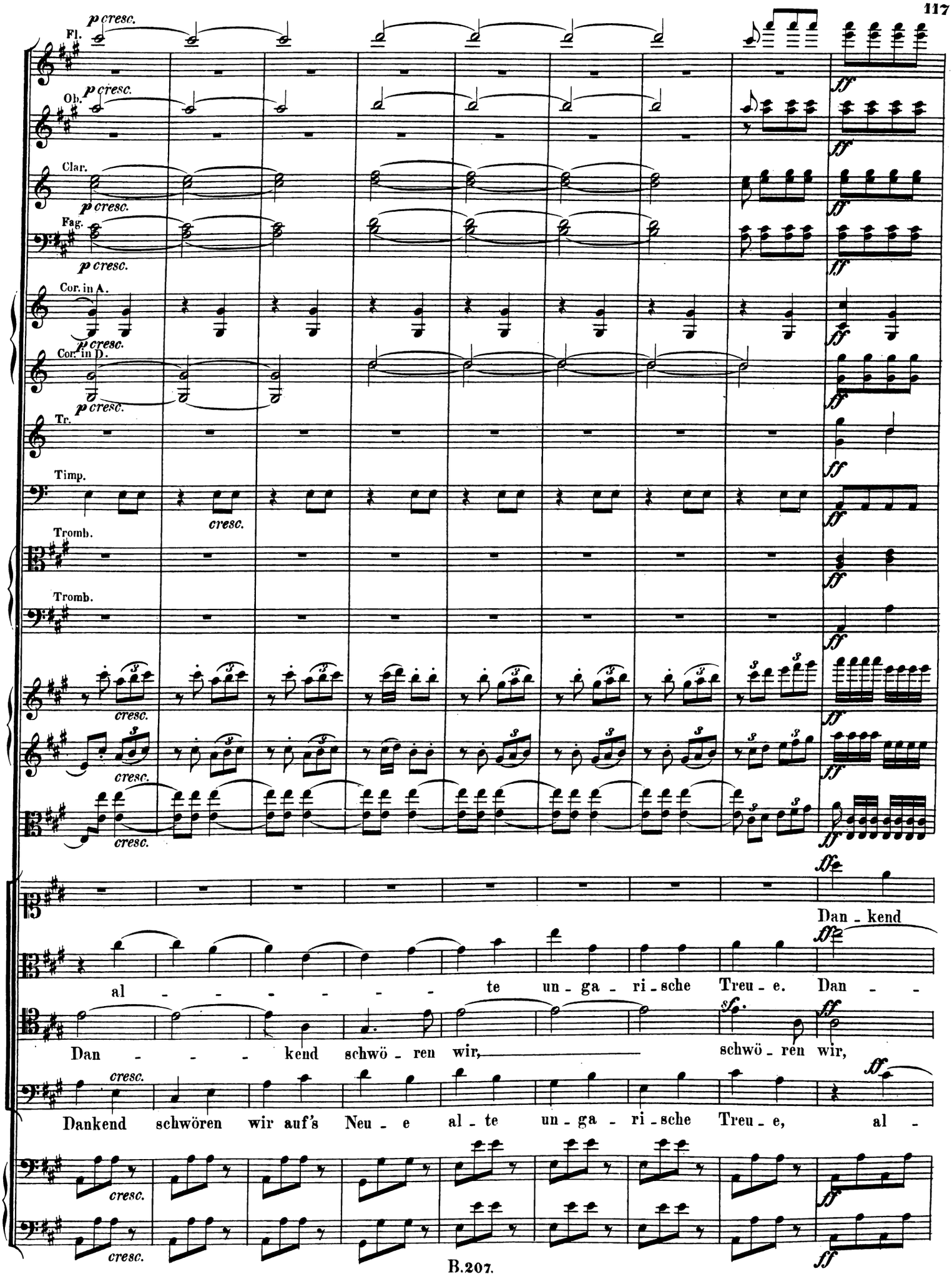

a 2.
a 2.
a 2.
schwö - ren wir, schwö - ren wir bis in den Tod,
wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche Treu - e bis in den Tod,
wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche Treu - e bis in den Tod,
auf's Neu - e, schwö - ren wir auf's Neu - e bis in den Tod,

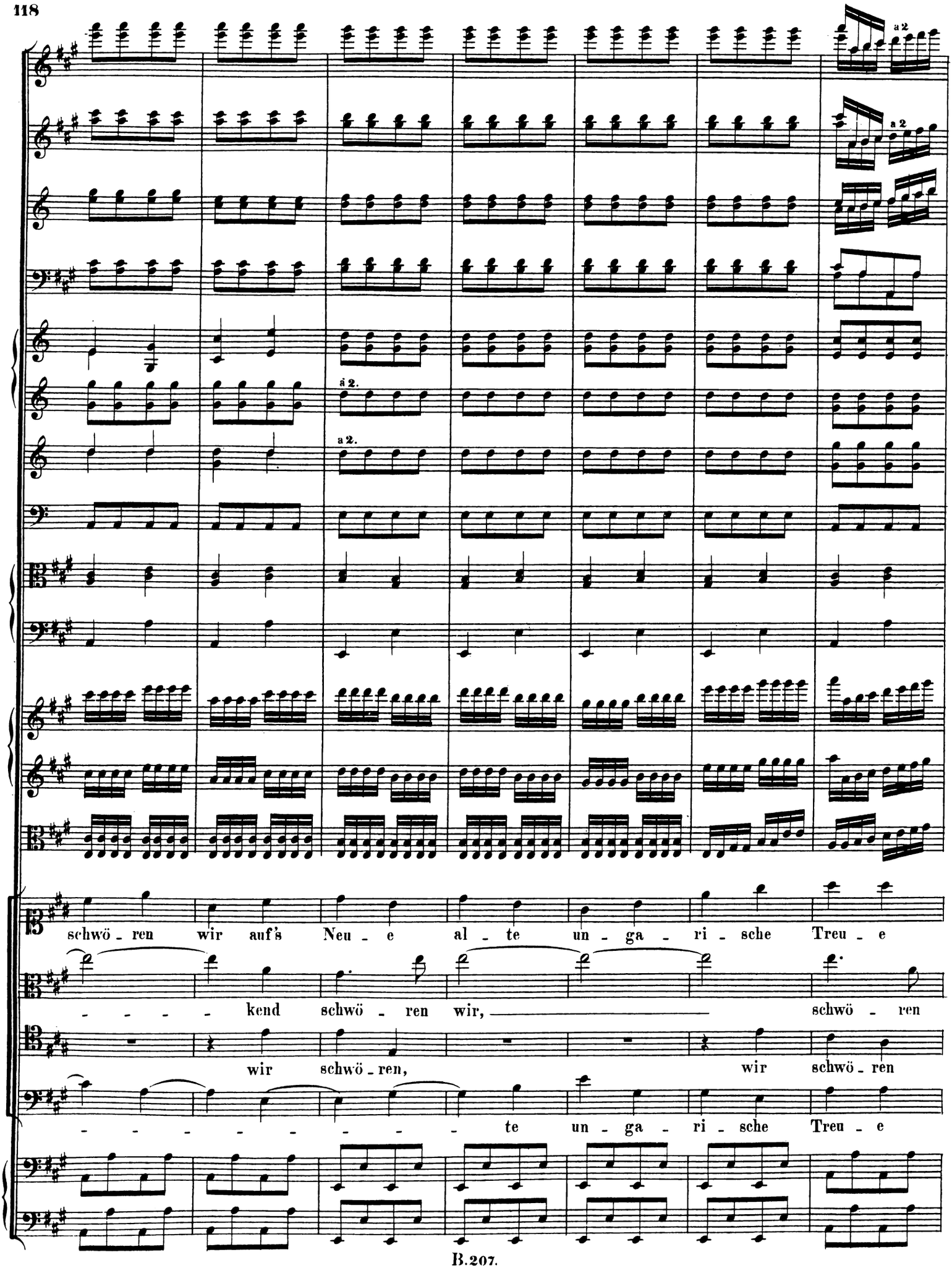

a 2.
a 2.
bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod,
bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod,
bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod,
bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod,

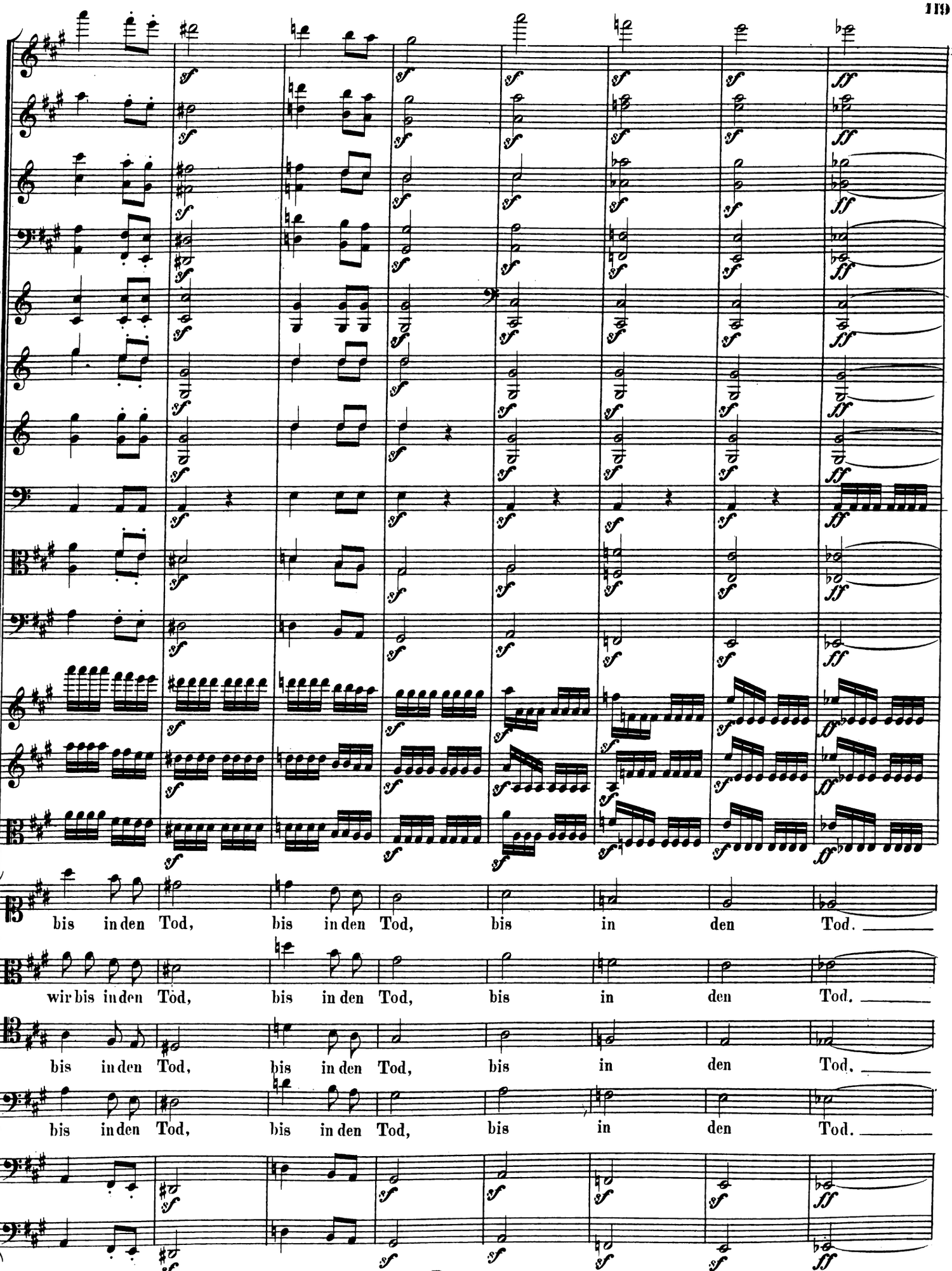

a2.
bis in den Tod! Dankend schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e
bis in den Tod! Dankend schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e
bis in den Tod! Dankend schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e
bis in den Tod! Dankend schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e

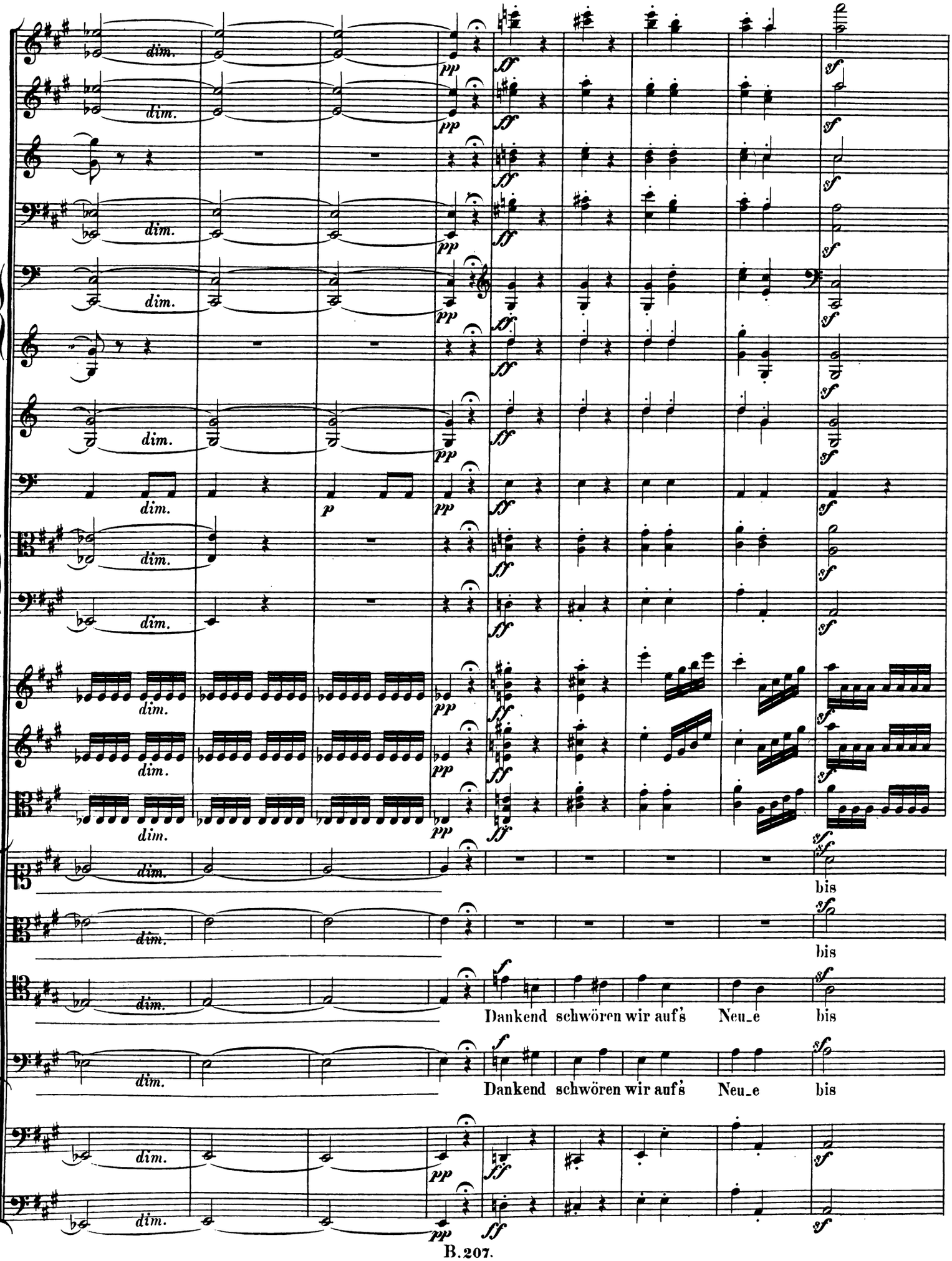

Fl.
a 2.
Clar.
a 2.
Cor. in A.
sempre p
sempre p
sempre p
bis in den Tod!
bis in den Tod!
bis in den Tod!
sempre p
sempre p
Fag.
Timp.
pp
pp
pp
pp
pp
Dan - kend
bis in den Tod!
pp
pp

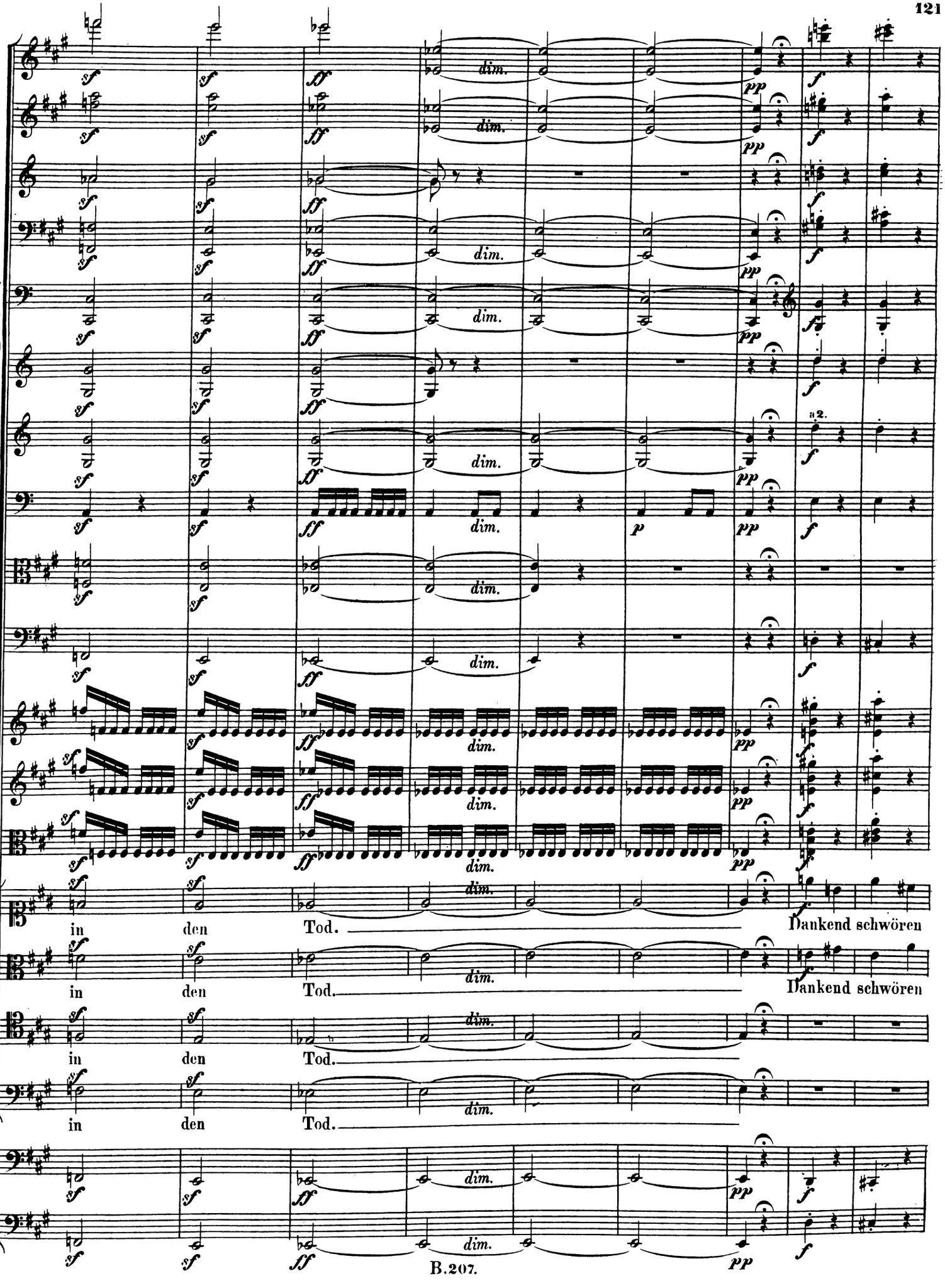

Clar.
Fag.
Cor. in A.
Timp.
sempre pp
pp cresc.
cresc.
p cresc.
Dan_kend
schwören wir auf's Neu_e al_te un_ga_ri_sche Treu_e, al_
cresc.
p
schwö_ren wir auf's Neu_e al_te un_ga_ri_sche Treu_e,
te un_ga_ri_sche Treu_e.

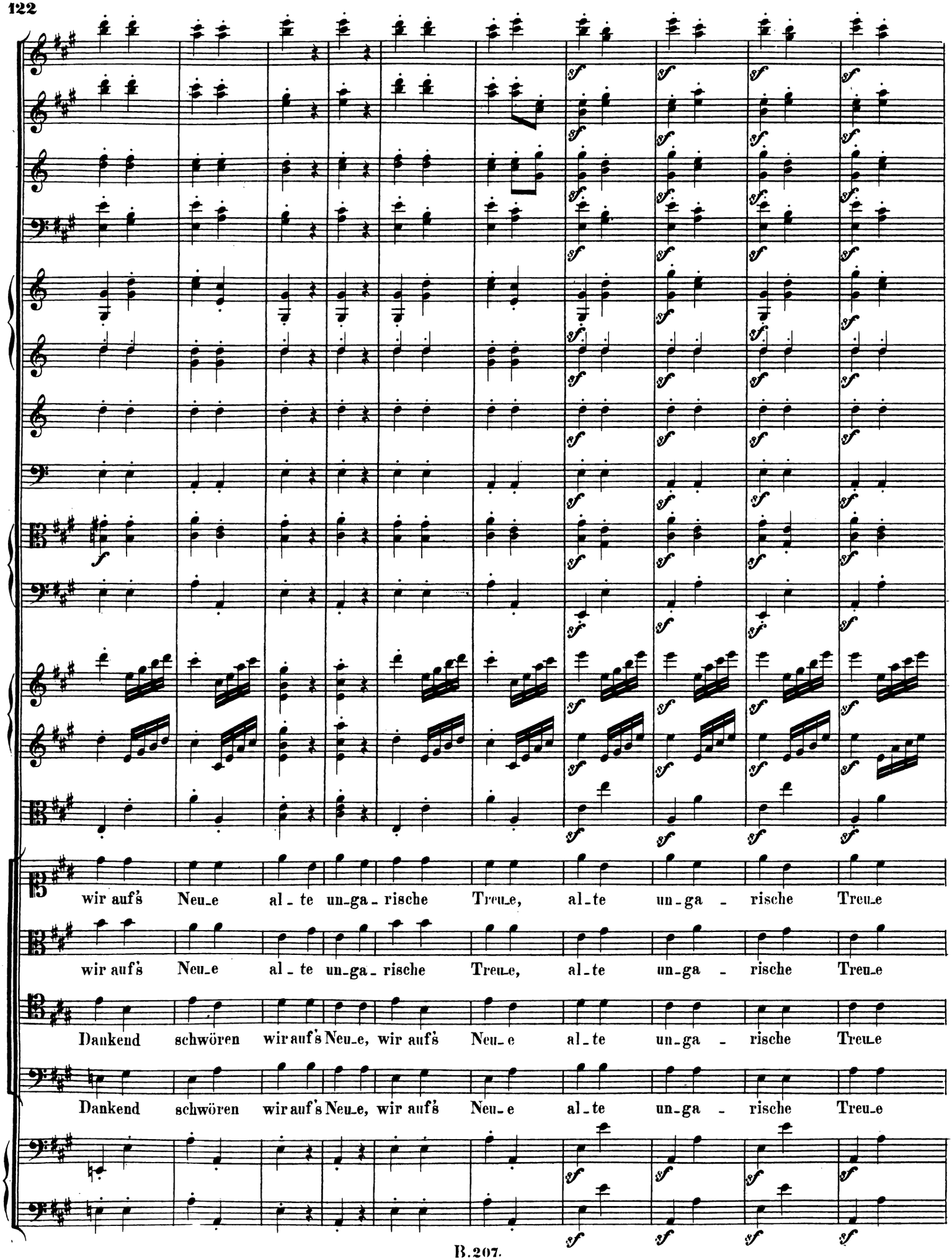

Fl.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor. in A.
Cor. in D.
Tr.
Timp.
Tromb.
Tromb.
p cresc.
cresc.
ff
fff
Dan - kend
al - - - - - - te un - ga - ri - sche Treu - e. Dan - -
Dan - - - - kend schwö - ren wir, schwö - ren wir,
Dankend schwören wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche Treu - e, al -

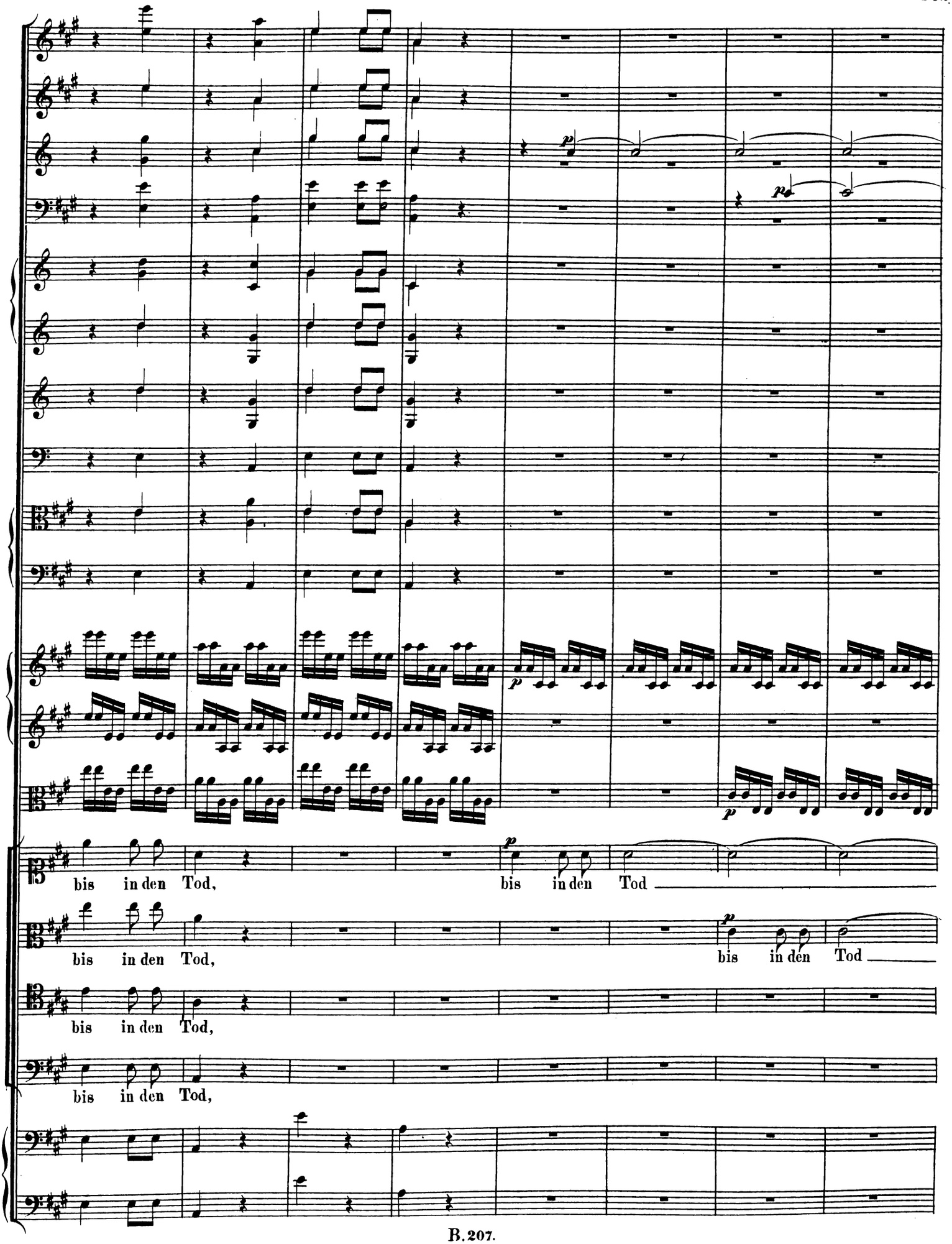

a 2
a 2
a 2.
a 2.
schwö - ren wir auf's Neu - e al - te un - ga - ri - sche Treu - e
- - - - kend schwö - ren wir, schwö - ren
wir schwö - ren, wir schwö - ren
- - - - - - - - - te un - ga - ri - sche Treu - e

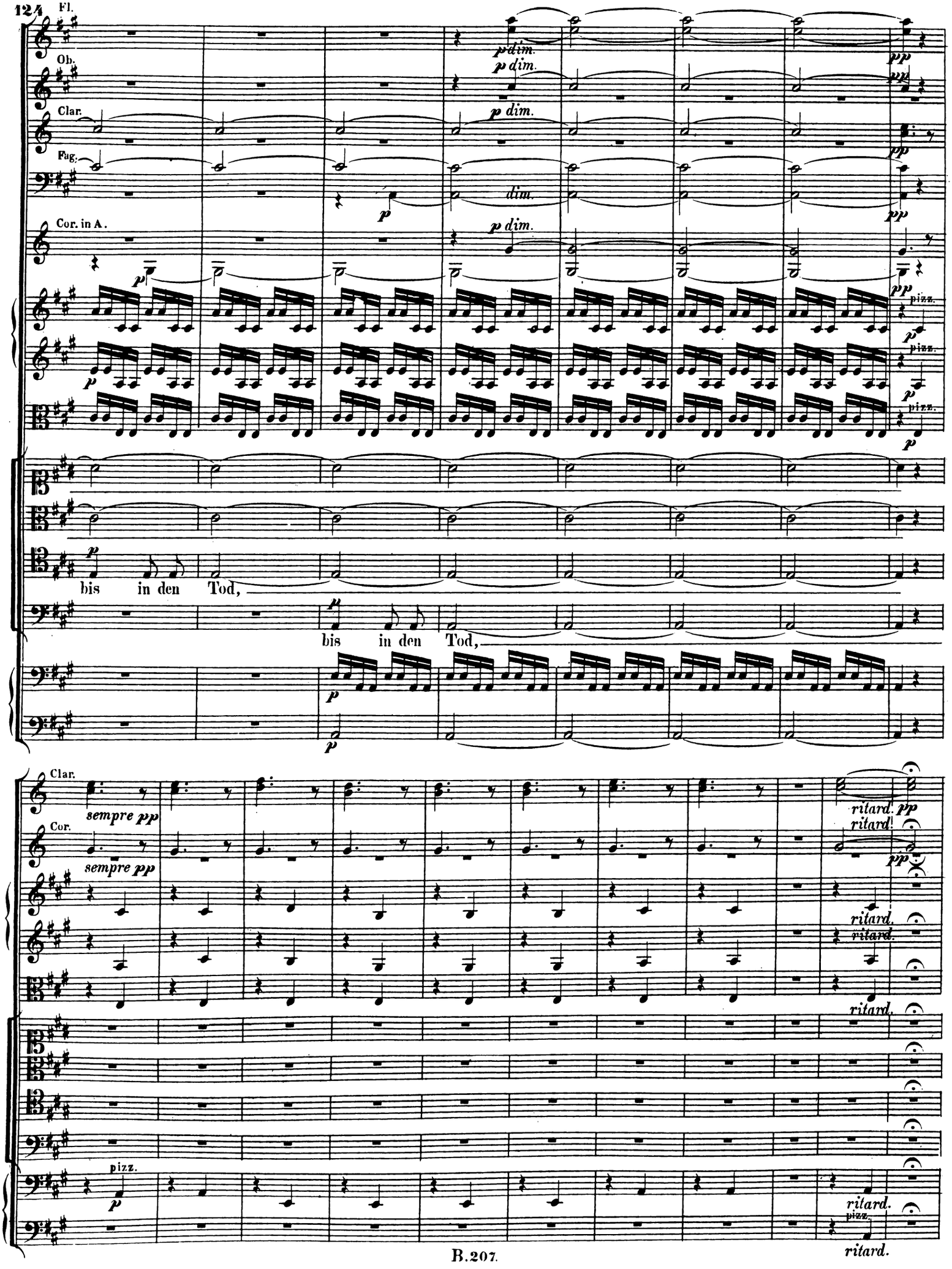
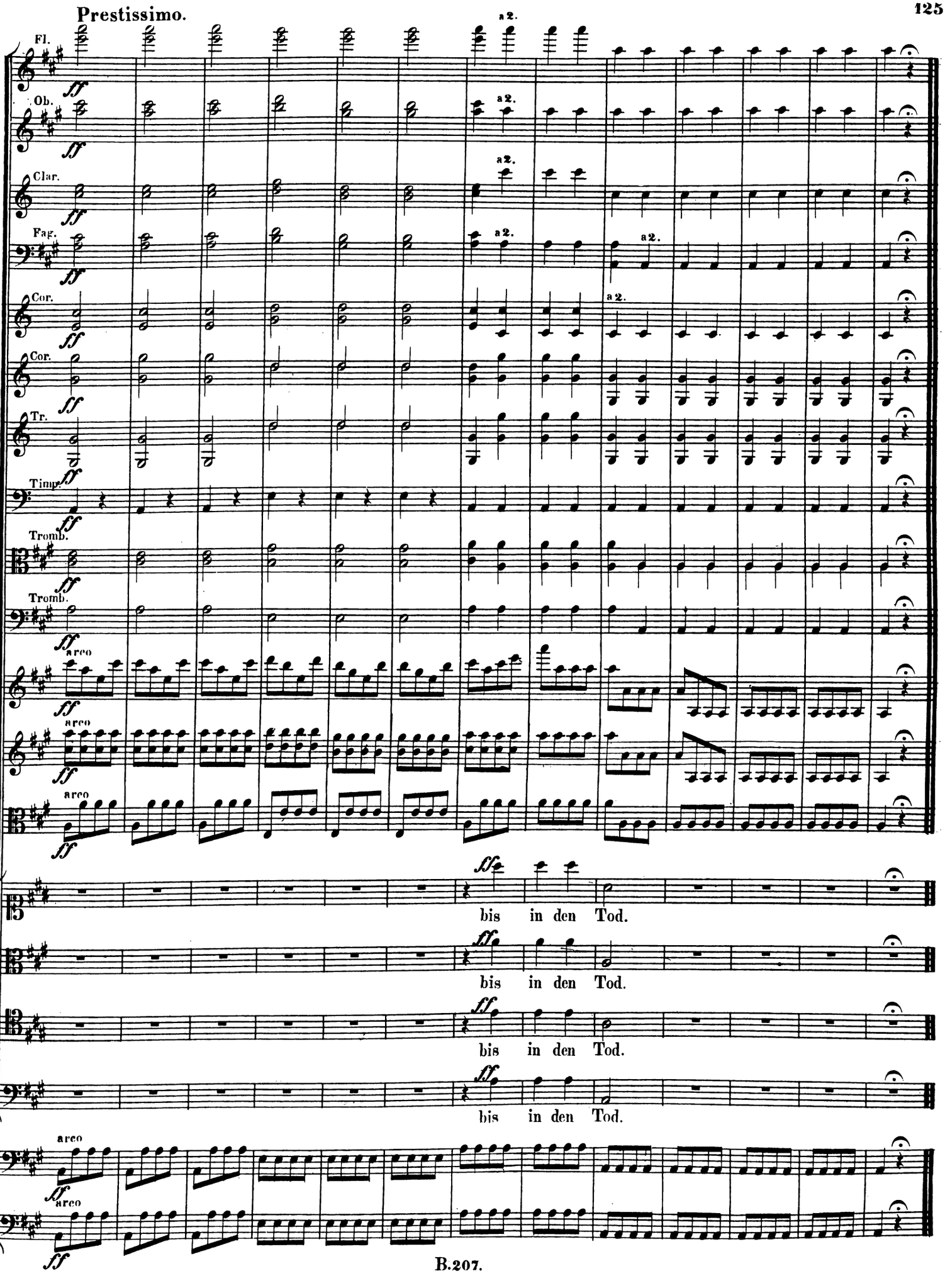

bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod.
wir bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod.
bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod.
bis in den Tod, bis in den Tod, bis in den Tod.


dim.
pp
ff
sf
p
bis
Dankend schwören wir auf's Neu_e bis
Dankend schwören wir auf's Neu_e bis


in den Tod.
Dankend schwören
in den Tod.
Dankend schwören
in den Tod.
in den Tod.


wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e, al_te un_ga_rische Treu_e
wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e, al_te un_ga_rische Treu_e
Dankend schwören wir auf's Neu_e, wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e
Dankend schwören wir auf's Neu_e, wir auf's Neu_e al_te un_ga_rische Treu_e


bis in den Tod, bis in den Tod
bis in den Tod, bis in den Tod
bis in den Tod,
bis in den Tod,


Fl.
Ob.
Clar.
Fag.
Cor. in A.
p dim.
dim.
pp
pizz.
bis in den Tod,
Clar.
Cor.
sempre pp
ritard.
ritard.
pizz.

Prestissimo.